

DIE RHEINPFALZ

Ludwigshafener Rundschau

Montag, 18. Oktober 2021 | Jahrgang 77 | Nr. 242

D 5898 | Einzelpreis € 2,30

SPORT

FC Bayern deklassiert Bayer Leverkusen



Gleich fünf Mal gejubelt: die Spieler des FC Bayern München. FOTO: DPA

LEVERKUSEN. Der FC Bayern München hat im Topspiel der Fußball-Bundesliga mit 5:1 (5:0) gegen Bayer Leverkusen gewonnen und wieder die Tabellenführung übernommen. Die Elf von Trainer Julian Nagelsmann war am Sonntag vor 30.000 Zuschauern in der ausverkauften BayArena klar überlegen und verdrängte mit dem souveränen Auswärtssieg Borussia Dortmund wieder von der Spitze. Nach der überraschenden 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Frankfurt vor der Länderspielpause erzielten Robert Lewandowski (3. Minute/30.), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Tore für den deutschen Rekordmeister. Für Leverkusen traf Patrik Schick (55.). Für Bayer war es nach fünf Siegen nacheinander die zweite Saisonniederlage. Die Münchner liegen nach ihrem sechsten Saisonserfolg mit 19 Zählern einen Punkt vor dem BVB (18), Leverkusen hat als Dritter 16 Zähler auf dem Konto. |dpa

AUS DER PFALZ

Speyerer Hitzetage-Rekord: „Statistischer Unsinn“



Speyer gilt als heißeste Stadt Deutschlands, hat aber keine eigene Klimastation. FOTO: LENZ

SPEYER. Der Pfälzer Klimageograf Wolfgang Lähne relativiert den Befund, dass Speyer die Stadt mit den meisten Hitzetagen in Deutschland ist: Das sei „eigentlich statistischer Unsinn“. Denn die Domstadt habe seit 1894 keine eigene Messstation mehr. Ihre Daten seien aus denen einer Anlage in Waghäusel (Kreis Karlsruhe) ermittelt. „Hier wurden in den vergangenen Jahren tatsächlich bundesweit die meisten heißen Tage gemessen. Ob das dort aus einer Kombination mikroklimatischer Ursachen und lokaler Messbedingungen resultiert, ist nicht ganz klar.“ Zutreffend sei allerdings, dass Speyer und die ganze Region am nördlichen Oberrhein in der wärmsten Zone Deutschlands liegen – und dass es allgemein heißer wird. Lähne sagt: „Mitte des 21. Jahrhunderts werden unsere Sommer hier mit denen in der italienischen Po-Ebene vergleichbar sein.“ Der 60-jährige Klimageograf lebt in Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis) und ist Mitarbeiter des Wetterbüros Klima-Palatina in Maikammer (Südliche Weinstraße). Dass Speyer die Stadt mit den bundesweit meisten Hitzetagen in den vergangenen zehn Jahren ist, hatte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag vermeldet und sich dabei auf Daten des Deutschen Wetterdienstes gestützt. |ajier/swz

WETTER

Heute: Erst trüb, dann freundlicher

| | | | |
|------------|------------|------------|-----------|
| 16° 11° | 17° 10° | 20° 13° | 18° 9° |
| MO | DI | MI | DO |

RHEINPFALZ IM NETZ

www.rheinpfalz.de
www.facebook.com/rheinpfalz



4 194928 802306

Covid-Verdachtsfälle: Ende der Ramsteiner Luftbrücke verzögert sich



FOTO: MARTIN GOLDHARTZ/VIEW

Der für gestern geplante Abschluss der Weiterflüge afghanischer Flüchtlinge aus Ramstein in die USA hat sich verzögert. Bei fünf Personen fiel ein routinemäßiger Corona-Antigen-Test positiv aus. Das Testergebnis wird per PCR-Test überprüft. „Diese Personen und ihre Familien werden in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert, bis sie sicher reisen können“, so eine Sprecherin des US-Luftwaffenstützpunktes. Zuletzt warteten ihr zufolge noch 900 Afghanen auf ihre Weiterreise. Vier Flüge waren noch für den Rest des Wochenendes geplant. Zuvor seien binnen 24 Stunden 1800 Personen in fünf Maschinen ausgeflogen worden. Die Luftbrücke aus Kabul in die USA war zuvor schon wegen einiger weniger Masernfälle unterbrochen gewesen. Insgesamt aber brachte das US-Militär seit Mitte August 33.900 Evakuierte über Ramstein in die USA. |tui

Migration: Wieder mehr Asylanträge in Deutschland

NÜRNBERG/BERLIN. Die Anzahl der Asylanträge hierzulande ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) nahm bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen.

Das geht aus der Statistik der Behörde hervor. Das sind 35,2 Prozent mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dieses war allerdings stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und dem stark dezimierten Flugverkehr geprägt. Von 2016 bis 2020 hatte es stetig weniger Asylbegehren gegeben. Als erstes hatte die „Welt am Sonntag“ über die Statistik berichtet.

Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Anzahl der Folgeanträge stieg um 162 Prozent auf 31.454. Damit gingen von Januar bis September 131.732 Asylanträge ein, eine Zunahme von 52,9 Prozent.

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen wieder aus Syrien (40.472 Erstanträge, plus 57,1 Prozent), Afghanistan (15.045 Erstanträge, plus 138 Prozent) und dem Irak (8531 Erstanträge, plus 22,2 Prozent).

Die EU-Asylbehörde Easo wies auf die Lage an der Grenze zu Belarus hin. Der dortige Präsident Alexander Lukaschenko hatte erklärt, er werde Flüchtlinge auf dem Weg in die EU nicht mehr aufhalten. Seither mehrten sich Meldungen über Grenzübertrittsversuche von Belarus nach Polen und Litauen. |dpa

Grüne stimmen für Ampel-Verhandlungen

Erst die SPD, nun die Grünen: Die zweite Ampel-Partei hat Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Beim kleinen Parteitag gibt es viel Zuspruch für das bisher Erreichte – und Mahnungen, nun nicht nachzulassen.

BERLIN. Nahezu einstimmig votierte ein kleiner Parteitag der Grünen am Sonntag in Berlin für die Aufnahme offizieller Beratungen mit SPD und FDP. Es gab lediglich zwei Nein-Stimmen und eine Enthaltung. Die Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck sahen auf der Grundlage des Sondierungspapiers die Chancen für einen gesellschaftlichen Aufbruch. In fast dreistündiger Debatte lobten die Delegierten die Arbeit des Grünen-Sondierungsteams, nannten aber auch Kritikpunkte, wie etwa die Ausgestaltung des Bürgergeldes, das das bisherige Hartz-IV-System ablösen soll.

In dem Sondierungspapier hatten sich die drei Parteien unter anderem zum 1,5-Grad-Pfad und dem Ziel eines Kohleausstiegs „idealerweise“ 2030 verständigt. Baerbock räumte ein, dass noch schwierige Verhandlungen bevorstünden: „Es wird ein dickes, hartes Brett werden.“

Habeck sieht mit der Ampel die Chance, dem Land eine Politik zu geben, die auf der „Höhe der Zeit“ Antworten gebe, wie er vor den Delegierten sagte. Er räumte ein, dass sich die Grünen bei den Sondierungen in bestimmten Punkten nicht durchgesetzt hätten. Habeck nannte

dabei die Forderung nach einer moderaten Erhöhung des Spitzensteuersatzes, mit der Bezieher kleinerer Einkommen entlastet werden sollten. Das Ergebnis der Sondierungen sei aber „tragfähig“.

Harsche Kritik war beim Parteitag kaum zu hören. Cansin Köktürk aus Bochum merkte an, sie habe bei dem Sondierungsergebnis den Eindruck, die FDP habe die Wahl gewonnen. „Wo steht in diesem Son-



Zufrieden mit dem Ergebnis: Annalena Baerbock und Robert Habeck. FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

dierungspapier die wahrhaftige Beseitigung der Armut in diesem Land?“, fragte sie. Andere hoben den Handlungsbedarf hervor, den es in einer künftigen Bundesregierung beim Klimaschutz und beim Kampf gegen Armut gebe.

Mit Blick auf die Kritik, dass das Sondierungspapier zu wenig über die Finanzierung nötiger Maßnahmen sage, erklärte Habeck, es sei festgelegt, dass die Investitionen gestemmt werden – wenn auch innerhalb der bestehenden Schuldenbremse. Es sei in den Sondierungsgesprächen mehr besprochen worden, als sich im Papier finde. „Die Korridore sind gesetzt, buchstaben wir es also aus.“

Der SPD-Parteivorstand hatte sich bereits am Freitag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen ausgesprochen, die FDP-Gremien wollen an diesem Montag entscheiden. Stimmen sie ebenfalls zu, ist der Weg für die Koalitionsverhandlungen frei. Sie sollen wenige Tage später beginnen. Über den Koalitionsvertrag wollen die Grünen ihre Mitglieder in einer Urabstimmung entscheiden lassen. Erklärtes Ziel ist eine Regierungsbildung vor Weihnachten. |ajp/dpa

KOMMENTAR SEITE 2

Brinkhaus: Kritik an „strammer Linksagenda“

MÜNSTER. Anders als die CDU-Politiker Armin Laschet und Friedrich Merz hat Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus erneut scharfe Kritik an dem Sondierungsergebnis von SPD, Grünen und FDP geübt.



Spricht vom „sozialen Wunsch-dir-was“: Ralph Brinkhaus. FOTO: BERND THISEN/DPA

„Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben“, sagte Brinkhaus am Sonntag auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster. Das am Freitag vorgestellte Sondierungspapier sei ein „soziales Füllhorn“ und ein „soziales Wunsch-dir-was“. „Allen wird alles gegeben“, kritisierte Brinkhaus. Die Pläne seien jedoch „überhaupt nicht gegenfinanziert“. So stehe nicht klar in dem Papier, dass die Schuldenbremse eingehalten werden solle. Aus Brinkhaus' Sicht konnte die FDP in den Sondierungen wenig durchsetzen. Er verglich die angestrebte Ampel-Koalition mit einer Verkehrsampel, die „ziemlich lange rot und ziemlich lange grün“ sei, aber nur wenige Sekunden gelb. |ajp

SEITE 3

Goldrausch in Glasgow

Die Klimakonferenz beschert manchen Schotten eine gute Einnahmequelle – Verwunderung über China

VON JOCHEN WITTMANN

Manche Schotten reiben sich die Hände. Die Klimakonferenz COP26, die am 31. Oktober in Glasgow beginnt, verspricht, ein glänzendes Geschäft zu werden. Zumindest für diejenigen, die eine Unterkunft in Glasgow zu vermieten haben. Die Raten für eine Airbnb-Wohnung, haben schwindelerregende Höhen erreicht. Den Vogel schießt ein Apartment im vornehmen Kelsingrove-Bezirk ab. Die Wohnung mit zwei Schlafzimmern ist für die zwei Wochen der Klimakonferenz für etwas mehr als 100.000 Pfund (knapp 120.000 Euro) zu haben, immerhin inklusive einer „Service Fee“ von gut 15.000 Pfund.

Der Boom bei den Mietpreisen erklärt sich damit, dass zur 26. UN-Klimakonferenz mehr als 30.000 Politiker, Beamte, Delegierte, Aktivisten

und andere Gäste erwartet werden. Darunter auch die Queen. Elizabeth II. muss sich allerdings nicht über hohe Mieten sorgen. Sie wird im knapp 75 Kilometer entfernten Edinburgh übernachten – im Holyrood Palace, der offiziellen Residenz der Queen in Schottland.

Die Königin hat sich vorab geäußert über die Klimakonferenz, auf der die britische Regierung erreichen will, dass der globale Temperaturanstieg bis zum Jahr 2100 auf 1,5 Grad begrenzt wird. Während eines Privatgesprächs anlässlich der Eröffnung des Parlaments von Wales am Donnerstag sagte sie zu Elin Jones, der Parlamentspräsidentin: „Es ist schon sehr irritierend, wenn sie versprechen, aber es dann nicht halten.“ Womit sie die Klimazusagen der Staats- und Regierungschefs meinte, die auf dem Gipfel zweifellos jeweils ihre nationalen Bemü-



Die Mieten boomen, Grund ist die Klimakonferenz COP26. FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/PA WIRE

hungen über den Klimaschutz unterstreichen wollen. Rund 200 Länder werden vertreten sein bei einer Konferenz, die als „die beste letzte Chance, den Planeten zu retten“ bezeichnet wurde.

Irritationen löste aus, dass ausgerechnet der Regierungschef des Landes mit dem größten Schadstoff-Ausstoß nicht in Glasgow sein wird. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping wird nicht anreisen. Heißt das nun, sorgt man sich in London, dass China bei der COP26 keine weitreichenden Zusicherungen machen wird, auf fossile Brennstoffe zu verzichten, und dass man deshalb das erklärte 1,5-Grad-Ziel nicht zu halten ist, wenn China keine neuen Zusicherungen macht.

Haiti: Missionare von Bande entführt

PORT-AU-PRINCE. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und drei Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Anfang Juli wurde Staatspräsident Jovenel Moïse in seiner Residenz erschossen, die Hintergründe sind bis heute ungeklärt. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete die Zeitung „Le Nouvelliste“ unter Berufung auf Polizeikreise. |dpa

LEITARTIKEL

Königreich in der Krise

VON JOCHEN WITTMANN, LONDON

Wohin man schaut: In Großbritannien läuft es nicht rund.

Dennoch steht Boris Johnson in den Umfragen glänzend da.

Doch schon bald wartet auf den Premier eine neue Bewährungsprobe.

Zehn Prozent. Die Partei von Boris Johnson, die britischen Konservativen, hat einen zehnprozentigen Vorsprung in den Meinungsumfragen vor der Labour-Opposition. Trotz der vielfältigen Krisen im Land, trotz der kapitalen Fehler, die beim Corona-Management gemacht wurden, trotz des absehbar harten Winters, der auf die Briten zukommt: Premierminister Johnson muss sich keine Sorgen um die Wählergunst machen. Mit prächtigen 41 Prozent steht seine Partei glänzend da. Was ist da los?, fragt man sich auf dem Kontinent. Gelten für den Blondschof die Gesetze der politischen Schwerkraft nicht? Wie kann es sein, dass die Briten immer noch an einem Premierminister festhalten, der lieber eine Woche Urlaub in Marbella machte, statt sich um die vielfältigen Baustellen zu kümmern, mit denen das Land zu kämpfen hat?

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, schon jetzt ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen.

Und da gibt es so einige. Rund 100.000 Lkw-Fahrer fehlen auf der Insel, und das bedeutet, dass es alenthalben zu Lieferproblemen kommt. In den Supermärkten tun sich Lücken in den Regalen auf. Die Tankstellen bekommen keinen Nachschub an Benzin und Diesel mehr. In Felixstowe, dem größten Frachtschiffhafen des Landes, stapeln sich die Container, weil keine Trucker da sind, um sie abzuholen. Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, sich jetzt schon ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Der Truthahn, den sich die Briten traditionell zum Weihnachtsfest braten, ist akut gefährdet: Es gibt nicht genug Fleisch in den Schlachthöfen, weil die in Folge des Brexits und der Corona-Pandemie zurück in ihre europäischen Heimatländer gezogen sind. Das trifft auch die britischen Schweinezüchter. Weil die an Personalmangel leidenden Schlachthöfe keine Schweine mehr annehmen, müssen die Tiere jetzt auf den Höfen notgekeult werden.

Am auffälligsten wurde der allgemeine Krisenzustand im Königreich, als die Zapfsäulen trocken lagen. Das fing damit an, dass einige Tankstellen des Landes keinen Nachschub mehr bekamen. Nur keine Panik, tönte der Premierminister. Kaum hörten die Briten das Wort Panik, strömten sie zu den Zapfsäulen. Manche kamen gleich mit fünf Benzinankistern an. Es kam zu Schlägereien, sogar Messer wurden gezückt. Mittlerweile ist die Situation im Griff, nachdem das Militär Tanklastwagenfahrer schickte. Aber mit den langen Schlangen vor den Tankstellen, dem Rückstau in den Innenstädten und der Panikstimmung wurde deutlich: Hier hatte das Königreich einen systemischen Schock erlitten. Wäre das länger so weitergegangen, hätte sich das sicherlich auch in den Meinungsumfragen niedergeschlagen.

Die Regierung bekam die Benzin-krise gerade noch rechtzeitig in den Griff. Bei der Krise der Lebenshaltungskosten geht es dagegen gerade erst los. Anfang Oktober trat eine Kürzung der Sozialhilfe in Kraft, die für 4,4 Millionen Haushalte bedeutet, dass ihr Jahreseinkommen um 1000 Pfund (1186 Euro) sinkt. Die Rechnungen, die Kunden für Gas und Strom zahlen, sind soeben um mehr als zwölf Prozent in die Höhe geschossen. Gleichzeitig steigt die Inflation, und im nächsten April steht eine massive Steuererhöhung an. Auf die Briten kommt wirklich ein harter Winter zu – und damit auch eine weitere Bewährungsprobe für Boris Johnson.



Jochen Wittmann ist Korrespondent der RHEINPFALZ in London

KOMMENTAR

Die Ampel blinkt gelb

VON ADRIAN HARTSCHUH

Im Papier für die Ampel-Koalition tauchen auffällig viele FDP-Positionen auf. Die Grünen hoffen, an einer anderen Stelle punkten zu können.

Für eine Ampel-Koalition fehle ihm die Fantasie, hatte Christian Lindner noch vor wenigen Wochen im Wahlkampf gesagt. Jetzt wirbt der FDP-Chef für ein solches Bündnis mit SPD und Grünen. Und dazu braucht er nun wirklich keine Fantasie mehr: Das am Freitag vorgestellte Konzept, mit dem die drei Parteispitzen in Koalitionsverhandlungen gehen möchten, ist praktisch auf FDP-Briefpapier geschrieben worden.

Im Gegensatz zu SPD und Grünen, konnte die FDP viel Konkretes heraushandeln: kein Tempolimit, keine Abschaffung der privaten Krankenkversicherung, keine Vermögenssteuer. Gegen den Strich geht den Liberalen im Prinzip nur die geplante Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro.

Deutlich größere Kröten mussten die Grünen schlucken. Dennoch hat die Partei am Sonntag der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Denn sie weiß: Als Außenseiter und kleinster Partner im Dreierbündnis muss die FDP mit Zugeständnissen gelockt werden. Den Grünen geht es zunächst darum, dass es überhaupt zu Koalitionsverhandlungen kommt.

Denn sie wissen auch: Das Papier ist ein Zwischenergebnis. Zwar werden die konkret aufgeführten Punkte nicht umkehrbar sein. Doch ansonsten bleibt auf den zwölf Seiten vieles im Vagen oder wird gar nicht thematisiert. Was wirklich zählt, ist der Koalitionsvertrag. Und in dem will die Partei deutlich mehr grüne Ideen durchsetzen.



KARIKATUR: MANDZEL

... aber die Finanzierung ist ja noch offen.

Offene Worte erwartet

HINTERGRUND: Bei EU und Nato stehen in diesen Tagen wichtige Treffen auf dem Programm. Ob Brexit, der Streit mit Polen, steigende Energiepreise oder der wenig ruhmreiche Abzug aus Afghanistan – Streitpunkte gibt es mehr als genug.

VON KNUT KROHN, BRÜSSEL

Es gibt viel zu besprechen in Europa. Die stark steigenden Energiepreise beunruhigen die Menschen, im Streit der EU mit Polen droht eine Eskalation, und die neuen Probleme in Sachen Brexit drücken auf die Stimmung. Die Gelegenheit zum Meinungsaustausch bietet sich diese Woche auf vielen Ebenen: Das Parlament tagt in Straßburg, die EU-Außenminister tagen in Luxemburg, und in Brüssel steht nicht nur ein Nato-Treffen der Verteidigungsminister auf dem Programm, sondern auch der Gipfel der Staats- und Regierungschefs.

Zu erwarten ist, dass einige offene Worte gewechselt werden, denn Streitpunkte gibt es in Europa im Moment mehr als genug. Mit großer Spannung erwartet wird der Auftritt von Mateusz Morawiecki. Der polnische Premier wird am Dienstag im Europaparlament mit den Abgeordneten über den Stand der Rechtsstaatlichkeit in seinem Land diskutieren. Erwartet wird eine sehr lebhaft Debatte, zumal der Justizausschuss des Parlaments kurz vor Morawieckis Auftritt von der EU-Kommission fordert, den Druck auf Polen zu erhöhen.

Beim Thema Rechtsstaatlichkeit scheinen die Nerven auch in anderen EU-Staaten inzwischen blank zu liegen. Das zeigen mehrere Twitter-Attacken des slowenischen Regierungschefs Janez Jansa auf EU-Abgeordnete in diesen Tagen. Wegen der verbalen Ausfälle hat sich sogar der Präsident des Europaparlaments zu Wort gemeldet. David Sassoli schrieb, ebenfalls auf Twitter, der rechtspopulistische Premier solle die Provokationen unterlassen. Grund der Aufregung ist ein Besuch von Mitgliedern des Justizausschusses in Slowenien, um sich ein Bild etwa von Rechtsstaat und Medienfreiheit in dem Land zu machen. Janez Jansa erregte sich vor allem über eine Äußerung der EU-Parlamentarier, dass slowenische Regierungsmitglieder sich an Debatten beteiligten, „die für eine zivilisierte und

demokratische Gesellschaft unangemessen“ seien. Woraufhin der Premier über Twitter wilde Verschwörungsmymthen verbreitete.

Einige Reibungspunkte wird es auch auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Brüssel geben. Im Zentrum der Beratungen werden die stark gestiegenen Energiepreise stehen. EU-Arbeitskommissar Nicolas Schmit warnte bereits vor „Energiearmut“ in Europa. Es gebe bereits Millionen Menschen, die ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen könnten, sagte er „und diese Zahl könnte noch größer werden“. Zwar könne die EU-Kommission den EU-Ländern helfen, die Auswirkungen der derzeit hohen Energiepreise für die Menschen zu begrenzen, aber es sei primär Sache der nationalen Regierungen, Maßnahmen zu ergreifen. Unstimmigkeit herrscht aber darüber, wie diese europaweit koordiniert und innerhalb der geltenden Regeln für den EU-Binnenmarkt ausfallen sollen. Noch

mehr Differenzen gibt es über mittelfristige Maßnahmen, die Energiepreise zu kontrollieren. Dabei dürfte auch die umstrittene Pipeline Nord Stream 2 ein Thema werden.

Bei den beiden Treffen der Außenminister in Luxemburg und der Verteidigungsminister in Brüssel wird der wenig ruhmreiche Abzug der Truppen aus Afghanistan ein wichtiges Thema sein. Denn dieser wirft die fundamentale Frage auf, wie sich die Nato und damit auch die Staaten der EU in Zukunft militärisch überhaupt aufstellen wollen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aussage des US-Präsidenten Joe Biden, dass sich Washington künftig vor allem auf die Sicherheit des eigenen Landes konzentrieren werde, bevor man sich um Krisenherde in anderen Staaten kümmere. Dieser Satz sorgte bei den Partnern für Unruhe. Denn ohne die Truppen der USA, so heißt es in deutschen Nato-Kreisen, geht in dem Bündnis praktisch nichts.



Der polnische Premier Mateusz Morawiecki wird am Dienstag im Europaparlament erwartet. FOTO: PETR DAVID JOSEK/DPA

Sea-Watch: 120 Menschen aus Mittelmeer gerettet

ROM. Die deutsche Hilfsorganisation Sea-Watch hat bei mehreren Einsätzen im Mittelmeer 120 Migranten aus Seenot gerettet. Wie die Organisation am Sonntag im Onlinedienst Twitter mitteilte, nahm ihr Rettungsschiff „Sea-Watch 3“ vor der libyschen Küste zunächst 66 Bootsflüchtlinge an Bord, darunter viele Kinder. Die Menschen würden an Bord medizinisch versorgt. Drei Stunden später meldete „Sea-Watch“ eine zweite Rettungsaktion, bei der 54 Menschen von einem Schlauchboot gerettet worden seien. Seit Jahresbeginn sind laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) bereits etwa 1400 Migranten bei der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer gestorben. Nach offiziellen Zahlen waren es im vergangenen Jahr mehr als 1200 Todesopfer. Experten gehen jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus.

Die Menschen versuchen meist von den Küsten Tunesiens oder Libyens über das Mittelmeer in die EU zu gelangen. Sie sind auf der Flucht oder erhoffen sich ein besseres Leben. Immer wieder kommt es auf den Überfahrten zu Unglücken mit Toten. [ap]

Italien: Viel mehr Arme durch Corona

ROM. Die Anzahl der Armen in Italien ist drastisch gestiegen. Laut einer am Samstag veröffentlichten Studie der italienischen Caritas leben in dem Land 5,6 Millionen Menschen in absoluter Armut, eine Million mehr als vor der Corona-Pandemie. Die Caritas spricht von einem „nie dagewesenen Ausmaß“. In den zwei Millionen betroffenen Familien gebe es mehr als 1,3 Millionen Minderjährige, die nicht über das Notwendigste für ein menschenwürdiges Leben verfügen. Viele, die an der Schwelle zur Armut gestanden hätten, seien durch die Pandemie vollends hineingeraten. [kna]

Polen: Demos gegen Flüchtlingselend

Warschau. Zahlreiche Menschen haben in Polens Hauptstadt Warschau für einen würdigen Umgang mit Flüchtlingen demonstriert. Hunderte zogen am Sonntag vor den Sejm, die erste Kammer des Parlaments. Sie fordern ein Ende der gewaltsamen Zurückführungen an der polnischen Ostgrenze zu Belarus. Die national-konservative Regierung in Warschau hat an der Grenze zu Belarus den Ausnahmezustand verhängt und einen Stacheldrahtzaun errichtet. Zudem dürfen neuerdings örtliche Grenzschutzkommandanten illegal Eingereiste des Landes verweisen. [dpa]

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen
Servicecenter: Telefon: 0621 5902-745, Fax: 0621 5902-746, E-Mail: aboservice@rheinpalz.de
privatanzeigen@rheinpalz.de
geschaeftsanzeigen@rheinpalz.de
Chefredakteur: Michael Garthe
Redaktion: Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpalz.de
Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktionen: Andreas Bahner; Stellv. Chefredakteur: Uwe Renners; Chef vom Dienst: Peter Leister; Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen: Adrian Hartschuh (verantw.), Dr. Ralf Joas (Stellv.), Olaf Lismann (Stellv.); Kultur und Gesellschaft: Dr. Frank Pommer; Sport: Oliver Wehner (kommiss. verantw.); Palzredaktion: Rebecca Ditt (verantw.), Sonja Hoffmann (Stellv.); Jürgen Müller (Stellv.), Silvia Sebastian (Stellv.); Berliner Redaktion: Hartmut Rodenwaldt (verantw.), Winfried Foltz; Mainzer Redaktion: Karin Dauscher (verantw.). Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: Info@presse-monitor.de
Anzeigen: Holger Martens (verantwortlich für den gesamten Anzeigenteil), Leitung überregional: Reinhard Schäfer, Leitung regional: Rainer Zais, Anzeigen nach Preisliste 74 vom 1. Januar 2021. Monatlicher Bezugspreis PRINT-Abonnement 39,00 € bei Trägerzustellung, 43,90 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 39,00 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. PREMIUM-Abonnement 44,10 € bei Trägerzustellung, 49,00 € im Postbezug (darunter DIGITAL 4,25 €, RHEINPFALZ-CARD 0,85 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezieher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank, Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE15545201940003646130, BIC: HYVEDE33HAN. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.
RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet: www.rheinpalz.de

Klagen für das Klima nehmen zu

Umweltschützer setzen zunehmend erfolgreich auf Klimaklagen – Weltweit lassen Urteile aufhorchen

MANNHEIM. Immer öfter ziehen Umweltverbände gegen die globale Erderwärmung vor Gericht. Ihr Ziel: den Klimaschutz gesetzlich zu verankern. Und immer öfter geben Richter den Klägern Recht.

„Es gibt eine wesentliche juristische Entwicklung in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Klimaschutz“, sagte die Bundesrichterin am Schweizer Bundesgericht, Julia Hänni, auf der 65. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission in Mannheim. Die Tagung ging am Sonntag zu Ende.

Die Unterzeichnerstaaten sollen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 einhalten, fordern Umweltschützer und setzen neben Demonstrationen zunehmend erfolgreich Klimaklagen ein. Urteile in Deutschland und den Niederlanden zeigen: Auch die Gerichte schauen dem Klimawandel nicht länger zu. Bereits im Dezember 2019 hatte die

niederländische Umweltschutzorganisation Urgenda vor dem obersten Gericht erstritten, dass die Regierung die Treibhausgasemissionen bis Ende 2020 auf maximal 25 Prozent des Ausstoßes von 1990 senken müsse. Für Deutschland gilt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021, wonach das deutsche Klimaschutzgesetz von 2019 in Teilen verfassungswidrig ist, als wegweisend. Es verletze die Freiheitsrechte der jungen Beschwerdeführer, so die Begründung des Gerichts.

Durchbruch dank Shell-Urteil

„Jeder Staat muss seinen Teil dazu beitragen, das Klimaproblem zu bewältigen“, sagte Julia Hänni. „Regionale Probleme haben globale Ursachen“, verwies sie auf die ungleiche Betroffenheit des globalen Südens und westlicher Industrieländer durch den Klimawandel. Aus Artikel 2 der Europäischen Menschenrechtskonven-



Neben dem Protest auf der Straße gehen Klimaschützer auch den juristischen Weg. FOTO: DPA

tion (EMRK) das Recht auf Leben und Artikel 8 das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens leitete die Bundesrichterin Klagemöglichkeiten gegen den Staat „wegen Unterlassung“ ab.

Diese Unterlassung sei bei Staaten allerdings nur schwer nachzuweisen, räumte die Schweizer Bundesrichterin ein. Klimaklagen gegen Unternehmen dagegen waren jüngst erfolgreich. Als Durchbruch gilt das Shell-Urteil vom Mai 2021 in den Niederlanden. Das oberste Gericht in Den Haag hatte erstmals einen multinationalen Konzern dazu verurteilt, seinen CO₂-Ausstoß bis 2030 um 45 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren. Es wird erwartet, dass das Urteil Auswirkungen auf andere Konzerne hat.

Klimaaktivisten wie der Jugendrat der Generationen Stiftung feiern die „Klimaurteile“ als Erfolg. Wirtschaft und Industrie sehen diese Entwicklung mit Sorge, sagte der langjährige leitende Mitarbeiter der BASF in Lud-

wigshafen, Wolfgang Haas. Klimaklagen gegen Unternehmen könnten im Extremfall dazu führen, das Unternehmen stillzulegen, kritisierte der Rechtsanwalt.

„Wir brauchen den CO₂-Preis als Steuerungsinstrument“, forderte die Leiterin des Geschäftsfelds Klimapolitik am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, ISI, in Karlsruhe, Vicki Duscha. Sie entwarf ein Modell, wie jeder Einzelne seine CO₂-Bilanz verbessern könnte.

Der Vorsitzende des Präsidiums der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission, Andreas L. Paulus, allerdings warnte: „Die soziale Frage spielt bei der CO₂-Einsparung eine Rolle.“ Der Verfassungsrichter sagte: „Die Gerichte können den sozialen Ausgleich nicht schaffen.“ Denn Juristen machten nicht die Gesetze. Das sei Aufgabe der Politik. Ein Gericht könne lediglich entscheiden, dass ein Gesetz nicht der Verfassung entspricht. [epd]

Tage des Missmuts

Schonungslos rechnet die Junge Union auf ihrem Deutschlandtag mit dem Wahlkampf von CDU und CSU ab. Während die Generalsekretäre Paul Ziemiak und Markus Blume unter Feuer stehen, läuft sich Jens Spahn warm.

VON H. RODENWOLDT, MÜNSTER

Irgendwann, irgendwann am Nachmittag hat Johannes Winkel offenkundig die Nase voll. Der Chef der Jungen Union (JU) Nordrhein-Westfalen will das Gesäusel nicht mehr ertragen, diese unverbindlichen Antworten und das Mäandern im Ungefähren: „Ihr beide“, hebt er an, „Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als CDU und CSU. Das war eine absolute Frechheit“, ätzt Winkel unplanmäßig von der Präsidiumsbühne hinunter in den Saal. Worte, wie Peitschenhiebe!

„Ihr beide“ – das sind CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak und CSU-Kollege Markus Blume. Beide stehen der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU nach dem Wahldebakel am 26. September auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster Rede und Antwort – oder das, was Ziemiak und Blume dafür halten. Die Delegierten sind die Ausweichmanöver, die Beliebigkeiten, die Nebelkerzen und die Worthülsen der beiden „Generale“ satt. Die SPD habe der Wählerschaft konkrete Angebote gemacht, sagt eine Delegierte: „12 Euro Mindestlohn.“ Und die Union? „Gemeinsam für ein modernes Deutschland“, liest sie diesen und andere müde-nebulösen Wahlkampfsprüche der Konservativen vor. Wofür stünden CDU und CSU eigentlich? Rauschender Applaus.

Punktsieg gegen die „Berliner Blase“

Ein Delegierter redet sich in Rage. Er wird laut und lauter, wütend engagiert. Beim Wahl-O-Maten der Bundeszentrale für politische Bildung sei die Union nicht mit Antworten auf gefallen, sondern mit inhaltlichen Leerstellen. Die Antwort von CDU und CSU auf die Frage, ob ökologische Landwirtschaft stärker gefördert werden solle als konventionelle? „Keine Position“, schimpft der Delegierte. Höherer Mindestlohn? – „Keine Position.“ – Sollen chinesische Unternehmen keine Aufträge beim Ausbau der deutschen Kommunikationsinfrastruktur bekommen? – „Keine Position.“ Wenn der Delegierte die Worte „Keine Position“ so engagiert in den Saal donnert, johlen die Jung-Unionisten vor Zustimmung. Punktsieg gegen die „Berliner Blase“.

In diesem Zusammenhang und auch gegen Ziemiak gemünzt: Die Kritik am Konrad-Adenauer-Haus (KAH), der Bundesparteizentrale in Berlin, ist vernichtend. Inhaltliche Anfragen der Wahlkämpfer seien vom KAH nicht beantwortet worden. Werbematerial konnte zeitweise



„Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief Jens Spahn den Delegierten auf dem Deutschlandtag der JU zu.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

nicht bestellt werden. Flyer, in Millionenaufgabe gedruckt, seien fehlerhaft gewesen. Und als im Laufe des Wahlkampfes die Grünen abschmierten und die SPD Umfrage nach Umfrage stärker wurde, habe die Zentrale keinen Plan für einen Strategiewechsel gehabt.

Brinkhaus redet viel und sagt nichts

Ein Jung-Unionist aus Rostock will wissen, warum die Granden im Wahlkampf nicht über den Osten geredet hätten. Fraktionschef Ralph Brinkhaus' Antwort wird lang und länger und immer kämpferischer. Allein, der Osten kommt darin nicht vor. Wie war das mit den Nebelkerzen? „Ich muss da noch mal nachhaken“, ist der Rostocker unzufrieden. Er wirft Brinkhaus vor, über alles, aber eben nicht über Deutschlands Osten geredet zu haben – dort, wo die CDU so richtig unter die Räder gekommen ist. In Sachsen etwa hatte die Union 2013 noch 16 Direktmandate (von 16) und einen Zweitstimmenanteil von 42,6 Prozent gewonnen, 2021 waren es vier Direktmandate und 17,2 Prozent Zweitstimmenanteil. Ein Desaster.

Auf ihrem Deutschlandtag springt

die Nachwuchsorganisation vor allem mit der Mutterpartei CDU schonungslos um. Eine Umfrage, für die Junge Union nach der Wahl erhoben, habe ergeben, dass die Schuld für die Schlappe eben nicht nur dem Kanzlerkandidaten Armin Laschet an die Backe zu kleben sei. Zwar hätten 30 Prozent der Befragten die Unbeliebtheit und die müden Auftritte Laschets, beispielsweise in den Fernsehdiskussionen, als Grund für die Nichtwahl angegeben – 50 Prozent dagegen hätten die Inhaltsleere und die misslungene Kommunikation der Union angeführt. Der Unmut darüber bricht sich vor allem in den Fragerunden mit Ziemiak, Blume oder Brinkhaus Bahn.

Mit dem Wahlverlierer gehen die gut 300 Delegierten vergleichsweise sanft um. Armin Laschet signalisiert auch frühzeitig, dass er im Büßergewand nach Münster gekommen sei. Ohne Umschweife übernimmt er Verantwortung für das Unionsdesaster. Er sagt Sätze wie: „Die Verantwortung für dieses Ergebnis, die trage ich.“ Oder: „Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand.“ Dass er überhaupt gekommen sei und ehrenhaft durch das Fegefeuer von Münster

geht, rechnen sie ihm hoch an, die Jung-Unionisten. JU-Bundeschef Tilmann Kuban attestiert Laschet einen „starken Charakter“. Im Umgang mit Laschet hat sich das bei der JU nicht immer so angehört. Denn die Nachwuchsorganisation wollte den Rheinlander nicht als Kanzlerkandidaten, sondern stattdessen CSU-Chef Markus Söder.

Markus Söder hat wichtigere Termine

Söder hat seine Teilnahme übrigens kurz vor dem Deutschlandtag abgesagt. Ein Termin an der CSU-Basis erschien ihm wichtiger. Das kommt in Münster nicht gut an. Hinter vorgehaltener Hand wird Söder „Kneiferei“ vorgehalten.

Überhaupt Söder. Dessen Querschüsse aus der Alpenkulisse während des Wahlkampfes sind immer wieder Thema. Der nordrhein-westfälische JU-Chef Johannes Winkel bringt es auf diese griffige Formel: „Wer im Wahlkampf so nachtritt wie Markus Söder, der sollte nach der Wahl nicht über Stillfragen reden, sondern zur Beichte gehen.“ Was beim Protestant Söder allerdings schwierig werden dürfte.

Die Abrechnung mit den Mutterparteien ist das eine auf dem Deutschlandtag der Jungen Union, das Schaulaufen der potenziellen CDU-Vorsitzenden das andere. Friedrich Merz war da, Jens Spahn und Ralph Brinkhaus. Sie durften Reden halten. Aber auch der Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), Carsten Linnemann, oder der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen wollten Truppen sammeln. Dabei hat Friedrich Merz wie schon bei seinen beiden vorherigen Bewerbungen um den CDU-Vorsitz eine seltsam schwache und uninspirierte Rede gehalten. Der Applaus war pflichtschuldig. Merz hat damit die Frage provoziert, ob er sich mit derartigen Auftritten nicht langsam selbst aus dem Rennen nimmt. Vor den Delegierten in Münster sagte er, er habe noch nicht entschieden, ob er ein drittes Mal kandidieren werde.

Anders Jens Spahn. Erst distanziert er sich ein Stück weit von der Merkel-CDU und fordert die Partei zur munteren Debatte auf („Alternativlos“ will ich auf einem CDU-Parteitag nie wieder hören.“), dann ruft er in den Saal: „Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten.“ Das hört sich wie eine Bewerbung an ...

Antisemitismus: Videoaufnahmen werfen Fragen auf

Nach Antisemitismusvorwürfen des Musikers Gil Ofarim gegen einen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels hat die Auswertung der Videoaufnahmen durch die Polizei Medienberichten zufolge zu neuen Fragen geführt.

Nach Informationen der „Bild am Sonntag“ haben die Ermittler inzwischen „erhebliche Zweifel“ daran, dass der Ablauf der Ereignisse der ursprünglichen Schilderung entsprach. Auch die „Leipziger Volkszeitung“ berichtete am Sonntag dahingehend.

Ofarim hatte in einem auf Instagram veröffentlichten Video berich-



Gil Ofarim: Die Polizei soll inzwischen „erhebliche Zweifel“ an seiner Darstellung der Ereignisse haben. FOTO: DPA

tet, dass er in dem Hotel aufgefordert worden sei, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Erst wenn er den Stern abnehme, dürfe er einchecken, soll ihm gesagt worden sein. Laut „BamS“ ergaben Auswertungen von Überwachungsvideos durch die Leipziger Polizei aber, dass der Sänger während des fraglichen Geschehens anscheinend gar keine Halskette mit sichtbarem Davidstern trug.

In einer Vernehmung habe Ofarim darüber hinaus gesagt, er wisse nicht mehr sicher, ob er an jenem Abend eine Kette trug. Auf Anfrage der Zeitung sagte der in München lebende Musiker dem Bericht zufolge: „Es geht nicht darum, ob die Kette zu sehen war.“ Es gehe darum, dass er antisemitisch beleidigt worden sei.

Die Veröffentlichung des Videos durch Ofarim schlug hohe Wellen. Die Staatsanwaltschaft prüft die Vorwürfe gegen den Mitarbeiter. Bei der Staatsanwaltschaft ging eine Anzeige eines unbeteiligten Dritten wegen Volksverhetzung gegen den Mitarbeiter ein. Auch Ofarim kündigte an, den Hotelangestellten anzeigen zu wollen.

Zugleich stellte der beschuldigte Mitarbeiter eine Anzeige wegen Verleumdung. Er schilderte den Vorfall nach früheren Angaben der Polizei „deutlich abweichend“. Das Westin-Hotel beurlaubte insgesamt zwei Mitarbeiter für die Dauer der Ermittlungen.

Ofarim ist der Sohn des in Israel geborenen Sängers Abi Ofarim, der 2018 starb. Er ist als Schauspieler und Sänger bekannt, 2017 Jahr gewann er die RTL-Tanzshow „Let's Dance“. [afp]

Jugendsünden im Internet

Was Kinder und Jugendliche in sozialen Medien posten, kann ihnen später auf die Füße fallen – Was ist die Lehre daraus?

VON ANTJE MÜLLER

Wer in der Öffentlichkeit steht, den holen frühere Fehler irgendwann ein: Tweets, von denen man sich heute wünscht, sie nie abgeschickt zu haben, Kommentare, die man sich besser gespart hätte, aber doch bei Facebook gepostet hat. Früher oder später kommt jemand auf die Idee, mal nachzuschauen, ob bei Posts von Menschen in der Öffentlichkeit nicht auch etwas Dummes dabei war.

So wie es Sarah-Lee Heinrich ergangen ist, die am Samstag vor einer Woche beim Bundeskongress der Grünen Jugend zur Co-Sprecherin der Nachwuchsorganisation gewählt worden war. Teils mehrere Jahre alte Äußerungen von ihr lösten eine heftige Online-Kontroverse aus. Dabei ging es unter anderem um einen Tweet von ihrem Konto, in dem sie mit „Heil“ auf ein Hakenkreuz reagierte hatte. Heinrich erklärte, sie erinnere sich nicht an den Tweet, entschuldigte sich aber dafür.

In einem Interview von „Zeit Online“ sagte Heinrich nun: „Das war nicht in Ordnung, genauso wie alle anderen diskriminierenden Aussagen. Egal wie ironisch ich mit 14 vielleicht sein wollte.“ Trotzdem wurde ihr das Ganze um die Ohren gehauen, unter anderem von der Literaturkritikerin Elke Heidenreich, die Heinrich bei Markus Lanz unter anderem vorwarf, nicht mit Sprache umgehen zu können.

Die heute 20-jährige Heinrich hat sich am vorigen Montag mit Verweis auf Morddrohungen zunächst aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Es ha-

be einen Shitstorm gegen sie gegeben, der von rechten Netzwerken ausgegangen sei. Über alte Äußerungen von ihr, die sich als Gewaltandrohung oder -fantasie verstehen lassen, sagte Heinrich, sie habe als 13- oder 14-jährige den Ton und Humor der damaligen Youtuber- und Battlerap-Szene für normal gehalten. Das seien sie jedoch nicht, weswegen sie die Tweets schon vor vielen Jahren gelöscht habe.

Debatten werden auf Twitter härter geführt

Doch das Internet vergisst nicht. Der Aufruf, vorsichtig mit geposteten Inhalten in sozialen Medien zu sein, sei nicht neu, meint Kerstin Heinemann vom JFF – Institut für Medienpädagogik. Die Pädagogik rät schon lange, mit Blick auf künftige Bewerbungen besser keine Partybilder zu posten. Soziale Medien seien teils öffentliche Räume. Jugendliche seien sich dessen auch durchaus bewusst.

Doch stünden Jugendliche und junge Erwachsene von heute durch soziale Medien unter einem größeren Druck als frühere Generationen, sagt Heinemann, die sich unter anderem mit digitalen Medien und der Prävention religiös motivierter Extremismen beschäftigt. Sowohl, was die Frage von Schönheitsidealen angeht, als auch politische Äußerungen – Debatten würden über Medien wie Twitter deutlich härter geführt.

Extremistische Strömungen nutzen dies gezielt aus, um Diskurse in eine bestimmte Richtung zu treiben und zu manipulieren, sagt Heinemann. Harte Diskussionen, Richtungsstreitigkeiten, Identitätskultur



Sarah-Lee Heinrich, Co-Sprecherin der Grünen Jugend, ist über einige ihrer alten Nachrichten auf Twitter gestolpert. FOTO: KAY NIETTFELD/DPA

auf Twitter, und alles in hoher Geschwindigkeit – bei Jugendlichen sei das Bewusstsein dafür noch nicht adäquat ausgebildet.

Ähnlich sieht es Christian Scherg. Er beschäftigt sich mit Krisenkommunikation und gilt als Internet- und Reputationsexperte. „Was wir früher an Klowände geschrieben haben, schreiben Jugendliche heute ins Internet“, sagt er. Selbst wenn Posts vom eigenen Account gelöscht würden, habe jeder andere Internetnutzer die Möglichkeit, sie per Screenshot zu archivieren und auch als Waffe zu verwenden. Kinder und Jugendliche, die heute aufwachsen, hätten häufig eine

„lückenlose digitale Biografie“, wenn sie nicht bedacht haben, wo und wie sie etwas veröffentlichen.

Ein Problem dabei, so Scherg: „Der Zeitgeist ändert sich.“ Was heute als völlig okay zu posten gilt, mag in fünf oder 15 Jahren ganz anders aufgenommen werden. Alte Posts könnten aus dem Zusammenhang gerissen und gegen jemanden verwendet werden, und das gelte es schon bei der Veröffentlichung zu berücksichtigen.

Wie geht man aber mit einem Shitstorm konkret um, wie ihn Heinrich nach eigener Aussage erlebte? „Abschalten, abschirmen, nicht lesen“, sagt Scherg. Gefühlt stehe man

in solchen Momenten ganz alleine da, weshalb es wichtig sei, von anderen abgeschirmt und geschützt zu werden. Gleichzeitig empfiehlt er, den entsprechenden Kanal nicht zu schließen. Dort habe man die Sache im Griff, könne Beiträge löschen, melden, kommentieren und gegebenenfalls auch überlegen, gegen welche Beiträge man juristisch vorgehen könne.

Doch ist eine konstruktive Diskussionskultur in sozialen Medien überhaupt möglich? „Es gibt auch gehaltvolle Diskussionen auf Twitter, wenn Diskussionspartner das auch wollen“, sagt Heinemann. Und die gesellschaftliche Aufgabe, diese zu ermöglichen, bleibe, „Social Media wird nicht weggehen.“

Sie fordert vermehrte Medienpädagogik, die – vereinfacht gesagt – nicht erklärt, wie ein Handy bedient wird, sondern Kenntnisse über mediale Strukturen vermittelt und sich etwa mit der Frage beschäftigt, wie eine kommunikative Kompetenz ausgebildet wird. Diese sei auch beim Stammtisch oder auf dem Marktplatz nötig, und der Unterschied zu Debatten im Internet gar nicht so groß. „Wir brauchen Vorbilder, die in der Sache hart diskutieren, aber einen fairen Debatteintont anschlagen.“ Dies sei nicht allein Aufgabe von Jugendlichen.

„Wo ist das in den Lehrplänen? Wo ist Raum für Identitätsarbeit?“, fragt Heinemann. Fälle wie der von Sarah-Lee Heinrich seien für die einzelne Person tragisch. Man könnte sie jedoch zum Anlass nehmen, dies explizit zum Thema zu machen – was Heinrich übrigens selbst vorgeschlagen hat. Dies wäre die beste Form der Prävention, so Heinemann. [dpa]

„Wir sind Kirche“: Wie Löwenzahn

Mit einem coronabedingten Jahr Verspätung hat die Gruppe „Wir sind Kirche“ am Wochenende in Ludwigshafen ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert und ihre Bundesversammlung abgehalten. Immer wieder beschäftigten sich die knapp 100 Teilnehmenden mit der Frage, ob das Jubiläum angesichts des katholischen Reformprojekts Synodaler Weg Anlass zu Optimismus bietet oder ob die Erfahrungen mit kirchlichen Erneuerungsplänen nicht doch eher zu Pessimismus verleiten müssen.

Gefordert wurden schon vor 25 Jahren weitreichende Änderungen – die jetzt bei der von Bischofskonferenz und Zentralkomitee der Katholiken ins Leben gerufenen Reforminitiative verhandelt werden: die kirchliche Sexualmoral, die Gleichberechtigung von Frauen einschließlich der Zulassung zu allen Weiheämtern, die Aufhebung des verpflichtenden Zölibats für Priester und Machtteilung. Gilt es aber nun als Erfolg, dass die Bischöfe das, was sie damals ganz überwiegend ablehnten, heute selbst auf die Tagesordnung setzen?

„Wir sind Kirche“ selbst vergleicht sich gern mit Löwenzahn: lästig, hartnäckig und genügsam, ausdauernd, heilsam und fruchtbar. Aber stimmt das? Als Moderatorin Gudrun Lux fragte, wer im Saal unter 40 sei, ging keine Hand nach oben. Kaum anders wäre das Ergebnis ausgefallen, hätte Lux die Zahlen 50 oder 60 verwendet. Der Nachwuchs bleibt aus. Mehr als die Hälfte reckten indes ihre Finger in die Luft, als nach studierten Theologen gefragt wurde.

Christian Weisner (70), bleibt das öffentliche Gesicht von „Wir sind Kirche“. Bei der Bundesversammlung in Ludwigshafen erhielt Weisner am Samstag 56 von 60 Stimmen. [kna]

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml:

50 ml:

100 ml:

PZN 16031824

PZN 16031830

PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:

150 Tabletten:

PZN 16236733

PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahren Betroffenen nachempfinden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chubbak et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, 2003: 233-240.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Heilmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionellen Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Heilmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme freiverkäufliches Kosmetikum

100 ml, PZN: 16086653



SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Wunderschöner Schauder

So etwas hat man – wenn überhaupt außerhalb Spaniens – sehr lange nicht gesehen. Die Fondation Beyeler bei Basel zeigt einen der aufregendsten Künstler der Kunstgeschichte, Francisco de Goya (1746 bis 1828). Es ist eine fulminante Schau mit fast 200 Werken des spanischen Malers verstörender Bildwelten.

VON CHRISTA SIGG

Riechen bei Basel. Die Hölle braucht hier keiner mehr zu fürchten. Weder die von Ästen aufgespießten Kriegsoffer, noch der arme Sünder, der durch die würgende Garotte einen entsetzlichen Tod erlitten hat. Bei Francisco José de Goya y Lucientes könnten sich selbst Quentin Tarantino und Hollywoods Horror-Fraktion noch ein paar der raffinierteren Anregungen holen. Andererseits ist das Werk des vor 275 Jahren geborenen Malers aber auch zum Schreien komisch, grotesk, intellektuell, verrückt und betörend.

Dass dieser Goya nicht einmal in der kleinsten, schnell dahingeworfenen Skizze fad wird, zeigt sich deutlich, wenn vieles aufeinandertrifft. Und in der Fondation Beyeler im Basler Vorort Riehen sind immerhin 70 Gemälde und weit über 100 Druckgrafiken und Zeichnungen versammelt. Von der exzentrischen Herzogin von Alba bis zum Blatt eines stürzenden Rollschuhfahrers. Diese Fülle hat vor allem damit zu tun, dass der Madrider Prado an der Organisation beteiligt war und Ikonen wie die „Bekleidete Maja“ ziehen ließ und sich dadurch auch private Sammler großzügig gaben.

Böse Untertöne

So etwas gelingt kaum außerhalb Spaniens, die letzten, weniger umfangreichen Ausstellungen in Berlin und Wien liegen 15 Jahre zurück. Und wenn man etwas sieht, dann sind das die druckgrafischen Zyklen wie die sehr schrägen „Caprichos“ oder die grausigen „Desastres de la Guerra“. Der Hofmaler, sein Einsatz für die Kirche und das ungemiein Widersprüchliche in diesem Œuvre geraten dabei gerne auf ein Nebengleis, auch weil man in erster Linie den gesellschaftskritischen, aufklärerischen Künstler schätzt, der den Mächtigen den Spiegel vorhält und die Folgen ihrer Politik sowie die Brutalität des Krieges anklagt.

Aber klagt er wirklich an? Goya ist vor allem ein präziser Beobachter. Be-



Seiner Zeit weit voraus: Goyas berühmtes Bild „Hexensabbat“ aus dem Jahr 1797/98 hängt normalerweise im Prado. FOTO: MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID

sonders, wenn es um die Schwächen seines Personals geht. Opfer und Täter sind manchmal kaum zu unterscheiden. Alle, selbst die Geschundenen, haben ihre düsteren Seiten, und es ist dieses Doppelböige, das in Riehen in den Blick fällt. Das betrifft bereits die frühe Rokoko-Phase, die noch von frischen, hellen Farben geprägt ist und aufs Erste verspielt und harmlos wirkt.

Vier jungen Frauen etwa, die eine Harlekin-Puppe mit einem Tuch in die Höhe werfen, scheinen dem armen Kerl sämtliche Knochen und vor allem das Genick zu brechen. So schaut es jedenfalls aus in diesem Anflug ausgelassener Willkür. Wenn man bedenkt, dass dieses Gemälde als Vorlage für einen höfischen Wandteppich bestellt wurde, wundert man sich über die Be-



Ikonen und Inspiration für spätere Künstler wie Manet: Goyas „Bekleidete Maja“, 1800-1807 FOTO: PHOTOGRAPHIC ARCHIVE, MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID



Goyas Donna Antonia Zarate y Aguirre, 1805. FOTO: NATIONAL GALLERY OF IRELAND

handlung der Thematik. Goya hat den Auftrag widerwillig ausgeführt – und ihn mit einem bösen Unterton gelöst. Ist das keinem aufgefallen? Und hat niemand bemerkt, dass der 1789 zum Hofkünstler aufgestiegene Goya gerade die königliche Familie um Carlos IV. wenig schmeichelhaft wiedergibt, gerne mit dümmlichem Blick? Dagegen sieht man aber auch, wen der Ma-

ler mochte. Dann entstehen Porträts von großer Nähe, dann liegt Sympathie in der Luft, und die nie so recht zu ergründenden dunklen Goya-Augen blicken noch etwas freundlicher. Man fühlt sich angezogen von den Dargestellten wie zum Beispiel von Goyas lebenslangem Freund Martin Zapater, einem aufgeschlossenen Bankier und Kaufmann, genauso wie von Künstlern, gebildeten Bürgern und Gelehrten.

In einem Staat, in dem die Kirche immer noch deutlich restriktiver vorging als anderswo, musste ein freier, eigensinniger und erfinderischer Geist wie Goya verzagen. Doch der durchweg gefragte Porträtist adliger und geistlicher Würdenträger reagiert auf seine Weise und wendet sich schaurigen Szenen zu, in der Ignoranz und Aberglauben hinterfragt werden. Das einflussreiche Herzogpaar von Osuna etwa lässt Goya die berühmten „Hexenbilder“ (1797/98) für seinen Landsitz in La Alameda bei Madrid malen.

Finstere Abgründe

Durch eine schwere Erkrankung im Jahr 1792 ist der Künstler inzwischen taub geworden, das mag seinen Blick in die finsternen Abgründe der Seele befördert haben. Damit stellt er auch schwarz-romantische Kollegen wie Piranesi, Füßli und zuweilen selbst den Marquis de Sade in den Schatten.

Familie in Ektase

BUCH AKTUELL: „Crossroads“, der neue, brillante Roman von Literaturweltstar Jonathan Franzen

VON MARTIN HALTER

Jonathan Franzen sagte einmal, kein seriöser Schriftsteller habe Kraft und Mumm für mehr als sechs große Romane, und deshalb solle man sich tunlichst vorher zurückziehen. Das war natürlich ein Witz. „Crossroads“ ist Franzens sechster und wohl bester Roman und vermutlich auch nicht der letzte: Die Geschichte einer Pastorenfamilie in einem gottverlassenen Kaff im Mittleren Westen ist der Auftakt einer Trilogie.

Franzen ist mit 62 Jahren auf der Höhe seiner Schaffenskraft: einer der souveränsten Erzähler und klügsten Essayisten unserer Zeit, Vogel- und Menschenfreund und nach dem Tod von John Updike und Philip Roth der vielleicht letzte Repräsentant der Great American Novel. In wuchtigen Gesellschaftspanoramen wie „Korrekturen“ (2001) oder „Freiheit“ (2010) brach er die großen Themen der Gegenwart – Klimawandel, Umweltkrise, Globalisierung, Glaubens- und Sinnkrisen – immer wieder auf packende innerfamiliäre Mikrokosmos und Minidramen herunter. „Crossroads“ ist sein Meisterstück, ein nahezu perfekter Roman, der das Große und das Kleine, Schwere und Leichte mit beißendem Witz und Scharfsinn, mit komplexen Figuren und lebendigen Dialogen fein ausbalanciert.

Der Roman ist das funkelnde Mosaikbild einer vergangenen Epoche; er spielt an zwei Tagen zwischen Weihnachten 1971 und Ostern 1972. Aber die politischen und moralischen Fragen, die er aufwirft, sind durchweg von hier und heute: Loyalität und Verrat, Egoismus und Nächstenliebe, Respekt und Demut vor anderen Kulturen, die Sehnsucht nach Sinn und „spirituellen Ekstasen“. Franzen beschreibt präzise und stimmungsvoll das Aufblühen der Gegenkultur Anfang der siebziger Jahre in einem linksliberalen Pastorenhaus: Vietnamproteste, Woodstock-Folk, süßliche Rauchschwaden und härtere Drogen, Lust und Last der sexuellen Revolution. Aber es geht um mehr, um alles: Liebe und Hass, Grausamkeit und Gier, Komik und Tragik, Verzweiflung und Hoffnung. Alles ist drin, und deshalb wird Franzens Roman trotz seiner mehr als 800 nie lang oder gar lang-

weilig.

Auf diesen „Crossroads“ kreuzen sich die Wege. Schon im Titel: „Crossroads“ heißt zum einen der Bluessong von Robert Johnson, mit dem der in seiner Ehe gelangweilte Pastor Russ Hildebrandt die junge Witwe Frances verführen will. Und „Crossroads“ nennt sich auch die christliche Jugendgruppe, in der Russ sein größtes Fiasko erlebt. Ausgerechnet er, der progressive Pfarrer und vierfache Vater, wird von der kommenden Generation ausgelacht und mitteillos aussortiert. Dem zeitgemäßen Ehrlichkeits- und Authentizitätskult seines Rivalen Rick hat Russ nur noch mühsam beherrschten Hass und Glaubenszweifel entgegen zu setzen. Die Demütigung macht die Eroberung der kecken Witwe zur existenziellen Notwendigkeit, ja zu einer Art Gottesbeweis.

In der Mütterlichkeitswolke

Marion hat sich längst in ihre „Mütterlichkeitswolke“ zurückgezogen. Für Russ ist sie nur noch ein unsichtbarer, dicklicher Trampel; dabei war sie einmal seine große Liebe, eine begehrtenwerte Frau von überlegener animalischer Intelligenz. Dass sie vor ihrer Hochzeit schon einem dachtenden Autoverkäufer auf den Leim gegangen und nach einer Abtreibung in der Psychiatrie gelandet war, weiß Russ nicht. Marion hüllt sich lieber in ihr mütterliches Fleisch und überschüttet Gott und ihre Kinder mit ihrer uner-

füllten Liebe als ihrem Mann oder ihrer Therapeutin, dem „Knödel“, ihre Geheimnisse zu verraten. Die depressive Romantikerin mit dem ätzenden Witz, die sich „sicher aufgehoben in Gottes Strafe“ fühlt, ist eine unvergessliche Figur.

Atemraubende Paradoxien

Ihr Lieblings- und Sorgenkind ist Perry, ein hochbegabter Fünfzehnjähriger, dessen Hirn rastlos üble Geniestreiche, Spekulationen und atemraubende Paradoxien ausheckt. Perry nimmt jede Menge Drogen und vertickt Gras an Siebtklässler; eigentlich will er ein besserer Mensch werden, aber dann kollabiert er im ungünstigsten Moment. Sein älterer Bruder Clem meldet sich freiwillig nach Vietnam, weil nicht nur Schwarze und Arme in den Krieg ziehen sollen, gibt seiner Freundin den Laufpass, weil sie seinem moralischen Absolutismus nicht folgen mag, und nimmt als Landarbeiter in Peru die Schuld des weißen Mannes auf sich. Clems jüngere Schwester Becky ist Cheerleaderin und überhaupt Everybodys Darling, bis sie Gott und einem luschigen Hippie begegnet und sich in ihrem religiös-pubertären Trotz verkapselt. Der Vierte im Bunde, der kleine Judson, ist ein Wonneproppen, der mit seiner fröhlichen Arglosigkeit ein Gegengewicht zu den multiplen Krisen und Komplexen seiner Geschwister und Eltern bildet.



Alter, blasser Gelehrter versucht die Welt zu erklären: Franzen.

FOTO: DPA

Hamburger Stadtmusikanten



Die Skulptur erinnert an die „Bremer Stadtmusikanten“, nur in brutal: Unbekannte haben an der Hamburger Außenalster Versuchstieren mit einer Pyramide aus Hund, Affe, Kaninchen und Ratte ein Denkmal gesetzt. Die „Hamburger Stadtmusikanten“ sind „allen Opfern der Tierversuche in Hamburg und weltweit gewidmet“ ist, heißt es auf der Website der Aktion. Vor dem Mahn-

mal liegen Blumen, eine Widmung ist in die Betonplatte eingraviert. Zu der Skulptur gibt es auch einen Text in Form eines Märchens in der Tradition der Gebrüder Grimm, das die Geschichte von in Versuchen gequälten Tieren erzählt. Nach Angaben der Initiatoren werden allein in Deutschland jedes Jahr mindestens drei Millionen Tiere für Forschung und Lehre getötet. |dpa FOTO: DPA

Super-„DAU“

HART AM LEBEN: Betriebsunfall IT-Techniktrottel

VON MARKUS CLAUER

Früher, Achtung, Kriegserlebnisse, kam es schon mal vor, dass einem jemand von der Technik anschrte. Wie bekloppt man denn sein könne, einen DOS-Befehl dermaßen zu zertrotteln, das am Ende SOWAAAAAS!!!! dabei herauskäme. Irgendwas mit einem unsichtbaren Bild mit einem dreieckigen Artikelmuster oder so. Die breitbeinige Schroffheit stammte noch aus der Bleizeit, deren eigentliche Helden hemdsärmelige Setzer mit Ego in XXXL waren. Heute ruft man den Support an und sagt: Opa braucht Hilfe. Dann kommt jemand untergründig mitleidig bis leicht maliziös lächelnd („Der nun schon wieder“) vorbei, und überprüft, oder der Computer eingeschaltet ist. Oder der Teller mit der Nummer acht vom Inder, der auf der Tastatur steht, den Buchstabensalat auf dem Bildschirm verursacht. Also statt eines russischen Hackerangriffs.

Ein früherer Kollege (Name der Redaktion bekannt) hatte einmal Probleme, das Redaktions-Laptop zu öffnen („Geht nicht auf, das Ding“), weil es nun mal auf dem Kopf lag. Wahrscheinlich kursieren solche Anekdoten inzwischen längst auch über den Autor selbst. Nur gut, dass wir Techniktrottel nicht allein sind. Die Wochenzeitung „Die Zeit“ bat jetzt 19 IT-Support-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auszupacken, was sie so erleben. Unter anderem war von einer älteren Dame die Rede, die zur Installation „dieses Internets“, fragte, ob sie alle Fenster im Haus, oder nur das in dem Zimmer mit dem Computer schließen solle. Bei einem wurde die Bluetoothfähigkeit seiner Maus kurzerhand mit der Frage überprüft, ob sie sich wegwerfen lasse? Und dank des Textes wissen wir IT-Indolenten nun auch, wie wir in der Fachsprache der Eingeweihten heißen: DAU, dümmster anzunehmender User. Als solcher grüße ich herzlich. Ich rufe dann demnächst wieder an.

FUSSBALL

1:1 in Augsburg – Bielefeld bleibt sieglos

AUGSBURG. Die Fans des FC Augsburg wussten nicht so recht, was sie von ihrer Mannschaft halten sollten.

Im Kellerrduell mit Arminia Bielefeld hatten die Gastgeber eine Führung aus der Hand gegeben, nach dem 1:1 (1:0) gab es zunächst Pfiffe, schließlich aber doch aufmunternde Rufe. „Wir wollen auf jeden Fall gewinnen heute, spielen auch eine gute erste Halbzeit. In der zweiten waren wir dann zu passiv, nicht mehr kompakt genug“, harte Daniel Caligiuri, Vorbereiter des Führungsstores durch Reece Oxford (19.). Den zunächst harmlosen Bielefeldern rettete schließlich Jacob Laursen (77.) ein Remis. Augsburg traf anschließend noch zweimal – jeweils aber nach knapper Abseitsstellung.

Für beide Mannschaften ist das Resultat dieser Begegnung auf eher mäßigem Niveau zu wenig im frühen Kampf gegen den Abstieg. Augsburg steht nach einem guten Viertel der Saison mit sechs Punkten auf dem Relegationsplatz, die nach wie vor sieglosen Bielefelder sind nach dem fünften Unentschieden mit fünf Punkten Vorletzter vor Aufsteiger Fürth (ein Punkt). Bielefelds Kapitän Manuel Priel sprach von einem „gewonnenen Punkt“ und fügte an: „Wir haben in der zweiten Halbzeit wieder mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen. Es geht nicht, dass wir abwartend spielen. So werden wir nicht weit kommen.“

FC Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Caligiuri (85, Sarenren-Bazeel), Maier, Strobl, Pedersen (78, Iago) - Vargas (67, Cordova) - Hahn (85, Finnbogason), Zeqiri (67, Moravsek)
Arminia Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson - Wimmer (46, Fernandes), Priel, Kunze, Laursen - Okugawa (46, Schöpf) - Hack (88, Krüger), Serra (64, Klos)
Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.) - **Gelbe Karten:** Vargas, Hahn (2), Cordova - Wimmer (3) - **Beste Spieler:** Caligiuri - Ortega - **Zuschauer:** 17.500 - **Schiedsrichter:** Schröder (Hannover), Jsid



Andi Zeqiri (vorn) gegen Bielefelds Joakim Nilsson. FOTO: DPA

KOMMENTAR

Alle Jahre wieder

VON ANDREAS MORBACH

Rekordmeister Bayern München lässt die Muskeln spielen – und heftig verprügelte Leverkusener fühlen sich an Weihnachten 2020 erinnert.

Bis zum Weihnachtsfest ist es zwar noch etwas hin, an den 19. Dezember des vergangenen Jahres fühlten sich die Leverkusener am Sonntag-nachmittag aber doch erinnert. Und zwar in potenziert Schärfe. Vor zehn Monaten empfingen die Werksefficker die Bayern sogar als Spitzenreiter, ehe sie mit dem 1:2 ihren Sinkflug im Tableau starteten. Diesmal forderten sie den Branchenriesen als deren hartnäckigster Verfolger heraus – und bekamen beim 1:5 besonders furchtbare Prügel. Alle Jahre wieder muckt das selbst ernannte „Vize-kusen“ gegenüber den Münchnern auf – die dann nach alter Gewohnheit mal eben die Muskeln spielen lassen, dem frechen David die Steinschleuder aus der Hand nehmen und sich danach ihrer eigentlichen Bestimmung zuwenden. Am Mittwoch ist schließlich wieder Champions League.

Am unverhohlensten umschrieb die gedrosselten Ambitionen der Bajuwaren nach der 5:0-Pausenführung Robert Lewandowski. Da habe man schon mal schauen können, was in einigen Tagen so passieren könne, erzählte der Pole mit höflichem Lächeln. Im Königsklassenkick bei Benfica Lissabon, meinte der zuletzt nicht ganz so treffsichere, am Sonntag aber zweimal erfolgreiche Angreifer damit.

Sein Trainer erklärte Lewandowski nach dessen zwei Toren in der BayArena der Form halber mal wieder zum besten Stürmer der Welt. Daran, so Julian Nagelsmann, ändere sich auch nichts, wenn Lewandowski in der Bundesliga mal an zwei aufeinanderfolgenden Spieltagen nicht treffe. Denn spätestens, wenn es wirklich darauf ankommt, ist der ehrgelagte Weltfußballer zur Stelle. So wie kurz vor dem Weihnachtsfest 2020, als er bei den aufmüpfigen Leverkusenern ebenfalls zweimal traf. Alle Jahre wieder eben.

BERICHT: 2. SPORTSEITE

Zuckinho und der Entschärfer

FUSSBALL: Derart erfolgreich und gefällig wie im Augenblick spielte der 1. FC Kaiserslautern schon lange nicht mehr. Die Rückkehr der Fans beflügelt die Roten Teufel zusätzlich. Und wenn es einmal brenzlig wird, gib't's ja immer noch den Tausendsassa im Tor.

VON ANDREAS BÖHM UND OLIVER SPERK

KAISERSLAUTERN. Stefan Roßkopf schritt hurtig über den Rasen des Fritz-Walters-Stadions in Richtung der Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern, die sich gerade von den Fans auf der Westtribüne hatte feiern lassen. Bei Matheo Raab hielt der Pressesprecher an und bedeutete dem Schlussmann, er möge sich bitte an die Außenlinie begeben, wo ein Team von MagentaSport darauf wartete, ihn zu befragen. Der Dialog zwischen Raab und Roßkopf war aus der Ferne nicht zu verfolgen, es schien aber, als konnte Raab nicht so recht verstehen, warum ausgerechnet er zur Spielanalyse gehen sollte. Doch es gab beste Gründe dafür. Der 22-Jährige hat seit 533 Minuten keinen Gegentreffer mehr kassiert, und er ist der erste Torhüter des FCK seit dessen Zugehörigkeit zum deutschen Profifußball, der in fünf Partien nacheinander die Null gehalten hat. Kein Hellström. Kein Ehrmann. Kein Reinke. Kein Wiese. Raab! Der Erste in 59 Jahren. Das unterstrich MagentaSport doppelt und dreifach.

„Schlag den Raab“ wird für die Profis der Gegnerschaft in diesen Tagen zur unmöglichen Mission. Auch den Spielern des SC Freiburg II raubte Raab, der Entschärfer, den letzten Nerv. Drei, vier Szenen waren wirklich knifflig, doch Raab ist einfach nicht zu bezwingen. Er selbst wollte darauf gar nicht eingehen. „Wir stehen momentan einfach sehr, sehr gut, verteidigen mit allen Mann, und das ist immer die Basis, um ein gutes Spiel zu machen“, sagte der Schlussmann und lobte mit diesen Worten lieber die Mannschaft, ehe er seinen Dank an die immer voller werdende Westtribüne richtete: „Brutal. Jeder Zweikampf, jede Parade, jeder Torschuss wird gefeiert. Wir hauen uns rein, das merken die und geben es uns zurück. Es macht momentan einfach sehr viel Spaß.“

Abgesehen vom 2:0 durch Boris Tomiak, der kurz nach der Pause von einem Faupxas des Freiburger Torhüters Noah Atubolu profitierte, waren die Lauterer Treffer durch Felix Götzke zur Führung und Mike Wunderlich zum



FOTO: MORAY

Schlag den Raab – auch für die Spieler des SC Freiburg II eine unmögliche Mission.

3:0 Sahneschnittchen. Besonders süß war die einleitende Aktion Richtung Endstand, als Zuckinho, der auf den bürgerlichen Namen Hendrick Zuck hört, den Ball an der Außenlinie mit der Hacke auf Felix Götzke weiterleitete. Götzke spielte auf Hanslik, der schließlich in den Rückraum zu Wunderlich. „Vor vier Wochen wäre der Ball noch übers Stadion geflogen“, sagte Torschütze Wunderlich, „wenn man so einen Lauf hat wie wir, geht auch die erste Chance wie die von Felix rein. Wir haben abgezockt gewonnen, so wie eine Spitzenmannschaft Fußball spielen sollte. Überraschend, es war ein rundum gelungener Nachmittag.“

Götzke hatte es im Gespür, dass er seinen ersten Saisontreffer erzielen würde: „Ich habe vor dem Spiel gesagt, ich mache heute einen. Ich bin

froh, dass es endlich geklappt hat.“ Daniel Hanslik blieb zwar ohne Tor. Als zweimaliger Vorlagengeber sammelte er dennoch fleißig Scorerpunkte. Auch seine Formkurve zeigt steil nach oben. „Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht“, sagte der ungemein laufstarke Offensivspieler und trauerte ein wenig Kritik in den Freudenbecher: „Heute standen wir nicht immer so gut. Es könnte vielleicht ein Warnzeichen sein, dass wir uns wieder ein bisschen mehr konzentrieren sollten. Wir müssen uns bei Matheo bedanken, dass er ein-, zweimal sehr gut gehalten hat.“

Sportchef Thomas Hengen flankierte diese Feststellung: „Wir müssen immer aufpassen, auch nach der 1:0-Führung. Wenn du drei, vier Prozent weniger machst, gerätst du direkt in

Gefahr. Da können wir uns bei Matheo bedanken.“

Der so Gelobte wurde in der Endphase fuchsteufelswild, als er im Angesicht der klaren Führung nochmals in den Blickpunkt rückte. Raab will seinen Rekord unbedingt ausbauen. Doch irgendwann, das ist klar, wird auch er wieder einen Ball aus dem Netz holen müssen. Wobei, das muss dann ja kein Drama sein. „Vorne haben wir immer die Qualitäten, Tore zu schießen“, sagt er. Es passt im Oktober 2021 einfach sehr vieles beim 1. FC Kaiserslautern. Und bei all der unbändigen Freude, die nach jedem Treffer aus den Spielern bricht, scheint eines klar zu sein: Überschnappen wird niemand. Dafür sorgt neben Trainer Marco Antwerpen schon Thomas Hengen: „Wir müssen demütig bleiben!“

ELF DES TAGES: FUSSBALL-BUNDESLIGA



FUSSBALL-BUNDESLIGA

8. Spieltag

| | | | | | |
|---------------------|---------------------|-----|--------------------|---------------------|-----|
| 1899 Hoffenheim | - 1. FC Köln | 5:0 | Borussia Dortmund | - 1. FSV Mainz 05 | 3:1 |
| Eintracht Frankfurt | - Hertha BSC | 1:2 | 1. FC Union Berlin | - VfL Wolfsburg | 2:0 |
| SC Freiburg | - RB Leipzig | 1:1 | Greuther Fürth | - VfL Bochum | 0:1 |
| Borussia M'gladbach | - VfB Stuttgart | 1:1 | Bayer Leverkusen | - FC Bayern München | 1:5 |
| FC Augsburg | - Arminia Bielefeld | 1:1 | | | |

| | | Gesamt | | | | | | | Heim | | | Auswärts | | |
|-----|--------------------------|--------|---|---|------|-------|-----|----|------|---|---|----------|---|---|
| | | G | U | V | Tore | Diff. | P | G | U | V | G | U | V | |
| 1. | (1) FC Bayern München | 8 | 6 | 1 | 1 | 29:8 | 21 | 19 | 3 | 0 | 1 | 3 | 1 | 0 |
| 2. | (3) Borussia Dortmund | 8 | 6 | 0 | 2 | 22:14 | 8 | 18 | 5 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 |
| 3. | (2) Bayer Leverkusen | 8 | 5 | 1 | 2 | 21:12 | 9 | 16 | 2 | 0 | 2 | 3 | 1 | 0 |
| 4. | (4) SC Freiburg | 8 | 4 | 4 | 0 | 12:6 | 6 | 16 | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 0 |
| 5. | (7) 1. FC Union Berlin | 8 | 4 | 3 | 1 | 12:9 | 3 | 15 | 3 | 2 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| 6. | (5) VfL Wolfsburg | 8 | 4 | 1 | 3 | 9:10 | -13 | 13 | 2 | 1 | 1 | 2 | 0 | 2 |
| 7. | (6) 1. FC Köln | 8 | 3 | 3 | 2 | 13:14 | -12 | 11 | 3 | 1 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| 8. | (8) RB Leipzig | 8 | 3 | 2 | 3 | 16:8 | 8 | 12 | 3 | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 |
| 9. | (11) 1899 Hoffenheim | 8 | 3 | 2 | 3 | 17:11 | 6 | 11 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| 10. | (10) Borussia M'gladbach | 8 | 3 | 2 | 3 | 10:11 | -11 | 11 | 2 | 2 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| 11. | (9) 1. FSV Mainz 05 | 8 | 3 | 1 | 4 | 8:8 | 0 | 10 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0 | 3 |
| 12. | (12) VfB Stuttgart | 8 | 2 | 3 | 3 | 13:14 | -1 | 9 | 2 | 0 | 2 | 0 | 3 | 1 |
| 13. | (14) Hertha BSC | 8 | 3 | 0 | 5 | 10:21 | -11 | 9 | 1 | 0 | 2 | 2 | 0 | 3 |
| 14. | (13) Eintracht Frankfurt | 8 | 1 | 5 | 2 | 9:12 | -3 | 8 | 0 | 3 | 1 | 1 | 2 | 1 |
| 15. | (17) VfL Bochum | 8 | 2 | 1 | 5 | 5:16 | -11 | 7 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 4 |
| 16. | (15) FC Augsburg | 8 | 1 | 3 | 4 | 4:14 | -10 | 6 | 1 | 1 | 2 | 0 | 2 | 2 |
| 17. | (16) Arminia Bielefeld | 8 | 0 | 5 | 3 | 4:11 | -7 | 5 | 0 | 3 | 1 | 0 | 2 | 2 |
| 18. | (18) Greuther Fürth | 8 | 0 | 1 | 7 | 5:20 | -15 | 1 | 0 | 1 | 3 | 0 | 0 | 4 |

| | Champions League | Europa League | Absteiger | Relegation |
|---|------------------|---------------|-----------|------------|
| 9. Spieltag | | | | |
| Freitag, 20.30 Uhr: 1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg | | | | |
| Samstag, 15.30 Uhr: FC Bayern München - 1899 Hoffenheim, RasenBallSport Leipzig - SpVgg Greuther Fürth, VfL Wolfsburg - SV Freiburg, Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund | | | | |
| Samstag, 18.30 Uhr: Hertha BSC - Borussia Mönchengladbach | | | | |
| Sonntag, 15.30 Uhr: 1. FC Köln - Bayer Leverkusen | | | | |
| Sonntag, 17.30 Uhr: VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin | | | | |
| Sonntag, 19.30 Uhr: VfL Bochum - Eintracht Frankfurt. | | | | |
| Grafik: pel | | | | |
| Quelle: DFL | | | | |

BUNDESLIGA-MAGAZIN

Neue Arena: Freiburger Gänsehautmomente

FREIBURG. Für Trainer Christian Streich war es „super“, für Verteidiger Philipp Lienhart ein „Gänsehautmoment“: Der SC Freiburg weihte am Samstag sein neues Stadion ein und war vor 20.000 Zuschauern auch an noch ungewohnter Heimspielstätte nicht zu besiegen. Mit dem 1:1 gegen RB Leipzig setzte Freiburg den erfolgreichsten Saisonstart seiner Vereinsgeschichte fort und hat als einziges Team der Liga nicht verloren.

„Es wird brutal laut und emotional“, beschrieb Streich: „Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.“ Als auffälliger Antreiber trat wieder einmal er selbst auf. Für seinen Ausbruch nach dem Elfmeterpfiff gegen sein Team sah er Gelb – und zeigte später Reue: „Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel.“

Nach zuvor 360 Erstliga-Spielen im Dreisamstadion machte der SC den Schritt in eine modernere Arena. Saisonübergreifend haben die Badener nun seit acht Heimspielen nicht mehr verloren. „Wir haben aus dem Antrieb der Fans richtig Kraft geschöpft“, sagte Lienhart. In der Schlussphase erhoben sich viele der Besucher der Pflichtspielpremiere von ihren Sitzen. Ein Notfall auf der Tribüne dämpfte allerdings die Stimmung. Es gibt Wichtigeres als den Fußball. |dpa



Streich FOTO: DPA

DAS WORT ZUM SPORT

„Ich bin von der Pressekonferenz enttäuscht als von unserem Spiel. Ich hatte mehr Politik erwartet.“ Trainer **Jesse Marsch** von RB Leipzig, der sich vor der Partie beim SC Freiburg als Fan der Pks von Christian Streich geoutet hatte. |sid

„Aber Jesse, bei Dir lachen sie alle – bei mir gucken sie nur komisch. Du warst also sehr gut vorbereitet.“ **Christian Streichs** Replik. |sid

„Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.“ Frankfurts Trainer **Oliver Glasner** zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans wenig Zeit habe, an den Abläufen zu arbeiten. |dpa

STATISTIK 8. SPIELTAG

Zuschauer: 240.363 (Schnitt: 26.707) **Gelb-Sperren:** Paul Seguin (SpVgg Greuther Fürth) **Gelb-Rote Karten:** – **Rote Karten:** – **Torjäger:** 9 **Tore:** Erling Haaland (Borussia Dortmund), Robert Lewandowski (Bayern München); 7 **Tore:** Patrik Schick (Bayer Leverkusen); 6 **Tore:** Taiwo Awoniyi (Union Berlin); 5 **Tore:** Serge Gnabry (Bayern München); 4 **Tore:** Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Anthony Modeste (1. FC Köln), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen).

MANN DES TAGES

Erling Haaland

Erling Haaland hatte gerade das entscheidende Tor erzielt, in der vierten Minute der Nachspielzeit, Zehntausende riefen seinen Namen. Und Haaland? Der stürmte beim Wiederanpfiff auf seinen Mainzer Gegenspieler los und warf sich in dessen Pass nach vorn, als hinge sein Leben davon ab. Die Mentalität ist das, was den norwegischen Ausnahmestürmer abseits seiner gigantischen Qualitäten nochmals heraushebt. Haaland trifft und trifft für Borussia Dortmund, und er ist doch torhungrig wie ein Bär vor dem Winterschlaf. Beim 3:1 (1:0) gegen Mainz 05 schoss Haaland seine Saisontreffer acht und neun. Am achten Spieltag. Zwei Spiele hat er verpasst. Nach 49 Bundesligaspielen kommt er auf ebenso viele Tore. Und er gab sein letztes Hemd. Mit einem überglücklichen Flitzer im Arm tanzte der Torgigant zum „Spitzenreiter“ -Chor durchs Stadion, schenkte dem Fan unter Riesenjubil sein Trikot und posierte für ein Selfie. „Ich liebe es“, sagte Haaland. Die Fans lieben ihn. |jabeo/sid



Dortmunds „Raupe Nimmersatt“: Erling Haaland. FOTO: DPA



Unter Druck: Stefan Leitl. FOTO: DPA

Belo Horizonte am Rhein

FUSSBALL: Bayern München erinnert mit seinem Auftritt in Leverkusen an einen legendären Kick der deutschen Nationalelf bei der WM 2014 in Brasilien. Der Rekordmeister gewinnt 5:1. Sogar das Maskottchen des Gastgebers schlägt vor Verzweiflung die Tatzen vors Gesicht.

VON ANDREAS MORBACH

LEVERKUSEN. Die Fassungslosigkeit stand Leverkusens Abwehrchef Jonathan Tah noch in die Augen geschrieben, als die Münchner Sintflut über ihn und seinen Leverkusener Teamkollegen hinweggeschwappt war. Mit 1:5 waren die vermeintlichen Bayern-Jäger vom Abommementsmeister aus der eigenen Arena gespült worden – bei einem Pausenstand von 0:5. Ein sportliches Horrorerlebnis erster Güte, nach dem Tah im Rückblick auf die erste Hälfte der Partie nur noch stammelte: „Wir waren von Beginn an nicht wahr, nicht bissig, hatten keinen Mut. Dann sind die Bayern ins Rollen gekommen – was uns zusätzlich verunsichert hat.“

Und zwar dermaßen heftig, dass Leverkusens Maskottchen „Brian the Lion“ um 16.08 Uhr, als Reaktion auf den frisch gefallenen fünften Treffer der Gäste, die flauschigen Hände vor die Augen schlug. Tags zuvor mussten die Bayern die Tabellenführung an Dortmund abgeben. Die seit einer Dekade in Stein gemeißelten Machtverhältnisse im Land stellten sie dann aber mit der Demontage ihres bis dahin hartnäckigsten Verfolgers wieder her.

Den ersten Gegentreffer kassierten die Gastgeber nach vier Minuten, als Bayerns Abwehrchef Dayot Upamecano einen Freistoß von Joshua Kimmich auf Robert Lewandowski ablegte. Der polnische Torfabrikant vollendete in kunstvoller Perfektion mit der Hacke. Die in der Anfangsphase noch zarte Leverkusener Hoffnung auf vielleicht einen Punkt zerschlug sich nach einer Viertelstunde, als das Starensemble von der Isar das Gaspedal wieder durchdrückte. Vor seinem frühen Führungstor war Lewandowski vier Spiele



Der Anfang vom Leverkusener Ende: Robert Lewandowski (links) erzielt das 0:1.

FOTO: IMAGO IMAGES/NORDPHOTO

lang kein Treffer gelungen. Die rekordverdächtige Durststrecke beendete der 33-Jährige mit kannibalischer Entschlossenheit, erzielte nach einer halben Stunde auch das 2:0 – und gab damit das endgültige Startsignal zu einem siebenminütigen Zwischensput, der an das 7:1 der deutschen Nationalelf gegen Gastgeber Brasilien im WM-Halbfinale 2014 erinnerte.

Damals stand es im Stadion von Belo Horizonte nach 29 Minuten 5:0; bei ihrem Ausflug an den Rhein hatten die Bayern dieses Zwischenresultat nach 37 Minuten und weiteren Treffern durch Thomas Müller und zweimal Serge Gnabry erreicht. „Die erste Halbzeit war zum Teil schon gigantisch“, schwärmte Mittelfeldmann Kimmich

über den 45-minütigen Münchner Orkan. „Das Ergebnis zeigt, was für einen Fußball wir gespielt haben“, befand Lewandowski.

In der Pause stellte Leverkusens Chefcoach Gerardo Seoane mit der Einwechslung von Innenverteidiger Edmond Tapsoba für Mittelfeldspieler Paulinho von Vierer- auf Dreierkette um. „Wir wollten ein bisschen Schadensbegrenzung betreiben“, erklärte Seoane seine Maßnahme. „Und ich wollte die Mannschaft auch an der Ehre packen.“ Das kleine Erfolgserlebnis, für das der tschechische Angreifer Patrik Schick mit seinem Ehrentreffer zehn Minuten nach Wiederbeginn sorgte, vermochte Lukas Hradecky allerdings trotz – oder gerade wegen –

der am Ende tapfer jubelnden Bayer-Fans nicht milde zu stimmen. „Wir haben die tolle Stimmung im Stadion nicht verdient“, wettete Leverkusens Torwart und Kapitän und rekapituliert tief geknickt: „Es war schrecklich.“

SO SPIELTEN SIE

Bayer Leverkusen: Hradecky - Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Amiri, Demirbay - Diaby (64. Adli), Wirtz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)
FC Bayern München: Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernandez, Davies (40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Coman), Sané - Lewandowski (64. Musiala)
Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (54.), 0:4 Gnabry (55.), 0:5 Gnabry (57.), 1:5 Schick (65.) - **Beste Spieler:** Wirtz, Schick - Gnabry, Sané, Lewandowski - **Zuschauer:** 29.542 (ausverkauft) - **Schiedsrichter:** Jablonski (Bremen).

Blamage mit Profis

FUSSBALL: FCK-U21 verliert 0:3 gegen Hassia Bingen

MEHLINGEN. U21-Trainer Peter Tretter brauchte erst mal ein paar Minuten, um zu verdauen, was am Sonntagnachmittag auf dem Rasenplatz des Nachwuchszentrums der Roten Teufel passiert war: Die zweite Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern hatte trotz sieben Spielern aus dem Profikader mit 0:3 gegen Hassia Bingen verloren.

Dabei hätte wohl jeder auf einen deutlichen Sieg für den FCK getippt, der die Mannschaftsaufstellung gelesen hatte: Otto, Stehle, Huth, Gibs, Morabet, Senger, Niehues standen in der Startelf. Doch es kam alles ganz anders. Zur Pause hieß es 0:0. Dabei hätte der FCK schon mit 3:0 führen müssen, bei den Chancen, die er bis dahin hatte. Maximilian Fesser und Elias Huth vergaben sie reihenweise, sonst schien alles zu passen. „Ich habe auch nicht viel gesagt zur Pause, habe nur gesagt, macht so weiter“, berichtet Tretter hinterher; gezeichnet von dem, was dann passierte: Innerhalb von sieben Minuten fielen drei Tore, „dann wurde alles vogelwild.“ Die Hassia hatte es immer wieder über schnelle Gegenstöße versucht, Shai

Santino Neal hatte sich immer wieder über links nach vorn durchgetankt, Pierre Merkel bedient. In der 62. Minute zog Neal selbst nach Hin und Her im Sechzehner vom Strafraum nach und traf zum 0:1. Merkel legte fünf Minuten später nach mit einem Kulterball, der die Torlinie entlangrollte und im Kasten landete. Nach einer Flanke von Julian Hofs stand es 3:0 für die Hassia, und der FCK hatte den Faden verloren.

Dabei hatte er bis zur Pause das Spiel bestimmt, war immer wieder vors Tor gekommen, dann aber an der bombenfesten Abwehr und Torwart Fabian Haas gescheitert. Zum Beispiel so: Lauterns Kapitän Lars Theobald spielte einen klugen Pass auf Maximilian Fesser, der sofort von drei Gegnern umringt war und den Ball verlor. Der FCK erarbeitete sich sieben Eckbälle. Bingen hatte den ersten in der 80. Minute. Da stand es längst 3:0.

SO SPIELTEN SIE

Tore: 0:1 Neal (62.), 0:2, 0:3 Merkel (67., 69.) - **Gelbe Karten:** Huth, Gibs, Niehues - Roumeliotis, Neumann - **Beste Spieler:** Theobald, Senger - Neal, Merkel, Mehntzger, Roumeliotis - **Zuschauer:** 63 - **Schiedsrichter:** Scherer (Lebach). [huz]

FUSSBALL IN KÜRZE

Moment des Wahnsinns. Eine Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glemtonar zehn Minuten vor dem Ende des Erstligaspiels gegen den FC Coleraine das 2:2 kassiert hatte, spürte der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler hatte vor dem Ausgleich den Ball verändelt. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Klublegende Paul Leeman: „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. [dpa]

Wie im Wilden Westen. Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste bei Lazio Rom durch ein Foulelfmetor von Ivan Perisic (12.) in Führung, die Hausherren aber drehten die Partie durch Treffer von Ciro Immobile (64., Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1) und siegten 3:1. „Inter, eine Pleite wie im Wilden Westen“, kommentierte der „Corriere dello Sport“. [sid]

1899-Frauen schlagen Wolfsburg. 1899 Hoffenheim hat dem sechsmaligen deutschen Meister VfL Wolfsburg die erste Saisonniederlage in der Frauen-Bundesliga

beigebracht. Durch ein Eigentor von Lena Oberdorf in der Schlussphase verlor der VfL am Sonntag das Spitzenspiel in Sinsheim mit 1:2 (0:1). Der Nationalspielerin unterlief das Missgeschick in der 82. Minute nach einem Eckball. Die erste Hoffenheimer Führung durch Torjägerin Nicole Billa (12.), Deutschlands „Fußballerin des Jahres“, hatte Jill Roord in der 54. Minute für den VfL noch ausgeglichen. „Ich bin richtig stolz auf die Mädels. So an den Sieg zu glauben, das war einfach überraschend“, lobte Trainer Gabor Gallai. [dpa]

Derby beim FC 09. Trainer Ralf Gimmy kehrt mit TuS Mechtsersheim heute Abend (19 Uhr) an seine alte Wirkungsstätte zurück. Einen freien Trainingstag sicherte der Trainerfuchs seiner Mannschaft zu, sollte sie den fünften Pflichtspielsieg in Folge einfahren. Bei Speyer habe sich nach sieben Niederlagen in Folge zwar eine gewisse Verunsicherung eingestellt, das Team werde aber alles versuchen, um zu punkten, teilte der Speyerer Co-Trainer Christoph Gass mit. [dsch]

FCK-Junioren patzen. Die Bundesliga-A-Junioren des 1. FC Kaiserslautern haben am Sonntag eine bittere Niederlage kassiert. Beim seitherigen Schlussspiel Astoria Walldorf unterlagen die Roten Teufel mit 2:4. Bradshaw Walker traf zum vorübergehenden 1:1, Saydou Bangura schonte in der Nachspielzeit das Resultat. [jul]

Jetset-Anreise, dumme Fehler, keine Punkte

FUSSBALL: Manchester United läuft wieder einmal seinen Ansprüchen hinterher – Die Probleme sind nicht neu

LEICESTER. Nicht nur die Niederlage von Manchester United in der Premier League bei Leicester City sorgt auf der Insel für Kritik. Auch die „Jetset“-Anreise des englischen Rekordmeisters, der seinen Ansprüchen hinterherläuft. Im Klub brodelt es.

Bei Manchester United muss sich dringend etwas ändern – findet nicht nur Frankreichs Fußball-Weltmeister Paul Pogba. „Wir müssen die Mentalität und die Taktik finden, um zu gewinnen“, forderte der 28 Jahre alte Superstar nach dem 2:4 am Samstag bei Ex-Meister Leicester City. Die Probleme von United sind mittlerweile vielfältig. Erst sorgte die Anreise per Privatjet ins 120 Kilometer entfernte Leicester für Kritik, dann setzte es für das Team um Cristiano Ronaldo die nächste Abfuhr. Der Druck auf Trainer Ole Gunnar Solskjær steigt. „Wir müssen etwas ändern“, sagte Pogba.

Die Stimmung beim englischen Rekordmeister brodelte. Wieder einmal hinkt der Klub seinen Ansprüchen hinterher. Die Verpflichtung von Cristiano Ronaldo sollte eigentlich für die noch nötige Euphorie rund um die „Red Devils“ sorgen, um endlich wieder ein ernsthafter Titelkandidat zu



Noch der richtige Trainer? Ole Gunnar Solskjær.

FOTO: DPA

werden. Mit der zweiten Niederlage und fünf Zählern Rückstand auf Thomas Tuchel und den FC Chelsea gibt es bereits nach dem achten Spieltag in der Saison allerdings erhebliche Zweifel. „Ist Solskjær noch der richtige Mann?“, fragte die BBC.

Der Norweger muss in den kommenden Wochen Antworten finden, und die Aufgaben haben es in sich. Am Mittwoch gastiert in der Champions League Atalanta Bergamo in Manchester. Am nächsten Sonntag kommt es zum Prestigeduell mit dem FC Liver-

pool. Eine Niederlage gegen den Erzrivalen könnte die Atmosphäre rund um das Old Trafford weiter verschlechtern. „Wir müssen das jetzt irgendwie abschütteln“, sagte der 48-jährige United-Trainer. Die Probleme in seinem Team sind nicht neu. Zehn Gegentore hat der frühere Champions-League-Sieger bereits hingenommen. Die Verteidigung bei Standardsituationen ist mangelhaft. „Wir haben diese Probleme schon lange. Wir haben einfach dumme Gegentore kassiert“, monierte Pogba.

Deutliche Kritik an United gab es bereits vor dem Anpfiff. Da laut Klubangaben die Autobahn M6 kurzfristig gesperrt war, flogen Ronaldo und Co. per Privatjet zum East Midlands Airport und legten die etwa 120 Kilometer statt mit dem Bus in rund 15 Minuten per Flieger zurück. Für den selbst ernannten klimabewussten Klub war das nicht unbedingt die beste Werbung. Im Sommer hatte United mit einer Unternehmensgruppe aus dem Bereich der erneuerbaren Energien eine Partnerschaft vereinbart und will die Menschen laut eigener Aussage auf eine „reineren und nachhaltigere Zukunft“ aufmerksam machen. Auch da besteht Nachholbedarf. [dpa]

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

2. Bundesliga

| | |
|------------------------------------|-----|
| SC Paderborn - Jahn Regensburg | 1:1 |
| Hannover 96 - FC Schalke 04 | 0:1 |
| Karlsruher SC - FC Erzgebirge Aue | 2:1 |
| 1. FC Heidenheim - FC St. Pauli | 2:4 |
| FC Ingolstadt - Holstein Kiel | 1:1 |
| SV Darmstadt 98 - SV Werder Bremen | 3:0 |
| Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg | 0:1 |
| FC Hansa Rostock - SV Sandhausen | 1:1 |
| Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf | 1:1 |
| 1. (1) FC St. Pauli | 10 |
| 2. (2) Jahn Regensburg | 10 |
| 3. (4) FC Schalke 04 | 10 |
| 4. (3) SC Paderborn | 10 |
| 5. (5) 1. FC Nürnberg | 10 |
| 6. (9) SV Darmstadt 98 | 10 |
| 7. (10) Karlsruher SC | 10 |
| 8. (7) Hamburger SV | 10 |
| 9. (6) 1. FC Heidenheim | 10 |
| 10. (8) SV Werder Bremen | 10 |
| 11. (11) Dynamo Dresden | 10 |
| 12. (12) Fortuna Düsseldorf | 10 |
| 13. (14) FC Hansa Rostock | 10 |
| 14. (13) Hannover 96 | 10 |
| 15. (15) Holstein Kiel | 10 |
| 16. (16) SV Sandhausen | 10 |
| 17. (18) FC Ingolstadt | 10 |
| 18. (17) FC Erzgebirge Aue | 10 |

Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0)

Hamburger SV: Heuer Fernandes - Gyamerah (86. Jatta), David, Schonlau, Leibold (71. Muheim) - Meffert - Suhonen (63. Heyer), Reis (87. Doyle) - Meißner (63. Alidou), Glatzel, Kittel
Fortuna Düsseldorf: Kastenmeier - Zimmermann, Klarer, Nedelcu, Hartherz - Bodzek (90.+4 Piotrowski) - Sobottka (70. Tanaka), Prib - Nrey (90.+5 Shipnoski), Peterson (70. Bozenik) - Hennings (70. Klaus)

Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) - **Gelbe Karten:** Leibold (4), Glatzel - Hennings (3) - **Rote Karte:** Prib wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis) - **Beste Spieler:** Meffert, Kittel - Hartherz, Hennings - **Zuschauer:** 38.954 - **Schiedsrichter:** Dingert (Lebecksmühle).

Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1 (0:1)

Hansa Rostock: Kolke - Neidhart (82. Meier), Meißner, Robbach, Rizzuto - Fröde - Behrens (82. Duljevic), Rhein (71. Bahn) - Omladic, Munsy (71. Mamba) - Verhoek
SV Sandhausen: Drewes - Diekmeier, Kister (52. Diakhate), Schirow, Okoroji - Zenga, Ritzmaier (90.+3 Höhn) - Esswein (77. Soukou), Sicker - Benschop, Keita-Ruel (37. Testroet)
Tore: 0:1 Sicker (30., nach Videobeweis), 1:1 Verhoek (54.) - **Gelbe Karten:** Rhein (3), Rizzuto (5) - Ritzmaier (3), Zenga (4), Esswein (3), Drewes - **Beste Spieler:** Verhoek, Behrens - Benschop - **Zuschauer:** 21.200 - **Schiedsrichter:** Günsch (Berlin).

Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1)

Dynamo Dresden: Broll - Becker (76. Mai), Sollbauer, Aidonis, Löwe - Stark - Kade (70. Schröter), Mörschel - Hosiner (46. Herrmann) - Königsdörffer (80. Diawusie), Daferner
1. FC Nürnberg: Mathenia - Valentini, Schindler, Sörensen, Handwerker - Geis (64. Nürnberg) - Krauß, Tempelmann - Möller Daehli (90.+1 Suver) - Schleimer (71. Duman), Schuranow (71. Schäffler)
Tor: 0:1 Krauß (21.) - **Gelbe Karten:** Hosiner (2), Becker - Geis (3), Schindler (3), Schleimer, Sörensen (2) - **Beste Spieler:** Daferner, Mörschel - Möller Daehli, Mathenia - **Zuschauer:** 16.000 - **Schiedsrichter:** Erli (Korb).

SV Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0 (1:0)

SV Darmstadt 98: Schuhu - Bader, Patric Pfeiffer, Isherwood, Holland - Schnellhardt - Goller (80. Manu), Kempe (80. Müller), Honsak (70. Kario) - Tietz (70. Berko), Luca Pfeiffer (87. Seydel)
Werder Bremen: Zetterer - Mbom, Mai, Veljkovic, Friedl - Gruew - Rapp, Schmidt (64. Füllkrug) - Weiser (46. Augu), Dinkel (46. Schmid) - Duchsack (84. Bittencourt)
Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 Luca Pfeiffer (65.), 3:0 Luca Pfeiffer (71.) - **Gelbe Karten:** Kempe (2), Tietz, Bader (3), Manu - Mai, Friedl (3), Bittencourt - **Beste Spieler:** Schuhu, Luca Pfeiffer - Gruew - **Zuschauer:** 13.000 - **Schiedsrichter:** Lechner (Neuburg).

Torjäger Zweite Liga

11 Tore: Simon Terodde (FC Schalke 04); **9 Tore:** Guido Burgstaller (FC St. Pauli); **8 Tore:** Sven Michel (SC Paderborn 07), Phillip Tietz (Darmstadt 98); **7 Tore:** Luca Pfeiffer (SV Darmstadt 98); **6 Tore:** Robert Glatzel (Hamburger SV), Rouven Hennings (Fortuna Düsseldorf), John Verhoek (Hansa Rostock); **5 Tore:** Christoph Daferner (Dynamo Dresden), Marvin Duchsack (Werder Bremen), Philipp Hofmann (Karlsruher SC).

Die nächsten Spiele

Freitag, 18.30 Uhr: SC Paderborn - Hamburger SV, FC Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt
Samstag, 13.30 Uhr: Holstein Kiel - SV Darmstadt 98, Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC, 1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim
Sonntag, 13.30 Uhr: Schalke 04 - Dynamo Dresden
Sonntag, 13.30 Uhr: FC St. Pauli - Hansa Rostock, Jahn Regensburg - Hannover 96, SV Sandhausen - Werder Bremen.

3. Liga

| | |
|--|-----------|
| Viktoria Berlin - VfL Osnabrück | 1:2 |
| Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken | 2:3 |
| Eintr. Braunschweig - Borussia Dortmund II | 4:2 |
| 1860 München - Waldhof Mannheim | agf. |
| 1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II | 3:0 |
| FSV Zwickau - MSV Duisburg | 3:2 |
| SV Meppen - 1. FC Magdeburg | 2:3 |
| Türkücü München - SV Wehen Wiesbaden | 1:0 |
| Viktoria Köln - Würzburger Kickers | 1:1 |
| SC Verl - TSV Havelse | Mo. 19:00 |
| 1. (1) 1. FC Magdeburg | 12 |
| 2. (2) Borussia Dortmund II | 12 |
| 3. (6) 1. FC Saarbrücken | 12 |
| 4. (8) Eintr. Braunschweig | 12 |
| 5. (7) VfL Osnabrück | 12 |
| 6. (3) Waldhof Mannheim | 11 |
| 7. (10) 1. FC Kaiserslautern | 12 |
| 8. (4) Viktoria Berlin | 12 |
| 9. (5) SV Wehen Wiesbaden | 12 |
| 10. (11) Türkücü München | 12 |
| 11. (9) Hallescher FC | 12 |
| 12. (16) FSV Zwickau | 12 |
| 13. (12) SV Meppen | 12 |
| 14. (13) 1860 München | 11 |
| 15. (14) SC Verl | 11 |
| 16. (15) SC Freiburg II | 12 |
| 17. (17) MSV Duisburg | 12 |
| 18. (18) Viktoria Köln | 12 |
| 19. (19) Würzburger Kickers | 12 |
| 20. (20) TSV Havelse | 11 |

Türkücü München - Wehen Wiesbaden 1:0 (0:0)

Tor: 1:0 Türpitz (88.)

Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1 (1:0)

Tore: 1:0 Rossmann (14.), 1:1 Pourie (26.)

Torjäger

8 Tore: Michael Eberwein (Hallescher FC), Gustaf Nilsson (SV Wehen Wiesbaden); **7 Tore:** Orhan Ademi (MSV Duisburg); **6 Tore:** Baris Atik (1. FC Magdeburg), Tolcay Cigerci (Viktoria Berlin), Adriano Grimaldi (1. FC Saarbrücken), Marc Heider (VfL Osnabrück), 5 Tore: Minors Gouras (Saarbrücken), Luca Schür (1. FC Magdeburg); **4 Tore:** Joseph Boyamba, Dominik Martinovic, Marc Schnatterer (alle SV Waldhof Mannheim), Terrence Boyd (Hallescher FC), Lucas Falcao (Viktoria Berlin), Simon Handle (Viktoria Köln), Berkhan Taz (BVB II), Philip Türpitz, Albion Vrezevi (beide Türkücü München).

Die nächsten Spiele

u.a. Waldhof Mannheim - FSV Zwickau, 1. FC Saarbrücken - 1860 München (Samstag, 14 Uhr), MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern (Montag, 19 Uhr).

Regionalliga Südwest

| | |
|--|-----|
| TSV Schott Mainz - 1899 Hoffenheim II | 1:1 |
| 1. FSV Mainz 05 II - KSV Hessen Kassel | 1:3 |
| TSV Steinbach Haiger - FSV Frankfurt | 3:1 |
| FC Gießen - FC 08 Homburg | 0:2 |
| Bahlinger SC - SSV Ulm 1846 | 0:2 |
| FK Pirmasens - FC RW Koblenz | 0:0 |
| SGS Großaspach - VfB Stuttgart II | 1:1 |
| VfR Aalen - SV Eversberg | 1:4 |
| TSG Balingen - Kickers Offenbach | 1:6 |
| 1. (2) TSV Steinbach Haiger | 12 |
| 2. (3) SSV Ulm 1846 | 12 |
| 3. (1) 1. FSV Mainz 05 II | 12 |
| 4. (4) SV Eversberg | 12 |
| 5. (5) Kickers Offenbach | 12 |
| 6. (9) FC 08 Homburg | 13 |
| 7. (6) Balingen SC | 12 |
| 8. (8) 1899 Hoffenheim II | 12 |
| 9. (7) VfR Aalen | 12 |
| 10. (10) VfB Stuttgart II | 13 |
| 11. (11) SGS Großaspach | 12 |
| 12. (13) KSV Hessen Kassel | 12 |
| 13. (12) FSV Frankfurt | 13 |
| 14. (16) FC RW Koblenz | 12 |
| 15. (14) FC Astoria Walldorf | 12 |
| 16. (17) FK Pirmasens | 12 |
| 17. (15) FC Gießen | 12 |
| 18. (18) TSG Balingen | 12 |
| 19. (19) TSV Schott Mainz | 13 |

Torjäger

12 Tore: Nick Proschwitz (1899 Hoffenheim II); **7 Tore:** Jan Ferdinand (TSG Balingen), Alou Kuol (VfB Stuttgart II), Valdirin Mustafa (SV Eversberg); **6 Tore:** Alessandro Abruscica (VfR Aalen), Niklas Antlitz (FC Astoria Walldorf), Markus Mender (FC Homburg), Luca Schnellbacher (SV Eversberg).

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Nord:

| | |
|---|----|
| SV Salmrohr - SG Mülheim-Kärlich agf.; TuS Koblenz - FV Engers 2:1; FC BW Karbach - TSV Emmelshausen 2:0; Spfr. Esbachtal - FV Eintracht Trier 4:4; SV Gonsenheim - Alem. Waldalgesheim 3:2; 1. FC Klautern II - Hassia Bingen 0:3; | |
| Eintracht Trier | 12 |
| FC BW Karbach | 12 |
| Waldalgesheim | 12 |
| SV Gonsenheim | 12 |
| FV Engers | 12 |
| TuS Koblenz | 12 |

Torjäger

9 Tore: Max Wilschrey (FC Blau-Weiß Karbach); **8 Tore:** Sven König (Eintracht Trier); **6 Tore:** Maximilian Fesser (1. FC Kaiserslautern U21), Dominik Kinscher, Edis Sinanovic (beide Eintracht Trier).

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Süd:

| | |
|--|----|
| Hertha Wiesbach - Wormatia Worms 0:2; FV Diefflen - Arminia Lufthalen 3:5; FSV Jägersburg - SV Eversberg II 1:2; FV Dudenhofen - Rödingen Völklingen 4:2; TSG Pfeddersheim - FV Eppelborn agf.; FC Speyer - TuS Mechtsersheim Mo. 19:00; | |
| Worm. Worms | 11 |
| FV Dudenhofen | 12 |
| Hertha Wiesbach | 12 |
| Armin. Lufthalen | 10 |
| FV Diefflen | 12 |
| Pfeddersheim | 11 |

Torjäger

9 Tore: Nico Wiltz (FC Hertha Wiesbach); **8 Tore:** Alexander Biedermann (TuS Mechtsersheim); **7 Tore:** Chris-Peter Haase (FV Diefflen), Jannik Styblo (FV Dudenhofen), Lennart Thum (Arminia Ludwighafen).

Verbandsliga Südwest Gruppe 1: Eintr. Bad Kreuznach - SC Idar-Oberstein 1:3; SG Riesweiler - FK Pirmasens II 3:1; TuS Hoheneyer - Meisen/Des-Jeck. 1:1; SV Steindorf - SV Morlauren 1:2;

| | |
|-------------------|---|
| SV Morlauren | 8 |
| SC Idar-Oberstein | 9 |
| FK Pirmasens II | 9 |
| VfR Baumholder | 8 |
| SV Meisenheim | 9 |
| SG Riesweiler | 9 |

Torjäger

10 Tore: Florian Zimmer (SC Idar-Oberstein); **7 Tore:** Christopher Ludy (FK Pirmasens II), Robin Soof (VfR Baumholder); **6 Tore:** Alex (SC Idar-Oberstein), Alexander Bambach (VfR Baumholder), Deniz Darcan (SG Eintracht Bad Kreuznach), Marc Erhart (FK Pirmasens II), Tobias Leonhard (SV Morlauren).

Verbandsliga Südwest Gruppe 2:

TuS Rüssingen - Phönix Schifferstadt 5:0; FC Basara Mainz - TuS Marienborn 4:0; TSV Gau-Odenheim - SV Rülzheim 1:3; FC Biemwald Kandel - TB Jahn Zeiskam 0:0;

| | |
|-----------------|---|
| Jahn Zeiskam | 9 |
| Basara Mainz | 9 |
| SV Rüssingen | 9 |
| TuS Marienborn | 9 |
| Biemwald Kandel | 9 |

FUSSBALL

WM-Pläne: IOC nicht eingeweiht und besorgt

ZÜRICH. Fußball-Weltverbandspräsident Präsident Gianni Infantino hat die Pläne für eine WM alle zwei Jahre nach Darstellung des Internationalen Olympischen Komitees nicht mit IOC-Chef Thomas Bach besprochen. Die Olympia-Hüter äußern große Sorgen.

„Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren“, teilte das IOC gestern Morgen mit.

Damit verschärft sich die öffentliche Debatte um das Fifa-Bestreben um IOC-Mitglied Infantino, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten, weiter. Das IOC hatte am Samstag bereits seine „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht und zugleich For-



derungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen unterstützt. Zuvor hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert, Uefa-Chef Aleksander Cerferin drohte offen mit einem Boykott. Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre „starken Vorbehalte und Besorgnis“ in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In einer IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – etwa Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben“, hieß es. [dpa]

„Wir haben intensiv gelebt“

NACHRUF: Die Parallelen sind unverkennbar. Dies war Elfriede Roth sofort klar, als sie Ende 2013 vom Skiunfall Michael Schumachers hörte und die dramatischen Konsequenzen bekannt wurden. Sofort kamen Erinnerungen an den Motorradunfall ihres nun verstorbenen Mannes Reinhold Roth auf.

VON KLAUS-ECKHARD JOST

AMTZELL. Reinhold Roth, der Oberschwabe aus Amtzell, war am 17. Juni 1990 bei einem Motorradrennen in Rijeka verunglückt. Der zweimalige 250er-Vize-Weltmeister war einem langsam fahrenden Konkurrenten beim Überholen auf dessen Motorrad geprellt. Die Ärzte diagnostizieren ein Schädel-Hirn-Trauma. Weil die medizinische Versorgung vor Ort schlecht war, blieb Roth fünfzehn Minuten ohne Sauerstoff. Zehn Prozent Überlebenschance hatten die Ärzte dem damals 37-Jährigen gegeben. „Sie durchlebt wirklich die gleichen Gefühle, die ich auch durchlebt habe“, erzählte Elfriede Roth in einer Talkshow mit Blick auf Schumachers Familie. Beide Motorsportler wurden zum Pflegefall.

Sowohl bei Schumacher als auch bei Roth mussten die beiden Ehefrauen Corinna Schumacher und Elfriede Roth das Leben nach dem Schicksalsschlag völlig neu organisieren. Und dabei neben der Pflege mussten beide dafür sorgen, dass die Kinder nicht zu kurz kommen. Einerseits Gina-Maria und Mick Schumacher, andererseits Matthias Roth, der damals gerade sechs Jahre alt war. Zufrieden sagte Roth später: „Ich habe unser Leben ganz gut gemeistert.“ Während Corinna Schumacher ihren pflegebedürftigen Ehemann komplett vor der Öffentlichkeit abschirmt, ging Elfriede Roth damit sehr offen um. Im Gegensatz zum Rekord-Formel-1-Weltmeister war ihr Mann „nur“ zweimaliger Motorrad-Vize-Weltmeister.

Auch mit Journalisten sprach sie ausführlich über die gesundheitlichen Fortschritte ihres Mannes. Etwa, dass er nach sieben Jahren wieder ein Wort gesprochen habe. Und als er sitzen konnte, wurde er jeden Tag im Rollstuhl spazierengeschoben. Aber sie hat auch gestanden: „Die ersten



Familienidyll 1987: Reinhold Roth mit Ehefrau Elfriede und Sohn Mathias.

FOTO: IMAGO SPORTFOTODIENST

drei Jahre waren hart, zuerst funktionierst du nur.“ Große Unterstützung fand Elfriede Roth in ihrer Familie und im Glauben, wie sie regelmäßig sagte.

Niemals hat Elfriede Roth mit ihrem Schicksal gehadert. Oder den Beruf ihres Mannes verdammt. „Wir haben 16 wunderschöne Jahre miteinander verbracht“, sagt sie, „und er hat mir so viel geboten, da müssen andere 80 Jahre alt werden und haben dann nicht so intensiv gelebt wie wir.“

Noch vor dem Unfall hatte Familie Roth ein Grundstück in Amtzell. Der Baubeginn des Hauses im mediterranen Stil war danach. Für Reinhold Roth wurde ein eigener Bereich angelegt. An der Wand hing seine gelb-

weiße Lederkombi, auf einem Regal standen einige seiner Pokale. Und es gab Zimmer für die Physio- und Ergotherapie. „Ich wollte, dass Reinhold jeden Tag gefordert wird“, sagte sie. Und der ehemalige Sportler hat die Herausforderung angenommen.

Herausfordernd war schon der Beginn seiner Laufbahn. Mit wenig Geld musste er klarkommen. Immer wieder musste er Rückschläge erleiden, weil er kein konkurrenzfähiges Material bekommen hatte. Erst als er 1987 dank der Unterstützung eines Sponsors, sinnigerweise ein Zigarettenhersteller für den Kettenraucher Roth, der deshalb von allen nur „Jointie“ genannt wurde, zum Werksfahrer auf-

stieg, avancierte er zum Siegfahrer. Seinen mühevollen Aufstieg hat er nie vergessen, für die Fans nahm er sich immer Zeit, machte Späße mit ihnen.

Gerne erzählte Elfriede Roth auch von einem Traum. „Da war ein großes Maisfeld, er steht an der Tür, Gott vor ihm. Matthias und ich stehen weit weg, wie so kleine Pünktchen – und dann schickt Gott ihn zurück zu uns und Reinhold kommt mühsam, mit ganz kleinen Schritten auf uns zu. Das war unser Leben: viele kleine Schritte und mühsam – vor allem für Reinhold.“ Am Freitag hat Reinhold Roth seinen langen Kampf verloren. Im Kreis seiner Familie ist er mit 68 Jahren friedlich eingeschlafen.



Starker Start: Sinan Akdag (rechts) feiert den 1:0-Schützen Nico Krämmmer.

FOTO: MORAY

Endlich ein Derby mit allem Drum und Dran

EISHOCKEY: Adler Mannheim klarer 6:2-Sieger gegen Bietigheim – München-Reise sehr fraglich

VON OLIVER WEHNER

MANNHEIM. So ein richtiges Eishockey-Derby kennen die Adler Mannheim ja gar nicht mehr, seit die Frankfurt Lions vor elf Jahren der Erstklassigkeit inselvenbedingt entsagten. Aber Liganeuling Bietigheim Steelers könnte diese Lücke füllen. Es gibt da nur ein kleines Problem, das der 6:2 (3:1, 1:1, 2:0)-Sieg der Adler aufdeckte.

Denn das erste Drittel schon legte offen, dass der tapfere Aufsteiger noch nicht wirklich mit dem aktuellen Tabellenführer mithalten kann. Bestes Beispiel die frühe Führung im Powerplay. Powerplay? Ja, sowas gibt's natürlich auch ohne Strafzeit des Gegners, und es war einfach buchstäblich atemberaubend, wie die Adler die überforderten Gäste so lange mürrisch spielten, bis eben Nico Krämmmer nach

Rendulics Pass die Scheibe klasse annahm und verarbeitete. „Da hatten wir sie müde gemacht“, bemerkte der Schütze treffend. „Wir hatten einen tollen Start, das Publikum hat uns beflügelt“, sagte Jason Bast.

Dass aber auch der Neuling individuelle Klasse in seinem Kader besitzt, bewies Riley Sheen mit seiner Einzelaktion zum Ausgleich, als er Felix Brückmann im Mannheimer Tor auch noch aus eigentlich unmöglichem Winkel überwand. „Das war das Paradebeispiel dafür, dass sie nicht viel brauchen, um Tore zu machen“, stellte Adler-Trainer Pavel Gross fest. Aber an den Kräfteverhältnissen änderte das nichts, Tim Wohlgemuth mit dem 2:1 und Nigel Dawes in Überzahl manifestierten dies. Interessant beim 3:1: Das Tor verdankten die Adler auch der neuen Regel für die Torhüter, denn Steelers-Goalie Cody Brenner hatte zuvor die Scheibe unerlaubter-

weise im sogenannten Trapez hinter seinem Tor gespielt.

Dawes legte im Mitteldrittel seinen zweiten Treffer nach, aber erst mit dem 5:2 durch Jordan Schwarz direkt nach Ablauf einer Bietigheimer Strafe und dem 6:2 durch Borna Rendulic im Powerplay spiegelte sich die teilweise krasse Überlegenheit der mitunter zu verspielten Adler dann auch ansatzweise im Resultat wider.

Offen blieb gestern, ob die Adler am Mittwoch zum Schlager in München antreten können. Tendenz: eher nein. Ein Corona-Ausbruch im Red-Bull-Team sorgte am Sonntag für die erste Spielabsage der Saison, die Derbypartie der Münchner in Nürnberg fiel aus. „Ich weiß nur, dass sie sehr viele Fälle haben“, sagte Pavel Gross, die Entscheidung falle wohl heute. Umso erfreulicher für die Adler, dass sie ihr Derby hatten, das auch noch vor der bisherigen Saisonrekordkulisse von

9097 Zuschauern. Und – auch das gehört dann wohl irgendwie zu einem Derby – mit einem kurzen, aber heftigen Faustkampf zwischen Thomas Larkin und Mitch Heard. Für Stimmung war also wirklich gesorgt, ein Duell mit allem Drum und Dran. „Und es bietet sich als Derby ja mehr an als Schwenningen“, befand Pavel Gross.

SO SPIELTEN SIE

Adler Mannheim: Brückmann - Akdag, Melart; Larkin, Lehtivuori; Holzer, Dziambor - Plachta, Desjardins, Wohlgemuth; Eisenschmid, Schwarz, Dawes; Rendulic, Krämmmer, Bergmann; Tosto, Bast, Elias
Bietigheim Steelers: Brenner (51. Doubrawa) - Sme-reck, Kojo; Schüle, Schoofs; Renner, Martinovic; Ribnitzky - Hauner, Heard, Ranford; Jasper, Stretch, Sheen; Preibisch, McKnight, Zientek; Kuqi, Weiß, Kneisler
Tore: 1:0 Krämmmer (Rendulic) 2:31, 1:1 Sheen 6:18, 2:1 Wohlgemuth (Desjardins) 10:43, 3:1 Dawes (Rendulic) 13:03, 4:1 Dawes 24:51, 4:2 Hauner (Renner) 34:45, 5:2 Schwarz (Plachta) 48:56, 6:2 Rendulic (Lehtivuori) 56:26 - **Strafminuten:** 13 - 13 - **Beste Spieler:** Melart, Desjardins, Dawes, Rendulic - Renner, Stretch - **Zuschauer:** 9097 - **Schiedsrichter:** Schukies (Herne)/Wilk (USA).

FUSSBALL

Arzt verschreibt SGR Derby-Erfolgsrezept

RIESCHWEILER. Die SG Rieschweiler siegte im Fußball-Verbandsliga-Derby gegen die zweite Mannschaft des FK Pirmasens mit 3:1 (1:1) und revanchierte sich damit für die 1:5-Auftaktniederlage zum Saisonstart. Aufgrund der guten zweiten Halbzeit war der Sieg verdient. Zweifacher Torschütze war bei der SGR Marc Arzt, der das 2:1 (50.) und 3:1 (85.) erzielte.

In der ersten Halbzeit war Pirmasens die aktivere Mannschaft, trug die Angriffe meist über die linke Seite vor, wurde nach scharfen Flanken stets gefährlich. Trotzdem ging Rieschweiler mit der ersten guten Aktion in Führung, als Abwehrspieler Pascal Frank aus kurzer Entfernung zum 1:0 (16.) einköpfte. Der FKP kam nach einer halben Stunde Spielzeit zum 1:1 (31.)-Ausgleich, als Christopher Ludy sicher per Foulelfmeter traf. Zwei Minuten später vergab Arzt die erneute Führung, er scheiterte mit seinem Elfer (33.) an FKP-Keeper Benedikt. Besser machte es Arzt in Durchgang zwei, als er zweimal (50., 85.) zum 2:1 und 3:1 traf. Rieschweiler verdiente sich durch eine starke Leistung in der zweiten Hälfte diesen Derbysieg.

Tore: 1:0 Frank (16.), 1:1 Ludy (31., Foulelfmeter), 2:1 Arzt (50.), 3:1 Arzt (85.) - **Gelbe Karte:** Emser, Silas Brödel - **Palter** - **Beste Spieler:** Ohlinger, Frank, Bibbort, Arzt - **Skorski, Ludy** - **Zuschauer:** 135 - **Schiedsrichter:** Breuer (Buhlenberg). [sfr]

FUSSBALL

Hohenecker Attacken belohnt – mit Eigentor

KAISERSLAUTERN. Im Kellerduell der Fußball-Verbandsliga kam der TuS Hohenecken gegen die SG Meisenheim/Desloch-Jeckenbach trotz Chancenplus nicht über ein 1:1 (0:0) hinaus.

Die Gastgeber waren gegen tiefstehende und auf Konter lauende Meisenheimer die tonangebende Mannschaft. Bereits in der vierten Minute ließ Sven Vogelgesang eine gute Gelegenheit aus. Hoheneckens kombinierte zeitweise recht ansehnlich, hochkarätige Torchancen blieben bis zum Seitenwechsel aber aus. Nach der Pause vergab dann Hoheneckens Dennie Reh eine nach eigener Aussage „Tausendprozentige“. Reh traf aus sechs Metern nur den Pfosten, und auch beim Nachschussgetümmel hatten die Gäste Glück (52.). Mit der ersten echten Torchance ging Meisenheim dann in Führung. Der gerade eingewechselte Laurenz Fach überlief bei einem Konter die Hohenecker Deckung, und Alexander Tiedtke brachte nur noch einzuschieben (64.). Hohenecken antwortete mit wütenden Attacken und wurde noch belohnt. Pascal Mohr unterlief bei einer Rettungsaktion ein Eigentor (78.).

Tore: 0:1 Tiedtke (64.), 1:1 Mohr (78./Eigentor) - **Gelbe Karte:** Dendil, Gies - Mohr, Loersch - **Beste Spieler:** Reh, Krüger, Kallenbach - Steinhauer, Tiedtke, Fach - **Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Simon (Wonsheim). [juw]

FUSSBALL

Morlauterer Siegtor zum 2:1 in der 92. Minute

STEINWENDEN. Der SV Morlautern ist auch durch die Auswirkungen der Corona-Zwangspause und den Ausfall von mehreren Stammspielern in der Verbandsliga nicht zu stoppen. Mit einem 2:1-Sieg beim SV Steinwenden setzte der SVM seine beeindruckende Siegesserie fort. „Es war eine enge Kiste, bei der wir die Ausfälle gut kompensieren konnten“, freute sich SVM-Trainer Daniel Graf über den „wichtigen Sieg in einer schweren Situation.“ Eine starke Balleroberung von Leo Mühlen leitete in der 32. Minute die 0:1-Führung durch Tobias Leonhardt ein. Steinwenden hatte in der an Höhepunkten armen ersten Halbzeit durch einen direkten Freistoß von David Höft in der 38. Minute seine einzige gefährlich Aktion, konnte aber kurz nach der Pause durch einen von Christmann sicher verwandelten Foulelfmeter zum 1:1 (52.) ausgleichen. SVM-Torhüter Bakary Sanayang verhinderte mit zwei Glanzparaden gegen André Fosch und Anton Artemov in der Schlussphase die Führung des SVS. Leonhardt sicherte mit seinem Treffer in der Nachspielzeit den Sieg für den Tabellenführer.

Tore: 0:1 Leonhardt (52.), 1:1 Christmann (52., Foulelfmeter), 1:2 Leonhardt (90.+2) - **Gelbe Karte:** Meisenheimer, Rödel - Lorenz, Schwarz - **Gelb-Rot:** Purdy (70.) - **Beste Spieler:** Velikov, Purket - Mühlen, Smith, Sanayang - **Z:** 280 - **Schiedsrichter:** Niklas Stauch (Roxheim). [fro]

FUSSBALL

Nach früher Führung ist die Luft raus

RÜSSINGEN. Trotz eines standesgemäßen 5:0 (2:0)-Heimsiegs gegen Schlusslicht Phönix Schifferstadt ließ Verbandsligist TuS Rüssingen spielerisch viele Wünsche offen. Die Wunschvorstellung jedes Trainers, eine schnelle Führung, wurde für die Hausherren zum Bumerang. TuS-Trainer Akgün Yalcin sagte nach dem Spiel: „Nach der schnellen Führung war ein bisschen die Luft raus, aber der Sieg war nie in Gefahr.“ Trifft beides zu. Die ersten beiden Angriffe nutzten die Gastgeber zum frühen 2:0 durch Dju, der jeweils freistehend einschoben konnte. Danach verzettelte sich Rüssingen aber in zu viele Einzelaktionen und konnte die Gäste mit ungenauem Aufbauspiel kaum noch in Gefahr bringen. Die Schifferstadter wiesen in der Folge nach, warum sie erst ein Saisontor auf dem Konto haben und schafften es kaum bis in den Rüssinger Strafraum. Auch nach der Pause trafen die Platzherren wieder früh, der Kopfball von Monteiro da Silva zum 3:0 entschied die Partie. De Oliveira Ambrosio erhöhte, de Oliveira Nogueira stellte den 5:0-Endstand her.

Tore: 1:0 Dju (3.), 2:0 Dju (6.), 3:0 Monteiro da Silva (51.), 4:0 de Oliveira Ambrosio (64.), 5:0 de Oliveira Nogueira (71.) - **Gelbe Karte:** Monteiro da Silva - Zickert - **Beste Spieler:** de Oliveira Nogueira, Baro - Matios, Tuna - **Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Bender (Langweiler). [bsl]

FUSSBALL

Drei Kandler Spieler verletzen sich schwer

KANDEL. In einem intensiven, aber nicht hochklassigen Südpfalzderby trennten sich der FC Bienwald Kandel und der TB Jahn Zeiskam mit einem torlosen Remis. Überschattet war die Partie von drei schweren Verletzungen der Kandler Spieler Yanik Wagner, Maximilian Krämer und Noah Beierle. Das Trio musste bereits in der ersten Halbzeit ausgewechselt werden, Krämer wurde mit den Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Beide Seiten legten den Fokus auf die Verhinderung eines Gegentors, herausgespielte Torchancen blieben Mangelware. Kandel hatte mehr Tormöglichkeiten, in der 51. Minute vergab Renaldo-Doru Balasa freistehend aus acht Metern nach Querpas von Lukas Bosch. Die Keeper Metzger (FCB) und Anschütz (Jahn) entschärfen mit tollen Paraden die Freistöße von Sanel Catovic (53.) und Pascal Hüll (17.). Zeiskams Coach Stefan Ronacker sagte: „Beide Teams sind an ihre Grenzen gegangen. Das Remis geht in Ordnung.“

Kandels Trainer Marco Weißgerber meinte: „Wir hatten die besseren Chancen. Schade, dass sich die Mannschaft für die gute Leistung nicht mit einem Dreier belohnt hat.“

Gelbe Karte: Kolb, Wörzler, Mees (alle Zeiskam) - **Beste Spieler:** Staiger, Brück - Catovic, Streib - **Zuschauer:** 350 - **SR:** Kaufmann (Nierstein). [kebe]

TELEGRAMM

Bundesliga-Spiel abgebrochen Handball. Die Bundesliga-Partie Bergischen HC - HSG Wetzlar am Samstagabend ist nach einem medizinischen Notfall in der Halle abgebrochen worden. Die Begegnung in Wuppertal war beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. Beide Mannschaften einigten sich darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen. Wie es gewertet wird, ist offen. Nach dem Spiel kam es zu einem weiteren Notfall. [jsd]

Ogier muss noch warten Motorsport. Die Rallye-WM wird im letzten Lauf des Jahres in Monza (19. bis 21. November) entschieden. Spitzenreiter Sebastian Ogier verpasste in Spanien die Chance, seinen achten Titel vorzeitig perfekt zu machen. Der Franzose kam im Toyota beim Sieg des Belgiers Thierry Neuville (Hyundai) nur auf Platz vier. Ogiers einziger Konkurrent in der Gesamtwertung, der Brite Elfyn Evans, holte als Zweiter weitere Punkte auf. Der Toyota-Pilot hat vor dem Saisonfinale allerdings noch 17 Zähler Rückstand auf seinen Markenkollegen Ogier. [dpa]

Rotich knackt Paris-Rekord Leichtathletik. Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte in Streckenrekordzeit von 2:04:23 Stunden. Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31 Jahre alte Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Am Start waren rund 35.000 Läuferinnen und Läufer. [dpa]

Hannover gewinnt Pokal Wasserball. Waspo 98 Hannover hat zum sechsten Mal den deutschen Pokal gewonnen. Der Meister setzte sich gestern in einem unknäpften Finale in Berlin mit 18:14 gegen Gastgeber Wasserfreunde Spandau 04 durch und sicherte sich das Double. [jsd]

Lizaid siegt in Iffezheim Pferdesport. Lizaid heißt die neue Winterkönigin. Zum Abschluss des Sales & Racing Festivals auf der Galopprennbahn in Iffezheim gewann die Zoppenbroicherin aus dem Kölner Quartier von Peter Schiergen die mit 105.000 Euro dotierte Gruppe III-Prüfung über 1600 m für zweijährige Stuten. Mit Championjockey Bayurzhan Murzabayev verwies sie die von Alexander Pietsch gerittene Rondina als längste Außenseiterin im Feld auf den zweiten Platz. [kebe]

Feraci beflügelt FCK Basketball. Nach drei Niederlagen in Folge ist Regionalligist 1. FC Kaiserslautern der erhoffte Befreiungsschlag gelungen. Beflügelt vom starken Josph Feraci (31 Punkte) setzten sich die Roten Teufel mit 98:88 (34:41; 80:80) nach Verlängerung durch die formstarke SG Mannheim gegen und feierten den ersten Saisonsieg. [kkkm]

Schmidt mit starker Leistung Pferdesport. Wolfgang Schmidt sicherte sich mit einem starken Ritt auf Chili Pepper 8 den Sieg im S-Springen beim Springturnier in Pirmasens-Win-zeln. Ohne einen einzigen Fehler absolvierte der Tierarzt aus Kaiserslautern den Parkour innerhalb von 48,62 Sekunden. [maxs]

FUSSBALL

Starke erste Hälfte beim Rülzheimer 3:1-Sieg

GAU-ODERNHEIM. Dank einer bärenstarken ersten Hälfte hat sich der SV Rülzheim für die Hinspielniederlage revanchiert. 3:1 (2:0) gewann der Fußball-Verbandsligist das Rückspiel am Sonntag beim TSV Gau-Odernheim.

„Unterm Strich verdient“, kommentierte SV-Trainer Andreas Bachmann, der eine Gelb-Rote Karte hinnehmen musste. Eine Meinungsverschiedenheit mit dem Linienrichter kostete ihn den Logenplatz am Spielfeldrand. Auf die Partie hatte es keinen Einfluss.

Die individuelle Klasse von Rami Zein und Eric Biedenbach, den beiden SV-Torschützen, gab den Ausschlag. Mehrfach lag zwar der Anschlusstreffer zum 1:2 in der Luft. „Wenn der fällt, wird es auf dem tiefen Boden eklig für uns“, urteilte Bachmann weiter. Aber mit Biedenbachs 3:0, er schloss einen der seltenen Konter erfolgreich ab, war die Entscheidung endgültig zugunsten der erheblich ersatzgeschwächten Gäste gefallen. Muhammad Yasars Ehrentreffer war verschmerzbar.

Tore: 0:1 Zein (7.), 0:2 Biedenbach (22.), 0:3 Biedenbach (79.), 1:3 Yasar (88.) - **Gelbe Karte:** Lazar - Brechtel, Zein, Rupcic, Ngamamodell - **Gelb-Rote Karte:** Bachmann (73.) - **Beste Spieler:** Adler, Hofmann - Rupcic, Draenkow, Biedenbach - **Zuschauer:** 120 - **Schiedsrichter:** Schulze (SV Ohmbach). [rhp]

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

| | | | | | |
|--|---|----|------------------|---|---|
| Frauen 2. Bundesliga: FSV Gütersloh - FC Bayern München II 3:1; SV Meppen - VfL Wolfsburg II 2:0; FC Ingolstadt 04 - 1. FC Nürnberg 1:2; SV Elversberg - SV Henstedt-Ulzburg 1:2; Borussia Bocholt - RB Leipzig 1:9; Eintracht Frankfurt II - 1899 Hoffenheim II 4:2; SG Adernach - MSV Duisburg 3:1; | | | | | |
| SV Meppen | 7 | 18 | Bay. München II | 7 | 9 |
| MSV Duisburg | 7 | 15 | Hoffenheim II | 7 | 8 |
| FSV Gütersloh | 7 | 13 | SV Elversberg | 6 | 8 |
| 1. FC Nürnberg | 7 | 13 | Borussia Bocholt | 7 | 7 |
| Eintr. Frankfurt II | 7 | 13 | Henstedt-Ulzburg | 6 | 6 |
| RB Leipzig | 7 | 12 | FC Ingolstadt 04 | 6 | 3 |
| SG Adernach | 6 | 10 | VfL Wolfsburg II | 7 | 1 |

| | | | | | |
|---|---|----|----------------|---|---|
| Frauen Regionalliga Südwest: 1. FC Riegelsberg - 1. FC Saarbrücken 0:2; TSV Schott Mainz - TüS Wörsstadt 3:0; SC Siegelbach - SV Dirmingen agf.; FV Fortuna Godingen - VfR Wormatia Worms 2:5; SC Bad Neuenahr - 1. FFC Montabaur 4:3; SV Holzbach - TüS Isel 1:1; | | | | | |
| Saarbrücken | 6 | 16 | TüS Wörsstadt | 5 | 6 |
| SC Bad Neuenahr | 6 | 15 | TüS Isel | 6 | 4 |
| TSV Schott Mainz | 5 | 13 | SV Holzbach | 6 | 4 |
| Niederkirchen | 5 | 12 | SV Dirmingen | 4 | 1 |
| Wormatia Worms | 6 | 11 | SC Siegelbach | 4 | 1 |
| FFC Montabaur | 6 | 9 | Fort. Godingen | 6 | 0 |
| 1. FC Riegelsberg | 5 | 9 | | | |

| | | | | | |
|--|---|----|------------------|---|---|
| Frauen Verbandsliga Südwest: SC Siegelbach II - DSG Breitenlath 4:1; SV Übersülzen - SV Kotweiler-Schwanden 3:2; FV Dudenhofen - TSV Schott Mainz II agf.; TuS Heltersberg - SV Ober-Olm 1:1; 1. FFC Ludwigshafen - VfL Ridesheim 4:3; SG Ingelheim/Drais - SV Bretzenheim 2:0; | | | | | |
| Ingelheim/Drais | 7 | 17 | SC Kim-Sulzbach | 5 | 6 |
| SV Ober-Olm | 6 | 16 | SV Übersülzen | 4 | 4 |
| TuS Heltersberg | 6 | 14 | Niederkirchen II | 5 | 4 |
| FV Dudenhofen | 5 | 12 | DSG Breitenlath | 5 | 3 |
| 1. FFC Lu(ha)fen | 7 | 10 | Kottw.-Schwanden | 6 | 3 |
| SC Siegelbach II | 5 | 9 | VfL Ridesheim | 5 | 1 |
| SV Bretzenheim | 6 | 7 | Schott Mainz II | 4 | 0 |

| | | | | | |
|---|---|----|-------------------|---|---|
| B-Junioren Regionalliga Südwest: 1. FC Saarbrücken - Spfr. Eisbachtal 4:3; | | | | | |
| SV Gonsenheim | 5 | 15 | Rhein-Hunsrück | 5 | 6 |
| Saarbrücken | 5 | 15 | Worm. Worms | 5 | 5 |
| Mainz 05 II | 5 | 13 | Saarl./Dillingen | 5 | 4 |
| TuS Koblenz | 5 | 11 | SG Adenmarch | 5 | 4 |
| 1. FC Klautern II | 5 | 10 | Ph. Schifferstadt | 5 | 1 |
| FC 08 Homburg | 5 | 9 | Eintracht Trier | 5 | 0 |
| Spfr. Eisbachtal | 5 | 7 | TV 1817 Mainz | 5 | 0 |

| | | | | | |
|--|---|----|------------------|---|---|
| C-Junioren Regionalliga Südwest: JfV Rhein-Hunsrück - Spfr. Eisbachtal 4:0; SV Elversberg - FC 08 Homburg 7:0; 1. FC Saarbrücken - JfG Saarlouis/Dillingen 6:1; | | | | | |
| Saarbrücken | 7 | 21 | SV Gonsenheim | 6 | 7 |
| SV Elversberg | 7 | 21 | Rhein-Hunsrück | 6 | 6 |
| 1. FC Klautern | 6 | 18 | FK Pirmasens | 6 | 4 |
| TuS Koblenz | 6 | 15 | TSV Schott Mainz | 6 | 3 |
| 1. FSV Mainz 05 | 5 | 13 | Saarl./Dillingen | 6 | 3 |
| SpVgg Würges | 6 | 12 | FC Speyer | 6 | 3 |
| Worm. Worms | 6 | 9 | Spfr. Eisbachtal | 6 | 1 |
| Eintracht Trier | 6 | 9 | FC 08 Homburg | 7 | 0 |

| | | | |
|---------------------------------------|-----|--|--|
| England Premier League | | | |
| FC Watford - FC Liverpool | 0:5 | | |
| Aston Villa - Wolverhampton | 2:3 | | |
| Leicester City - Manchester United | 4:2 | | |
| Manchester City - FC Burnley | 2:0 | | |
| Norwich City - Brighton & Hove Albion | 0:0 | | |
| FC Southampton - Leeds United | 0:1 | | |
| FC Brentford - FC Chelsea | 0:1 | | |
| FC Everton - West Ham United | 0:1 | | |
| Newcastle United - Tottenham Hotspur | 2:3 | | |

| | | | | | | |
|-------------------------------|---|---|---|---|-------|----|
| 1. (1) FC Chelsea | 8 | 6 | 1 | 1 | 16,3 | 19 |
| 2. (2) FC Liverpool | 8 | 5 | 3 | 0 | 22,6 | 18 |
| 3. (3) Manchester City | 8 | 5 | 2 | 1 | 16,5 | 17 |
| 4. (4) Brighton & Hove Albion | 8 | 4 | 3 | 1 | 8,5 | 15 |
| 5. (5) Tottenham Hotspur | 8 | 5 | 0 | 3 | 9,12 | 15 |
| 6. (6) Manchester United | 8 | 4 | 2 | 2 | 13,2 | 14 |
| 7. (7) West Ham United | 8 | 4 | 2 | 2 | 15,10 | 14 |
| 8. (8) FC Everton | 8 | 4 | 2 | 2 | 13,9 | 14 |
| 9. (9) FC Brentford | 8 | 3 | 3 | 2 | 10,7 | 12 |
| 10. (10) Wolverhampton | 8 | 4 | 0 | 4 | 8,8 | 12 |
| 11. (12) Leicester City | 8 | 3 | 2 | 3 | 13,4 | 11 |
| 12. (10) Aston Villa | 8 | 3 | 1 | 4 | 12,12 | 10 |
| 13. (11) FC Arsenal | 8 | 3 | 1 | 3 | 13,0 | 10 |
| 14. (14) Crystal Palace | 7 | 1 | 4 | 2 | 8,11 | 7 |
| 15. (17) FC Southampton | 7 | 1 | 4 | 3 | 6,10 | 7 |
| 16. (15) FC Watford | 8 | 2 | 1 | 5 | 7,15 | 7 |
| 17. (16) Leeds United | 8 | 1 | 3 | 4 | 7,15 | 6 |
| 18. (18) FC Burnley | 8 | 0 | 3 | 5 | 5,13 | 3 |
| 19. (19) Newcastle United | 8 | 0 | 3 | 5 | 10,19 | 3 |
| 20. (20) Norwich City | 8 | 0 | 2 | 6 | 2,16 | 2 |

| | | | |
|--|-----|--|--|
| Spanien La Liga | | | |
| UD Levante - FC Getafe | 0:0 | | |
| Real Soc. San Sebastian - RCD Mallorca | 1:0 | | |
| Rayo Vallecano - FC Elche | 2:1 | | |
| Celta Vigo - FC Sevilla | 0:1 | | |
| FC Villarreal - CA Osasuna | 12 | | |

| | | | | | | |
|--------------------------------|---|---|---|---|-------|----|
| 1. (3) Real Soc. San Sebastian | 9 | 6 | 2 | 1 | 12,7 | 20 |
| 2. (1) Real Madrid | 8 | 5 | 2 | 1 | 22,10 | 17 |
| 3. (4) FC Sevilla | 8 | 5 | 2 | 1 | 11,3 | 17 |
| 4. (2) Atletico Madrid | 8 | 5 | 2 | 1 | 11,6 | 17 |
| 5. (5) CA Osasuna | 9 | 5 | 2 | 2 | 13,12 | 17 |
| 6. (6) Rayo Vallecano | 9 | 5 | 1 | 3 | 15,9 | 16 |
| 7. (7) Athletic Bilbao | 8 | 3 | 4 | 1 | 17,4 | 13 |
| 8. (8) FC Valencia | 8 | 3 | 3 | 2 | 12,8 | 13 |
| 9. (9) FC Barcelona | 7 | 3 | 3 | 1 | 11,7 | 12 |
| 10. (10) Real Betis Sevilla | 8 | 3 | 3 | 2 | 11,9 | 12 |
| 11. (11) FC Villarreal | 8 | 2 | 5 | 1 | 9,5 | 11 |
| 12. (12) RCD Mallorca | 9 | 3 | 2 | 4 | 7,13 | 11 |
| 13. (13) Espanyol Barcelona | 8 | 2 | 3 | 6 | 8 | 9 |
| 14. (14) FC Elche | 9 | 2 | 3 | 4 | 6,10 | 9 |
| 15. (15) FC Cadix | 8 | 1 | 4 | 3 | 7,11 | 7 |
| 16. (16) Celta Vigo | 9 | 2 | 1 | 6 | 7,12 | 7 |
| 17. (17) FC Granada | 8 | 2 | 4 | 3 | 6,12 | 6 |
| 18. (18) UD Levante | 9 | 0 | 5 | 4 | 6,13 | 5 |
| 19. (19) Deportivo Alaves | 7 | 1 | 0 | 6 | 2,12 | 3 |
| 20. (20) FC Getafe | 9 | 0 | 2 | 7 | 3,13 | 2 |

| Italian Serie A | | | | | | |
|-----------------------------------|---|---|---|---|-------|-----|
| La Spezia Calcio - US Salernitana | | | | | | 2:1 |
| Lazio Rom - Inter Mailand | | | | | | 3:1 |
| AC Mailand - Hellas Verona | | | | | | 3:2 |
| Cagliari Calcio - Sampdoria Genua | | | | | | 1:1 |
| FC Empoli - Atalanta Bergamo | | | | | | 1:4 |
| CFC Genua 93 - Sassuolo Calcio | | | | | | 2:2 |
| Udinese Calcio - FC Bologna | | | | | | 1:1 |
| SSC Neapel - FC Turin | | | | | | 10 |
| 1. (1) SSC Neapel | 8 | 8 | 0 | 0 | 19,3 | 24 |
| 2. (2) AC Mailand | 8 | 7 | 1 | 0 | 18,7 | 22 |
| 3. (3) Inter Mailand | 8 | 5 | 2 | 1 | 23,11 | 17 |
| 4. (4) AS Rom | 7 | 5 | 0 | 2 | 16,8 | 15 |
| 5. (6) Lazio Rom | 8 | 4 | 2 | 2 | 18,13 | 14 |
| 6. (8) Atalanta Bergamo | 8 | 4 | 2 | 2 | 14,10 | 14 |
| 7. (5) AC Florenz | 7 | 4 | 0 | 3 | 10,11 | 12 |
| 8. (9) FC Bologna | 8 | 3 | 3 | 2 | 13,15 | 12 |
| 9. (10) Juventus Turin | 7 | 3 | 2 | 2 | 11,10 | 11 |
| 10. (13) Udinese Calcio | 8 | 2 | 3 | 3 | 10,12 | 9 |
| 11. (10) FC Empoli | 8 | 3 | 0 | 5 | 10,16 | 9 |
| 12. (11) FC Turin | 8 | 2 | 2 | 4 | 9,8 | 8 |
| 13. (12) Hellas Verona | 8 | 2 | 2 | 4 | 17,7 | 8 |
| 14. (14) Sassuolo Calcio | 8 | 2 | 2 | 4 | 9,11 | 8 |
| 15. (19) La Spezia Calcio | 8 | 2 | 1 | 5 | 10,20 | 7 |
| 16. (15) Sampdoria Genua | 8 | 1 | 3 | 4 | 11,6 | 6 |
| 17. (16) CFC Genua 93 | 8 | 1 | 3 | 4 | 12,8 | 6 |
| 18. (20) Cagliari Calcio | 8 | 1 | 3 | 4 | 11,7 | 6 |
| 19. (17) FC Venedig | 7 | 1 | 2 | 4 | 5,12 | 5 |
| 20. (18) US Salernitana | 8 | 1 | 1 | 6 | 6,17 | 4 |

| | | | | | |
|--|----|----|------------------|----|----|
| Frankreich Ligue 1: Paris Saint-Germain - SCO Angers 2:1; Clermont Foot - Lille OSC 1:0; Olympique Lyon - AS Monaco 2:0; ES Troyes AC - OGC Nizza 1:0; Girondins Bordeaux - FC Nantes 1:1; Stade Brest - Stade Reims 1:1; FC Metz - Stade Rennes 0:3; Racing Straßburg - AS Saint-Etienne 5:3; Montpellier HSC - RC Lens 1:0; | | | | | |
| Paris St. Germain | 10 | 27 | FC Lorient | 9 | 14 |
| RC Lens | 10 | 18 | Lille OSC | 10 | 13 |
| OGC Nizza | 9 | 16 | Montpellier HSC | 10 | 13 |
| SCO Angers | 10 | 16 | Clermont | 10 | 13 |
| Olymp. Lyon | 10 | 16 | Stade Reims | 10 | 11 |
| Stade Rennes | 10 | 15 | ES Troyes AC | 10 | 9 |
| Olymp. Marseille | 8 | 14 | Bordeaux | 10 | 8 |
| Racing Straßburg | 10 | 14 | FC Metz | 10 | 6 |
| FC Nantes | 10 | 14 | Stade Brest | 10 | 5 |
| AS Monaco | 10 | 14 | AS Saint-Etienne | 10 | 4 |

Handball

| | | | | | | |
|--------------------------------------|---|---|---|---|---------|---------|
| Bundesliga | | | | | | |
| Hannover-Burgdorf - Füchse Berlin | | | | | | 22:25 |
| FA Göppingen - MT Melsungen | | | | | | 26:26 |
| TuS N-Lübbecke - HC Erlangen | | | | | | 20:21 |
| Bergischer HC - HSG Wetzlar | | | | | | abgebr. |
| Rhein-Neckar Löwen - SC DHfK Leipzig | | | | | | agf. |
| SC Magdeburg - Flensburg-Handewitt | | | | | | 33:28 |
| TbV Lemgo Lippe - THW Kiel | | | | | | 21:21 |
| TVS Stuttgart - Balingen-Weilstetten | | | | | | 27:26 |
| HSV Hamburg - TSV GWD Minden | | | | | | 31:27 |
| 1. SC Magdeburg | 7 | 7 | 0 | 0 | 209,177 | 14,0 |
| 2. Füchse Berlin | 7 | 6 | 1 | 0 | 211,179 | 13,1 |
| 3. THW Kiel | 7 | 5 | 2 | 0 | 212,167 | 12,2 |
| 4. FA Göppingen | 7 | 4 | 2 | 1 | 202,193 | 10,4 |
| 5. HSV Hamburg | 8 | 4 | 1 | 3 | 235,222 | 9,7 |
| 6. Flensburg-Handewitt | 6 | 3 | 1 | 2 | 176,155 | 7,5 |
| 7. Bergischer HC | 6 | 3 | 1 | 2 | 150,151 | 7,5 |
| 8. HC Erlangen | 7 | 3 | 1 | 3 | 171,177 | 7,7 |
| 9. TBV Lemgo Lippe | 6 | 2 | 2 | 2 | 164,153 | 6,6 |
| 10. MT Melsungen | 7 | 2 | 2 | 3 | 173,190 | 6,8 |
| 11. HSG Wetzlar | 6 | 2 | 1 | 3 | 166,159 | 5,7 |
| 12. SC DHfK Leipzig | 6 | 2 | 1 | 3 | 155,156 | 5,7 |
| 13. Rhein-Neckar Löwen | 6 | 2 | 1 | 3 | 172,176 | 5,7 |
| 14. TuS N-Lübbecke | 7 | 2 | 0 | 5 | 159,174 | 4,10 |
| 15. TVS Stuttgart | 7 | 2 | 0 | 5 | 193,216 | 4,10 |
| 16. Balingen-Weilstetten | 7 | 2 | 0 | 5 | 177,206 | 4,10 |
| 17. Hannover-Burgdorf | 6 | 1 | 0 | 5 | 139,642 | 2,10 |
| 18. TSV GWD Minden | 6 | 0 | 0 | 7 | 156,207 | 0,14 |

| | |
|---|-------|
| 2. Bundesliga | |
| Eulen Lu'hafen - ASV Hamm/Westf. | agf. |
| TuSEM Essen - Eulen Lu'hafen | 24:24 |
| Bayer Dormagen - Eintracht Hagen | 25:30 |
| HC Empor Rostock - TuS Ferndorf | 25:20 |
| EHV Aue - EBFlorenz Dresden | 26:26 |
| TV Hüttenberg - DIK Rimpur Wölfe | 32:23 |
| ASV Hamm/Westf. - SG BBM Bietigheim | 30:24 |
| Nordhorn-Lingen - HSC Coburg | 29:26 |
| TV Ensdetten - VfL Gummersbach | 22:23 |
| Dessau-Roßlau HV - VfL Lüneburg/Schwartau | 28:26 |
| TV Großwallstadt - ThSV Eisenach | 35:28 |

| | | | |
|---|------|------------------|------|
| 3. Liga Staffel F: mHSG Friesenheim/Hochdorf II - SV G4 Zweibrücken 29:25; TSG Haßloch - TSB Heilbronn-Horkheim 36:33; HG Saarlouis - HSG Otfersheim/Schwetzingen 25:25; TuS Ki-Dansenberg - SG Leutershausen 25:26; TV Großsachsen - TSG Pförzheim 32:28; | | | |
| RN Löwen II | 12:0 | TGS Pförzheim | 5:7 |
| KL-Dansenberg II | 10:2 | HC Saarlouis | 5:9 |
| Heilbronn-Horkh. | 10:4 | SV Zweibrücken | 4:8 |
| Leutershausen | 9:3 | TSG Haßloch | 4:8 |
| Friesenheim/Hochd. II | 6:8 | Otfersh./Schwet. | 4:10 |
| Pförlheim/Eut. | 5:5 | TV Großsachsen | 2:12 |

| | | | |
|---|-----|-----------------|-----|
| Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar: VfT Saarplatz - TV Homburg 17:22; TuS Ki-Dansenberg II - HSG Kastellaun/Simmern 30:27; TV 05 Mülheim - HSG Völklingen 34:27; VfR Rhein-Neckar-Bingen - SG Saarlouis 24:32; VfV Mundelsheim - HF Illtal 30:21; HSG Eisdorf - TV Nieder-Olm 25:32; TV Offenbach - HV Vallendar 30:27; HSG Worms - TuS Daun 25:24; | | | |
| Mundenheim | 8:0 | HF Illtal | 2:2 |
| Ki-Dansenberg II | 8:0 | TV Nieder-Olm | 2:4 |
| TV Offenbach | 6:0 | HV Vallendar | 2:6 |
| TV Homburg | 6:2 | HSG Eisdorf | 2:6 |
| HSG Völklingen | 4:2 | TuS Daun | 2:6 |
| HSG RN Bingen | 4:2 | VfT Saarplatz | 2:6 |
| TV 05 Mülheim | 4:2 | Kastel./Simmern | 1:7 |
| SG Saarlouis | 3:3 | HSG Völklingen | 0:8 |

| |
|-----------------------------------|
| Pfalzliga: SG Otfersheim/B |
|-----------------------------------|



Der Ruchheimer Jan Gutermann nimmt es mit drei Büchelbergern auf und kann den Ball abspielen.

FOTO: MORAY

Büchelberg bleibt dran

FUSSBALL-LANDESLIGA OST: Mit 2:1 gewinnt der SV das Spitzenspiel in Ruchheim und bleibt Tabellenführer Billigheim/Ingenheim auf den Fersen. Schlusslicht Geinsheim verliert sein fünftes Heimspiel in Folge.

Südwest Ludwigshafen - TSV Billigheim/Ingenheim 0:3. Die Gastgeber waren von Anfang an gut im Spiel und hatte eine Riesenchance für Funk. Vor allem in der ersten Hälfte gefiel das Team und bot dem Favoriten 70 Minuten lang Paroli. Dennoch ging der TSV mit einem 22-Meter-Schuss von Kauther in Führung, der nicht unhaltbar schien (12.). Südwest zwang die Südpfälzer zu vielen lang geschlagenen Bällen und geriet erst auf die Verliererstraße, als Thiede einen Patzer zum 2:0 verwertete (71.). In der Schlussphase erhöhte Ullemeyer nach einem Freistoß per Kopfball auf 3:0 (82.). - Zuschauer: 120. |rhp

FSV Schifferstadt - Viktoria Herxheim 2:0. In einer ausgeglichenen Partie zweier ersatzgeschwächter Teams erwischte der FSV den besseren Start. Nach einer maßgerechten Flanke von Nett köpfte der am zweiten Pfosten lauernde Hoffmann den Ball zum 1:0 in die Maschen (17.). Der

FSV agierte galliger als zuletzt, war kampfstark, eroberte viele zweite Bälle und hatte bei drei Aluminiumtreffern Pech. Herxheim hatte ebenfalls gute Möglichkeiten und scheiterte einmal an der Latte. Nach einer Stunde verlor die Viktoria Ehnies mit der Gelb-Roten Karte. In Überzahl gelang Schifferstadt mit einer Kopie des ersten Treffers das 2:0 (68.). Dieses Mal flankte Hafner und Schwind traf per Kopfball. - Zuschauer: 200. |rhp

SV Ruchheim - SV Büchelberg 1:2. Bereits in der ersten Minute hatte Brust eine gute Möglichkeit, scheiterte aber ebenso an Torhüter Radetzky wie Jan Gutermann mit einem Handelfmeter (20.). Besser machte es Büchelbergs Linger, der einen Foulelfmeter zur Führung verwandelte (23.). Ruchheim kam gut aus der Kabine, einfache viel Druck und gleich fast folgerichtig mit einem Kopfballtor von Lang aus (67.). Ein umstrittener Foulelfmeter entschied die Partie: Er-

neut traf Linger (79.). Büchelbergs Kortus sah die Gelb-Rote Karte (89.). - Zuschauer: 150. |rhp

SV Geinsheim - FSV Offenbach 2:3. Offenbach legte in einer ausgeglichenen, aber nicht berauschenden Partie mit zwei frühen Toren von Löffelmann (15.) und Szadorf (20.) den Grundstein zum Auswärtssieg. Die Geinsheimer kamen besser aus der Halbzeit und verkürzten durch Appel (54.). Die Hoffnungen, der Partie eine Wende zu geben, bekamen aber einen Dämpfer, als Nebel die Gelb-Rote Karte sah (65.) und Hayes einen Foulelfmeter zum 3:1 verwandelte (68.). Per Kopfball gelang Schindler nur noch das 2:3 (74.). Eine weitere Ampelkarte gab es für Geinsheims Engelskircher (88.). - Zuschauer: 80. |rhp

TORJÄGER DER LIGA

Arslan (Worms II) 10, Nishinaka (Büchelberg), Thiede (Billigheim/Ingenheim), Roden (Bretzenheim), Sorg (Grünstadt) je 8.

Jockgrim siegt im Spitzenspiel

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA VORDERPFALZ: TSG nach 5:0 gegen Lustadt in Südgruppe vorne

In der Nordstaffel gibt sich das Spitzentrio Frankenthal, Freinsheim und Oppau keine Blöße.

BSC Oppau - FG 08 Mutterstadt 2:0. Nach Garlrips Rückpass von der Grundlinie traf BSC-Torjäger Ferraro früh zum 1:0 (8.). Mutterstadt hatte mehr vom Spiel, blieb aber harmlos und hatte bis zur Pause nur Halbchancen. Anders die Oppauer, für die Ferraro zweimal hätte erhöhen können. Einen Distanzschuss von König kratzte Falkenstein aus dem Winkel. Im zweiten Abschnitt besaßen Gerner und Pereira Chancen für den Gast, jubeln konnte aber wieder der BSC, als Hoti per Flachschuss das 2:0 gelang (66.). Kurz vor dem Ende schloss Hoti eine Konter zu überhastet ab. Der Oppauer Kapitän Weiß sah die Ampelkarte (90.+3.). - Zuschauer: 140. |lhl

Ludwigshafener SC - RW Seebach 0:0. Die Gastgeber taten sich schwer, zu ihrem Spiel zu finden. Grund dafür waren tief stehende und gut organisierte Seebacher, die dem LSC kaum Spielraum ließen. Vieles in der von Zweikämpfen dominierten Partie spielte sich im Mittelfeld ab. Der LSC hatte die größeren Spielanteile, doch das Chancenverhältnis war ausgeglichen. Die Gäste trafen einmal das Aluminium. Viel Durchschlagskraft und Frische fehlten, mussten sich die Einheimischen mit einem 0:0 begnügen. - Zuschauer: 80. |rhp

SV Weisenheim - FV Freinsheim 0:4. Freinsheim dominierte im Derby, auch weil bei den Platzherren einige Stammkräfte fehlten. Mit einem Sonntagsschuss aus 30 Metern brachte Boller den FVF in Führung (17.). Als SVW-Torwart Bulla und Gästestürmer Schinnerer aneinandergerieten, zeigte der Schiedsrichter beiden die Rote Karte. Etliche Zuschauer betraten den Platz, weshalb die Partie für zehn Minuten unterbrochen war. Als es weiterging, zirkelte Odak einen Freistoß um die Mauer ins Tor (45.+6.). In der zweiten Hälfte hatten sich die Gemüter beruhigt und Odak (68.) sowie Boller (75.) legten noch zwei Treffer nach. - Zuschauer: 250. |rhp

VfR Frankenthal - ESV Ludwigshafen 7:1. Kalt erwischte wurde der VfR vom 0:1 Tafiljajs (6.). Doch die Gastgeber schlugen mit einem Doppel-



Rasanter Zweikampf: Oppaus Dominic Gerber (links) gegen den Mutterstadter Christian Pereira. FOTO: KUNZ

auf und nach einem Eckball besorgte erneut Kühnast das 2:2 (89.). Im Gegenzug gelang den Gastgeber das erlösende 3:2. Eine Ecke köpfte Schulz ins Netz. - Zuschauer: 100. |eur

VfB Hochstadt - 08 Haßloch 0:2. Nach dem ersten Saisonsieg war der Tabellenletzte gute Dinge, den Aufwärtstrend fortsetzen zu können. Große Aufregung bei den Hochstadtern gab es, als Neufeld mit einem Schuss aus 16 Metern die Unterkanke der Latte traf und viele VfB'ler glaubten, dass der Ball danach hinter der Linie gelandet war (60.). Doch der Schiedsrichter erkannte die mutmaßliche Führung nicht an. Nach der Gelb-Roten Karte gegen Gudan bekam Haßloch Oberwasser. Allen (80.) und Olbrich nach einem Konter (90.+4) machten das 0:2-Endergebnis perfekt. - Zuschauer: 170. |jeff

VTG Queichhambach - TuS Frankweiler 4:2. Der Tabellendritte wachte erst richtig auf, nachdem Joseph einen Abwehrfehler des VTG mit einem Kopfballtreffer zum 0:1 bestraft hatte (5.). Doch auch der Drittletzte erlaubte sich böse Schnitzer, so beim Ausgleich von Wilhelm (15.). Nach dem 2:1 (20.) von Weisner nach Freistoß von Dausch sorgten Mustafa (23.) und Schumacher (79.) für die Vorentscheidung zugunsten des VTG. Zimmermann konnte in der fairen Partie für TuS nur Ergebniskosmetik betreiben (88.). - Zuschauer: 200. |jeff

TSG Jockgrim - FC Lustadt 5:0. Der neue Tabellenführer besaß schon in der ersten Halbzeit etliche Chancen, die aber ungenutzt blieben. Eine alte Problem der TSG. Doch dann ging es Schlag auf Schlag, wobei Torjäger Pfengle oft Vorbereiter war. Mit einem Kopfball sorgte Veth für die Führung (52.). Einen Abpraller von FC-Torwart Renner verwertete Hau zum 2:0 (52.). Sehenswert der Lupfer von Veth zum 3:0 (55.). Hau (65.) und Bendusch per Kopfball nach Ecke (82.) machten mit ihren Treffern den Deckel drauf. Glück hatte Jockgrim bei einem Lattenschuss der Lustadter (28.). - Zuschauer: 150. |jeff

TORJÄGER DER LIGA

Anli (Ludwigshafener SC) 17, Wilhelm (Queichhambach) 14, Ferraro (Oppau), Hommrich (Frankenthal) je 13.

FUSSBALL-ZAHLENSPIEGEL

| | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|-----|---|---|---|-------|----|--|--|--|
| Landesliga Ost Gruppe Nord | | | | | | | | | |
| RWO Alzey - TSG Bretzenheim | 0:1 | | | | | | | | |
| Fortuna Mombach - Wornatia Worms II | 0:7 | | | | | | | | |
| VfB Bodenheim - RWO Alzey | 1:1 | | | | | | | | |
| TSG Bretzenheim - SpVgg Ingelheim | 1:1 | | | | | | | | |
| SV Gimsheim - Fontana Finthen | 5:1 | | | | | | | | |
| 1. (1) Wornatia Worms II | 9 | 6 | 2 | 1 | 35:7 | 20 | | | |
| 2. (2) VfB Bodenheim | 9 | 5 | 3 | 1 | 17:12 | 18 | | | |
| 3. (5) TSG Bretzenheim | 9 | 5 | 2 | 2 | 30:14 | 17 | | | |
| 4. (3) RWO Alzey | 9 | 4 | 3 | 2 | 10:4 | 15 | | | |
| 5. (4) VR Grünstadt | 8 | 4 | 2 | 2 | 17:11 | 14 | | | |
| 6. (6) SV Gimsheim | 9 | 4 | 1 | 4 | 17:18 | 9 | | | |
| 7. (7) SpVgg Ingelheim | 9 | 2 | 3 | 4 | 12:16 | 13 | | | |
| 8. (8) Fontana Finthen | 9 | 1 | 1 | 7 | 8:32 | 4 | | | |
| 9. (9) Fortuna Mombach | 9 | 0 | 1 | 8 | 7:39 | 1 | | | |

| | | | | | | | | | |
|--|-----|---|---|---|-------|----|--|--|--|
| Landesliga Ost Gruppe Süd | | | | | | | | | |
| Südwest Lufafen - TSV Billigheim-Ingenheim | 0:3 | | | | | | | | |
| FSV Schifferstadt - Viktoria Herxheim | 2:0 | | | | | | | | |
| SV Ruchheim - SV Büchelberg | 1:2 | | | | | | | | |
| SV Geinsheim - FSV Offenbach | 2:3 | | | | | | | | |
| 1. (1) TSV Billigheim-Ingenhm. | 9 | 7 | 2 | 0 | 23:7 | 23 | | | |
| 2. (2) SV Büchelberg | 9 | 6 | 2 | 1 | 23:10 | 20 | | | |
| 3. (5) SV Ruchheim | 9 | 5 | 2 | 2 | 23:15 | 17 | | | |
| 4. (8) FSV Offenbach | 9 | 5 | 4 | 2 | 13:12 | 13 | | | |
| 5. (6) FSV Schifferstadt | 9 | 3 | 2 | 4 | 12:11 | 11 | | | |
| 6. (4) Viktoria Herxheim | 9 | 3 | 1 | 5 | 17:17 | 10 | | | |
| 7. (7) TuS Altleiningen | 8 | 2 | 1 | 5 | 12:18 | 7 | | | |
| 8. (9) Südwest Lufafen | 8 | 1 | 2 | 5 | 6:26 | 5 | | | |
| 9. (8) SV Geinsheim | 8 | 1 | 0 | 7 | 7:22 | 3 | | | |

| | | | | | | | | | |
|---------------------------------------|-----|---|---|----|-------|----|--|--|--|
| Bezirksliga Vorderpfalz Nord | | | | | | | | | |
| FG 08 Mutterstadt - RW Seebach | 2:0 | | | | | | | | |
| FV Freinsheim - Ludwigshafener SC | 1:6 | | | | | | | | |
| ASV Maxdorf - VR Frankenthal | 3:4 | | | | | | | | |
| SV Weisenheim/Sand - ESV Ludwigshafen | 6:0 | | | | | | | | |
| BSC Oppau - FG 08 Mutterstadt | 2:0 | | | | | | | | |
| Ludwigshafener SC - RW Seebach | 0:0 | | | | | | | | |
| SV Weisenheim/Sand - FV Freinsheim | 0:4 | | | | | | | | |
| VfR Frankenthal - ESV Ludwigshafen | 7:1 | | | | | | | | |
| ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim | 5:0 | | | | | | | | |
| 1. (3) VfR Frankenthal | 11 | 8 | 1 | 2 | 38:18 | 25 | | | |
| 2. (1) FV Freinsheim | 11 | 8 | 0 | 3 | 33:17 | 24 | | | |
| 3. (2) BSC Oppau | 11 | 8 | 0 | 3 | 29:22 | 24 | | | |
| 4. (6) FG 08 Mutterstadt | 12 | 6 | 1 | 5 | 31:23 | 19 | | | |
| 5. (4) RW Seebach | 12 | 6 | 1 | 5 | 25:22 | 19 | | | |
| 6. (5) ESV Ludwigshafen | 12 | 6 | 0 | 6 | 22:35 | 18 | | | |
| 7. (8) Ludwigshafener SC | 10 | 4 | 3 | 3 | 35:15 | 15 | | | |
| 8. (7) SV Weisenheim/Sand | 11 | 5 | 0 | 6 | 25:25 | 15 | | | |
| 9. (9) ASV Maxdorf | 12 | 2 | 0 | 10 | 15:42 | 6 | | | |
| 10. (10) SC Bobenheim-Roxheim | 10 | 0 | 0 | 10 | 10:46 | 0 | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|-----|---|---|---|-------|----|--|--|--|
| Bezirksliga Vorderpfalz Süd | | | | | | | | | |
| VfG Queichhambach - VfB Haßloch | 5:3 | | | | | | | | |
| VfB Hochstadt - 1 FC 08 Haßloch | 3:2 | | | | | | | | |
| VfG Queichhambach - Frankv./Gleisw./Sieb. | 0:2 | | | | | | | | |
| TSG Jockgrim - FC Lustadt | 5:0 | | | | | | | | |
| 1. (2) TSG Jockgrim | 10 | 7 | 0 | 3 | 27:11 | 21 | | | |
| 2. (1) TuS Knittelsheim | 9 | 5 | 3 | 1 | 28:9 | 18 | | | |
| 3. (5) VfG Queichhambach | 11 | 5 | 3 | 3 | 33:28 | 18 | | | |
| 4. (4) 1 FC 08 Haßloch | 10 | 5 | 3 | 2 | 19:15 | 18 | | | |
| 5. (3) FC Lustadt | 11 | 5 | 2 | 4 | 21:23 | 17 | | | |
| 6. (6) VfB Haßloch | 10 | 4 | 3 | 3 | 24:24 | 15 | | | |
| 7. (7) Frankv./Gleisw./Sieb. | 10 | 3 | 1 | 6 | 18:28 | 10 | | | |
| 8. (8) SV Minfeld | 10 | 1 | 3 | 6 | 7:24 | 6 | | | |
| 9. (9) VfB Hodstadt | 9 | 1 | 0 | 8 | 11:26 | 3 | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|----|-----------------|---|----|--|--|--|--|
| A-Klasse Rhein-Pfalz 1: VR Friesenheim - SG Edigheim 0:2; SW Frankenthal - Amnia Ludwigshafen II 3:1; SV Schauenheim - FC Croatia Ludwigshafen 4:2; KSV Amed Ludwigshafen - SG Maudach 4:1 | | | | | | | | | |
| SG Edigheim | 7 | 19 | Amed Lufafen | 8 | 10 | | | | |
| SV Schauenheim | 8 | 13 | SG Maudach | 8 | 7 | | | | |
| SV Frankenthal | 6 | 13 | Croatia Lufafen | 6 | 6 | | | | |
| VR Friesenheim | 7 | 13 | Am. Lufafen II | 8 | 3 | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|----|-----------------|---|----|--|--|--|--|
| A-Klasse Rhein-Pfalz 2: SV Oberülzen - TuS Sausenheim 3:0; DIK Eppstein - TSV Ebersheim 6:0; ASV Heßheim - VR Grünstadt II 4:0; TSG Eisenberg - MTSV Beindersheim 3:0; | | | | | | | | | |
| SV Oberülzen | 8 | 22 | TSG Eisenberg | 7 | 12 | | | | |
| DIK Eppstein | 8 | 19 | TuS Sausenheim | 7 | 6 | | | | |
| Beindersheim | 8 | 13 | TSV Ebersheim | 8 | 3 | | | | |
| ASV Heßheim | 6 | 12 | VR Grünstadt II | 8 | 1 | | | | |

| | | | | | | | | | |
|--|---|----|------------------|---|---|--|--|--|--|
| A-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: TuS Medttersheim II - FSV Schifferstadt 3:1; FV Berghausen - FV Heiligenstein 1:1; FV Dudenhofen II - ASV Harthausen 2:1 | | | | | | | | | |
| FV Dudenhofen II | 9 | 22 | ASV Harthausen | 8 | 6 | | | | |
| FV Berghausen | 9 | 21 | SG Limburgerhof | 8 | 6 | | | | |
| Medttersheim II | 8 | 18 | FV Heiligenstein | 9 | 3 | | | | |
| FSV Schifferstadt II | 9 | 10 | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|----|------------------|---|---|--|--|--|--|
| A-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: SV Altdorf-Böbigen - TSG Deidesheim 1:1; TuS Diedesfeld - SG Böhl/Ingelbach 3:0; SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld - SV Weingarten 0:5; | | | | | | | | | |
| TSG Deidesheim | 8 | 20 | SV Gommersheim | 8 | 8 | | | | |
| Alt-Böbigen | 9 | 17 | Edes/Rosch/Hainf | 9 | 7 | | | | |
| SV Weingarten | 8 | 16 | TuS Diedesfeld | 9 | 6 | | | | |
| Böhl/Ingelheim | 9 | 9 | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|----|----------------|---|----|--|--|--|--|
| A-Klasse Südpfalz Ost: FC Bavaria Wörth - Olympia Rheinzabern 0:3; VR Sondernheim - SV Erlenbach 5:0; FV Neuburg - FVP Maximiliansau 1:1; SV Viktoria Herxheim II - SV Hatzenbühl 5:3; | | | | | | | | | |
| SV Erlenbach | 9 | 20 | FV Neuburg | 9 | 11 | | | | |
| Vikt. Herxheim II | 8 | 19 | OL Rheinzabern | 9 | 9 | | | | |
| Bavaria Wörth | 9 | 16 | SV Rülzheim II | 8 | 6 | | | | |
| VR Sondernheim | 9 | 12 | SV Hatzenbühl | 9 | 5 | | | | |
| FVP Maximiliansau | 8 | 11 | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|--|---|----|-----------------|---|---|--|--|--|--|
| A-Klasse Rhein-Pfalz Nord 1: VR Frankenthal - TuS Flomersheim 1:1; Vatanspor Frankenthal - ASV Mörsch 3:1; VT Frankenthal - TSV Eppstein 0:4; | | | | | | | | | |
| ASV Mörsch | 7 | 13 | TSV Eppstein | 7 | 9 | | | | |
| VfR Frankenthal II | 7 | 12 | VT Frankenthal | 7 | 7 | | | | |
| Bobenheim-Roxh. II | 6 | 11 | TuS Flomersheim | 7 | 4 | | | | |
| Vat. Frankenthal | 7 | 11 | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|----|-------------------|---|---|--|--|--|--|
| B-Klasse Rhein-Pfalz Süd 1: Ludwigshafener SC II - SV Maudach II 2:4; VR Friesenheim II - ESV Ludwigshafen II 3:3; SV Studenheim - GW Ludwigshafen agf.; | | | | | | | | | |
| GW Lufafen | 5 | 15 | VR Friesenheim II | 7 | 8 | | | | |
| Lufahfener SC II | 6 | 12 | SG Maudach II | 7 | 4 | | | | |
| ESV Lufafen II | 7 | 10 | SV Studenheim | 5 | 3 | | | | |
| Südwest Lufafen II | 5 | 9 | | | | | | | |

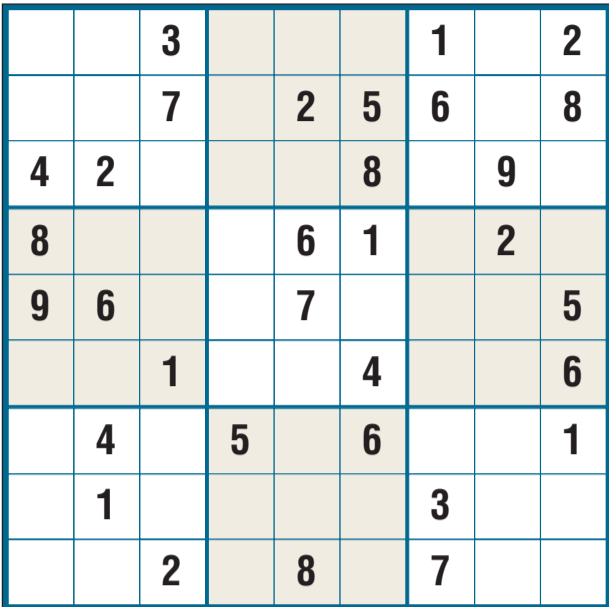
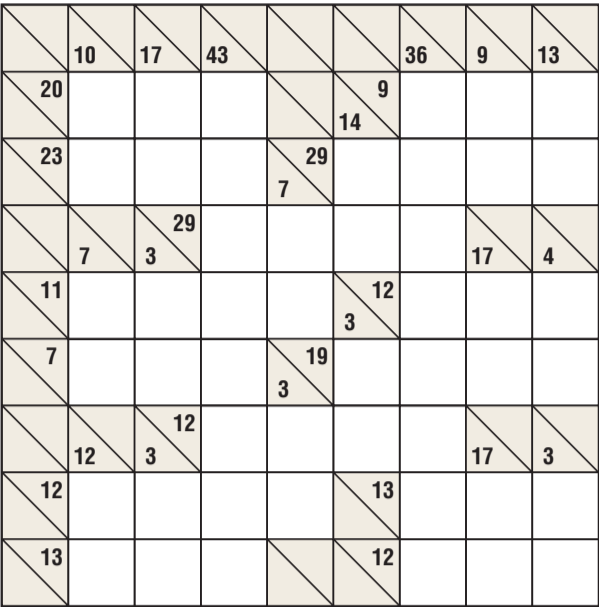
| | | | | | | | | | |
|--|---|----|-------------------|---|----|--|--|--|--|
| B-Klasse Rhein-Pfalz Süd 2: BSC Oppau II - FSV Oggersheim 2:3; ASV Maxdorf II - ASV Birkenheide 0:2; TuS Oggersheim - SV Pfingsweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6; | | | | | | | | | |
| ASV Birkenheide | 8 | 19 | BSC Oppau II | 7 | 10 | | | | |
| TuS Oggersheim | 6 | 18 | ASV Fußgönheim II | 8 | 9 | | | | |
| FSV Oggersheim | 7 | 16 | Elias Lufafen | 7 | 1 | | | | |
| ASV Maxdorf II | 8 | 11 | SV Pfingsweide | 7 | 0 | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|----|----|------------------|----|----|--|--|--|--|
| B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Nord: Leisadt - Wachenheim 2:7; TuS Niederkirchen - TSV Königsbach 2:1; Leisadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelsheim - RW Seebach II 1:2; | | | | | | | | | |
| TuS Niederkirchen | 10 | 26 | RW Seebach II | 10 | 13 | | | | |
| TuS Wachenheim | 9 | 23 | TSV Königsbach | 10 | 10 | | | | |
| Deidesheim II | 9 | 19 | TuS Friedelsheim | 10 | 6 | | | | |
| TV Ellerstadt | 10 | 13 | FC Leisadt | 10 | 3 | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|----|-------------------|---|----|--|--|--|--|
| B-Klasse Rhein-Pfalz Süd 2: BSC Oppau II - FSV Oggersheim 2:3; ASV Maxdorf II - ASV Birkenheide 0:2; TuS Oggersheim - SV Pfingstweide 7:3; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6; | | | | | | | | | |
| ASV Birkenheide | 8 | 19 | BSC Oppau II | 7 | 10 | | | | |
| TuS Oggersheim | 6 | 18 | ASV Fußgönheim II | 8 | 9 | | | | |
| FSV Oggersheim | 7 | 16 | Elias Lu'hafen | 7 | 1 | | | | |
| ASV Maxdorf II | 8 | 11 | SV Pfingstweide | 7 | 0 | | | | |

Sudoku

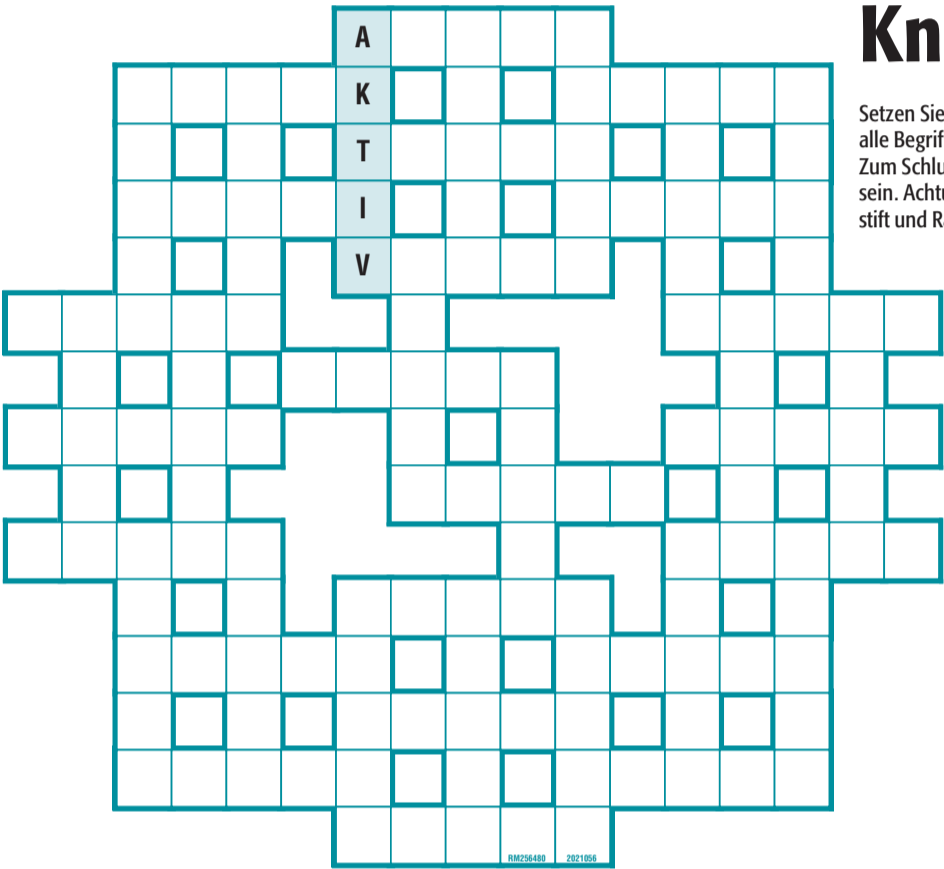
Die Ziffern 1 bis 9 dürfen in jedem Quadrat, in jeder senkrechten und jeder waagerechten Reihe nur einmal vorkommen.



Wabenrätzel

1. Spiel beim Schach,
2. jüdisches Symbol, Leuchter,
3. Jugendlich (salopp),
4. das Baltische Meer,
5. bezeichnen,
6. Buße,
7. poetisch: befeuchten,
8. Festigkeit,
9. Uhrenteil,
10. Helfer bei Popkonzerten,
11. südfranzösische Stadt (Parfüm),
12. Währung der USA

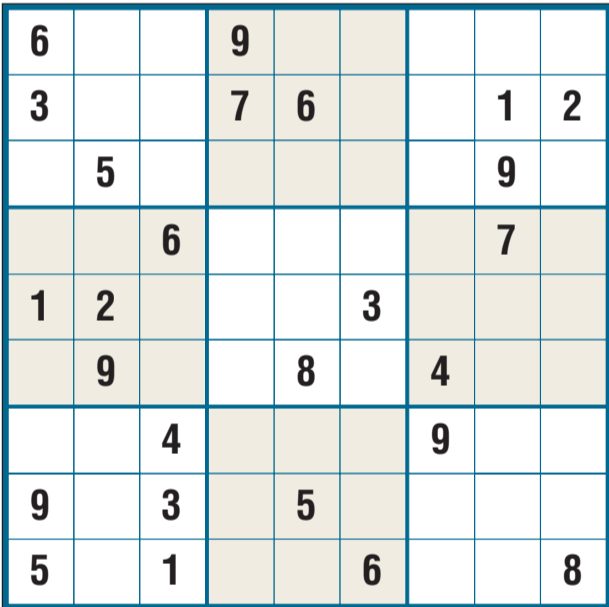
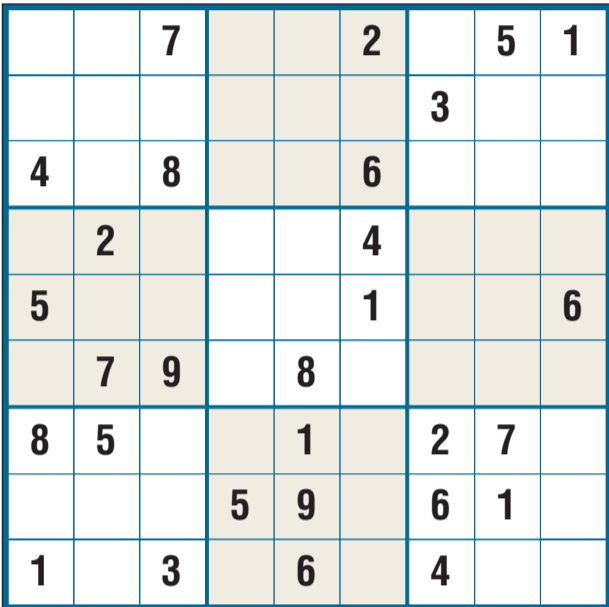
Partie, 2. Menora, 3. Teenie, 4. Ostsee, Nennen, 6. Suehne, 7. Netzen, 8. Haerte, Zeiger, 10. Roadie, 11. Grasse, 12. Dollar



Kniffelgitter

AKTIV
ALIAS
ALPHA
ALTAR
AMSEL
ANMUT
CAPRI
EISIG
EKLAT
FUTON
GENIE
GOERE
HAEME
HAITI
IBIZA
IMOLA
ISLAM
KLIFF
LAUBE
LODEN
MANNA

MARGE
MILIZ
NARBE
NOTAR
ODEUR
ORGEL
ORION
PAKET
PARKA
POLYP
SAHNE
SIENA
STAAT
STUNT
TACHO
THING
TRANK
TREND
TWIST
VMANN
ZARAH



Auflösungen

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 8 | | 8 | 6 | | 8 | 6 |
| 1 | 9 | | 6 | 7 | 9 | 1 | 2 |
| | 7 | 5 | 2 | 8 | 1 | | |
| | 1 | 2 | | | 8 | 6 | |
| | 9 | 8 | | | 6 | 7 | |
| | | 9 | 1 | 3 | 5 | 2 | |
| 3 | 9 | 6 | 2 | 5 | | 8 | 9 |
| 1 | 8 | | 9 | 6 | | 3 | 1 |

AMSEL
ORION
KLAUS
ANDRE
NAND
LIP
ZAR
POLI
MARI
VAND
RAN
HAPRI
CHAL
MOLA
MUT
KESW
FIBIS
LUT
FUT
EAS

Gut geraten!

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|

[illegible]

Registerbekanntmachungen



DO WHAT YOU DO BEST, OUTSOURCE THE REST !
CREDITREFORM INKASSO!

WIRTSCHAFTSAUSKUNFTE, BONITÄTSPRÜFUNGEN, RATING, PAYMENT, FORDERUNGSMANAGEMENT/INKASSO, FACTORING, MARKETING-SERVICES

Wir sind in Ihrer Nähe:

Creditreform Ludwigshafen
Tel. 0621 53807-0 · E-Mail: info@ludwigshafen.Creditreform.de

Creditreform Neustadt
Tel. 06321 9250-0 · E-Mail: info@neustadt.Creditreform.de

Creditreform Speyer
Tel. 06232 6015-0 · E-Mail: info@speyer.Creditreform.de

Die Registerbekanntmachungen werden vom Bundesanzeiger zur Verfügung gestellt

Neueintragung

HRB 67767: - 07.10.2021: Draint GmbH, Bad Dürkheim. HRB 67767: Draint GmbH, Bad Dürkheim, Triftweg 15 b, 67098 Bad Dürkheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 13.03.2015, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 02.07.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Ziff. 2 (Firma, Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Koblenz (bisher Amtsgericht Koblenz HRB 24585) nach Bad Dürkheim beschlossen. Geschäftsanschrift: Triftweg 15 b, 67098 Bad Dürkheim. Gegenstand: Die Förder-, Vermarktungs- und Verkaufsplattform für Kunst aller Art sowie für Künstler, Eventveranstalter für Kunstveranstaltungen und Auktionen. Stammkapital: 34.322,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Haas, Robin Andreas, Weisenheim am Sand, *24.07.1994, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 741585: - 06.10.2021: INTERWORK AGENDAS LIMITED Niederlassung Deutschland, Schifferstadt. HRB 741585: INTERWORK AGENDAS LIMITED Niederlassung Deutschland, Mannheim, Burgstraße 20 A, 67105 Schifferstadt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach irischem Recht. Gesellschaftsvertrag vom 17.06.2021. Geschäftsanschrift: Burgstraße 20 A, 67105 Schifferstadt. Zweigniederlassung der INTERWORK AGENDAS LIMITED mit Sitz in Dublin / Irland (Companies Registration Office Dublin 0698314). Marketing. 20,00 EUR. Jeder Direktor vertritt einzeln. Direktor: Steinlechner, Albert, Schifferstadt, *04.09.1973.

Veränderung

GnR 10141: - 12.10.2021: Winzergaststätte Zum Herrenberg eG, Bad Dürkheim. GnR 10141: Winzergaststätte Zum Herrenberg eG, Bad Dürkheim-Ungstein, Weinstr. 10, 67098 Bad Dürkheim-Ungstein. Bestellt als Vorstand: Eller, Harald, Weisenheim, *22.02.1968. Nicht mehr Vorstand: Freirmuth, Gerd, Wachenheim, *14.11.1957.

HRA 61091: - 07.10.2021: Villa Böhm Wachenheim UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Wachenheim. HRA 61091: Villa Böhm Wachenheim UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Wachenheim, Bübrich-Wolf-Str. 39, 67157 Wachenheim. Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst.

HRB 41286: - 11.10.2021: Weiler Verputz - GmbH, Haßloch. HRB 41286: Weiler Verputz - GmbH, Haßloch, Weidenweg 18, 67454 Haßloch. Bestellt als Geschäftsführer: Weiler, Hermann Otto, Haßloch, *04.10.1967, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Weiler, Otto Peter, Stukkateurmeister, Haßloch. Procura erloschen: Weiler, Hermann Otto, Haßloch, *04.10.1967.

HRB 41676: - 11.10.2021: Veth GmbH, Neustadt. HRB 41676: Veth GmbH, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Str. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftersammlung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und mit ihm der Unternehmensgegenstand geändert sowie der Gesellschaftsvertrag insgesamt neu gefasst. Neuer Unternehmensgegenstand: Gas- und Wasserinstallation sowie der Zentralheizungs- und Lüftungsbau. Neues Stammkapital: 26.000,00 EUR. Nicht mehr Geschäftsführer: Lobmeyer, Judith, Kauffrau, Neustadt/Wstr.

HRB 41774: - 08.10.2021: Müller Bau GmbH, Haßloch. HRB 41774: Müller Bau GmbH, Haßloch, Robert-Bosch-Straße 5, 67454 Haßloch. Berichtigt: Geschäftsführer: Müller, Christian, Dipl.-Ingenieur, Haßloch, *18.11.1962, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura

waltungs- und Dienstleistungs-GmbH, Schifferstadt.

HRB 67280: RH Verwaltungs- und Dienstleistungs-GmbH, Schifferstadt, Hofstückstraße 26, 67105 Schifferstadt. Mit der KKP Holding GmbH, Schifferstadt (Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 67197) als herrschendem Unternehmen ist am 13.09.2021 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen worden. Ihm hat die Gesellschafterversammlung vom 13.09.2021 zugestimmt. Wegen des weitergehenden Inhalts wird auf den genannten Vertrag und die zustimmenden Beschlüsse Bezug genommen.

HRB 67372: - 08.10.2021: TBHG. Projekte GmbH, Ludwigshafen. HRB 67372: TBHG.Projekte GmbH, Ludwigshafen, Frankenthaler Straße 125, 67069 Ludwigshafen. Die Gesellschafterversammlung vom 20.09.2021 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und mit ihr die Änderung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. Neuer Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind - das Verlegen von Fliesen, Platten und Mosaiken, - Bodenbelagsarbeiten, - Trockenbau, - Estricharbeiten - Holzbautenschutz, - Entkernungsarbeiten - Hausmeisterservice.

HRB 67451: - 12.10.2021: SPH International GmbH, Bad Dürkheim. HRB 67451: SPH International GmbH, Bad Dürkheim, Philipp-Krämer-Ring 13, 67098 Bad Dürkheim. Die Gesellschafterversammlung vom 01.10.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 (Stammkapital) und mit ihr die Erhöhung des Stammkapitals um 56.800,00 EUR auf 113.600,00 EUR und eine weitere Änderung in § 6 (Stammkapital) und in § 7 (Abtretung von Geschäftsanteilen, Vorkaufs- und Mietverkaufsrechte) beschlossen. Neues Stammkapital: 113.600,00 EUR.

Löschung

HRA 30760: - 08.10.2021: abb filtration technology e.K., Gernmersheim. HRA 30760: abb filtration technology e.K., Gernmersheim, Königsplatz 6, 76726 Gernmersheim. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 62877: - 12.10.2021: Dr. med. Volker Aldinger, häusliche Betreuung UG (haftungsbeschränkt), Neustadt. HRB 62877: Dr. med. Volker Aldinger, häusliche Betreuung UG (haftungsbeschränkt), Neustadt an der Weinstraße, Lausterlasse 11, 67433 Neustadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 64159: - 07.10.2021: MAXX-Dach UG (haftungsbeschränkt), Frankenthal. Löschungen von Amts wegen 07.10.2021 HRB 64159: MAXX-Dach UG (haftungsbeschränkt), Frankenthal, Frankenthaler Straße 19, 67227 Frankenthal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 65421: - 07.10.2021: UMECC Europe GmbH, Ludwigshafen. HRB 65421: UMECC Europe GmbH, Ludwigshafen, Raiffeisenstr. 37a, 67071 Ludwigshafen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 65734: - 08.10.2021: Keipesion GmbH, Altrip. HRB 65734: Keipesion GmbH, Altrip, Mittelweg 61, 67122 Altrip. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 65988: - 11.10.2021: Succinity GmbH, Ludwigshafen. HRB 65988: Succinity GmbH, Ludwigshafen/Rhein, Carl-Bosch-Str. 38, 67063 Ludwigshafen/Rhein. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

Insolvenz

HRB 5216: - 11.10.2021: TA Bau GmbH, Ludwigshafen. 3 f IN 19/18 Lu 08.10.2021AmtsgerichtLudwigshafen am Rhein InsolvenzgerichtBeschlus:sln dem Insolvenzverfahren über das Vermögen derTA Bau GmbH, Thomas-Mann-Straße 25, 67071 Ludwigshafen am Rhein (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 5216), vertreten durch: Shukri Tairi, Thomas-Mann-Straße 25, 67071 Ludwigshafen am Rhein, (Geschäftsführer), Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Oliver Willmann, Seckenheimer Landstraße 4, 68163 Mannheimwird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen das schriftliche Verfahren gem. § 177 Abs. 1 S. 2 InsO angeordnet. Die Forderungen werden am 12.11.2021 unter Berücksichtigung der bis dahin bei Gericht eingegangenen Erklärungen geprüft.Die Tabelle nebst Anmeldungen liegt ab dem 02.11.2021 bei der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts zur Einsichtnahme aus.Rechtspflegerin

HRB 60215: - 07.10.2021: Romon Service GmbH, Ludwigshafen. 3 e IN 233/14 Lu: Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Schuldnerin Romon Service GmbH, Edighheimer Straße 149, 67069 Ludwigshafen (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 60215), vertreten durch: Aghan Kömec, Mannheim, zz. unbekannten Aufenthalts, (Geschäftsführer), ist am 01.10.2021 gemäß § 200 Insolvenzordnung aufgehoben worden, da die Schlussverteilung vollzogen ist. Die Nachtragsverteilung wegen eines Steuererstattungs Guthabens aus insolvenzverstrickten Veranlagungszeiträumen wird angeordnet. Daraus zufließende Mittel sind zunächst zur vollständigen Deckung der Verfahrenskosten zu verwenden; bevor eine Ausschüttung an die Verfahrensgläubiger erfolgt. Amtsgericht Ludwigshafen/ Rhein, 01.10.2021

HRB 62821: - 08.10.2021: Systembau GmbH, Grünstadt. 3 b IN 186/18 Grün: In dem Insolvenzverfahren über

das Vermögen der Systembau GmbH, vertr. d. d. GF, Uhlandstraße 70, 67269 Grünstadt (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 62821), vertreten durch: Ursula Carla Steiner, Wielandstraße 70, 67269 Grünstadt, (Geschäftsführerin), ergeht folgender Beschluss: 1. Die Zustimmung zur Vornahme der Schlussverteilung wird erteilt (§ 196 Abs.2 InsO).2. Schlusstermin im schriftlichen Verfahren und Termin zur Prüfung evtl. nachträglich angemeldeter Forderungen (§ 5 Abs. 2 InsO) wird bestimmt auf: Mittwoch, den 01.12.2021.Der Termin dient der a) Prüfung der eventuell nachträglich angemeldeten Forderungenb) Erörterung der Schlussrechnung des Insolvenzverwaltersc) Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnisd) Beschlussfassung über die nicht verwertbaren VermögensgegenständeRechtsbehelfsbelehrungDie Entscheidung über die Zustimmung zur Schlussverteilung kann mit der befristeten Erinnerung angefochten werden. Sie ist innerhalb einer Notfrist von 2 Wochen bei dem Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein, Wittelsbachstr. 10, 67061 Ludwigshafen am Rhein einzulegen.Die Frist beginnt mit der Zustellung bzw. mit der Verkündung der Entscheidung. Soweit die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt ist, beginnt sie, sobald nach dem Tage der Veröffentlichung zwei weitere Tage verstrichen sind. Erfolgt die öffentliche Bekanntmachung neben der Zustellung ist für den Beginn der Frist das frühere Ereignis maßgebend. Erinnerungsberechtigt ist, wer durch diese Entscheidung in seinen Rechten beeinträchtigt ist.Die Erinnerung kann durch Einreichung einer Erinnerungsschrift eingelegt oder auch zu Protokoll der Geschäftsstelle eines jeden Amtsgerichts erklärt werden, wobei es für die Einhaltung der Frist auf den Eingang bei dem Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein, Wittelsbachstr. 10, 67061 Ludwigshafen am Rhein ankommt. Sie ist von dem Erinnerungsführer oder seinem Bevollmächtigten zu unterzeichnen. Die Erinnerung muss die Bezeichnung des angefochtenen Beschlusses sowie die Erklärung enthalten, dass Erinnerung gegen diesen Beschluss eingelegt wird. Soll die Entscheidung nur zum Teil angefochten werden, so ist der Umfang der Anfechtung zu bezeichnen. Die Erinnerung soll begründet werden.Rechtsbehelfe können auch als elektronisches Dokument eingereicht werden. Eine einfache E-Mail genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht. Das elektronische Dokument muss - mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder - von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden.Ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen ist, darf wie folgt übermittelt werden: - auf einem sicheren Übermittlungsweg oder- an das für den Empfang elektronischer Dokumente eingerichtete Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) des Gerichts.Wegen der sicheren Übermittlungsweg wird auf § 130a Absatz 4 der Zivilprozessordnung verwiesen. Hinsichtlich der weiteren Voraussetzungen zur elektronischen Kommunikation mit den Gerichten wird auf die Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) in der jeweils geltenden Fassung sowie auf die Internetseite www.justiz.de verwiesen.Rechtspflegerin Der vollständige Beschluss kann in der Geschäftsstelle des Amtsgerichts -Insolvenzgericht- Ludwigshafen am Rhein eingesehen werden. Amtsgericht Ludwigshafen/ Rhein, 06.10.2021

HRB 62821: - 08.10.2021: Systembau GmbH, Grünstadt. 3 b IN 186/18 Grün Lu 08.10.2021AmtsgerichtLudwigshafen am Rhein InsolvenzgerichtBeschlus:sln dem Insolvenzverfahren derSystembau GmbH, vertr. d. d. GF, Uhlandstraße 70, 67269 Grünstadt (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 62821), vertreten durch: Ursula Carla Steiner, Wielandstraße 70, 67269 Grünstadt, (Geschäftsführerin), werden die Vergütung und Auslagen des Insolvenzverwalters festgesetzt auf: xxxEURNettovergütung nach Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung (InsVV) xxxEURumsatzsteuer darauf in Höhe von 19 % xxx EURAuslagen zuzüglich xxxEURumsatzsteuer darauf in Höhe von 19 % xxxEURZustellungskosten nach § 8 Abs. 3 InsO zuzüglich xxxEURumsatzsteuer darauf in Höhe von 19 % xxxEURGesamtbetragDer bereits auf die Vergütung erhaltene Vorschuss in Höhe von xxx ? ist in Abzug zu bringen.Dem Insolvenzverwalter wird die Entnahme der restlichen Vergütung in Höhe von xxx ? aus der Masse gestattet. Gründe:Mit Schriftsatz vom 23.09.2021 beantragte der Insolvenzverwalter die Festsetzung der Regelvergütung nebst einem Zuschlag in Höhe von 25 % gemäß § 3 InsVV, Auslagenpauschale, Mehrwertsteuer und Auslagen für die von ihm vorgenommenen (62) Zustellungen nach § 8 Abs. 3 InsO. Der Insolvenzverwalter hat gem. § 63 InsO Anspruch auf Vergütung seiner Tätigkeit und Ersatz der ihm entstandenen Auslagen. Für die Bestimmung der Vergütung ist gem. § 65 InsO die Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung anzuwenden. Die Vergütung ist danach nach dem Wert der Insolvenzmasse gem. § 1 InsVV zu ermitteln und die sich hieraus ergebende Vergütung des § 2 InsVVum die Tatbestände des § 3 InsVV zu erhöhen oder zu mindern. Die Vergütung ist gemäß § 1 Abs. 1 InsVV nach dem Wert der Insolvenzmasse zu be-

rechnen, auf die sich die Schlussrechnung bezieht. Dieser Wert beträgt vorliegend 48.241,94 EUR.Ausgehend von dieser Berechnungsmasse ergibt sich vorliegend gemäß § 2 Abs. 1 InsVV eine gestaffelt zu berechnende Regelvergü-



In der Mörschgewanne 3
67065 Ludwigshafen
Tel. 0621 549200
info@kempf-bueroeinrichtungen.de



40 Jahre mit Jubiläum-Aktionen

ist dem Insolvenzverwalter die Entnahme des restlichen festgesetzten Betrages aus der Insolvenzmasse zu gestatten. RechtsmittelbelehrungDiese Entscheidung kann mit der sofortigen Beschwerde angefochten werden, soweit der Beschwerdegegenstand 200 EUR übersteigt. Soweit dies nicht der Fall ist, kann sie mit der befristeten Erinnerung angefochten werden, wenn die Entscheidung von einem Rechtspfleger getroffen wurde. Beschwerde- bzw. Erinnerungsberechtigt ist, wer durch diese Entscheidung in seinen Rechten beeinträchtigt ist.Die sofortige Beschwerde und die befristete Erinnerung sind innerhalb einer Notfrist von 2 Wochen einzulegen. Die Frist beginnt mit der Zustellung bzw. mit der Verkündung der Entscheidung. Soweit die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt ist, beginnt sie, sobald nach dem Tage der Veröffentlichung zwei weitere Tage verstrichen sind. Erfolgt die öffentliche Bekanntmachung neben der Zustellung, ist für den Beginn der Frist das frühere Ereignis maßgebend. Die sofortige Beschwerde ist bei dem Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein, Wittelsbachstr. 10, 67061 Ludwigshafen am Rhein einzulegen. Die befristete Erinnerung ist bei dem Amtsgericht Ludwigs-hafen am Rhein, Wittelsbachstr. 10, 67061 Ludwigshafen am Rhein einzulegen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung kann durch Einreichung einer Beschwerdeschrift bzw. Erinnerungsschrift eingelegt oder auch zu Protokoll der Geschäftsstelle eines jeden Amtsgerichts erklärt werden, wobei es für die Einhaltung der Frist auf den Eingang bei dem zuständigen Gericht ankommt. Sie ist von dem Beschwerdeführer bzw. Erinnerungsführer oder seinem Bevollmächtigten zu unterzeichnen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung muss die Bezeichnung des angefochtenen Beschlusses sowie die Erklärung enthalten, dass Beschwerde bzw. Erinnerung gegen diesen Beschluss eingelegt wird. Soll die Entscheidung nur zum Teil angefochten werden, so ist der Umfang der Anfechtung zu bezeichnen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung soll begründet werden.Rechtsbehelfe können auch als elektronisches Dokument eingereicht werden. Eine einfache E-Mail genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht.Das elektronische Dokument muss - mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder - von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden.Ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen ist, darf wie folgt übermittelt werden: - auf einem sicheren Übermittlungsweg oder- an das für den Empfang elektronischer Dokumente eingerichtete Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) des Gerichts.Wegen der sicheren Übermittlungswege wird auf § 130a Absatz 4 der Zivilprozessordnung verwiesen. Hinsichtlich der weiteren Voraussetzungen zur elektronischen Kommunikation mit den Gerichten wird auf die Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) in der jeweils geltenden Fassung sowie auf die Internetseite www.justiz.de verwiesen. RechtspflegerinDie Veröffentlichung der Festsetzung erfolgt auszugsweise und ohne die festgesetzten Beträge (§ 64 Abs. 2 Satz 2 InsO). Der vollständige Beschluss kann von den Verfahrens-beteiligten in der zuständigen Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts eingesehen werden.

HRB 62976: - 07.10.2021: HK Verwaltungen-GmbH, Rödersheim-Gronau. 3 c IN 11/16 Lu: In dem Insolvenzverfahren HK Verwaltungen-GmbH, Hochdorfer Str. 23, 67127 Rödersheim-Gronau (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 62976), vertreten durch: Harry Kühnlthau, GF: HK Verwaltungen-GmbH, Hochdorfer Str. 23, 67127 Rödersheim-Gronau, (Geschäftsführer), wird das Verfahren gem. § 207 InsO nach Anhörung der Gläubigerversammlung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt. Dieser Beschluss wird am dritten Tag nach seiner Veröffentlichung im Internet wirksam. Der komplette Beschluss nebst Rechtsmittelbelehrung kann auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts eingesehen werden. Amtsgericht Ludwigshafen/ Rhein, 07.10.2021

HRB 63324: - 12.10.2021: onreco GmbH, Grünstadt. 3 b IN 17/21 Grün: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der onreco GmbH, vertr.d.d. GF, Poststraße 1, 67269 Grünstadt (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 63324), vertr.d.: Bastian Dahm, Leininger Straße 66a, 67269 Grünstadt, (Geschäftsführer), hat der Insolvenzverwalter gem. § 208 InsO angezeigt, dass die Insolvenzmasse zur Erfüllung der fälligen bzw.

gem.§ 7 InsVV.Der bereits erhaltene Vorschuss in Höhe von xxx EUR ist von der festgesetzten Vergütung entsprechend in Abzug zu bringen.Nachdem im Verfahren eine ausreichende Teilungsmasse generiert werden konnte,

ist dem Insolvenzverwalter die Entnahme des restlichen festgesetzten Betrages aus der Insolvenzmasse zu gestatten. RechtsmittelbelehrungDiese Entscheidung kann mit der sofortigen Beschwerde angefochten werden, soweit der Beschwerdegegenstand 200 EUR übersteigt. Soweit dies nicht der Fall ist, kann sie mit der befristeten Erinnerung angefochten werden, wenn die Entscheidung von einem Rechtspfleger getroffen wurde. Beschwerde- bzw. Erinnerungsberechtigt ist, wer durch diese Entscheidung in seinen Rechten beeinträchtigt ist.Die sofortige Beschwerde und die befristete Erinnerung sind innerhalb einer Notfrist von 2 Wochen einzulegen. Die Frist beginnt mit der Zustellung bzw. mit der Verkündung der Entscheidung. Soweit die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt ist, beginnt sie, sobald nach dem Tage der Veröffentlichung zwei weitere Tage verstrichen sind. Erfolgt die öffentliche Bekanntmachung neben der Zustellung, ist für den Beginn der Frist das frühere Ereignis maßgebend. Die sofortige Beschwerde ist bei dem Amtsgericht Ludwigs-hafen am Rhein, Wittelsbachstr. 10, 67061 Ludwigshafen am Rhein einzulegen. Die befristete Erinnerung ist bei dem Amtsgericht Ludwigs-hafen am Rhein, Wittelsbachstr. 10, 67061 Ludwigshafen am Rhein einzulegen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung kann durch Einreichung einer Beschwerdeschrift bzw. Erinnerungsschrift eingelegt oder auch zu Protokoll der Geschäftsstelle eines jeden Amtsgerichts erklärt werden, wobei es für die Einhaltung der Frist auf den Eingang bei dem zuständigen Gericht ankommt. Sie ist von dem Beschwerdeführer bzw. Erinnerungsführer oder seinem Bevollmächtigten zu unterzeichnen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung muss die Bezeichnung des angefochtenen Beschlusses sowie die Erklärung enthalten, dass Beschwerde bzw. Erinnerung gegen diesen Beschluss eingelegt wird. Soll die Entscheidung nur zum Teil angefochten werden, so ist der Umfang der Anfechtung zu bezeichnen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung soll begründet werden.Rechtsbehelfe können auch als elektronisches Dokument eingereicht werden. Eine einfache E-Mail genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht.Das elektronische Dokument muss - mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder - von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden.Ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen ist, darf wie folgt übermittelt werden: - auf einem sicheren Übermittlungsweg oder- an das für den Empfang elektronischer Dokumente eingerichtete Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) des Gerichts.Wegen der sicheren Übermittlungswege wird auf § 130a Absatz 4 der Zivilprozessordnung verwiesen. Hinsichtlich der weiteren Voraussetzungen zur elektronischen Kommunikation mit den Gerichten wird auf die Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) in der jeweils geltenden Fassung sowie auf die Internetseite www.justiz.de verwiesen. RechtspflegerinDie Veröffentlichung der Festsetzung erfolgt auszugsweise und ohne die festgesetzten Beträge (§ 64 Abs. 2 Satz 2 InsO). Der vollständige Beschluss kann von den Verfahrens-beteiligten in der zuständigen Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts eingesehen werden. Amtsgericht Ludwigshafen/ Rhein, 07.10.2021

HRB 63324: - 12.10.2021: onreco GmbH, Grünstadt. 3 b IN 17/21 Grün: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der onreco GmbH, vertr.d.d. GF, Poststraße 1, 67269 Grünstadt (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 63324), vertr.d.: Bastian Dahm, Leininger Straße 66a, 67269 Grünstadt, (Geschäftsführer), hat der Insolvenzverwalter gem. § 208 InsO angezeigt, dass die Insolvenzmasse zur Erfüllung der fälligen bzw.

der künftig fällig werdenden sonstigen Masseverbindlichkeiten nicht ausreicht. Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein, 11.10.2021

HRB 64741: - 11.10.2021: I.S.I. Industrieservice GmbH, Ludwigshafen. 3 g IN 266/16 Lu 08.10.2021 Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein Insolvenzgericht Beschluss In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der I.S.I. Industrieservice GmbH, Berthold-Schwarz-Straße 26, 67063 Ludwigshafen (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 64741), vertreten durch: Ismail Kandemir, als GF d. I.S.I. Industrieservice GmbH, Speyerer Straße 3 a, 67125 Dannstadt-Schauernheim, (Geschäftsführer), Verfahrensbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. iur. Jan Finke, Ilflandstraße 11, 68161 Mannheim, - Schuldnerin - 1. wird die Vergütung des Insolvenzverwalters für seine Tätigkeit als vorläufiger Insolvenzverwalter auf XXX ? (i.W.: XXX) festgesetzt. 2. Dem Insolvenzverwalter wird gestattet, den unter Ziffer 1 genannten Betrag der Insolvenzmasse zu entnehmen. Gründe Die Vergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters richtet sich nach der des Insolvenzverwalters und ist geregelt in der InsVV (§§ 21 Abs. 2 Nr. 1, 63 - 65 InsO). Dem Insolvenzverwalter steht für seine Bemühungen während der Zeit der vorläufigen Insolvenzverwaltung neben der Vergütung der Sachverständigentätigkeit nach §§ 10, 11 Abs. 1 Satz 1 InsVV eine besondere Vergütung zu, die nach 63 Abs.3 InsO in der Regel 25% der Vergütung des Insolvenzverwalters betragen soll. Dabei sind Art und Umfang der Tätigkeit zu berücksichtigen (§ 11 Absatz 3). Für die Berechnung der Vergütung des Insolvenzverwalters ist das Vermögen zugrunde zu legen, auf das sich seine Tätigkeit während des Eröffnungsverfahrens erstreckt (§ 11 Abs. 1 InsVV, 63 Abs.3 InsO). Nach Prüfung der von dem Insolvenzverwalter ergänzend eingereichten Unterlagen und Belege beträgt diese Masse unter Zugrundelegung des Zahlenwerkes in dem Antrag vom 07.10.2021 74.777,17 ?. Entsprechend der nachvollziehbaren Aufstellung und Begründung setzt sich das zu berücksichtigende Vermögen zusammen aus den Werten: Anlagevermögen (3.570,- ?), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (5.800,- ?), Forderungen gegen Eheleute Kiefer (65.146,80 ?) sowie Bankguthaben (260,37 ?). Die Regelgebühr des Insolvenzverwalters ist nach § 2 Abs. 1 InsVV gestaffelt zu errechnen und beträgt aus dem zugrunde zu legenden Wert XXX ?. Nach § 2 InsVV erhält der Insolvenzverwalter nämlich von den ersten 25.000 ? Insolvenzmasse 40% (XXX ?), vom Mehrbetrag bis 50.000 ? 25% (XXX ?), vom Mehrbetrag bis 250.000 ?, hier also aus XXX ?, 7% (XXX ?). Dieser Betrag, der als Regelgebühr einem Insolvenzverwalter zustehen würde, kann nach § 3 InsO durch Zu- oder Abschläge den Besonderheiten des Einzelfalles angepasst werden. Von dieser für den Insolvenzverwalter errechneten Vergütung wird für den vorläufigen Insolvenzverwalter nach § 63 Abs.3 InsO im Normalfall eine Reduzierung auf 25 % vorgenommen. Nach § 11 Absatz 3 InsVV sind Art, Dauer und Umfang der Tätigkeit zu berücksichtigen, so dass im Einzelfall von der Normalquote von 25 % abgewichen werden kann. Von dieser Möglichkeit ist hier kein Gebrauch zu machen, es handelt sich um ein durchschnittliches vorläufiges Verfahren, dem der Regelsatz von 25% entspricht. Es war somit eine Vergütung in Höhe von 25 % des Regelsatzes festzusetzen in Höhe von XXX ?. Die Auslagenpauschale nach § 8 InsVV war auf XXX ? zu beziffern, die gesetzliche Mehrwertsteuer auf XXX ?. Die Schuldnerin erhielt vorab rechtliches Gehör. Sie hat sich nicht geäußert. Rechtsmittelbelehrung Diese Entscheidung kann mit der sofortigen Beschwerde angefochten werden, soweit der Beschwerdegegenstand 200 EUR übersteigt. Soweit dies nicht der Fall ist, kann sie mit der befristeten Erinnerung angefochten werden, wenn die Entscheidung von einem Rechtspfleger getroffen wurde. Beschwerde- bzw. erinnerungsberechtigt ist, wer durch diese Entscheidung in seinen Rechten beeinträchtigt ist. Die sofortige Beschwerde und die befristete Erinnerung sind innerhalb einer Notfrist von 2 Wochen einzulegen. Die Frist beginnt mit der Zustellung bzw. mit der Verkündung der Entscheidung. Soweit die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt ist, beginnt sie, sobald nach dem Tage der Veröffentlichung zwei weitere Tage verstrichen sind. Erfolgt die öffentliche Bekanntmachung neben der Zustellung, ist für den Beginn der Frist das frühere Ereignis maßgebend. Die sofortige Beschwerde kann beim Amtsgericht Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 10, 67061 Ludwigshafen oder - wenn das Verfahren vor dem 1.3.2012 beantragt wurde-beim Landgericht Frankenthal, Bahnhofstr. 33, 67227 Frankenthal, eingelegt werden. Die befristete Erinnerung ist bei dem Amtsgericht Ludwigshafen einzulegen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung kann durch Einreichung einer Beschwerdeschrift bzw. Erinnerungsschrift eingelegt oder auch zu Protokoll der Geschäftsstelle eines jeden Amtsgerichts erklärt werden, wobei es für die Einhaltung der Frist auf den Eingang bei dem zuständigen Gericht ankommt. Sie ist von dem Beschwerdeführer bzw. Erinnerungsführer oder seinem Bevollmächtigten zu unterzeichnen. Die Beschwerde bzw. Erinnerung muss die Bezeichnung des angefochtenen Beschlusses sowie die Erklärung enthalten, dass Beschwerde bzw. Erinnerung gegen diesen Beschluss eingelegt wird. Soll die Entscheidung nur zum Teil angefochten werden, so ist der Umfang der Anfechtung zu bezeichnen.

1068182_10_1

fra_hp22_anz.03

Worauf die Opfer bis heute warten

Die überlebenden Opfer der BASF-Explosion und die Angehörigen eines toten Feuerwehrmanns sind frustriert: Fünf Jahre nach dem verhängnisvollen Unglück haben sie noch keinen Cent Schmerzensgeld bekommen. Ihr Anwalt erklärt, wen er in der Pflicht sieht.

VON CHRISTOPH HÄMMELMANN

LUDWIGSHAFEN. Auf eine halbe Milliarde Euro wird der Sachschaden geschätzt, der beim BASF-Explosionsunglück vor fünf Jahren entstanden ist. Die Schadensersatz-Ansprüche der Schwerverletzten sowie der Hinterbliebenen der Toten sind im Vergleich dazu lächerlich klein: Nach den üblichen Maßstäben stehen seinen Mandanten nun fünf- bis sechsstellige Beträge zu, sagt der Anwalt Jan Schabbeck. Was diesen Menschen widerfahren ist, hatte der Ludwigshafener Jurist schon im Strafprozess um das Unglück eindrücklich geschildert.

Sie leiden noch immer

Über das Schicksal eines nach elf qualvollen Krankenhaus-Monaten gestorbenen Mannes und seiner Hinterbliebenen sagte der zuständige Staatsanwalt anschließend: „Das ist das Schrecklichste, was ich hier je gehört habe.“ Mittlerweile, berichtet Schabbeck, geht es seinen Mandanten so, wie es zu erwarten war: Sie leiden noch immer. Von drei besonders schwer verletzten Überlebenden etwa kann nur einer überhaupt wieder zur Arbeit gehen: weiter bei der BASF-Werkfeuerwehr, aber nurmehr im Innendienst.

Seine beiden früheren Kollegen hingegen mussten in den vorgezogenen Ruhestand. Und zu den jeweiligen körperlichen Einschränkungen kommen die psychischen Folgen. Die Familie des erst nach fast einem Jahr gestorbenen Feuerwehrmanns wiederum muss durch dessen Tod auch den Ausfall des Haupt-Ernährers verkraften. Immerhin: Die Sozialkassen, die Berufsgenossenschaft und die BASF haben sich dem Anwalt zufolge anständig um die Opfer gekümmert, um Renten oder Geld für Therapien mussten sie also nicht erst kämpfen.

J. Schabbeck
FOTO: BOLTE



Flammenhölle: das BASF-Gelände kurz nach der Explosionsserie im Oktober 2016.

FOTO: DPA

Urteil schon 2019

Doch einen weitergehenden finanziellen Ausgleich für das ihnen widerfahrene Leid haben sie bis heute nicht bekommen. Allerdings lässt sich auf den ersten Blick auch kaum sagen, wer das überhaupt zu zahlen hat. Strafrechtlich haben Frankenthaler Richter den Fall zwar schon 2019 aufgearbeitet und am Ende der BASF eine „kausale Mitverantwortung“ bescheinigt – ein Vorwurf, den Uwe Liebelt, der Ludwigshafener Standort-Chef des Konzerns, zum fünften Unglücks-Jahrestag im RHEINPFALZ-Interview zurückgewiesen hat.

Aber als eigentlichen Verursacher haben auch die Frankenthaler Richter nur einen einzelnen Monteur verurteilt, der versehentlich mit seiner Flex die falsche Pipeline aufschnitt. So löste er eine fatale Kettenreaktion aus: die gigantische Explosionsserie, durch die insgesamt fünf Menschen starben und Dutzende verletzt wurden.

Den. Dass er dafür mit einem Jahr Haft auf Bewährung büßen muss, hat der Bundesgerichtshof inzwischen bestätigt – und diese rechtlich endgültige Entscheidung soeben öffentlich gemacht.

Der Arbeitgeber haftet

Für die finanzielle Haftung wiederum gilt: Wenn jemand bei der Arbeit so einen fatalen Fehler macht, dann zahlt normalerweise sein Arbeitgeber für die Schäden. Doch beim Flex-Mann ist es verwickelt: Der mittlerweile 65-Jährige aus Mannheim war bei einer Leiharbeitsfirma angestellt. Die schickte ihn zu einem Rohrbau-Betrieb, der wiederum als Subunternehmer einer weiteren Firma auf dem BASF-Gelände in einem Graben voller Pipelines am Nordhafen eine außer Betrieb genommene Leitung abbauen sollte.

Anwalt Schabbeck geht nun davon aus, dass nun der Rohrbau-Betrieb –

es geht um den formal eigenständigen Pfälzer Ableger eines auch an vielen anderen Chemie-Standorten vertretenen Konzerns – für die Unglücksfolgen einstehen muss. Tatsächlich habe sich bei ihm auch schon längst dessen Versicherung gemeldet. Allerdings nur, um mitzuteilen: Das Geld wird nicht reichen, um alle Ansprüche zu bedienen. Die Opfer wissen bislang aber nicht, welche Summe überhaupt bereitsteht. Oder wer noch Ansprüche angemeldet hat.

Auch die BASF muss warten

Erahnen lässt sich immerhin: Die BASF kann den Milliardenschaden an ihren Anlagen wohl zumindest zum Teil in Rechnung stellen. Damit würde sie den größten Brocken für sich reklamieren, aber bislang hat auch der mächtige Ludwigshafener Konzern noch keinen Cent bekommen. Eine Unternehmenssprecherin sagt zwar: Geflossen sind Beträge in Höhe

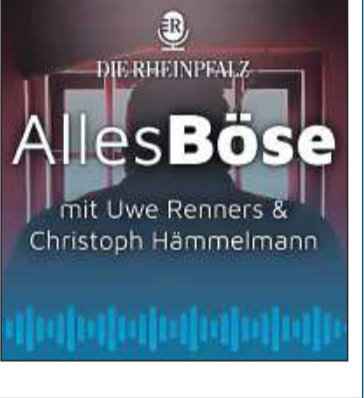
„eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags“. Aber dabei wird erkennbar: Diese Kompensation verdankt der Chemie-Riese seinen eigenen Versicherungen.

Das für verhängnisvollen Demonstage-Arbeiten verantwortliche Rohrbau-Unternehmen wiederum hat auf eine RHEINPFALZ-Anfrage zur Schadensabwicklung gar nicht erst reagiert. Opfer-Anwalt Schabbeck sagt: „Nach der Rückmeldung der Anwaltskanzlei der Versicherung gingen wir davon aus, dass eine Klage nicht notwendig sei. Aber man merkt in solchen Fällen leider immer wieder, dass das persönliche Schicksal der Betroffenen dann doch nicht viel Beachtung findet.“

ZUR SACHE

Mehr zum Unglück im Podcast

Um das BASF-Explosionsunglück von 2016 und seine juristische Aufarbeitung im Frankenthaler Prozess geht es auch in zwei neuen Folgen des RHEINPFALZ-Podcasts „Alles Böse“. Die erste ist schon abrufbar – im Webplayer auf rheinpfalz.de sowie auf gängigen Plattformen wie Spotify, Google Podcasts, Apple Podcasts oder Castbox. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Chefredakteur Uwe Rennens beschreibt Gerichtsreporter Christoph Hämmelmann, was Wehrleute in der Flammenhölle erlebten und wie die Ermittler die Unglücksursache entdeckten. |swz/Grafik: rhp



| COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ | | | | |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| | Stand 16.10. | Stand 17.10. | 7 Tage Rate* | Warnstufe |
| Ludwigshafen | 12.857 | 12.873 | 77,7 | |
| Rhein-Pfalz-Kr. | 7909 | 7917 | 68,5 | |
| Kreis GER | 6879 | 6879 | 121,7 | |
| Kreis DÜW | 5231 | 5231 | 27,1 | |
| Kreis K'lautern | 4716 | 4716 | 53,9 | |
| Stadt K'lautern | 4562 | 4562 | 53,6 | |
| Kr. Südl.Weinstr. | 4391 | 4401 | 77,6 | |
| Speyer | 3438 | 3449 | 116,3 | |
| Donnersbergkr. | 3004 | 3004 | 19,7 | |
| K. Südwestpfalz | 2936 | 2936 | 27,0 | |
| Frankenthal | 2763 | 2773 | 106,7 | |
| Kreis Kusel | 2496 | 2500 | 24,3 | |
| Neustadt | 2275 | 2275 | 31,9 | |
| Landau | 2121 | 2127 | 83,5 | |
| Pirmasens | 1615 | 1615 | 22,4 | |
| Zweibrücken | 1033 | 1033 | 29,4 | |
| RLP insgesamt | 186.073 | 186.239 | 51,9 | |

* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner.
Warnstufen: Gelb = Warnstufe 1, Orange = Warnstufe 2, Rot = Warnstufe 3

PFALZ KOMPAKT



Unfall: Kind schwer verletzt
Ein Rettungshubschrauber hat einen Siebenjährigen nach einem Unfall in **Hettendorf** (Kreis Bad Dürkheim) am Samstag ins Krankenhaus geflogen. Der Junge hat vermutlich mehrere Brüche erlitten. Laut Polizei wollte er mit seinem Cityroller über die Straße. Eine 92-Jährige erfasste ihn mit ihrem Auto. Ob sie eine Mitschuld am Unfall trifft, muss nun geklärt werden. |swz

Baggerarbeiten: Gas tritt aus
Weil bei Baggerarbeiten eine Leitung beschädigt worden und Gas ausgetreten war, mussten Menschen in **Bellheim** (Kreis Gernersheim) am Samstagabend ihre Wohnungen verlassen. Polizei und Feuerwehr rückten an und sperrten ab, der Betreiber der Leitung stellte das Gas ab und reparierte den Schaden. |wim/swz

SYMBOLFOTO: ADAC LUFTRETTUNG

DANN WAR DA NOCH ...

... die Saarländerin, die in der Nacht von Freitag auf Samstag Geschirr, Lampen und Möbelstücke aus einem Obergeschoss-Fenster warf. Die Polizei eilte deshalb nach Oberkirchen (Kreis St. Wendel), die Beamten sagen: Sie trafen auf eine 49-Jährige, die „erheblich dem Alkohol zugesprochen“ hatte. Als Grund für ihre nächtliche Entrümpelungsaktion gab die Frau an, dass ihre Beziehung in die Brüche gegangen sei. |swz

HEIT SCHUNN GEACHT?

Die alt Meiersch schmeißt me Bettler zwee Euro in de Hut un meent: „Ach, es muss doch ganz furchtbar sinn, wenn mer taubstumm is.“ Do saacht der Bettler: „Jo aller, blind war schlimmer. Do hann ich lauder Hoseknapp im Hut gehatt.“ |swz

Flüchtige Mörderin: Offenbar ins Ausland geflogen

ZWEIBRÜCKEN. Die aus der Haft in Zweibrücken geflohene Mörderin Dzamilla Saad hat sich offenbar ins außereuropäische Ausland abgesetzt. Nach Polizeiangaben gibt es Hinweise auf eine entsprechende Flugreise der 55-Jährigen. Die Frau hatte vier Tage Hafturlaub bekommen und war deshalb mit Ausweispapieren ausgestattet. Am Donnerstag hätte sie wieder ins Gefängnis kommen müssen. Abgeflogen ist sie wohl schon vor diesem Rückkehr-Termin und mithin zu einem Zeitpunkt, zu dem noch nicht nach ihr gefahndet wurde. Inhaftiert war sie seit 2006, der Polizei zufolge hatte sie im Saarland ihren früheren Ehemann umbringen lassen. |häm

„Eichhörnchenbrücken“ über der Straße

Wie die Nagetiere in Trier vor dem Tod auf der Fahrbahn bewahrt werden sollen

TRIER. Damit die Tiere gefahrlos über die Straße können, gibt es in Trier jetzt zwei „Eichhörnchenbrücken“. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Eine Anwohnerin und die Stadtverwaltung berichten von den ersten Erfahrungen mit dem Konzept.

Die Idee kam von einer Anwohnerin: „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörnchen genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt Petra Lieser. Sie erläutert: Die Straße ist breit und die Tiere hüpfen vom Gebüsch aus auf die



In sicherer Höhe: Auf dem Tau sollen die Eichhörnchen sicher über die Straße kommen.

FOTO: DPA

Fahrbahn, sodass niemand sie kommen sieht. Also sind seit ein paar Wochen zwei acht bis zehn Meter lange Tauen über die Straße gespannt.

Mit Futter locken

Derartige „Eichhörnchenbrücken“ gebe es auch schon in Berlin und in Hamburg. „Es könnte sie überall geben, wo Eichhörnchen überfahren werden“, meint Lieser. Im Prinzip brauche es nicht viel dazu – nur jemanden, der anfangs die Tiere mit Futter anlockt. Auch in Trier sind deshalb Futterständer aufgestellt worden. Die füllt Lieser immer wieder auf, sie sagt: „Das Futter ist jeden Tag

weg.“ Zwar wisse sie, dass sich auch Vögel an den Kernen bedienen. Aber: „Die Nüsse holen sicher die Eichhörnchen.“

Außerdem, sagt die Anwohnerin, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt, seit die Tauen gespannt sind. Auch Stadtsprecher Ernst Mettlach bestätigt, dass die ersten Hörnchen bereits über das Seil geflitzt seien. An einer der „Brücken“ hätten Stadt-Mitarbeiter zudem eine Wildkamera angebracht, die auslösen soll, wenn sich ein Tier nähert. Auf einem der ersten Fotos sei allerdings kein Eichhörnchen abgelichtet, sondern ein Eichelhäher: „Und der schaut mitten in die Linse“, sagt der Sprecher. |lrs

„Es geht um mehr als eine Befindlichkeit“

Bei der Debatte um Begriffe wie Zigeunerschnitzel gehe es nicht um Sprachzensur, sondern um anständigen Umgang miteinander, sagt Jacques Delfeld jr..

LANDAU. Schaumkuss? Paprika-schnitzel? Die Debatte um Begriffe tobt. Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma. Er plädiert für einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Wann haben Sie zuletzt ein Zigeuner-schnitzel auf der Speisekarte gesehen?
Vor drei Wochen. Ich war mit einem Freund in einem Restaurant.

Was haben Sie dabei empfunden?
Ich habe geschmunzelt und es mir aber erspart, die Leute darauf hinzuweisen. Ich fühlte mich weder angesprochen noch verletzt.

Was ist am Begriff Zigeuner problematisch?
Das Problem sehe ich weniger bei der Bezeichnung von Nahrungsmitteln. Wer die Diskussion auf Begriffe wie Zigeunerschnitzel oder Negerkuss reduziert, hat nicht verstanden, worum es geht. Betroffene werden durch die Verwendung abwertender Begriffe benachteiligt und diskriminiert, im schlimmsten Fall werden sogar Ressentiments gefördert.

Wo ordnen Sie sich zu?
Nun, ich bin deutscher Sinto und kein Zigeuner. Als Sinto habe ich eine Iden-

tität, mit eigener Sprache, Kultur und Herkunftsgeschichte. Der Zigeuner-Begriff stiftet jedoch keine Identität. Er ist vielmehr ein soziales Konstrukt, das sich über Jahrhunderte zu einem gesellschaftlichen Feindbild verdichtet hat. Heute ist das Phänomen allgemein als Antiziganismus bekannt. Im Übrigen sind auch andere Gruppen, wie die Jenischen, Schausteller oder Künstler, regelmäßig von antiziganistischen Ressentiments betroffen. Ich kann die Argumente derjenigen, die solche stigmatisierenden Begriffe verteidigen, nicht nachvollziehen. Wie können Menschen heute noch ernsthaft behaupten, dass der Zigeuner-Begriff nicht belastet sei? Speziell vor dem Hintergrund der NS-Geschichte. Sinti und Roma wurden im Sprachgebrauch der Nationalsozialisten zuerst als Zigeuner oder Zigeuner-Mischlinge kategorisiert. Das bedeutete für sie fast immer Verfolgung, Deportation und Ermordung.

Es wird oft das Argument vorgebracht, man habe das immer schon so gesagt. Können Sie das nachvollziehen?



Jacques Delfeld jr. FOTO: VAN

Ja und nein. Wenn wir über Schnitzel und Soße reden, kann ich nachvollziehen, dass Menschen sagen, sie meinen das nicht abwertend und diskriminierend. Sie glauben oft, dass es allein auf die Intention ankäme. Ich selbst bin in den 1970er-Jahren mit Begriffen wie Mohrenkopf aufgewachsen – damals habe ich das auch noch nicht hinterfragt oder als rassistisch empfunden. Als mir später klar wurde, dass Menschen damit abgewertet oder benachteiligt werden, habe ich aufgehört, solche Begriffe zu

verwenden. Es gibt Menschen, die sagen, die Befindlichkeit eines Betroffenen reiche ihnen nicht aus, ihren Sprachgebrauch zu ändern. Abgesehen davon, dass mich eine solche Haltung fremdet, geht es eben um mehr als um eine Empfindlichkeit. Diese Menschen erleben im Alltag, was es bedeutet abgelehnt, ausgegrenzt und diskriminiert zu werden. Ob man es wahrhaben möchte oder nicht, diese Begriffe sind stigmatisierend und fördern vielfach Vorurteile. Das bedeu-



Ein traditionelles Fest.

SYMBOLFOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/ZUMA WIRE/CRIS FAGO

tet oft, dass Menschen, die mit diesen Begriffen etikettiert werden, eben strukturell benachteiligt sind.

Wo zeigt sich diese Benachteiligung?
Im Bereich der Bildung, der Arbeit und auf dem Wohnungsmarkt – sobald sich Menschen als Sinti und Roma zu erkennen geben, werden sie abgelehnt. Es passiert immer noch, dass Sinti und Roma Opfer von gewalttätigen Übergriffen werden – bis hin zur Ermordung. Die Folge daraus ist, dass Sinti und Roma ihre Identität oft geheim halten. Ich finde das beschämend, dass Menschen ihre Identität verleugnen müssen, aus Sorge vor gesellschaftlicher Benachteiligung.

Ließe sich diese Benachteiligung verhindern, indem man versucht, sensibler miteinander umzugehen und auf seine Sprache achtet?
Ja. Uns geht es immer um einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang miteinander und nicht um Sprachzensur. Sprache schafft dafür eine wichtige Voraussetzung. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass Begriffe wie Zigeuner, Neger oder Kanake nicht nur abwertend sind, sondern auch den Einstieg in eine Denk- und Vorurteilsstruktur bilden. Dabei handelt es sich vielfach

um gesellschaftliche Konstrukte und Sprachbilder. Es werden Vorstellungen und Merkmale auf Menschen projiziert, die gerade in das jeweilige stereotype Bild passen. Viele Menschen hinterfragen das nicht, es ist ihnen noch nicht einmal bewusst. Indem wir immer wieder darüber sprechen, schaffen wir das nötige Bewusstsein dafür und damit hoffentlich auch einen sprachsensiblen Umgang.

Vorurteilsfreier Umgang miteinander – ein sehr hochgestecktes Ziel. Glauben Sie, dass das erreichbar ist?
Was wäre denn die Alternative? Dass wir hinnehmen, weiter vorurteilsbelastet miteinander umzugehen? Dass wir akzeptieren, dass Menschen deswegen abgelehnt, ausgegrenzt, diskriminiert und vielleicht auch verfolgt werden? Eine solche Vorstellung wäre für mich schwer zu ertragen. Ich werde mich daher immer für einen angemessenen Sprachgebrauch und wertschätzenden Umgang miteinander einsetzen.

INTERVIEW: FALK REIMER

ZUR PERSON

Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Verbands Deutscher Sinti und Roma in Landau. Diesen Posten bekleidet der 50-Jährige Südpfälzer seit April 2021.

Ludwigshafener Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Stadt und Rhein-Pfalz-Kreis weiter in Warnstufe 1



Schnelltests sind inzwischen für viele kostenpflichtig. SYMBOLFOTO: M. BALK/DPA

Die Corona-Inzidenz in Ludwigshafen lag am Sonntag laut Landesuntersuchungsamt bei 77,7 (Samstag: 71,3), im Rhein-Pfalz-Kreis bei 68,5 (63,3), in Frankenthal bei 106,7 (92,3) und in Speyer bei 116,3 (98,5). Mit Einführung des neuen Warnstufensystems ist auch die Hospitalisierungsinzidenz im „Versorgungsgebiet Rheinpfalz“ relevant geworden. Dieser Wert lag am Sonntag bei 1,4 (Samstag: 1,4). Er gibt für das Gebiet der Vorder- und Südpfalz die Anzahl der Neuaufnahmen von Covid-Patienten im Krankenhaus innerhalb von sieben Tagen bezogen auf 100.000 Einwohner an. Landesweit sind 3,3 Prozent der Intensivbetten mit Covid-19-Patienten belegt (Samstag: 3,24). In der Summe bedeuten die angegebenen Werte, dass sich Ludwigshafen sowie der Rhein-Pfalz-Kreis weiterhin in Stufe 1 des Warnsystems befinden. |rxs

Unfall mit E-Scooter endet für 38-Jährigen im Gefängnis



Gegen den Unfallverursacher besteht Haftbefehl. SYMBOLFOTO: B. PEDERSEN/DPA

Weil er die Vorfahrt einer 68-jährigen Autofahrerin missachtet hat, hat ein 38-jähriger E-Scooter-Fahrer am Samstag in Mundenheim einen Unfall verursacht. Er fuhr um 9.30 Uhr vom Parkplatz Zedtwitzhof in die Wegelnburgstraße. Dort kam es laut Polizei zum Zusammenstoß. Der Mann stürzte und verletzte sich schwer am Kopf. Trotzdem versuchte er zu flüchten – vermutlich weil er betrunken und unter Drogen war. Zudem war sein Roller nicht versichert. Außerdem besteht Haftbefehl gegen den 38-Jährigen, weshalb er nach seinem Krankenhausaufenthalt ins Gefängnis kommt. Die 68-jährige Autofahrerin erlitt einen Schock. An Pkw und E-Scooter entstand ein Schaden in Höhe von 1500 Euro. |rxs

Polizei warnt: Verdächtige Fassadenreiniger unterwegs

Die Polizei warnt vor möglichen betrügerischen Haustürgeschäften. Am Freitagmittag waren in Rheingönheim zwei Männer unterwegs, die von Haus zu Haus gingen und Fassadenreinigungen anboten. Auffällig an den Männern war laut Polizei, dass sie zunächst durch die Fenster der Häuser schauten und dann Reinigungsarbeiten anboten, obwohl sie keine Geräte dazu dabei hatten. Ein Anwohner der Käthe-Kollwitz-Allee informierte die Polizei, die die Männer aber nicht mehr antraf. Beide waren Mitte 20, trugen Jeans und graue/silberfarbene Pullover. Unterwegs waren sie mit einer älteren Mercedes A-Klasse mit französischem Kennzeichen. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 0621 963-2122. Zudem rät die Polizei: „Kaufen oder unterschreiben Sie niemals etwas an der Haustür.“ Und: „Lassen Sie unaufgefordert kommende „Vertreter“ oder „Verkäufer“ nicht in Ihre Wohnung.“ |rxs

Der Sprung in die Berufspolitik

Den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal vertreten künftig zwei Männer in Berlin: Christian Schreider und Armin Grau. Wie der Sozialdemokrat und der Grüne ihren ersten Tage in Berlin erlebt, was sich die beiden für die kommenden vier Jahre im Bundestag vorgenommen und warum beide keine Berührungsängste mit den Parteigrößen haben.

VON MICHAEL SCHMID

Für Christian Schreider (49, SPD) ist vor drei Wochen ein Traum in Erfüllung gegangen: Er ist zum Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal gewählt worden. Als 22-Jähriger hat er bei dem langjährigen Abgeordneten Manfred Reimann (SPD) ein Praktikum im Bundestag absolviert – damals noch in Bonn. „Ich habe mich schon sehr für Politik interessiert“, sagt Schreider. Dass er einmal in Reimanns Fußstapfen tritt, hätte er damals nicht laut zu hoffen gewagt. Nun ist es soweit: Der Ludwigshafener ist Mitglied des 20. Deutschen Bundestags.

Zwei Tage nach der Wahl ist Schreider, der bisher als Jurist für die Gewerbeaufsicht der Aufsichtsbehörde SGD arbeitete, nach Berlin gefahren. Im Reichstagsgebäude erhielt er einen Abgeordnetenalausweis, eine Bahncard und ein Laptop sowie viele Formulare. „Es war fast ein bisschen wie bei der Einschulung“, scherzt der Ludwigshafener. Schreider ist einer von 206 SPD-Abgeordneten im Parlament. 104 „Neue“ sitzen in der Fraktion, die sich am Dienstag nach der Wahl zum ersten Mal traf. Erste Amtshandlung: Die Wahl des Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich (62), der in seinem Amt bestätigt wurde. Wegen der Corona-Auflagen tagte die Fraktion im großen Plenarsaal unter der Reichstagskuppel. „Der Saal hat etwas. Das war schon beeindruckend, dort Platz zu nehmen“, sagt Schreider.

Post von Olaf Scholz

Bei der Vorstellungsrunde der Fraktionsmitglieder ging es nach dem Alphabet und da kommt vor Schreider der Name von Vizekanzler Olaf Scholz. „Ich war direkt nach ihm dran“, erzählt der Ludwigshafener schmunzelnd. Auch bei den Postfächern der Abgeordneten liegt das Fach des Pfälzers neben dem des Hanseaten, der sich gerade anschickt, Kanzler zu werden. „Ich habe aus Versehen schon Post für Olaf bekommen – und natürlich sofort weitergeleitet“, erzählt Schreider.



Selfie mit Olaf Scholz: Christian Schreider (SPD). FOTO: SCHREIDER



Über die Landesliste nach Berlin: Armin Grau (Grüne). FOTO: MORAY

Berührungsängste mit den SPD-Propmis habe er nicht. Die Genossen seien alle per Du. Die zwölf Abgeordneten seiner Partei aus Rheinland-Pfalz kennt er alle schon länger.

Von den Koalitionsverhandlungen für eine neue Bundesregierung hat Schreider noch nicht viel mitbekommen – außerdem gilt Stillschweigen gegenüber der Öffentlichkeit. Schreider würde sich gerne bei den Themen Verkehr, Stadtentwicklung oder Auswärtiges einbringen. In welchem Ausschuss er die SPD vertreten wird, ist noch offen. Momentan ist er damit beschäftigt, das Wahlkreisbüro seiner Vorgängerin Doris Barnett (68) in Ludwigs-hafen zu übernehmen, in Berlin einen Mitarbeiterstab für sein Büro aufzubauen und noch eine Wohnung in der Hauptstadt zu finden.

In Berlin studiert

Die Unterkunftsfrage hat Armin Grau (62) bereits gelöst. Der Altripser über die Landesliste der Grünen Rheinland-Pfalz in den Bundestag eingezogen und wird dort ebenfalls den Wahlkreis Ludwigshafen-Fran-



Genau 736 Abgeordnete hat der 20. Deutsche Bundestag. 282 Politiker sind neu im Parlament, das am 26. Oktober zum ersten Mal zusammentritt. Dann steht die Wahl des neuen Bundestagspräsidiums an. FOTO: K. NIETELD/DPA

kenthal vertreten. Eine Fraktionskollegin in Berlin erzählte ihm von einer gerade freigewordenen Wohnung. Grau sagte sofort zu. „Es war ein glücklicher Zufall“, sagt er.

Der Mediziner kennt Berlin gut. In den 1980er-Jahren hat er dort studiert und sieben Jahre gelebt. Nach dem Staatsexamen war der Neurologe zunächst einige Jahre an der Uniklinik in Heidelberg tätig, habilitierte zum Professor und übernahm 2003 die Leitung der Neurologie am Klinikum Ludwigshafen. Dort war er auch vier Jahre lang Ärztlicher Direktor und hatte Mitverantwortung für das gesamte Krankenhaus. Grau ist anerkannter Experte im Gesundheitswesen. Seinen Sachverstand will er in die Bundestagsfraktion einbringen.

Wie die ersten Tage in Berlin waren? „Eine absolut neue und tolle Erfahrung. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen. Es herrscht eine tolle Aufbruchstimmung in der Fraktion“, sagt Grau, der seit 1984 bei den Grünen Mitglied ist und sich bisher auf lokaler und Landesebene sowie in einer Bundesarbeitsgemeinschaft politisch engagiert hat.

Gesundheit als Schwerpunkt

Die neue grüne Fraktion hat 118 Mitglieder, darunter 67 „Neue“. „Es gibt fünf Ärzte in der Fraktion“, erzählt Grau. Aber er sei der einzige leitende Chefarzt. Der Umgangston sei locker. Einige Kollegen kenne er schon. Der 62-Jährige hat sich für seine späte Karriere als Berufspolitiker noch einiges vorgenommen: „Ich möchte generell das Gesundheitswesen stärken und am Interesse der Patienten ausrichten“, sagt er.

Aus seinem bisherigen Berufsleben kennt er die Situation von Pflegekräften in Kliniken, deren Arbeitsbedingungen er als Politiker verbessern will. Auch die Finanzierung der Krankenhäuser müsse dringend reformiert werden. Die Corona-Pandemie habe zudem Defizite im öffentlichen Gesundheitsdienst aufgezeigt. „Ich hoffe, wir können vieles verändern“, sagt er.

Wie Schreider stellt Grau gerade einen Mitarbeiterstab für sein Abgeordnetenbüro zusammen. Außerdem will er in Ludwigshafen und im Landkreis ein Wahlkreisbüro eröffnen. Er wird viel pendeln, sagt er.

Die Familie lebt weiter in Altrip. Seine Frau Andrea und er haben fünf Kinder im Alter zwischen 17 und 30 Jahren, drei sind schon ausgezogen. Dass der Papa nun in Berlin eine Wohnung hat, kommt bei der Familie gut an. Seine Kinder helfen ihm beim Einrichten und freuen sich schon, dass sie dann eine Anlaufstelle in der Hauptstadt haben.

Im Vergleich zu seinem Chefarztgehalt wird er als Abgeordneter ein niedrigeres Gehalt haben. „Ja, ich werde weniger verdienen, da braucht man also schon einen gewissen Idealismus“, sagt er auf Nachfrage. Aber mit 62 Jahren noch mal ein neues Berufsleben anzufangen, das findet Grau auch ziemlich spannend.

Er und Schreider freuen sich nun auf die konstituierende Sitzung des Bundestags am 26. Oktober. Dann geht's richtig los. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des neuen Bundestagspräsidiums. Wer künftig regiert, wird momentan noch verhandelt. Gut möglich, dass die beiden Pfälzer in einigen Wochen Teil einer neuen „Ampel“-Regierungskoalition sind.

Adventsstimmung mit Abstand

Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz startet am 10. November – 20 Buden und zwei Fahrgeschäfte für Kinder

VON REBEKKA SAMBALE

Kulinarisches und Weihnachtliches an 20 Buden, das alles in einem abgegrenzten Bereich mit Einlasskontrolle – das ist für den Weihnachtsmarkt in Ludwigshafen geplant. Er beginnt am 10. November auf dem Berliner Platz.

„Die Planung haben wir schon die ganzen letzten Monate forciert und die Landesverordnung im Auge behalten“, sagt Christoph Keimes, Geschäftsführer der Marketinggesellschaft Lukom. Die endgültige Entscheidung für einen Weihnachtsmarkt sei dann vor ein paar Wochen gefallen. Denn trotz Corona-Pandemie soll es in diesem Winter wieder

ein Budendorf auf dem Berliner Platz geben. Vom 10. November bis 23. Dezember stehen laut Keimes 20 Weihnachtshütten „mit dem klassischen Weihnachtsmarktsortiment“ bereit, also Glühwein, Bratwurst, Süßigkeiten, Crêpes und Weihnachtsschmuck. Hinzu kommen weitere Hütten, in die sich die Gäste setzen können, und zwei Fahrgeschäfte für Kinder. Weil der Abstand der Buden zueinander pandemiebedingt vergrößert wurde, sind es diesmal deutlich weniger als die 50 bis 60 in Vorjahren.

Doch das ist nicht die einzige Änderung wegen Corona. „Wir werden einen abgegrenzten Bereich haben mit Einlasskontrolle und Luca-App-Registrierung“, sagt Christoph Kei-



Mit einem heißen Glühwein auf die Weihnachtszeit anstoßen – das ist dieses Jahr auf dem Berliner Platz wieder möglich. ARCHIVFOTO: KUNZ

mes. Für die Lukom bedeutet das einen erhöhten Personalaufwand. Ob nach der Einlasskontrolle möglicherweise Bändchen verteilt werden, die es den Besuchern ermöglichen, den Markt zu verlassen und kurz danach wieder reinzukommen, werde noch besprochen.

Fest steht: Es gilt die 2G-Plus-Regel. Demnach dürfen Immunisierte – also Geimpfte oder Genesene mit entsprechendem Nachweis – plus eine gewisse Anzahl an Nichtimmunisierten mit negativem Corona-Test auf den Weihnachtsmarkt. Sollte es bei Warnstufe 1 bleiben, wären das bei einer Veranstaltung im Freien bis zu 500 Nichtimmunisierte. Wie viele Menschen insgesamt maximal auf das Gelände dürfen, stehe

noch nicht fest, sagt Keimes: „Das gibt die Verordnung nicht mehr vor.“ Es dürften aber nur so viele Personen sein, „dass die Abstände eingehalten werden können und es nicht zu voll wird“, ergänzt der 46-Jährige. Eine Bühne mit Programm wird es nicht geben.

Mit dem Start bereits am 10. November wolle man nach so langer Durststrecke auch die Schausteller unterstützen, sagt der Lukom-Chef, der davon ausgeht, dass auch die Besucher in den vergangenen Jahren den Weihnachtsmarkt vermisst haben. Draußen bei kaltem Wetter einen Glühwein trinken und in Weihnachtsstimmung kommen – „mir persönlich hat das ein wenig gefehlt“, sagt Christoph Keimes.

—ANZEIGE—

Angebote der Woche:

| | | | |
|-----------------------------|---|---|----------------|
| Berg Quelle | Classic oder Medium | je 12 Fl. 0,70 Ltr. Ltr.-Pr. 0,46 € + 3,30 € P.f. | € 3,90 |
| volvic | stilles Mineralwasser aus Frankreich | 6 Fl. 1,50 Ltr. Ltr.-Pr. 0,54 € + 3,00 € P.f. | € 4,90 |
| Der alte Sockströder | Apfelwein | 6 Fl. 1,00 Ltr. Ltr.-Pr. 1,29 € + 2,40 € P.f. | € 9,90 |
| Pfingstädter | Export oder Edel-Pils | je 20 Fl. 0,50 Ltr. Ltr.-Pr. 1,29 € + 3,10 € P.f. | € 12,90 |
| Krombacher | Pils oder Weizen alkoholfrei | je 20 Fl. 0,50 Ltr. Ltr.-Pr. 1,29 € + 3,10 € P.f. | € 12,90 |
| CLAUSTHALER | Classic alkoholfrei | 20 Fl. 0,50 Ltr. Ltr.-Pr. 1,29 € + 3,10 € P.f. | € 13,90 |

Preise haben vom 18.10.2021 bis 23.10.2021 Gültigkeit!

LU-Oggersheim · Mannheimer Straße 69
Telefon 0621 / 680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr · Sa. 8-18 Uhr

www.

... alles geht zu BRUCH.de

denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht !
Zentrale: LU-Oggersheim, Mannheimer Str. 69, Tel.: 0621/680777, Fax: 0621/689234, E-Mail: allesgehtzubruch@gmx.de

| | | |
|--|------------------------------------|-------------|
| 2020er Riesling halbtrocken Palmborg Winzer eG/Pfalz (11,5% Alc. / 15,1 RZ / 7,9 S) | 1 Ltr.-Fl. o. Gl. (+ € 0,05 Pfand) | 3,50 |
| 2020er Grauburgunder trocken Winzergenossenschaft Kallstadt/Pfalz (12,5% Alc. / 5,5 RZ / 5,0 S) | 0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 5,60) | 4,20 |
| 2019er Gutedel trocken „Leonhard Müller“ Markgräfler Winzer eG/Pfalz (11,5% Alc. / 4,0 RZ / 5,7 S) | 0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 3,87) | 2,90 |
| 2020er Sanziana Cabernet-Sauvignon trocken Rotwein aus Rumänien | 0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 5,20) | 3,90 |

Alc. = Alkohol in Vol. %, RZ = Restzucker in Gramm/Liter, S = Säure in Gramm/Liter

LU-Rheingönheim · Hauptstraße 194
Telefon 0621 / 542526
Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr · Sa. 9-15 Uhr

Tullamore Dew Irish Whisky
40 % Vol. 0,70 Ltr. (Ltr.-Pr. 24,14 €)

16,90

Dürkheimer Hochmess Riesling extra brut
Vier Jahreszeiten Winzer eG/Pfalz
0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 9,20)

6,90

UNSER WEIN DES MONATS OKTOBER 2021

2020er Drostdy-Hof Shiraz-Merlot
Rotwein trocken
Western Cape, Südafrika 0,75 Ltr.-Fl. statt 6,00

4,90

Rehrut, Aromen von Kirschen und dunklen Früchten und etwas Pfeffer.
Sehr gut zu gegrilltem Lammfleisch und zartem Geflügel. EINFACH GUT!

Altrip · Rheingönheimer Straße 96
Telefon 06236 / 425024
Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr · Sa. 9-15 Uhr

Winzersekt

| | Ltr.-Pr. |
|---|-----------------|
| Ungsteiner Weißberg Riesling brut, FG | 6,20 € 8,27 € |
| Gelber Muskateller Sekt b.A. doux, FG | 7,40 € 9,87 € |
| Kallstadter Kobner Riesling trocken, FG | 7,50 € 10,00 € |
| Dirrmsteiner Schwarzerde Scheurebe trocken Sekt, FG | 7,80 € 10,40 € |
| Edenk. Schloß Ludwigshöhe Silvaner Sekt trocken | 8,30 € 11,07 € |
| Pinot rosé brut | 8,40 € 11,20 € |
| Pinot rosé brut, FG | 8,40 € 11,20 € |
| Mussbacher Eselsaut Weißburgunder brut, FG | 8,50 € 11,33 € |
| Gimmeldinger Meerspinne Dornfelder trocken, FG | 8,50 € 11,33 € |
| Riesling Sekt trocken, Raabe | 8,80 € 11,73 € |
| Herxheimer Chardonnay Sekt brut, FG | 10,00 € 13,33 € |
| Wachenheimer Gewürztraminer trocken, FG | 11,00 € 14,67 € |
| Hex vom Dassenstein Pinot Noir Sekt trocken | 11,50 € 15,33 € |
| Waldulmer Grauer Burgunder Sekt brut | 11,50 € 15,33 € |
| Bassermann-Jordan Riesling Cabinet extra brut, FG | 13,80 € 18,40 € |
| Riesling brut Sekt, FG | 14,50 € 19,33 € |
| Blanc de Noir brut | 17,00 € 22,67 € |
| Dr. Bürklin - Wolf Cuvée brut, FG | 19,00 € 25,33 € |
| von Buhl Rosee Sekt brut, FG | 19,00 € 25,33 € |

alle Sorten 0,75 ltr. Wg. = Weingut WG = Winzergenossenschaft WV = Winzerverein FG = Flaschengärung

MA-Feudenheim · Hauptstraße 134-136
Telefon 0621 / 7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 u. 14-19 Uhr · Sa. 8-18 Uhr

Grundschulen:
Fachkräfte für
Gesundheit gesucht

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung sucht Schulgesundheitsfachkräfte für Ludwigshafen. Hintergrund ist ein neues Projekt an Grundschulen.

Um gesund aufwachsen zu können, benötigen Kinder und Jugendliche Rahmenbedingungen, die ihnen eine gute Entwicklung ermöglichen. Ein Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz zielt darauf ab, die Schule als Ort der Gesundheitsförderung stärker in den Blick zu nehmen. Deshalb sollen an ausgewählten Grundschulen sogenannte Schulgesundheitsfachkräfte eingesetzt werden. Ziel des Projekts ist es laut Landeszentrale, Kindern einen chancengleichen Zugang zu Gesundheitswissen und zu Angeboten der Prävention zu ermöglichen. Außerdem sollen ihr Gesundheitsverhalten gestärkt und ihr Selbstwertgefühl gefördert werden.

Das Projekt wird in Kooperation zwischen dem Bildungsministerium und der Landeszentrale für Gesundheitsförderung durchgeführt und von der Universitätsmedizin Mainz wissenschaftlich begleitet. Die Landeszentrale sucht nun Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegekräfte für Grundschulen in der Stadt. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung, idealerweise mit mehrjähriger Berufserfahrung. Weitere Informationen zu den Aufgaben und Voraussetzungen stehen in der Stellenausschreibung im Netz unter www.lzg-rlp.de. [|hph/rs](#)

AUF EINEN BLICK

NOTRUF

| | |
|--------------------------------|---------------|
| Corona-Infotelefon | 0621 504-6000 |
| Polizei | 110 |
| Feuerwehr | 112 |
| Giftnotrufzentrale | 06131 19240 |
| Telefonseelsorge | 0800 1101111 |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 116117 |
| Behördenrufnummer | 115 |
| Frauenhaus | 0621 521969 |
| Hilfetelefon | |
| Gewalt gegen Frauen | 08000 116016 |
| Rettungsdienst | 112 |
| Technische Werke | 0621 505-1111 |
| Tierrettung Rh.-Neckar | 0176 69158581 |

APOTHEKEN

Haßloch: Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 36, 06324 5740.
Limburgerhof: Apotheke am Burgunderplatz, Burgunderplatz 17, 06236 88041.
Lu-Edigheim: Edigheimer-Apotheke, Bürgermeister-Fries-Str. 14, 0621 661304.
Lu-Mitte: Löwen-Apotheke, Ludwigstraße 41, 0621 514187.

ARZT

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr.

TIERARZT

Zu erfragen beim Haustierarzt.

ZAHNARZT

Notdienst für die Region Lu/Ma von 19 bis morgen 6 Uhr: Facharztzentrum, Ma, Collinistr. 11, ohne vorherige Anmeldung.

KURZ NOTIERT

Protestantische Kirchengemeinde Lu-Süd/Jona-Kirchengemeinde. „Besonderes Seniorencafé – mit Spaß und Spiel gegen den Corona-Blues“, Freitag, 22. Oktober, 15 Uhr, Gemeindezentrum Lukaskirche, Silcherstraße 9. Angeboten wird Kaffee und Kuchen bei Schlagermusik, Spiel und Spaß. Abholung unter Telefon 5877041.

Heinrich-Pesch-Haus. Online-Workshop zum Thema „Stress managen für Frauen in Führungspositionen“, Mittwoch, 10. November, von 9-13 Uhr. Die Teilnehmerinnen lernen, Stress wahrzunehmen und mit ihm umzugehen – jeweils in Bezug auf sich selbst und die Mitarbeiter. Kosten: 80 Euro. Der Link zum Online-Seminar wird einen Tag vor der Veranstaltung versendet. Anmeldung per Mail an: kaufmann@hph.kirche.org oder telefonisch unter 5999-152.

Selbsthilfegruppe Epilepsie. Das nächste Treffen findet am morgigen Dienstag um 18.30 Uhr im Seminarraum (EG, barrierefrei) des Gesundheitszentrums Lusanum (Yorkstraße 1) statt. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig, erleichtert den Veranstaltern aber die Planung. Die Treffen sind jeden dritten Dienstag im Monat und neue Teilnehmer jederzeit willkommen. Bei Rückfragen ist die Gruppenleitung per E-Mail erreichbar unter epilepsielu@web.de.

SÜD Ortsvorsteher. Nächste Sprechstunde

Weißer Hochstraße wird überprüft



FOTO: MORAY

Unter der Weißen Hochstraße, einem Abschnitt der Hochstraße Süd, kann es in den Abendstunden zu Verkehrseinschränkungen kommen, wie die Verwaltung mitteilt. Der Grund: Seit 11. Oktober und noch für weitere drei Wochen wird das Bauwerk zwischen Hauptbahnhof und Heinigstraße überprüft. Diese Arbeiten stünden bereits in Zusammenhang mit der Sanierungsplanung, heißt es aus dem Rathaus. Die gewonnenen Daten seien wichtig für die Grundlagenermittlung. Die Sanierung der 950 Meter langen Weißen Hochstraße beginnt voraussichtlich im Jahr 2023 und soll bis zum Herbst 2024 abgeschlossen sein. Untersucht wird die Trasse derzeit mit einem Brückenuntersichtgerät. Damit Verkehrsteilnehmer möglichst wenig beeinflusst werden, soll über Hauptverkehrsstraßen, wie der Heinigstraße, nur abends nach 20 Uhr untersucht werden. „Temporär wird für eine kurze Zeit ein Fahrstreifen gesperrt“, heißt es aus der Verwaltung. Auf für die Untersuchung relevanten Flächen unterhalb der Hochstraße wurden außerdem Parkverbotschilder aufgestellt. [|rs](#)

Manege frei für junge Stars

Konzentriert blickt Hadi nach vorne, setzt auf dem Hochseil einen Fuß vor den anderen. Seine Schwester Lilian hat auf seinen Schultern Platz genommen. Die beiden gehören zum Ensemble des Mitmachzirkus „Soluna“, der in der ersten Herbstferienwoche zum 17. Mal im Hemshof gastierte.

VON SASKIA HELFENFINGER-JECK

„Wenn schon die Generalprobe klappt, dann kann die Abschlussveranstaltung nur gut werden“, sagt Sabine Heiligenthal, Leiterin des Bereichs Jugendförderung und Erziehungsberatung bei der Stadt, augenzwinkernd. Hadi ist schon ein „alter Hase“ bei „Soluna“. „Ich bin zum fünften Mal dabei“, erzählt der Zwölfjährige im Gespräch mit der RHEINPFALZ stolz. Ihn fasziniert vor allem das Zaubern im Zirkus. „Clown, Trapez, Zauberei – ich kann mich nicht entscheiden“, sagt dagegen die zwölfjährige Syrina lachend. Festlegen musste sie sich aber auch gar nicht, denn sie konnte aus sechs verschiedenen Workshops drei auswählen.

DVD als Erinnerung

Dass die 30 Kinder das Finale coronabedingt ohne Zuschauer feiern, ist zu verschmerzen. „Es wird alles aufgezeichnet und die Kinder erhalten eine DVD als Erinnerung. Die können sie dann mit ihren Eltern anschauen“, erklärt Sema Cakir, Erzieherin im Spielhaus Hemshofpark. Und damit doch ein Gefühl aufkommt, als ob Hunderte von Zuschauern die Vorstellung verfolgen, wurden Pappköpfe angefertigt, die anstatt „echter“ Menschen Platz nehmen.



Hoch hinaus ging es für einige der jungen Artisten.

FOTO: MORAY

Mit verbundenen Augen auf dem Hochseil balancieren, über Glasscherben spazieren, sich in Fakirmanier aufs Nagelbrett legen oder gar einen Handstand darauf machen – so manch junger Artist wunderte sich selbst über die eigene Courage. „Die Kinder kommen an ihre Grenzen. Das ist eine ganz tolle Erfahrung, sorgt für Selbstvertrauen und stärkt das Selbstbewusstsein“, macht Kerstin Nießner, stellvertretende Leiterin des Spielhauses, deutlich.

Gemeinsam unterstützen sich die kleinen Zirkusstars, feuern sich an, applaudieren. „Die Kinder lernen: Jeder allein ist ein Star, gemeinsam sind wir unschlagbar“, sagt Heiligenthal. „Wir können beobachten, wie die Kinder und Jugendlichen immer weiter über sich hinauswachsen, lernen, sich selbst zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen. Wir als Betreuer können immer mehr zurücktreten“, unterstreicht Kerstin Nießner.

Mitmachen wollten in diesem Jahr wieder etliche Kinder, aber wegen der Corona-Pandemie musste die Teilnehmerzahl drastisch reduziert werden – von 80 auf 30. Damit aber dennoch so viele Kinder wie möglich in den Herbstferien in den Genuss des ganz besonderen Zirkusgefühls kommen konnten, ließ sich der Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung etwas einfallen. Stadtweit durfte der Nachwuchs in den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen unter dem Motto „Action in der Manege“ Zirkusalltag erleben. „Damit haben wir rund 2500 Kinder erreicht“, freut sich Heiligenthal.

Auch für 2022 geplant

Der Mitmachzirkus „Soluna“ ist eine Institution im Hemshof, zu der seit elf Jahren auch der Grünstadter Jürgen Briese zählt. Der 45-Jährige nimmt jährlich in den Herbstferien Urlaub, um als Betreuer dabei zu sein. „Es macht so viel Spaß“, schwärmt er. Organisiert, begleitet und finanziert wurde der Mitmachzirkus vom Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung in Kooperation mit dem Förderverein Gräfenaus Schule und mit Unterstützung der Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Ludwigshafen am Rhein. Auch 2022 soll „Soluna“ wiederkommen.

BRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

HÖFFNER-MÖBELHAUS

„Ist das eine
Retourkutsche?“

Zum Artikel „Nein zu Höffner-Möbelhaus aus der Nachbarschaft“ (14. Oktober).

Wenn zwei das Gleiche tun, ist es nicht dasselbe. Welch' eine Farce, die Stadt Frankenthal beschwert sich über das geplante Möbelhaus. Schon beim letzten Mal musste ich nur lächeln. Als sie das Gewerbegebiet Am Römig ausbaute, gingen ihr die Argumente der Ludwigshafener, speziell der Ruchheimer Bürger irgendwo vorbei. (...) Und nun wird Verkehrsbelastung mit als Hauptargument angebracht. Ist das eine Retourkutsche, liebe Frankenthaler Verwaltung?

Die hohe Verkehrsbelastung für die Eppsteiner Bürger ist sicherlich ärgerlich, aber auch von der Stadt selbst gemacht. Zahlen, die auch den Durchgangsverkehr von Arbeitnehmern des Gewerbegebiets Am Römig erfassen, gibt es sicher nicht und dann wird auch ein Großteil des Verkehrs über die B9 fließen.

Ein weiteres Argument ist der Einzelhandel, insbesondere Möbel Ehrmann. Ein Möbelhaus mehr schadet Möbel Ehrmann. Die Konkurrenz in der Region könnte Umsatzeinbußen bringen, was aber nicht sicher ist.



Leser fotografieren (3208): Heike Homberg hat dieses Morgen-Motiv am Kohlhof eingefangen.

Erstens beginnt das Preissegment bei Ehrmann überwiegend im mittleren Preissegment von Höffner und Co., was sicherlich auch heute schon für viele Käuferschichten ausschlaggebend ist und zweitens gibt es auch mehrere Küchenstudios im direkten Umfeld und Möbel Ehrmann verkauft immer noch Küchen. Und was wäre wenn ein Möbelhaus (...) in das ehemalige Real-Gebäude in Studernheim (man erinnere sich an Südema) einziehen möchte? Lehnt man das auch ab, wegen der Verkehrsbelastung für die Mahlastraße oder wegen Möbel Ehrmann?

Ein weiteres ist der Umweltaspekt. Man sollte nicht nur umweltscho-

nend reden, sondern auch handeln. Der Hinweis, dass in der Großregion neue Möbelhäuser entstehen, mag zwar stimmen, zwingt aber die Menschen, wieder mit dem Auto zu fahren. Das Gewerbegebiet Westlich B9 ist sehr einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, aber wenn es ums Geld geht, ist halt vieles zweitrangig.

Liebe Frankenthaler Verwaltung, dieses Veto sieht sehr nach „wie du mir, so ich dir aus“ und wirkt auf die meisten lächerlich und schadet außerdem dem Ansehen einer Stadtverwaltung in den angrenzenden Nachbarstädten.

Horst Gönnheimer, Ludwigshafen

STADTNOTIZEN

Rat Rheingönheim
zu Bauen und Verkehr

Um die Kriminalitätsstatistik sowie Verkehrs- und Bauthemen geht es am Mittwoch unter anderem in der Sitzung des Ortsbeirats Rheingönheim. Die sozialliberale Fraktion bittet die Verwaltung um Auskunft, wie viele Flächen im Stadtteil nicht bebaut sind und wie viele Grundstücke für die Bebauung mit Ein- oder Mehrfamilienhäusern zur Verfügung stehen. CDU und Grüne fragen nach dem Kostenplan für die Mozartschule. Auch um Tempo-30-Zonen im Stadtteil geht es sowie um eine Verkehrszählung, die Ende Juni im Stadtteil stattfand. Dazu hakt die sozialliberale Fraktion ebenfalls nach. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Rheingönheim (Hauptstraße 210). [|rs](#)

Oppau: Projekt
„Stadtdörfer“ im Ortsbeirat

Der Ortsbeirat Oppau beschäftigt sich mit dem Projekt „Stadtdörfer“ des Landes Rheinland-Pfalz. Bei der Sitzung am Mittwoch um 17 Uhr im Rathaus (Stadtratssaal) werden die ausgewählten Projekte vorgestellt. Ziel ist eine Aufwertung der Stadtteile Oppau und Edigheim. Ferner geht es um das Stadtteilzentrum Pfingstweide. Eine Studie soll prüfen, wie es mit dem Einkaufszentrum weitergehen könnte. Außerdem geht es um die künftige Gestaltung der Friedhofsflächen im Ludwigshafener Norden. Bei der Sitzung gelten Abstands- und Hygieneregeln wegen Corona. [|mix](#)

Chorgemeinschaft
Mundenheim: Wieder Auftritt

In einem ungewöhnlichen Rahmen startet nach mehr als zweijähriger coronabedingter Auftrittspause die Chorgemeinschaft Mundenheim fünf Tage vor Heiligabend ein Comeback: Mit ihrem gemischten Chor wird sie am vierten Advent am 19. Dezember, 17 Uhr, in der protestantischen Mundenheimer Christuskirche den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Hinterher möchte die Chorgemeinschaft die Gottesdienstbesucher in der Kirche zu einem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern einladen. Die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft absolvierten zu Beginn der Corona-Einschränkungen wegen der Sperrung des Musiksaals im Schulzentrum zeitweise ihre Singstunden in der Christuskirche. [|spe](#)

SO ERREICHEN SIE UNS

**LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle**
Amtsstr. 5-11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
E-Mail Rhein-Pfalz-Kreis:redrpk@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen und Prospekte
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: ludwigshafen@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion
Telefon: 0621 5902-560
Fax: 0621 5902-550
E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

WILDPARK

„Keine Ermäßigung
für ärmste Familien“

Zum Artikel „Höhere Müllgebühren ab Januar“ (11. Oktober). Es ging darin auch um die Wildpark-Eintrittspreise.

Die Mitglieder des Werkausschusses des WBL (Anm. d. Red.: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen) weigerten sich mehrheitlich, die Tageskarte für Familien für den Wildpark Rheingönheim auf zwei Kinder zu begrenzen. Das ist zu begrüßen. Jedoch hat die Familienfreundlichkeit des Gremiums Grenzen, da nach wie vor nur zwei Eltern mit ihren Kindern in den Genuss der Ermäßigung kommen. Inzwischen sind über 20 Prozent aller Familien Einzelternfamilien. Diese Familienform ist überproportional von Armut betroffen mit einer Armutsquote von über 40 Prozent.

Dass ausgerechnet die ärmsten Familien keine Ermäßigung erhalten, ist ein Armutszeugnis für die politisch Verantwortlichen. Es zeugt von einem verstaubten Familienbild der Stadtverwaltung und der politischen Entscheidungsträger*innen. Die gesellschaftliche Entwicklung wurde hier komplett verschlafen.

Elke Bauer, Ludwigshafen
Zuschriften an redlud@rheinpfalz.de

Körperverletzung:
Zeugen gesucht

Nach einer gefährlichen Körperverletzung am Samstag beim Rheingönheimer „Herbstspaß“ im Luitpoldhain sucht die Polizei Zeugen. Drei Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren waren bei der Veranstaltung unterwegs und wurden um 21 Uhr von mehreren Jugendlichen angepöbelt und angegriffen. Die Auseinandersetzung verlagerter sich laut Polizei nach mehreren Faustschlägen und Tritten auf den Hohen Weg, auf Höhe der Endhaltestelle Rheingönheim. Dort wurde auch dem 53-jährigen Vater eines Jugendlichen mehrfach ins Gesicht geschlagen, so dass dieser bewusstlos zu Boden ging. Die unbekannten jugendlichen Täter flüchteten. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise unter der Telefonnummer 0621 963-2122. |rs

Unfall: Fahrer dank
Zeugen erwischt

Zeugenhinweise haben am frühen Sonntagmorgen dazu geführt, dass der flüchtige Fahrer eines Unfallwagens in einer Wohnung in der Pfingstweide geschnappt werden konnte. Der 37-Jährige war gegen 2.18 Uhr in Frankenthal an der Kreuzung Erbergerstraße/Neumayerring über eine rote Ampel gefahren und hatte einen Mercedes Vito gerammt. Laut Polizei stellten Beamte bei dem Mann einen Atemalkoholwert von 1,71 Promille fest. Außerdem bestehe der Verdacht, dass er unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Eine gültige Fahrerlaubnis konnte der Mann nicht vorweisen. Der Vito-Fahrer erlitt leichte Schmerzen. Die Gesamtschadenshöhe wird auf 15.000 Euro geschätzt. |rhp/soj

Workshop: Zu
Lieferkettengesetz

Mit dem Lieferkettengesetz werden in Deutschland erstmals Unternehmen verpflichtet, ihrer menschlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht bei Produktion, Handel und Verkauf von Waren nachzukommen. Was das genau für die Arbeitnehmer im globalen Süden und für die Menschen hier bedeutet, ist Thema eines Workshops mit Erik Dolch vom Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk, den die Initiative Lokale Agenda 21 veranstaltet. Der Workshop findet am Montag, 25. Oktober, 18 Uhr online statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Nach Anmeldung unter agendabuero@ila21lu.de erhalten Teilnehmer den Zugangslink. |rhp/rs

„Kein Abriss“

MEINUNG AM MONTAG: Eberthalle und Pfalzbau sind die beiden großen Veranstaltungshäuser der Stadt. Bei der Friesenheimer Halle wird über Abriss, Sanierung oder Neubau diskutiert, beim Pfalzbau über zu hohe Mietkosten für Vereine. Was Lukom-Geschäftsführer Christoph Keimes dazu sagt.

Die Eberthalle ist politisch wieder in der Diskussion. Im Bauausschuss wurden drei Sanierungsvarianten vorgestellt: von einer minimalen „Pinelstrich-Sanierung“ bis zu einer Kernsanierung. Welche ist Ihr Favorit?

Wir waren schon vor der Debatte im Bau- und Grundstücksausschuss in das Thema mit eingebunden, weil wir als Lukom Betreiber der Halle sind. Das ist eine spannende Diskussion. Es scheint eine Mehrheit dafür zu geben, die Eberthalle zu erhalten. Dazu muss man auch schauen: Wie soll die Eberthalle in Zukunft genutzt werden? Welche Möglichkeiten gibt es? Es ist auch richtig, den Bau einer neuen Multifunktionshalle zu prüfen. Aber auch da muss man schauen: Welchen Zweck soll eine solche Halle in Zukunft erfüllen, wie soll sie möglicherweise abseits des Profisports genutzt werden? Da sind noch ganz viele Fragen offen, die es jetzt zu untersuchen gilt. Ich bin froh, dass die politische Diskussion angestoßen wurde und ich gehe auch davon aus, dass die Öffentlichkeit eingebunden wird.

Was ist Ihre Meinung: Abriss, ja oder nein?

Kein Abriss. Die Eberthalle ist ein Wahrzeichen von Ludwigshafen, die Menschen hängen an der Halle.

Dann bleibt nur die Sanierung. Nochmal nachgehakt: Zu welcher der vorgestellten Varianten tendieren Sie – erst einmal unabhängig von einem zusätzlichen Neubau?

Wenn ich das unabhängig von einem Neubau sehe, ist Variante drei mein Favorit: Die Eberthalle in einen langfristig tragfähigen Zustand zu versetzen. (Anm. d. Red.: Variante drei ist eine Kernsanierung samt Umbau und Neugestaltung) Aber wenn man das Thema Neubau einer zusätzlichen Halle diskutiert, muss man das nochmal auf den Prüfstand stellen. Ein Neubau wäre deshalb charmant, weil die Möglichkeiten begrenzt sind, die Eberthalle unter Denkmalschutz umzubauen. Die Deckenhöhe zum Beispiel werden wir nicht verändern können und die ist für gewisse Nutzungsarten zu niedrig.



Zwischen fünf und 60 Millionen Euro liegt die Kostenschätzung für die Sanierung der Eberthalle – je nach Variante. Prinzipiell ist auch ein Abriss denkbar, gegen den sich jedoch eine politische Mehrheit ausspricht. ARCHIVFOTO: MORAY



Die Sanierung des Pfalzbaus ist schon einige Jahre her. Seitdem sei die Miete für Vereine und private Feiern zu teuer, kritisiert Süd-Ortsvorsteher Christoph Heller. ARCHIVFOTO: MORAY

Könnten Sie sich vorstellen, dass die Lukom auch Betreiber einer neuen Multifunktionshalle, ergänzend zur Eberthalle, wird?

Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, könnte ich mir das definitiv vorstellen.

Ist das Vermietungsgeschäft im Pfalzbau nach der coronabedingten Pause und den Sommerferien wieder angelaufen?

Für nächstes Jahr merken wir wieder mehr Nachfrage. Für dieses Jahr ist es noch vorsichtig verhalten. Wir kriegen immer wieder Anfragen von Firmen für Formate im Business-Bereich

zwischen 150 und 400 Personen. Es gilt eben immer noch Abstand zu halten, und dafür haben viele Firmen keine eigenen Räumlichkeiten. Die Entertainment-Branche ist dagegen noch ein wenig vorsichtig.

Aus dem Ortsbeirat Süd gab es Kritik an den Mietkosten für den Pfalzbau. Diese seien für Vereine zu hoch. Ortsvorsteher Christoph Heller (CDU) sagte: „Die gute Stube der Stadt muss auch für die Menschen vor Ort da sein.“ Ist sie das noch?

Die Kritik ist nicht neu. Die gab es auch schon lange vor meiner Zeit als Geschäftsführer bei der Lukom. Es ist

definitiv ein Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen wollen. Wir wollen die gute Stube der Stadt sein und werden in alle Richtungen prüfen, welche Möglichkeiten es gibt. Aber wir müssen uns natürlich an ein paar Spielregeln juristischer und steuerrechtlicher Natur halten. Ziel ist, dass wir auch wieder Abibälle von Ludwigshafener Schulen im Pfalzbau haben und zum Beispiel auch Prunksitzungen. Und dass wir damit auch wieder mehr zur guten Stube der Stadt werden. Wir werden noch Gespräche dazu führen, welche Vorstellungen es da gibt. Wir geben Vereinen schon jetzt 20 Prozent Rabatt auf die Listenpreise.

Wie hoch ist denn die Miete im Pfalzbau?

Das kommt auf die Raumgröße und die Veranstaltung an und darauf, welche technische Ausstattung zum Beispiel gebraucht wird. Das variiert. Weil die Angebote sehr individuell sind, kann ich Ihnen da nicht wirklich eine Zahl nennen.

Im Ortsbeirat war von einem vierstelligen Betrag die Rede.

Wenn man den großen Konzertsaal für über 1000 Personen bucht, ist man mit Sicherheit vierstellig.

Würden Sie sagen, die Mieten im Pfalzbau sind zu teuer?

Wir vergleichen die Preise natürlich auch mit unseren Mitbewerbern am Markt. Wir bieten mindestens marktübliche Preise an, wenn nicht sogar zum Teil darunter.

Das Rathaus schließt zum Jahresende. Dort tagen üblicherweise viele Ausschüsse und derzeit auch Ortsbeiräte. Gab es schon Gespräche dazu, dass neben dem Stadtrat auch weitere Gremiensitzungen in den Pfalzbau verlegt werden könnten?

Da werden Gespräche geführt. Die Stadt prüft verschiedene Möglichkeiten.

| INTERVIEW: REBEKA SAMBALE

ZUR PERSON

Christoph Keimes (46) ist seit 1. September 2020 Geschäftsführer der Kongress- und Marketinggesellschaft Lukom mit rund 50 Mitarbeitern. Zuvor war er Centermanager der Rhein-Galerie. Die Lukom ist nicht nur fürs Stadtmarketing zuständig, sondern betreibt unter anderem auch den Pfalzbau und die Eberthalle sowie Bürger- und Parkhäuser.

STADTNOTIZEN

Mehr als fünf Promille auf Krankenfahrstuhl

Ein offensichtlich stark betrunkenen Mann auf einem elektrischen Krankenfahrstuhl ist am Samstag um 14.15 Uhr der Polizei gemeldet worden. Der 52-Jährige war in der Von-Kieffer-Straße (Rheingönheim/Gartenstadt) unterwegs. Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizei mehr als 5,5 Promille. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen. Auf ihn kommt ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr zu. |rs

Rote Ampel missachtet, Zeugen gesucht

Zwei verletzte Frauen und ein Schaden von 5000 Euro sind die Folgen eines Autounfalls am späten Freitagabend in der Innenstadt. Laut Polizei fuhr die 20-jährige Fahrerin eines Opels, vom Berliner Platz kommend, um 23.12 Uhr in die Kreuzung Wredestraße/Berliner Straße. Dort stieß sie mit einem Renault zusammen. Dessen 39-jährige Fahrerin befuhr die Berliner Straße aus Norden kommend. Laut Zeugen dürfte sie die rote Ampel missachtet haben. Beide Fahrerinnen wurden verletzt. Die ältere kam in ein Krankenhaus. Die Berliner Straße musste während der Unfallaufnahme gesperrt werden. Zeugenhinweise an die Polizei unter der Telefonnummer 0621 963-2122. |rs

Rollerfahrer fährt vor Polizei davon

Weil sein Sozium keinen Helm trug, sollte ein 20-jähriger Rollerfahrer am Sonntag um 0 Uhr in der Heiligstraße (Mitte) kontrolliert werden. Stattdessen gab der Fahrer laut Polizei Gas und versuchte, über den Gehweg davon zu fahren. Nach kurzer Verfolgung konnte der Roller eingeholt und kontrolliert werden. Auf den Fahrer kommen nun Strafverfahren zu: Er hat keine Fahrerlaubnis, zudem war der Roller nicht versichert. |rs

Um Nachtruhe gebracht, Kontrolle verweigert

Ein Mann hat die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Friesenheim am Sonntagmorgen gegen 1 Uhr lautstark auf Trab gehalten. Um ihre Nachtruhe gebracht, riefen die Bewohner die Polizei zu Hilfe. Die Beamten forderten den Mann auf, das Haus, in dem er nicht wohnt, zu verlassen. Weil er dem nicht nachkam, musste er die Nacht laut Polizei auf der Dienststelle verbringen. Zudem verweigerte er bei der Kontrolle die Angabe seiner Personalien, was ihm eine Anzeige einbrachte. |rhp/rs

Anteil am Nobelpreis von Bosch

LUDWIGSHAFENER GESCHICHTE(N): Alwin Mittasch und Franz Lappe halfen bei Erfolg

VON ROLF SPERBER

Seit 120 Jahren werden jährlich die Nobelpreise vergeben. Unter den vielen Wissenschaftlern, denen diese Ehre zu teil wurde, findet sich auch der Ludwigshafener Chemiker und BASF-Vorstandschef Carl Bosch (1874-1940). Seine Mitarbeiter, die diesen Erfolg ermöglicht haben, sind fast in Vergessenheit geraten.

Als Bosch vor 90 Jahren, am 10. Dezember 1931, in Stockholm den Nobelpreis für Chemie in Empfang nahm, saßen zwei weitere Aniliner im Publikum: Alwin Mittasch (1869-1953) und Franz Lappe (1878-1950), die der BASF-Boss mit auf die Reise nach Schweden genommen hatte.

Bosch erhielt den Preis für die großtechnische Durchführung der Ammoniaksynthese auf der Grundlage der Untersuchungen von Fritz Haber (Karlsruhe) zusammen mit dem Heidelberger Friedrich Bergius als Schöpfer des Hochdruckverfahrens. Das heute immer noch industriell praktizierte Haber-Bosch-Verfahren wurde weltberühmt – von Mittasch und Lappe spricht außerhalb der Fachwelt kaum noch jemand.

Nach den beiden sind in Ludwigshafen der Alwin-Mittasch-Platz in Friesenheim und die Franz-Lappe-Straße in Oppau benannt. Die beiden Männer hatten – jeder auf seinem speziellen Gebiet – maßgeblichen Anteil am Erfolg von Bosch, der ihren Beitrag deshalb in seiner Nobelpreis-Dankesrede in Stockholm auch würdigte.

Der Ravensburger Franz Lappe war Erfinder der Hochdruckapparatur und Boschs Chefingenieur. Lappe gelangten viele Erfindungen und Neukonstruktionen, die zu einer raschen und sicheren Entwicklung der chemischen Hochdrucktechnik führten. Lappe entwickelte zusammen mit Chemikern, Ingenieuren und Physikern eine Betriebskontrolle für die ungestörten, gleichmäßigen Abläufe



Carl Bosch FOTO: DPA



A. Mittasch FOTO: STADTARCHIV

in der Produktion, wie es in der Deutschen Biografie heißt. Lappe wurde 1918 zunächst Prokurist, dann 1921 stellvertretender Direktor und 1925 Leiter der maschinentechnischen Abteilung im Oppauer Werk. Für seine Verdienste wurde er von der Technischen Hochschule Darmstadt mit einem Ehrendokortitel ausgezeichnet. Er arbeitete bis zu seinem Ruhestand 1944 bei der BASF (damals IG Farben). Sein Kollege Alwin Mittasch hat einen ungewöhnlichen Werdegang, wie einem Beitrag in einem BASF-Buch zur „Geschichte der chemischen Technik“ zu entnehmen ist. Mittasch wurde als Lehrersohn in der Lausitz geboren und entstammte der Volksgruppe der Sorben. Der nur 1,52 Meter große Mann verbrachte die ersten 13 Jahre seines Berufslebens als Lehrer unter anderem in Leipzig, wo er parallel zu seinem Beruf ab 1895 Che-

mie studierte. Die Wissenschaft wurde zu seiner Leidenschaft und 1903 wechselte er als Chemiker ins Rheinland. Sein „Doktorvater“ Max Bodenstein hielt viel von dem jungen Chemiker und empfahl ihn deshalb an die BASF, wo er 1904 seinen Dienst antrat.

Dort machte er Karriere. Mittasch, der zunächst in einem Wasserturm im Süden des Werks wohnte, wurde Carl Bosch zugeteilt, der ihn zu seinem Assistenten machte. 1908 heiratete Mittasch die Mannheimer Professoren-Tochter Dora Jäger (1885-1978) und zog mit ihr in die Prinzregentenstraße im Hemshof. 1909 beeindruckte ihn ein chemischer Versuch von Fritz Haber in dessen Karlsruher Labor. Dies war gewissermaßen die Initialzündung für Größeres: 1911 war die Entdeckung des Katalysators für Ammoniak die Folge.

Diesem Erfolg vorausgegangen waren rund 20.000 kostspielige Versuche. Nach dem Bau der ersten Anlage für die Ammoniak-Synthese auf Oppauer Grund im Jahr 1913 wurden 30 Tonnen Stickstoff pro Tag produziert. Bis zu den 1950er-Jahren stieg die Produktion auf sieben Millionen Tonnen pro Jahr. Mittasch wurde 1918 Forschungsleiter des Ammoniak-Labors der BASF – 85 Patente begleiteten seinen Weg. Ehrungen blieben nicht aus. Mittasch wurde Ehrendoktor der TH München und der Uni Berlin. 1949 wurde er zum Professor ernannt. Bei der BASF war er 1933 vorzeitig in den Ruhestand getreten. Als im Januar 1950 die in der IG Farben zusammengeschlossene deutsche Chemieindustrie „entflochten“ wurde, entstand die BASF AG. Mittasch war einer der damaligen fünf „Gründungsaufsichtsräte“. Der Chemiker starb im Alter von 83 Jahren am 4. Juni 1953 in Heidelberg.

Ein von der BASF gestifteter Alwin-Mittasch-Preis zeichnet seit einigen Jahren besondere Leistungen auf dem Gebiet der Katalyseforschung aus. Damit wird die Lebensleistung des Chemikers gewürdigt.

— ANZEIGE —

„Weil ich es meinem Enkel schuldig bin.“

Machen Sie mit und schenken Sie unserer Region ein Stück Natur zurück: Investieren Sie nachhaltig und fördern Sie gleichzeitig die Renaturierung von wertvollen Streuobstwiesen hier vor Ort. Gemeinsam. Nachhaltig. Für die Region.

lebenswert.vrbank.de

RHEIN-NECKAR LebensWert

Erst „blöd“, dann „cool“

Beim Walderlebnistag hat in der Vergangenheit immer viel Trubel im Hanhofener Wald geherrscht. Dieses Jahr ist es dort deutlich ruhiger – Corona ist schuld, dass die Veranstaltung ausfiel. Spannend ist es aber trotzdem, denn als Ersatz gibt es während der Herbstferien einen Rätselparcours. RHEINPFALZ-Redakteur Timo Leszinski hat ihn mit seiner Familie getestet.

VON TIMO LESZINSKI

RHEIN-PFALZ-KREIS. Wo sonst zum Walderlebnistag Auto an Auto parkt, ist an jenem Vormittag in den Herbstferien, den wir für unsere Rätseltour ausgesucht haben, kein einziges motorisiertes Gefährt zu sehen. Auch sonst ist kaum jemand unterwegs, nur eine einsame Walkerin kommt uns auf den ersten Metern entgegen. Während die siebenjährige Tochter eher gleichmütig der Dinge harrt, die auf sie zukommen sollen, mosert der neunjährige Sohn gleich mal rum: Was er denn jetzt im Wald solle? Das sei doch voll laaaangweilig. Da hilft es auch wenig, dass die erste Rätselfrage gleich neben dem geparkten Auto hängt. Welches Zertifikat der Hanhofener Wald hat, ist gefragt. Die Auflösung findet sich unweit, wenn man nur ein bisschen den Blick schweifen lässt. Und schon ist die erste Antwort auf dem Rätselbogen eingetragen.

Es geht den gelben Pfeilen entlang, die den Verlauf des Parcours anzeigen, tiefer in den Wald hinein. Jetzt ist den Kindern auch noch kalt. Das kann ja noch lustig werden. An der Picknick-Bank stoßen wir auf Station Nummer zwei. In einer Buchstaben-Spirale sind die Namen von Baumarten versteckt. Lustlos grummelt der Große die Antwort. Auch ein Hinweis auf das hübsche Kunstwerk aus Waldfunden, das jemand dort auf dem Boden gestaltet hat, hilft wenig, die Stimmung zu heben.

Doch die Natur entfaltet nach und nach doch ihre magische Wirkung auf den Sohn, der doch eigentlich viel lieber vor der Spielekonsole sitzen wollte. Und die originellen Rätsel-Ideen, die sich die Macher des Parcours ausgedacht haben, tun ihr Übriges: Bei der Station der Jäger entfährt ihm sogar ein „Cool!“. Hier dürfen die Kinder auf einen Hochsitz klettern. Gesucht ist ein Tier, das man von dort aus erspähen kann – freilich kein echtes, sondern auf einem im Gras versteckten Foto.

Am Wegesrand finden sich immer wieder Schätze des Waldes, wie ein



Hier wird der Name eines Vogels gesucht: Mit Rätselbogen bewaffnet, geht's von Station zu Station im Hanhofener Wald. FOTOS: ZIN

hübscher Fliegenpilz. Eine tolle Idee ist auch der aufgestellte „Waldwebrahmen“ des Schulkinderhauses, in den jeder der vorbeikommt, Waldfundstücke hineinstecken kann. So entsteht aus Moos, Blättern, Stöcken und anderen Materialien ein hübsches Bild. Bei der Station des Natur- und Vogelschutzvereins Harthausen wird's knifflig. Es gilt, den Namen eines abgebildeten Vogels zu erraten. Eine kleine Internetrecherche – das Netz im Hanhofener Wald ist erstaunlich gut – bringt kein eindeutiges Ergebnis. Also erst mal weiter, vielleicht hilft am Ende das Lösungswort weiter.

Nach einer scharfen Rechtskurve geht es auf einem schmalen Waldweg weiter. Richtig schön ist es hier in der frischen Morgenluft. Die Unlust bei den Kindern ist verflogen. Gut gelaunt hüpfen sie durch die Gegend. „Am An-

fang war's blöd, aber jetzt ist es cool“, spricht der Neunjährige Klartext. Der Ratschlag auf einem Schild am Rande des Rätselparcours, doch zur nächsten Station zu schleichen, um eventuell den Blick auf ein paar Waldtiere zu erhaschen, ist gut gemeint, aber gerade nicht umsetzbar. Ebenso wenig wie später die Entspannungstipps des „Waldbademeisters“, die am Wegesrand hängen.

An der folgenden Station wird's historisch: Ein Grenzstein zeigt an, wo die Gemarkungsgrenzen zwischen Hanhofen und seinem Nachbarn verläuft. Gesucht ist, wofür die Buchstabenkombination auf dem Stein stehen. Ein in den Stein gemeißeltes Zeichen gibt schließlich den entscheidenden Hinweis. Wir nähern uns bereits dem Ende. Bei der nächsten Station ist der Name der Waldabteilung, in

der wir uns gerade befinden, gesucht. Doch die Kinder sind abgelenkt. Ein regelmäßiges Klopfen ist zu hören. Das muss ein Specht sein! Alle suchen den Baum, von dem das Geräusch kommt, nach dem Vogel ab. Und tatsächlich: Da ist er und hämmert vor sich hin!

Auf dem Weg zum Auto kommt uns dann auch schon die nächste mit Rätselbögen ausgestattete Familie entgegen. Ein nettes älteres Ehepaar will wissen, ob wir den Parcours gelöst und ob wir „Keschde“ gefunden hätten. Sie ergänzen unsere Tüte mit Waldfundstücken noch um ein paar Kastanien. Es ist geschafft: Der Rätselbogen ist ausgefüllt – und mittlerweile auch ziemlich durchgeweiht vom Tau. Das Lösungswort haben wir auch herausbekommen. Es passt gut in die heutige Zeit – so viel sei verraten.



Schöne Idee: ein „Waldwebrahmen“.



Baumarten: Welche ist wohl die häufigste im Hanhofener Wald?



Auf dem Hochsitz: Hier gilt es, ein Tier zu erspähen.

Noch einige Tage aufgebaut

Schon mehr als 40 Zettel mit Lösungswort abgegeben

Der Walderlebnis-Parcours von Ortsgemeinde Hanhofen und Forstamt Pfälzer Rheinauen ist noch bis Sonntag, 24. Oktober, aufgebaut. Der Weg zum Start am Waldparkplatz ist ab dem Aldi-Kreisel am östlichen Ortseingang ausgeschildert. Der Parcoursplan mit Rätselbogen kann entweder dem Amtsblatt (auch als PDF auf www.vgrd.de) entnommen oder beim Forstrevier Modenbach per E-Mail an juergen.render@wald-rlp.de angefordert werden.

Der Parcours hat eine Länge von 2,2 Kilometern. An jeder der Stationen, die von verschiedenen Akteuren gestaltet wurden, ergibt sich ein Lö-

sungswort. Die ausgefüllten Rätselbögen können bis spätestens Montag, 25. Oktober, im Briefkasten am Rathaus in Hanhofen, Hauptstraße. 38 eingeworfen werden. Unter den richtigen Einsendungen werden Preise, gestiftet vom Waldbauverein Ganerb und dem Jagdpächter des Jagdbezirks Hanhofen, Jochen Schäfer, verlost. Laut der Hanhofener Ortsbürgermeisterin Silke Schmitt-Makdice (SPD) haben bis zum Wochenende mehr als 40 Teilnehmer zwischen vier und 80 Jahren ihre Lösungen abgegeben. Förster Jürgen Render kontrolliert regelmäßig, ob die Stationen noch in Ordnung sind. |zin

Familiennachrichten



70

Liebe Christel,

wichtig sind nicht die Jahre im Leben, sondern das Leben in den Jahren!

zu Deinem heutigen Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Martina, Katharina, Michelle & Michael

Herzlichen Glückwunsch zum 75.!

Papa Opa Manfred

75 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei. Viel Arbeit hast Du Dir gemacht und niemals nur an Dich gedacht. Auf 75 Jahre blickst Du zurück - auf Freud und Leid, auf manches Glück. Und heute wollen wir Dir sagen: es ist gut, dass wir Dich haben!



75

Alles Liebe wünschen Dir Liesel, Ulli, Emma und Birthe

Für Dich soll's rote Rosen regnen!



Alles gute zum geburtstag, wünschen Dir Deine Lieben!

80

60 Jahre

Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.

Diamantene Hochzeit



Eine gute Ehe basiert auf dem Talent der Freundschaft.

Friedrich Nietzsche

Kaum zu glauben, aber wahr, Karin wird heut' 60 Jahr'.

Liebe Karin,

60 Jahre sind es wert, dass man dich besonders ehrt. Drum wollen wir dir heute sagen: Wir sind froh, dass wir dich haben. Geh deinen Weg gelassen weiter, bleib gesund und immer heiter.

Zu deinem besonderen Geburtstag wünschen wir dir von Herzen viel Glück und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Mama Luise, Rosemarie und Arno, Alexandra und Frank mit Sophie

Herxheim, den 18. Oktober 2021



espresso

DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

25.

AUSGABE

AB 19. NOVEMBER

NEU IM HANDEL!

BIS 18. NOVEMBER VORBESTELLEN

UND 2 € RABATT SICHERN:

WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE

Lösungswort

1 2 3 4 5

| | | | | | | |
|----------------------------|--------------------|-------------------------------|----------------------|---------------------------------|--------------|---------------|
| spa-nisches Königs-schloss | federndes Autoteil | Wahl-tätigkeits-organi-sation | Fisch-marder | Prüfungs-urkunde | im Stil von | Linien-schiff |
| Handlung, Aktion | | | | geschlit-tenes Be-nennen | | |
| Sing-vogel, Garten-ammer | | | | | | |
| weib-liches Fürwort | | | | An-weisung | glatt machen | |
| Herum-treiber | | | | | | |
| an-wesend | | | die Schule verlassen | siebter grie-chischer Buchstabe | | betagt |
| Stadt in Kali-fornien | | ostasia-tisches Genuss-mittel | | | | |
| Aus-, Ein-wanderer | | | | | | |
| sump-figer Teich | | rus-sischer Fluss | | Schiffs-öffnung | | |
| rankende Zier-pflanze | | | | | | |
| schlank | | | | | | |

Lösung vom 16.10. (Rouge)

A Z I E L G E R A D E
U R N E S A E U R E
R A G O U T R E B E
S E N
E N E
N E E
M B
Y A L E
S O C K E
S O N
O S T S E E S
P O T O M A C H
U K A S A H A I
N I L A L A U N
D O L C H F E E

Freundliche Umarmung

Orient trifft hier auf Okzident, die folkloristischen Klänge des östlichen Mittelmeers auf Jazz und zeitgenössische Musik. In der Musik der Pianistin Tania Giannouli strömt vieles zusammen, was man so nicht erwartet, am Ende aber auf überraschende Weise funktioniert. Zum dritten Mal war sie Gast beim Festival Enjoy Jazz in Ludwigshafen.

VON DIETRICH WAPPLER

Sie freue sich sehr, erneut in dieser „wunderbaren Stadt“ zu sein, begrüßte Tania Giannouli ihr Publikum im Kulturzentrum Das Haus. Die mit Heiterkeit aufgenommene Schmeichelei für die Industriestadt am Rhein, die sich eher durch ihr Arbeitsplatzangebot als durch urbane ästhetische Qualität auszeichnet, war wohl einfach als nette Geste gemeint. Auch die Musik der in Athen lebenden Pianistin, Komponistin und Ensembleleiterin will ihr Publikum erst einmal emotional umarmen, bevor die Stücke sich doch als weitaus vielschichtiger, gelegentlich sogar sperrig entpuppen.

Kennenlernen durfte man Tania Giannouli beim Festival Enjoy Jazz vor zwei Jahren mit einem Trio, dem neben dem italienischen Perkussionisten Michele Rabbia auch der Maori-Musiker Rob Thorne angehörte, der mit Hilfe von Instrumenten der neuseeländischen Ureinwohner eine fremdartige Klangwelt von archaischer Ursprünglichkeit entstehen ließ. Kompletzt improvisiert war die Musik dieses Trios, beim Projekt „Book of Lost Songs“ im vergangenen Jahr spielten Giannouli und ihr nun mit Schlagzeug, Saxophon und Elektronik besetztes Ensemble weitgehend komponierte Stücke. Folklore, Neue Musik und Jazz waren hier die Zutaten, poetisch-schöne Melodien auch hier, aber eingebettet in teilweise sehr komplexe, abstrakte Strukturen. Im Mittelpunkt stand dabei die großartige italienische Vokalistin Maria Pia De Vito. In diesem Jahr nun brachte die Bandleaderin zwei griechische Musiker mit, mit denen sie schon länger zusammenarbeitet und beim Berliner Jazzfest 2018 erstmals für Aufmerksamkeit gesorgt hatte.

Hier kommt vieles zusammen

Es war natürlich kein übliches Klaviertrio, sondern die erst mal exotisch anmutende Kombination mit Trompete und Oud, der arabischen Laute. Zusammen ergibt dies einen wieder



Tolles Trio (von links): Tania Giannouli, Kyriakos Tapakis und Andreas Polyzogopoulos.

FOTO: MORAY

überraschend neuen, aber doch typischen Giannouli-Sound, einen ganz natürlich fließenden Mix aus östlicher Folklore, Elementen zeitgenössischer Musik und jazzigen Improvisationen. Tania Giannouli, die sich vor allem als Filmkomponistin einen Namen gemacht hat, aber auch für Orchester und Kammerensembles

schreibt, experimentiert gerne mit exotischen Instrumenten oder stellt ungewöhnliche Kombinationen zusammen, die entsprechend ungewohnte, neue Klangbilder entstehen lassen. Dazu schreibt sie folkloristisch anmutende, manchmal eingängige oder geradezu simpel erscheinende Melodien, die sich aber in klug gefass-

ten Spannungsbögen entwickeln dürfen und oftmals bis in abstrakte Strukturen weiten.

Im Trio sorgt der Oud-Spieler Kyriakos Tapakis dafür, dass die Stücke genug Bodenhaftung behalten und gleichzeitig dynamisch vorangetrieben werden. Die bittersüße Schönheit der Melodien zusammen mit

dem knarzig-heißeren Sound der arabischen Laute lässt so traumverhangene Klangräume entstehen, in denen sich die melancholisch grundierten Improvisationen des Trompeters und Flügelhornspielers Andreas Polyzogopoulos schwerelos ausbreiten dürfen. Als einziger der Drei demonstriert er virtuosos Können, bewegt

Märchen als Gesamtkunstwerk

Olivier Pys Schauspiel mit Musik „L’amour vainqueur“ greift zeitgenössische Probleme auf

VON SIGRID FEESER

Die Liebe siegt immer – im Märchen zumindest. In der Wirklichkeit sieht manches anders aus. Olivier Pys Schauspiel mit Musik „L’amour vainqueur“ (Der Sieg der Liebe) wurde 2019 beim Festival von Avignon uraufgeführt. Jetzt war die Produktion im Rahmen der Festspiele Ludwigshafen coronabedingt ein Jahr später auf der kleinen Bühne des Palzbaustheaters zu sehen.

Dass sich der Autor nicht an den in Frankreich kanonischen Märchen des Charles Perrault inspiriert hat, sondern an dem von den Brüdern Grimm überlieferten Märchen von der Jungfrau Maleen, dürfte unter anderem den Grund haben, dass Perrault am Ende doch höfisch-parfümierter daher kommt als die vermeintliche Volkstümlichkeit der Grimm’schen Sammlung. Für Py ist es die vierte Auseinandersetzung mit Grimm – und zwar eine durchaus glückliche.



Szene aus „L’amour vainqueur“: Liebe ist alles. FOTO: CHRISTOPHE RAYNAUD DE LAUGE

Olivier Py (56), Schriftsteller und Regisseur, ist derzeit künstlerischer Leiter des Festivals von Avignon und so etwas wie der Wundermann der französischen Theaterszene: In „L’amour vainqueur“ ist er Autor, Regisseur, Darsteller des Generals und Komponist in einer Person. Auch die brillanten Akteure können alles, sind Schauspieler, Sänger, Musiker.

Und wo gibt es denn das – einen bösen General, der professionell Klavier spielt, eine Prinzessin am Cello, einen Prinzen am Akkordeon und am Klavier und einen ökologisch orientierten Gärtner, der auf die Trommel schlägt? Da fällt es ja schon fast auf, dass wenigstens Pierre-André Weitz für Bühne, Kostüm und Maske steht und Antoni Skykopoulos für das pfiffige musikalische Arrangement.

Was nur so viel heißt: dass man es bei dieser Operette mit einem echten Gesamtkunstwerk „für alle ab neun Jahren“ zu tun hat, in dem das Märchen von der Jungfrau Maleen einen mehr oder weniger lockeren Rahmen

gibt, der mit durchaus zeitgenössischen Problemen wie Hybris der Herrscher, Krieg und seine Folgen, Umweltzerstörung oder Geschlechterrollen aufgefüllt wird – und das auch noch ausgesprochen kurzweilig und alles in nur einer kurzen Stunde.

Der Plot? Simpel. Eine Prinzessin liebt im Geheimen einen Prinzen und der sie. Aber sie soll mit dem bösen König von England verheiratet werden. Sie lehnt ab und wird in einen Turm gesperrt, aus dem sie sieben Jahren später vom Gärtner befreit wird – in eine Welt, die sich dramatisch verändert hat. Der vom Papa geführte Krieg ist verloren, er ist tot, das Gartenparadies zerstört. Es gibt keine Blumen und keine Bienen mehr. Der von dem diabolischen General, einer Inkarnation des absolut Bösen, manipulierte Prinz glaubt, in der Schlacht sein Gesicht verloren zu haben und will als Sühne die hässlichste Frau heiraten, ein unansehnliches Spülmädchen von der Jungfrau Maleen einen mehr oder weniger lockeren Rahmen

werden oder Seeräuber, aber keinesfalls den Prinzen heiraten möchte.

Es kommt, wie es im Märchen kommen muss: Die falsche und die wahre Braut tauschen den Schleier und – Tusch! Alles wird gut. Die Liebenden erkennen sich, es regnet silberne Sternchen, dem General geht es schlecht und der Gärtner freut sich, dass die Bienen seine Kunstblumen besuchen. Vom schönen Garten ist ein von Lämpchen gesäumtes Bild geblieben. Und wir, das Publikum, zweifeln, ob nun wirklich alles gut ist.

Dass die Akteure Clémentine Bourgoïn, Pierre Lebon, Damien Bigourdan und Antoni Sykopoulos im Programmheft ohne ihre Rollen genannt sind, verstümmt. Und ob das Ganze wirklich Theater für Kinder ist? Je mehr man sich mit „L’amour vainqueur“ beschäftigt, desto zwingender erschließt sich ein gewaltiger philosophischer Hintergrund, der die vergleichsweise simple Märchenerzählung nun in der Tat zu einem kleinen Gesamtkunstwerk macht.

Mit Badeschlappen und Esprit

Neue Premiere des Kabarets Dusche in der Mannheimer Klapsmühl’ mit Licht und Schatten

VON STEFAN OTTO

Das Kabarett Dusche ist zurück. Bei so manchem sind die Badeschlappen aus dem Homeoffice übrig geblieben. Der Esprit zum Glück auch. Es zünden aber nicht alle Nummern.

„Uns freut es, endlich wieder vor so vielen Leuten spielen zu dürfen“, sagte der Mannheimer Kabarettist Wolfgang Schmitter in Jogginghose und Badelatschen, bevor er, scheinbar peinlich berührt feststellte, dass er ja „untenrum noch im Homeoffice“ sei. Aufgefallen ist ihm das bei der Premiere von „Alles bleibt anders!“, dem neuesten Programm des Kabarets Dusche, in der ausverkauften Klapsmühl’ am Rathaus.

„Wolfgang ist mental noch voll im Lockdown“, bemerkt seine Kollegin Josefin Lössl entsetzt und äußert einen fürchterlichen Verdacht: „Hoffentlich kommt das nicht vom Impfen!“ Die Pandemie und das Querdenken, zwei zentrale Themen von

„Alles bleibt anders!“, sind damit ganz schnell in Angriff genommen. Hans Georg Süttsch, der das Trio vervollständigt, schlüpft denn auch gleich in die Rolle eines gerissenen Händlers, der mit Verschwörungstheoretikern beste Geschäfte macht. Er dreht ihnen gefälschte Impfpässe, teure Filter für das vorgeblich mit „Happy Deppi“ verseuchte Leitungswasser sowie selbst gebastelte Alu-Hütchen an, die vor ominösen „Chemtrails“ und unberechenbarer 5G-Strahlung schützen sollen.

Sobald seine Kunden außer Hörweite sind, steigert er sich jedoch in eine wüste Tirade gegen unverbesserliche Verschwörungsschwurbler und Querdenker, für die Beweise keine Beweiskraft hätten und die unaufhörlich nur davon redeten, dass man sie nicht zu Wort kommen lasse. „All die kruden Theorien, / Die durch Netz und Köpfe zieh’n, / Bringen uns nicht ab vom Plan, / Dass man noch was ändern kann“, erklärt daraufhin singend das vereinte Kabarett Dusche im Ti-

telsong des neuen und 49. Programms.

Nachdem ihr letztes, 2020 uraufgeführtes „Soforthilfeprogramm“ der Pandemie wegen nur allzu selten gespielt werden konnte, soll „Alles bleibt anders!“ wieder wie gewohnt bis in den März kommenden Jahres hinein mehrmals monatlich auf die Bühne gebracht werden und der Klapsmühl’, dem 1982 eröffneten Stammhaus der Dusche, wieder ein ermutigendes Plus an Besucherzahlen beschern. Nach Monaten der Abstinenz lechzte das Publikum doch gewiss nach Live-Kabarett, anspruchsvollen Pointen und intellektuellem Input. Das erhoffen sich zumindest die erfahrenen Kleinkünstler. Den Zuschauern sei es so auch egal, wie er „untenrum“ aussehe, „wenn ich nur obenrum sprühe vor Esprit und Wortwitz“, meint denn auch Wolfgang Schmitter. Freilich tauscht der 74-Jährige dennoch seine Hose wie Josefin Lössl ihre Polka-Dot-Kleider. Die Bühne ist mit einem Schminktisch und ei-



Sie sind wieder da: die Kabarettisten bei der Premiere.

FOTO: MORAY

nem Kleiderständer ohnehin als Künstlergarderobe ausgestaltet.

Nicht alle Nummern der Autoren Frederic Hormuth, Wolfgang Marschall und Volkmar Staub zünden oder sprühen vor Wortwitz, doch immerhin sind es so viele, dass sich der Besuch einer Vorstellung lohnt. Wo sonst ließe sich erfahren, was Schmitter, das letzte verbliebene Gründungsmitglied der Dusche, bereits 1969 in sein Wahltagbuch schrieb („Willy!!!“), wie ein künftiger James-Bond-Film aussehen könnte, wenn der Agent konsequent gegen Wirecard vorgehe. Oder hören, was Lössl aus Bob Dylans Klassiker „Knockin’ On Heaven’s Door“ macht („Hock’ isch in de Kurpalz rum“). Und erleben, wie Süttsch als vorgeblicher Artenschutzbeauftragter fette SUVs sieht und kartiert. Weil, „der majestätische Straßenpanzer“ nun mal nicht aussterben dürfe. Auch nicht im Zeichen des Klimaschutzes, denn schließlich gelte, so der Autonarr: „Erst stirbt der SUV, dann stirbt der Fahrspaß.“

Es darf auch mal Grün sein

Was Heiraten angeht, ruhen alle Hoffnungen auf dem Jahr 2022. Bei der Hochzeitsmesse „Trau“, die am Wochenende in der Maimarkthalle stattfand, war sowohl von Ausstellern als auch Verliebten und Verlobten zu hören, dass sie fest darauf vertrauen, dass das Jawort im kommenden Jahr wieder planbarer sein wird.

VON HEIKE WARLICH-ZINK

MANNHEIM. Eine Herausforderung ist der besondere Tag im Leben zweier Menschen auch für diejenigen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihn zu organisieren. So wie Heidrun Fuchs aus Kraichtal. Ihre Eventagentur betreibt sie schon länger. Hochzeiten hat sie ganz neu ins Portfolio aufgenommen. Die Geschäftsfrau war erstmals mit einem Stand bei der „Trau“ vertreten. Und das ausgerechnet in Zeiten wie diesen? „Nicht zuletzt deshalb“, sagt Fuchs. Denn aufgrund der Pandemie seien viele für 2020 und vor allem für 2021 geplante Hochzeiten ins kommende Jahr verschoben worden. In der Folge seien begehrte und allgemein bekannte Veranstaltungsorte langfristig ausgebucht. Umso gefragt sei daher diejenigen, die sich im Veranstaltungsbereich auskennen und bei der Suche behilflich sein können.

Nach ihrer Erfahrung haben die meisten Brautpaare ein Gesamtkonzept, legen Teilbereiche jedoch gerne in die Hände der Hochzeitsplaner. Das kann das Catering ebenso sein wie die Vermittlung von Künstlern oder die Auswahl der passenden Foto-Location. Gerne angenommen würde auch ihr Angebot, bei der Hochzeitsfeier gewissermaßen als „Zeremonienmeisterin“ vor Ort zu sein, um die geplanten Abläufe im Auge zu behalten, damit alles rund läuft.

Darf es noch ein Cocktail sein?

Auch Jungunternehmer Benedikt Rosendorfer und seine zwei Geschäftspartner von „Fluidum Culture“ bestätigen, dass viele Hochzeitspaare zwar schon ein „Rundum-Sorglos-Paket“ wünschen, dieses aber individuell ausgestalten möchten. „Indem sie



Sicher ist sicher: Die künftige Braut sucht am besten Kleid und Anzug aus.

FOTO: WAZ

beispielsweise unser Cocktail Catering buchen, um das Standard-Getränkangebot zusätzlich aufzupumpen“, sagt er. Am Messestand werden Kostproben gemixt. Für die Hochzeitsfeier können aus mehreren hundert Cocktail-Kreationen fünf ausgewählt werden. Ob Cocktailbike oder rustikale Holzbar im Freien – auch die Cocktailbar selbst kann individuell und passend zur Location und dem Gesamtkonzept ausgewählt werden.

Und dass die Sache mit dem stimmigen Gesamtkonzept eine große Rolle spielt, wird spätestens im Ge-

spräch mit vier jungen Leuten klar, die gerade an einem Brautmodenstand stehen und interessiert einen Anzug in einem Grün-Beigeton betrachten. Grün, nicht klassisches Schwarz, Grau oder Dunkelblau? „Das würde gut zu unserem Farbkonzept passen“, sagt Lena (23). Das nämlich lautet „Eukalyptus“, was sich natürlich hauptsächlich in der Deko und Accessoires widerspiegeln wird. „Aber dieser Anzug würde natürlich auch gut dazu passen“, sagt Henrik (25). Zufällig haben die beiden aus dem pfälzischen Meckenheim zwei

Bekannte getroffen, die ebenfalls kommendes Jahr im Spätsommer heiraten wollen. Seit fast eineinhalb Stunden sind sie nun zu viert unterwegs. „Ein Ende ist noch nicht abzusehen“, erzählen sie. Denn sie möchten sich so viel an Information und Inspiration holen, wie nur irgendwie möglich.

Das Angebot von zehn Prozent Messerabatt aufs Hochzeitoutfit sei auch nicht zu vernachlässigen. „Probieren am Stand ist zwar nicht möglich“, wie uns Lisa Weitzel von Jolie Brautmoden aus Bruchsal erklärt.

Doch wer vor Ort seinen Termin zur Anprobe im Geschäft ausmacht, erhalte selbstverständlich den Messe-rabatt. Die Brautmodenberaterin freut sich über die vielen Besucher. Auf die Frage, welche Brautkleider derzeit besonders hoch im Kurs stehen, zeigt sie auf ein Kleid mit 3D-Blumenapplikationen. Aber auch der „ganz schlichte, cleane Look“ sei gefragt. Wie das alles getragen ausschaue, konnten die Besucher an beiden Messetagen bei den stündlich stattfindenden Brautmodenschauen in Augenschein nehmen.

Hier bremst der Bus selbst

Noch gibt es an Bord des autonom fahrenden Shuttles zum Hambacher Schloss einen Menschen, der zur Not eingreifen kann

VON REINHARD BREIDENBACH

NEUSTADT. Olli, das autonom fahrende Elektrogefährt von Mobility-on-Demand, darf nach erfolgreicher Testphase nun auch Passagiere chauffieren. Die Route von Hambach zum Schloss hat ihre Tücken. Für Korrekturen ist ein Mensch aus Fleisch und Blut an Bord, der eingreifen kann. Aber die Zukunft könnte noch technischer werden.

Der geparkte Mercedes steht mit dem linken Vorderrad nur ein kleines bisschen über der Grenzmarkierung auf der Fahrbahn. Zu viel für Olli. Sehr deutlich steigt er auf die Bremse. Olli ist einer von zwei Elektrobussen der in Neustadt ansässigen Mobility-on-Demand GmbH (MoD). Hier bremst der Bus höchstselbst. Es geht um autonomes Fahren. Natürlich ist auch an diesem Mittwoch ein Operator – ein

Leitstand-Pilot – mit an Bord: Sascha Trunk, der eingreifen kann.

Olli ist Teil eines 2018 begonnenen Projekts von MoD und Universität Kaiserslautern. Seit Jahresbeginn lief der Probetrieb, ohne Fahrgäste, nur Technik-Spezialisten an Bord. Alles wurde aufgezeichnet und gemessen. Der Tüv will genau wissen, ob Olli das auch alles packt und Sicherheit garantiert. Der Kleinbus, mit Raum für sieben Passagiere und den Operator, ist versehen mit GPS und Sensoren, die ihm helfen, seine Umgebung dreidimensional wahrzunehmen. Die Route: ein Platz im Herzen Hambachs hinauf zum Schloss und retour. Fahrzeit: eine gute halbe Stunde.

Seit zwei Wochen ist nun für Olli und seine Erfinder eine neue Ära angebrochen: Die Erlaubnis ist da, ganz normale Passagiere dürfen an Bord, derzeit noch kostenlos. Eindrücke einer Schlosstour. Am Übergang Eich-



Ein bisschen Science-Fiction: Operator Sascha Trunk mit Schweizer Touristen an Bord.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

/Schlossstraße sagt Operator Trunk: „Achtung“. Dann bremst Olli, autonom. „Wenn Bäume und Sträucher in den Lichtraum von Olli ragen, reagiert er“, erläutert MoD-Projektleiterin Kerstin Ullrich. Abruptes Bremsen mögen Passagiere nicht, aber Sicherheit gehe vor, und: „Wenn einem Bus-

fahrer ein Kind vor den Bus läuft, bremst er ja auch, so scharf er kann.“

Kurz vor der Ankunft am Schloss bremst Olli so scharf er kann. „Olli kann noch nicht unterscheiden, ob ihm ein Busch oder ein Mensch zu nahe kommt“, so Ullrich, „aber es existieren schon Kameras, die das können.“ Beim autonomen Fahren dürfe man nicht bei der ersten Holprigkeit die Segel streichen, die Technologie gehe mit hohem Tempo voran.

Am Rondell vor dem Schloss ist Olli Blickfang und Star. „Wie macht der das, dass er autonom fährt?“, fragt eine ganz junge Wanderin. Die Macher gehen davon aus, dass in vier, fünf Jahren eine zentrale Leitstelle außerhalb von Fahrzeugen die Operator-Funktion ausüben, für mehrere Routen – auch, um Kosten zu sparen.

Olli auf dem Rückweg zum Eichplatz. Erkenntnis: Manchmal ist es hinab schwieriger als hinauf. Die Frei-

heitsstraße hat es in sich: parkende Autos, Gegenverkehr. Olli bremst stellenweise auf Schrittgeschwindigkeit herunter. Unter optimalen Bedingungen soll er mit 18 km/h unterwegs sein. „Bei Projekten in anderen Städten gibt es auf Testrouten manchmal Parkverbote“, erläutert Ullrich. „Wir wollten das nicht. Bei Herausforderungen kann man gut die technischen Grenzen des Systems analysieren.“

Die gute Nachricht: Wenn es sehr eng wird, weiß Olli zu hundert Prozent, ob es reicht. In letzterem Fall steigt er voll in die Bremsen. Ein Autofahrer weiß manchmal erst, wenn es kracht, dass es nicht gereicht hat. Dann ist es geschafft. Eichplatz Hambach. Einparken kann Olli noch nicht, das macht Operator Trunk.

NOCH FRAGEN?

Buchungen unter www.hambach-shuttle.de, telefonisch unter 06321/9544445.

Wie ein Schwamm in der Landschaft

Mit einem großen Hochwasserschutz-Projekt sollen Überflutungen wie im Sommer in Bad Dürkheim künftig verhindert werden

VON ALEXANDER SPERK

BAD DÜRKHEIM. Vollgelaufene Keller, überflutete Straßen: Die Unwetter im Sommer haben manche Teile von Ungstein in Bad Dürkheim hart getroffen. Abhilfe verspricht ein großes Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt. Die gute Nachricht: Die Arbeiten kommen schneller voran als geplant. Doch an einer wesentlichen Stelle hakt es noch.

Noch sprudelt die Isenach an diesem Vormittag hinter dem Ungsteiner Sportplatz in voller Stärke in ihrem angestammten Flussbett. Doch das wird sich in wenigen Wochen ändern: Dann soll der Mittelgraben an dieser Stelle zum Hauptgewässer werden, in das zwei Drittel des Wassers der Isenach umgeleitet werden. Der Rest sprudelt weiter im angestammten Bachbett, wenn das Wasser in Richtung Erpolzheim fließt.

Den Mittelgraben umgibt bei Ungstein eine von drei Flutmulden der Gesamtmaßnahme Hochwasserschutz und Auenrenaturierung Dürkheimer Bruch. „Bei niedrigem Pegel reicht der Mittelgraben aus. Sobald mehr dazukommt, geht das Wasser in die Fläche“, erklärt Joshua Roth das Konzept. Sein Planungsbüro BGS aus Darmstadt ist mit der Bauleitung des Projekts beauftragt. Außer den drei Flutmulden sollen sechs Hochwasser-



Die Brücke über die Isenach, auf der Projektsteuerer Burkhardt Döll (links) sowie Julia Aubel und Joshua Roth stehen, wird 2022 abgerissen und durch eine neue ersetzt. Noch in diesem Jahr wird ein Teil des Wassers der Isenach bei Ungstein in den Mittelgraben umgeleitet (Bild rechts).

FOTOS: FRANCK

rückhalteräume im Bruch dafür sorgen, dass so etwas wie bei den Unwettern Ende Juni und Anfang Juli nicht mehr passiert: voll gelaufene Keller unter anderem in Ungstein und Erpolzheim, die Feuerwehren in der Region im Dauereinsatz. „Nichts ist gefährlicher als Wasser, das hat sich zuletzt an der Ahr gezeigt“, sagt Burkhardt Döll, dessen Firma Project Consult das Vorhaben steuert.

Im Frühjahr 2019 hat das Projekt mit den Arbeiten im Dürkheimer und

Erpolzheimer Bruch begonnen. Die Unwetter mit Starkregen im Sommer und die Flutkatastrophe an der Ahr haben dem Vorhaben mehr Aufmerksamkeit verschafft. Bis Ende 2021 sollen die ersten beiden Bauabschnitte fast vollständig abgeschlossen sein – darunter ein langes Aufteilungsbauelement in Ungstein, das mit einem verstellbaren Balken das Wasser von der Isenach in den Mittelgraben leitet.

„Die Baufirma hat hervorragend gearbeitet“, lobt Döll. Eigentlich hätte

sie bis November 2022 Zeit gehabt. Spätestens im Sommer kommenden Jahres sollen die letzten Reste des zweiten Bauabschnitts erledigt sein. Die Situation in Ungstein werde dadurch „entschärft“, ergänzt Döll. Doch profitieren von der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts des 17-Millionen-Euro Vorhabens würden vor allem die Bürger in Erpolzheim und die Gemeinden weiter östlich, die sogenannten Unterlieger. „Es wird ja im Moment viel über

Schwammstädte geredet. Wir schaffen eine Schwammstadt in der offenen Landschaft“, sagt Döll. Wenn alles fertig ist, soll diese 950.000 Kubikmeter Wasser zurückhalten können – das entspricht etwa dem Volumen von 5,3 Millionen Badewannen, rechnet Roth vor. Das Wasser soll aber nicht nur zurückgehalten, sondern seine Wucht auch gedrosselt werden.

Döll betont, dass es bei dem Projekt nicht nur um Hochwasserschutz, sondern auch um Renaturierung der Ba-



chauen geht. Das Bruch sei ein hochwertiges Biotop. „Lange Zeit wurde befürchtet, dass es dort zu trocken wird“, sagt Döll. Die Renaturierung der Bachauen soll das verhindern.

Wichtig für den Hochwasserschutz der Ungsteiner in der Altenbach sind allerdings noch die beiden ausstehenden Bauabschnitte. Im Abschnitt 3a soll die Brücke in der Bleiche ersetzt werden, die sich bei starken Regenfällen wie zuletzt im Sommer als Nadelöhr erwiesen hat. Die neue Brücke soll höher werden und mehr Wasser durchlassen. „Zurzeit haben wir am Pegel an der Sägmühle einen Wasserstand der Isenach von 47 Zentimetern“, erklärt BGS-Mitarbeiter Roth beim Blick auf sein Smartphone. Im Sommer sei der Wasserstand am Pegel auf mehr als 2,50 Meter angeschwollen. Das Bachbett konnte die Wassermassen nicht mehr halten.

Ein kleiner Wall soll im Fall der Fälle das Wasser aus dem Wohngebiet fernhalten. Die Arbeiten dafür sowie für die neue Brücke beginnen laut Roth wohl im zweiten Quartal 2022. Wann der letzte Bauabschnitt des Großprojekts starten kann, ist noch offen. Dafür wird ein etwa acht Meter langer Streifen entlang der Isenach benötigt, der etwa zwei Drittel der Strecke zwischen B 37 und Brücke an der Bleiche ausmacht. Der Hintergrund: Der Bach soll in diesem Abschnitt aufgeweitet werden.

REGIONALNOTIZEN



Ein Schwerverletzter bei Unfall in der Nacht

MANNHEIM. Vier Verletzte, darunter ein Schwerverletzter, und ein Sachschaden in Höhe von 25.000 Euro waren die Bilanz eines Verkehrsunfalls in der Nacht auf Samstag in Mannheim-Käfertal. Hierbei missachtete ein 55-jähriger Autofahrer laut Polizei die Vorfahrt eines anderen Autofahrers, dessen Wagen mit drei Beifahrern besetzt war. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen. Die Fahrer trugen offenbar nur leichte Verletzungen davon. Zwei 21-jährige Beifahrer seien dagegen in ein Krankenhaus gebracht worden. Einer der Wagen wurde abgeschleppt. Wegen auslaufender Fahrzeugflüssigkeiten musste die Straße gereinigt werden. |os

Frau gegen Frau: Bei Schlägerei auch Polizist verletzt

MANNHEIM. Zwei junge Frauen – 20 und 21 Jahre alt – haben sich am frühen Samstagmorgen eine Schlägerei auf der Wasserturmanlage geliefert. Polizisten trennten die beiden. Als die Beamten den Sachverhalt klären wollten, schlug die 21-Jährige laut dem Polizeibericht einem der beiden ins Gesicht. Es erwartet sie nun eine Strafanzeige wegen tätlichen Angriffs gegen Vollstreckungsbeamte und Beleidigung. Die andere Frau habe eine stark blutende Wunde erlitten, die in einem Krankenhaus behandelt werden musste. |os

Pontifikalamt mit Bischof und Gast aus Ruanda

SPEYER. Am Weltmissionssonntag, 24. Oktober, feiert Bischof Karl-Heinz Wiesemann im Speyerer Dom ein Pontifikalamt. Konzelebranten sind Weihbischof Otto Georgens, Bischofsvikar für weltkirchliche Aufgaben, und der neue Bischof der ruandischen Diözese Cyangugu, Édouard Sinayobye, der die Predigt halten wird. Der festliche Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Bischof Édouard Sinayobye besucht im Rahmen einer Europa- und Deutschlandreise die Domstadt. Es ist sein erster Besuch im Bistum Speyer, das seit 1982 mit der Diözese im Südwesten des zentralafrikanischen Staates Ruanda eine Partnerschaft pflegt. Bischof Sinayobye war am 6. Februar von Papst Franziskus zum neuen Bischof der Diözese Cyangugu ernannt worden, am 25. März spendete ihm der Bischof von Butare, Philippe Rukamba, die Bischofsweihe. Sinayobye ist der dritte Bischof der 1981 gegründeten Diözese Cyangugu. Sein Vorgänger hatte mehrmals die Diözese Speyer besucht. Eine Anmeldung zum Gottesdienst wird empfohlen: Telefon 06232/102140. |rhp/mame

Gut situierte Familie, Vierpersonenhaushalt sucht EFH mit Garage und größerem Grundstück - 600.000-700.000 €.
info@kuthan-immobilien.de, Telefon 0621 65 60 65



Praktische Hilfe für Hinterbliebene

Sterbefälle bringen nicht nur Leid, sondern verursachen auch Kosten. Dieser Ratgeber hilft, richtig zu handeln und Kosten zu sparen.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

ISBN 978-3-8029-4083-5
nur 9,95 EUR



Mit der europäischen Erbrechtsverordnung

westermann GRUPPE

kapiert.de
westermann

Schulstress war gestern!

Das Online-Lernportal für Mathematik, Deutsch und Englisch Klasse 5 bis 10

WWW.KAPIERT.DE

Ihre Antwort auf eine Chiffreanzeige ...

... schicken Sie bitte per E-Mail an:
chiffre@rheinpfalz.de

oder per Post an:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG
Chiffre
Postfach 1109
67601 Kaiserslautern

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

++ In eigener Sache ++ In eigener Sache ++

UNSER SERVICE FÜR PRIVATKUNDEN:



RHEINPFALZ-Geschäftsstelle Ludwigshafen
Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen

Montag bis Donnerstag: 8:30 bis 17:00 Uhr
Freitag: 8:30 bis 13:00 Uhr



Für Privatkunden steht unser Abonnement- und Anzeigenservice **online 24 Stunden** und telefonisch oder per E-Mail zu unseren **Servicezeiten** zur Verfügung:

Montag bis Freitag: 7:00 bis 20:00 Uhr
Samstag: 7:00 bis 14:00 Uhr
sonn- und feiertags: 9:00 bis 14:00 Uhr

Abonnement
0631 3701-6640
aboservice@rheinpfalz.de

Kleinanzeigen
(z. B. Räumungsmarkt)
0631 3701-6650
kleinanzeigen@rheinpfalz.de

RHEINPFALZ-CARD
0631 3701-6606
card@rheinpfalz.de

Antworten Chiffre
chiffre@rheinpfalz.de
per Post:
RHEINPFALZ GmbH & Co. KG · Chiffre
Postfach 1109 · 67601 Kaiserslautern

Servicezeiten für Traueranzeigen, Familienanzeigen und Grußanzeigen:

Montag bis Freitag: 8:00 bis 17:00 Uhr
Samstag: 9:00 bis 14:00 Uhr
sonn- und feiertags: 9:00 bis 14:00 Uhr

Familien- und Grußanzeigen
0631 3701-6736
familienanzeigen@rheinpfalz.de

Digitaler Kundenservice
0631 3701-6690
digital@rheinpfalz.de

RHEINPFALZ TICKET SERVICE
0631 3701-6618
ticketservice@rheinpfalz.de

Alle anderen Anfragen:
0631 3701-6600
servicecenter@rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

www.rheinpfalz.de

10039592_10_1

Weiter unbesiegt

FUSSBALL: Zwei Tore selbst geschossen, den Elfmeter zum 3:3-Endstand herausgeholt. Lennart Thum war am Samstag auf Seiten von Arminia Ludwigshafen beim Unentschieden seines Teams beim FV Diefflen der Mann des Tages auf Seiten der Gäste.

VON PHILIPP SEMMLER

DIEFFLEN. „Ich bin mit meiner Leistung zufrieden“, erklärte der 20-Jährige nach dem Schlusspfiff strahlend. „Wir sind weiter ungeschlagen, und so wie wir heute zurückgekommen sind, dass war schon überragend. Wir können stolz auf uns sein“, ergänzte Lennart Thum.

Dabei hatte es vor 221 Zuschauern lange nach einem gebrauchten Tag für die Arminia ausgesehen. Sinnbildlich hierfür war die Entstehung des zwischenzeitlichen 3:1 zugunsten der Gastgeber durch Chris Haase in der 67. Minute. Nach einem kurz ausgeführten Abstoß wollte Marcel Borneth zu Torwart Peter Klug zurückspielen. Doch sein Pass misslang völlig und trudelte ins Toraus. Bei der anschließenden Ecke stellte Ludwigshafen den sich kurz anbietenden Maurice Baier nicht richtig zu. Dessen Hereingabe köpfte Haase unhaltbar ein.

Doch die Arminen ließen sich von diesem Rückschlag nicht aus dem Konzept bringen. „Was mir danach gut gefallen hat, war, dass wir weiter versucht haben, Fußball zu spielen und nicht nur die Bälle nach vorne geschlagen haben“, gestand Arminen-Trainer Marco Laping.

Diese Bemühungen wurden schließlich mit dem Ausgleich belohnt. Wenn auch beide Tore für die Schwarz-Weißen unter Mithilfe der Gastgeber fielen. Beim 2:3 von Thum in der 83. Minute profitierte der 20-Jährige von einem missratenen Befreiungsschlag der Hausherren. Und der Handelfmeter, der zum 3:3 führte, entstand aus einer kuriosen Situation. Nach einer Kopfballverlängerung von Thum zu Nico Pantano kam



Lennart Thum zieht ab. Der Stürmer traf zweimal für Arminia Ludwigshafen in Diefflen.

FOTO: SEMMLER

FVD-Torwart Jonas Teixeira Da Costa weit aus seinem Kasten, konnte aber nicht richtig klären. Das Leder fiel wieder Thum vor die Füße, und dessen Schuss traf den im Strafraum am Boden liegenden Kapitän der Hausherren, Arthur Mielczarek, an der Hand. „Er hat versucht sich aufzustützen und hat da den Ball an die Hand bekommen. Da hatten wir Glück, dass der Schiedsrichter das gesehen hat“, beschrieb Thum die Szene. Fabian Herchenhan verwandelte den Strafstoß dann zum 3:3-Endstand.

Die Arminen-Aufholjagd wäre aber wohl nicht zustande gekommen,

wenn Diefflen in der 73. Minute ebenfalls vom Punkt getroffen hätte. Doch Fatih Günes scheiterte mit einem Foulelfmeter an Torwart Klug, der das mögliche 1:4 verhinderte und sein Team im Spiel hielt. Angesichts dieses Spielverlaufs war es wenig verwunderlich, dass Diefflens Trainer Thomas Hofer meinte. „Das Remis fühlt sich für uns an wie eine Niederlage.“

Seine Mannschaft war durch einen Drehschuss von Fabian Poß in der 26. Minute in Führung gegangen. Der FVD-Torjäger erhöhte fünf Minuten nach der Pause per Flugkopfball auf 2:0. Thum verkürzte mit seinem

sechsten Saisontreffer – dem später noch der siebte folgte – auf 1:2 (59.).

Ludwigshafen bleibt nach dem Remis Tabellenvierter. Für die Arminia steht nun bereits an diesem Dienstag um 19.30 Uhr das Nachholspiel der fünften Runde im Verbandspokal beim SV Morlautern (Verbandsliga Südwest) an. In der Liga empfängt Ludwigshafen am Samstag, 14.30 Uhr, den FC Hertha Wiesbach, der das Top-Spiel gegen Spitzenreiter Wormatia Worms mit 1:2 verloren hat und nun Tabellendritter ist. Mit einem Sieg könnte das Laping-Team an der Hertha in der Tabelle vorbeiziehen.

Vom Stürmer zum Abwehrchef

FUSSBALL: Dominic Gerber übertreibt beim 2:0-Sieg des BSC Oppau gegen die FG 08 Mutterstadt

VON THOMAS LEIMERT

LUDWIGSHAFEN. Mit dem 2:0 (1:0)-Sieg gegen die FG 08 Mutterstadt hat der BSC Oppau einen großen Schritt gemacht, um sich in der Fußball-Bezirksliga Nord einen der ersten fünf Plätze für die Aufstiegsrunde zu sichern. Zumindest für 24 Stunden war das Team gar Tabellenführer.

Die Partie war fast eine Blaupause des Spiels gegen Seebach eine Woche zuvor. Wieder gingen die Gastgeber früh in Führung, wieder verteidigten die Gelb-Schwarzen konsequent und wieder ließen sie kaum klare Chancen des Gegners zu. Wie gegen Seebach hatte man auch gegen Mutterstadt in der zweiten Halbzeit nicht das Gefühl, dass der BSC das Spiel noch aus der Hand geben könnte.

Ein wichtiger Grund für die starke Defensivarbeit ist die derzeitige Topform von Dominic Gerber. Dabei ist der 24-jährige Abwehrchef eigentlich gelernter Stürmer. „Bei meinem früheren Verein SV Obersülzen habe ich auch schon in der Viererkette gespielt. Es macht Spaß, Zweikämpfe zu führen und zu gewinnen. Aber noch etwas mehr Freude habe ich am Torenschießen“, erklärt Gerber. Das Ziel,



Mutterstadts Jens Kohlgrüber (Mitte) stört BSC-Torjäger Gianluca Ferraro beim Schuss. FG-Kapitän Christian Schött muss nicht eingreifen.

FOTO: KUNZ

kompakt zu stehen und wenige Lücken zu lassen, habe der Oppauer erreicht. „Das war die halbe Miete. Wir wussten, dass Mutterstadt oft versucht, mit Chipbällen hinter die Kette zu kommen“, erläuterte Spielertrainer Göran Garlipp. Gerber habe er vor

der Verpflichtung öfter spielen sehen, auch in der Abwehr. Deswegen sei die Versetzung risikolos gewesen. Der BSC habe sich ein Chancenplus erarbeitet und deshalb verdient gewonnen. Gianluca Ferraro traf früh nach schönem Angriff über Dennis Leising

Gäste gnadenlos effektiv

FUSSBALL: Die SG Edigheim bleibt auch im Gipfeltreffen beim VfR Friesenheim ungeschlagen.

VON JOCHEN WILLNER

LUDWIGSHAFEN. Die SG Edigheim bleibt die Mannschaft der Stunde in der Fußball-A-Klasse Rhein-Pfalz Nord, Gruppe 1. Die Mannschaft von Trainer Guiseppe Porco ließ auch im Spitzenspiel des Tages beim VfR Friesenheim nichts anbrennen und feierte einen 2:0 (1:0) Erfolg.

Das ist bitter. Trotz hochkarätiger Torchancen in der zweiten Spielhälfte musste sich der VfR Friesenheim im Gipfeltreffen geschlagen geben. Erst scheiterte Arigon Zejnullahi per Kopfball nach einem „Zuckerpass“ (59.) von Eleftherios Potsis, und dann ließ Thomas Nebel (72.) aus kürzester Entfernung die nächste Tormöglichkeit der Hausherren, die in der zweiten Hälfte die deutlich aktivere Mannschaft waren, entgehen. Und kurz vor dem Abpfiff scheiterte auch noch der eingewechselte Toni Butz an SG-Torhüter Kevin Kerth.

Dabei hatte Trainer Werz noch auf zwei Stürmer umgestellt. Stattdessen sorgte Roberto Buttaccio für den 2:0-Endstand und bewahrte auch im siebten Spiel seiner Mannschaft eine Se-



Der Friesenheimer Torwart Dennis Homering klärt vor Sven Paul Daschek (SG Edigheim).

FOTO: MORAY

rie ohne Niederlage. „Die Niederlage ist schon bitter, denn gefühlt waren wir 80 Prozent in Ballbesitz. Wir haben es einfach nicht geschafft, die Möglichkeiten, die wir hatten, zu verwerten“, sagte VfR-Trainer Andre Werz und gratulierte seinem Kollegen Guiseppe Porco zum Sieg. „Wir haben heute wieder als Kollektiv

überzeugt, und das Defensivverhalten war einfach richtig stark“, meinte Porco. Der Übungsleiter sprach von „einem richtig wichtigen Schritt in Richtung Aufstiegsrunde gegen einen starken Gegner“.

Dabei war es in der ersten Spielhälfte die erwartete Partie auf Augenhöhe, denn keine der beiden Mann-

schaften konnte sich Großchancen erarbeiten. Die Gastgeber versuchten immer wieder, mit hohen Bällen die gegnerische Abwehr zu bezwingen. Die Abwehrreihe der Gäste war satteftest und ließ keine Möglichkeit der Hausherren zu. Mit zunehmender Spieldauer erhöhte der VfR das Tempo, ging engagiert, aber fair in die Zweikämpfe. Dann die Schrecksekunde. Im Zweikampf mit Julius Schülelin ging Edigheims Kapitän Antonio Specchio zu Boden. Den fälligen Freistoß aus 20 Metern verwandelte der Kapitän des bisher ungeschlagenen Spitzenreiters selbst und ließ VfR-Keeper Dennis Homering keine Chance. „Das ist einfach ärgerlich, dass wir durch eine Standardsituation in Rückstand geraten sind“, meinte Werz.

SO SPIELTEN SIE

VfR Friesenheim: Homering - Nimanaj, Schülelin (ab 73. Tufino), Nebel, Müller - Messina, Weber (ab 73. Butz), Potsis - Morys, Zejnullahi (ab 62. Tekin), Petros
SG Edigheim: Kerth - Neumann (ab 84. Mergim Bina-kaj), Teke, Schreier, Qendrim Binakaj, Gütermann - Aydogan, Specchio (ab 76. Buttaccio), Daschek (ab 76. Ferrara), Silva - Neudorf
Tore: 0:1 Specchio (19.), 0:2 Buttaccio 86.) - **Gelbe Karten:** Specchio, Gütermann - **Beste Spieler:** Messina, Morys, Schülelin - Daschek, Gütermann, Specchio - **Zuschauer:** 120 - **Schiedsrichter:** Stanich (Ludwigshafen).

lud_hp22_1k-spol.01

16 Paraden eines Geburtstagskindes

HANDBALL: Der HSG Friesenheim-Hochdorf gelingt der zweite Heimsieg in Serie. Mit 29:25 (15:12) besiegt der Drittligist den SV 64 Zweibrücken und sichert sich damit wichtige Punkte im Abstiegskampf. Trainer Matthias Polifka feiert damit nicht nur ein gelungenes Debüt, sondern bleibt als Trainer in Hochdorf vorerst weiter ungeschlagen.

VON VOLKER ENDRES

HOCHDORF-ASSENHEIM. Zwei Zahlen stehen sinnbildlich für den verdienten Sieg der Spielgemeinschaft aus der Vorderpfalz: Roko Peribonio, der an diesem Tag seinen runden Geburtstag feierte, kam auf 16 Paraden. Seine Gegenüber Alexander Sema und Alexander Dörr hielten zusammen nur sieben Bälle. „Roko ist in dieser Liga ein ganz besonderer Torwart“, lobte Gästetrainer Stefan Bullacher deshalb einen der Hochdorfer Siegggaranten. Ein zweiter trug im Vorjahr noch das Trikot der Zweibrücker: Marc-Robin Eisel half als Leihgabe der Eulen Ludwigshafen nicht nur mit seinen zehn Treffern, sondern glänzte auch als Anspieler und Lückenreißer – eben als ein Spieler, der in engen Partien den Unterschied ausmacht.

Eisel als Torgarant

Die Gastgeber erwischten den besseren Start. Fünf Peribonio-Paraden, fünf zielstrebig vorgetragene Angriffe – teilweise mit Schützenhilfe von unübersehbaren Abstimmungsproblemen in der Gästedeckung – und die Weichen waren mit einem 5:1-Lauf (9.) praktisch schon gestellt. In einem zwar schnellen, aber auch fehlerbehafteten Spiel hielten die Gastgeber diesen Vorsprung nahezu durchgehend, erlaubten sich lediglich zu Beginn der zweiten Spielhälfte eine kurze Konzentrationsschwäche. „Da haben wir den Start ein kleines bisschen verschlafen“, kritisierte Geburtstagskind Peribonio. „Aber ich hatte nie das Gefühl, dass die Partie noch kippen könnte.“

Tatsächlich waren die Zweibrücker zehn Minuten nach dem Seitenwechsel wieder auf ein Tor heran (17:16, 39.), „und wenn wir den Ausgleich geschafft hätten, wäre es vielleicht noch einmal spannend geworden“, so der Ex-Hochdorfer Benjamin Zellmer. Wurde es aber nicht, weil nun Eisel aufdrehte, der nach seinem Tor zum 18:16 (40.) noch sechs weitere Treffer



Gleich zappelt das Netz: Emanuel Novo erzielt das Tor zum 6:2 für die HSG Friesenheim-Hochdorf.

FOTO: MORAY

erzielte und Anteil daran hatte, dass da Endergebnis den Kräfteverhältnissen entsprach.

Ganz zufrieden war Matthias Polifka mit der gezeigten Leistung aber dann doch nicht. „Wir haben einige Bälle unnötig weggeworfen“, kritisierte er vor allem die Angriffsleistung. Ein wenig Verständnis hatte er

dafür immerhin: „Wir hatten uns in den drei bisherigen Trainingseinheiten vor allem auf die Abwehrarbeit konzentriert.“ Ein Mannschaftsteil, der von Beginn an funktioniert hat. Im Verbund Deckungsblock und Torhüter holte sich die HSG die nötige Sicherheit für den insgesamt ungefährdeten und fest eingeplanten Heim-

sieg. Auf seine Serie angesprochen, musste Polifka ein wenig grinsen: „Die wird mit Sicherheit irgendwann reißen.“

Aber am besten noch nicht beim nächsten Heimspiel, wenn mit dem TVG Großsachsen der nächste direkte Konkurrent im Abstiegskampf nach Hochdorf kommt.

KOMMENTAR

In Ruhe arbeiten

VON VOLKER ENDRES

Matthias Polifka ist wieder bei der HSG Friesenheim-Hochdorf. Unklar noch, ob mit ihm auch das Sieger-Gen zurück nach Hochdorf kommt.

Immerhin wurde auch das letzte Heimspiel unter Vorgänger Björn Friedrich gewonnen. Und Marc-Robin Eisel, der unter Friedrich vor allem auf Halblinks zum Einsatz kam und bei Polifka in die Mitte gerückt ist, zeigte ebenfalls unter beiden Trainern seine Qualität.

Augenfällige Veränderung war die neue Rolle von Stefan Corazolla, der unter Polifka nahezu ausschließlich in der Abwehr eingesetzt wurde. Dafür blieb für Routinier Manel Cirac kein Platz auf dem Spielberichtsbogen. Die Nachwuchsspieler Yannik Polifka und Yannick Muth erhielten keine Einsatzzeit. Neu außerdem, dass Marvin Gerdon sich für das wichtige Duell zurückgemeldet hatte – allerdings eher ein Verdienst von Friedrich, der den Schlüsselspieler mit Oberschenkelproblemen in den Partien zuvor geschont hatte.

Über die Wirkung des Trainerwechsels können also erst die kommenden Wochen entscheiden – in der Hoffnung, dass jetzt wenigstens Matthias Polifka so viel Vertrauen erhält, dass er in Ruhe und ohne Einflüsse von außen arbeiten kann.

SO SPIELTEN SIE

HSG Friesenheim-Hochdorf: Peribonio, Schwenken (ein Siebenmeter) - Waldgenbach (2), Eisel (10/1), Kernaja (1) - Novo (4), Pfeil (1) - Sorda (3) - Muth, Lenz (2), Corazolla, Winkler, Polifka, Böckly, Gerdon (5) und Dietz (1)

SV 64 Zweibrücken: Dörr, Alexander Sema (ab 31./1) - Bayer (3), Götz (5), Kockler (4) - Ihl (1), Zellmer - Knieps (7/3), Hammann, Naumann, Meister, Maximilian Sema, Grieser, Hügel, Gohl, Wöschler (4).

SPORTNOTIZEN

Kegeln: KV Mutterstadt gewinnt ohne Mühe

MUTTERSTADT. KV Mutterstadt gegen Blau Weiß Auma 7:1 (3348:2163 Kegel), das waren zwei geschenkte Punkte für den KVM in der 2. DKBC-Bundesliga 120 Mitte. Nachdem eine von den Thüringer Gästen kurzfristig angefragte Spielverlegung aus terminlichen Gründen nicht möglich war, bestritten sie das Match nur mit vier Spielern. Aber Mutterstadts Vorsitzender Wilfried Klaus gestand: „Das Gesamtergebnis ist für die Zweite Liga zu wenig. Es spielten mit Gegner Wilfried Klaus 2:2 (576:592), Johannes Hartner 4:0 (583:530), Kurt Freiernuth 3:1 (540:499) Armin Kuhn 2:2 (547:542); ohne Gegner Bastian Hört 4:0 (542) und Rainer Perner 4:0 (560). Jedk

Kegeln: KV Mutterstadt II verliert mit 2:6

MUTTERSTADT. Gegen den in der Regionalliga Rheinland-Pfalz/Nordbaden nach Höherem strebenden KSV Kuhardt hielt Gastgeber KV Mutterstadt II das Match beim 2:6 (3157:3403) zwei Drittel lang offen. Nach dem 2:2 mit 112 Kegeln im Minus war die Bürde für das Schlusspaar Michael Deckert und Florian Beyer aber zu schwer. Wilfried Klaus war klar: „Leider mussten krankheitsbedingt zwei Stammspieler ersetzt werden und Rainer Perner einen Doppelstart absolvieren. Ergebnisse: Egon Borne 0:4 (487:566), Markus Vetter 1:3 (519:589), Rainer Perner 3:1 (574:553), Lutz Wagner 2:2 (552:536), Michael Deckert 0:4 (498:596), Florian Bayer 1,5:2,5 (527:563). Jedk

Kegeln: Mutterstadter Frauen mit Kantersieg

MUTTERSTADT. Die Frauen des KV Mutterstadt beendeten den vierten Spieltag in der Regionalliga Rheinland-Pfalz/Nordbaden gegen TSG Kaiserslautern II mit einem 8:0 (3112:2624) -Kantersieg. Wilfried Klaus: „Unser Frauen machten von Beginn an klar, was Sache ist.“ So spielten sie: Bianca Assenmacher 4:0 (537:301), Saskia Uhrich 3:1 (528:488), Sandra Matheis 3:1 (536:458), Jutta Uhrich 3:1 (448:419), Tanja Röther 4:0 (504:436), Stefanie Gebhard 3:1 (559:522). Jedk

—ANZEIGE—

WIR MACHEN MIT!

Diese Unternehmen investieren mit dem Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit!“ in die Zukunft ihrer Auszubildenden:

















Marco Schwarz (Mitte) spitzelt den Ball am Weingartener Harun Karagül vorbei, links beobachtet Düzgün Günes die Szene. FOTO: IVERSSEN

Heiligenstein bleibt sieglos

FUSSBALL-A-KLASSEN RHEIN-MITTELHAARDT: Aber 1:1-Achtungserfolg in Berghausen

NEUSTADT. In der Gruppe West gab es im Spitzenspiel zwischen dem **SV Altdorf-Böbingen** und der **TSG Deidesheim** ein 1:1-Unentschieden. Nach einem 2:1-Sieg gegen den **ASV Harthausen** übernimmt der **FV Dudenhofen II** in der Gruppe Ost die Tabellenführung.

SV Altdorf-Böbingen - **TSG Deidesheim** 1:1. Die Gäste von der TSG Deidesheim hatten in der ersten Halbzeit optisch zwar mehr vom Spiel, konnten sich aber kaum Torchancen erspielen. Altdorf-Böbingen konnte aufgrund einer guten kämpferischen Einstellung die Partie offen gestalten und ging in der Nachspielzeit (45.+) der ersten Halbzeit durch ein Tor von Nico Wünschel in Führung. Vor 180 Zuschauern war es dann TSG-Spielertrainer Danko Boskovic, der quasi mit dem Schlusspfiff im Anschluss an eine Ecke den Treffer zum 1:1-Endstand erzielte.

TuS Diedesfeld - **SG Böhl-Iggelheim** 3:0. Zweiter Saisonsieg für den TuS Diedesfeld, der von Beginn an die Partie an sich riss und dem Gegner aus Böhl-Iggelheim nur wenig Raum zur Entfaltung gab und schon gar keine klaren Torchancen gestattete. Marius Dehm hatte mit seinem Tor in der 35. Minute für den 1:0-Halbzeitstand gesorgt. Mitte der zweiten Halbzeit sorgten dann die Treffer von Henrik Greiner zum 2:0 in der 63. und Jonas Weller in der 70. Minute zum 3:0 für die Entscheidung in der Partie.

TuS Mechtersheim II - **FSV Schifferstadt II** 3:1. Bittere Niederlage für den Tabellenvierten FSV Schifferstadt II. In einer fairen Partie brachte Bruno Ferreira Da Cruz die Mechtersheimer nach zehn Minuten in Führung. Eine Minute vor dem Halbspitzpfiff sorgte dann ein Eigentor von TuS-Spieler Vincent Wiesbach für den Schifferstadter Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel hatten die „13er“ zunächst mehr vom Spiel und auch die besseren und klareren Torchancen. Zwei Großchancen wurden jedoch nicht genutzt. So kam es für die Gäste wie es kommen musste. In der 52. Minute traf Bruno Ferreira Da Cruz zur erneuten Mechtersheimer Führung. Nur eine Minute danach erhöhte Enes Ismaili auf 3:1 und entschied somit die Partie, auch wenn die Gäste um den Anschlusstreffer bemüht waren.

SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld - **SV Weingarten** 0:5. Zunächst hatten die Gastgeber mehr vom Spiel und erspielten sich klare Torchancen, nutzten aber keine davon. Mitte der ersten Halbzeit hielt SG-Keeper Alexander Engel einen Handelfmeter, den Nachschuss verwertete aber Harun Karagül zum 0:1 für Weingarten (26.). Kurz vor der Halbzeit schloss dann Pascal Kaiser einen Konter der Gäste mit dem 0:2 ab (40.). Nach dem Seitenwechsel dominierten dann die Gäste aus Weingarten und kamen durch Isa Esen (52.), Mario Ferreira Coelho (57.) und Harun Karagül (61.) zu drei weiteren Treffern.

FV Berghausen - **FV Heiligenstein** 1:1. Zu einer überraschenden Punkte- teilung kam es zwischen dem zu diesem Zeitpunkt an der Tabellenspitze stehenden FV Berghausen und dem bisher sieglosen Tabellenschlusslicht aus Heiligenstein. Vor knapp 200 Zuschauern hatten die Gäste in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel und auch die klareren Chancen. Mitte der ersten Halbzeit traf Ali Dib zum 0:1 für den FVH. Auch nach der Pause spielte Heiligenstein offensiv weiter, konnte aber keinen weiteren Treffer mehr erzielen. In der Nachspielzeit der Partie (90.+5) war es dann Jan Kallasch, der den Ausgleichstreffer für Berghausen erzielte. Auf Seiten der Gastgeber gab es für Dario Tolone die Gelb-Rote Karte, bei den Gästen flog Torhüter Roman Hauck mit glatt „Rot“ vom Platz.

FV Dudenhofen II - **ASV Harthausen** 2:1. Die Gäste aus Harthausen erwiesen sich von Beginn an als ein schwerer Gegner. Bereits in der elften Minute traf Andrea Di Chiara zum 1:0 für Dudenhofen. In der Folgezeit kämpften die Gäste aufopferungsvoll und ließen den Gastgebern, die optisch überlegen waren, wenige Torchancen zu. In der 80. Minute traf Jan Heger zum 1:1-Ausgleich für Harthausen. Für die feldüberlegenen Platzherren war es dann Torjäger Matteo Feuerstein, der mit seinem neunten Saisontreffer für den Sieg und somit auch für die Tabellenführung des FV Dudenhofen II sorgte. |jgr

Croatias Schusspech

FUSSBALL-A-KLASSEN RHEIN-PFALZ: Drei Aluminiumtreffer beim 2:4 in Schauernheim

LUDWIGSHAFEN. In der Gruppe 1 gab es für Tabellenführer **SG Edigheim** einen 2:0-Derbysieg beim **VfR Friesenheim**. In der Gruppe 2 gab es nach dem achten Spieltag keinerlei Veränderungen der Tabelle.

SV Obersülzen - **TuS Sausenheim** 3:0. In einem fairen Derby vor knapp 150 Zuschauern kam Tabellenführer SV Obersülzen zu einem ungefährdeten Sieg, auch wenn die Gäste aus Sausenheim sehr bemüht waren und durchaus dagegen hielten. Bereits nach fünf Minuten hatte Marc Brand Obersülzen in Führung gebracht. Diese knappe Führung hielt bis zur Pause. Die Gastgeber erwischten auch den besseren Start nach der Pause, als erneut Marc Brand in der 49. Minute auf 2:0 erhöhte. Den Schlusspunkt zum 3:0 setzte dann Torben Sache in der 75. Minute.

DJK Eppstein - **TSV Ebertsheim** 6:0. Die Eppsteiner waren von Beginn an gegen enttäuschende Gäste aus Ebertsheim in allen Belangen überlegen und hätten am Ende sogar noch höher gewinnen müssen. Torschützen für den Tabellenzweiten waren Benjamin Baumann (3), Dennis Arriaga-Pries (2) und Christopher Weiss.

ASV Heßheim - **VfR Grünstadt II** 4:1. Gegen das bisher sieglose Schlusslicht aus Grünstadt ging Heßheim kurz vor der Halbzeitpause in Führung (41.), als Yannick Busljeta nach einer Ecke per Seitfallzieher ins Tor traf. Kurz nach Wiederbeginn (54.) und nach einem Fehler des VfR-Torhüters erhöhte Mario Montag auf 2:0. Nur knapp zehn Minuten später traf Busljeta, nach schöner Vorarbeit von Montag, zum 3:0 (63.), und entschied somit die Partie. Fünf Minuten vor dem Ende der Partie war es dann Dominik Hess, der einen schönen Heß-



Manuel Frutz (Beindersheim, links) stört den Eisenberger Paul Alexander Altenhofen. FOTO: PAUL

heimer Konter zum 4:0-Endstand abschloss.

TSG Eisenberg - **MTSV Beindersheim** 3:0. Eisenberg erwischte den besseren Start in die Partie und führte schon nach zehn Minuten durch ein Tor von David Schäfer. Paul Altenhofen sorgte dann in der 25. Minute für das 2:0. In der Folge hatte Eisenberg mehr vom Spiel und auch Chancen, die Führung auszubauen. Es dauerte aber bis zur 85. Minute, ehe Paul Altenhofen mit dem Treffer zum 3:0 für die Entscheidung sorgen konnte.

VfR Friesenheim - **SG Edigheim** 0:2. Der VfR Friesenheim war in der ersten Halbzeit die optisch überlegene Mannschaft, dennoch war die Partie aufgrund mangelnder Torchancen auf beiden Seiten ausgeglichen. Etwas überraschend war dann die Edigheimer Führung, für die Antonio Spec-

chio gesorgte hatte. Nach der Pause war dann Friesenheim überlegen und erspielte sich klare Chancen, nutzte jedoch keine davon zum Ausgleichstreffer. Besser machten es die Gäste, die durch Roberto Buttaccio Tardio zum 0:2 kamen.

DJK SW Frankenthal - **FC Arminia Ludwigshafen II** 3:1. Bereits in der sechsten Minute gingen die ersatzgeschwächten Frankenthaler durch ein Tor von Dominik Frank in Führung. Alilou Savadogu gleich für die Gäste aus (21.), ehe FC-Spieler Leon Balde mit einem Eigentor die Frankenthaler erneut in Führung brachte (31.). Die Partie war dann, auch zuletzt aufgrund einer sehr guten Leistung von Arminia-Keeper Lars Malmberg, bis zum Ende offen. In der 89. Minute traf Alessio Giganti zum Endstand.

SV Schauernheim - **Croatia Ludwigshafen** 4:2. Die Gäste aus Ludwigshafen hatten in der ersten Halbzeit mit drei Aluminium-Treffern das Pech auf ihrer Seite. Nach einem verwandelten Elfmeter durch Victor Ciurea (41.), ging Schauernheim mit einer Führung in die Pause. In der zweiten Halbzeit erhöhten dann Aminullah Baghlani (47.) und Ciurea (65.) auf 3:0, ehe die Gastgeber den Faden verloren. Dies nutzten die Gäste und verkürzten durch die Tore von Adrian Markotic (70.) und Goran Badalic (76.) auf 3:2. In der 80. Minute war es dann Luca Fischer, der den SV mit dem 4:2 erlöste.

KSV Amed Ludwigshafen - **SG Maudach** 4:1. Dank dreier Tore von Torjäger Baris Kolcak (6., 51., 56.) siegte der KSV Amed am Ende deutlich und auch verdient gegen die SG Maudach. Dustin Lelek traf zum 4:0 (68.), ehe Peter Agemann für Maudach zum 4:1 traf. |jgr

Maikammer zündet Offensivfeuerwerk

B-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT NORD +WEST: 5:0-Erfolg

NEUSTADT. Der **TuS Maikammer** bleibt nach deutlichem Sieg an der Spitze. **FC Hambach** verliert mit 0:7. **Der SV RW Seebach II** setzt seine Siegesserie mit dem 2:1 in Friedelsheim fort.

B-Klasse R/M Nord
TuS Niederkirchen - **TSV Königsbach** 2:1. Der TuS Niederkirchen nutzte das spielfreie Wochenende des TuS Wachenheim, um sich an der Tabellenspitze weiter abzusetzen. Gegen den TSV Königsbach aus der unteren Tabellenhälfte gewannen die Niederkirchner mit 2:1 und führen die Tabelle nun mit 26 Punkten an. Drei Punkte dahinter rangiert der TuS Wachenheim mit einem Spiel weniger in Lauerstellung.

FC Leistadt - **TV Ellerstadt** 0:3. Nach der Niederlage gegen Tabellenführer Niederkirchen fand der TV Ellerstadt wieder in die Spur und besiegte das Schlusslicht aus Leistadt mit 3:0. Merlin Joshua Gorscak brachte den Gast nach 23 Minuten mit 1:0 in Führung. Kurz vor der Halbzeit traf Maximilian Huber zum 2:0 (43.). Den letzten Treffer des Tages markierte Angelo Macaluso im Schlussabschnitt (79.).

TuS Friedelsheim - **SV RW Seebach II** 1:2. Der SV RW Seebach II setzte sich beim TuS Friedelsheim mit 2:1 durch und holte so den dritten Sieg aus den vergangenen vier Spielen. Mit nun 13 Punkten stabilisierte sich Seebach II nach schwachem Start im Tabellenmittelfeld. Der TuS Friedelsheim wartet seit drei Spielen vergeblich auf einen Punktgewinn.

B-Klasse R/M West
TuS Maikammer - **SG Elmstein/Iggelbach** 5:0. Tabellenprimus TuS Maikammer gab sich zuhause gegen

die SG Elmstein/Iggelbach keine Blöße und siegte souverän mit 5:0. Die sonst so starke Offensive von Elmstein/Iggelbach setzte kaum Akzente, während Maikammer vor allem in Durchgang zwei ein wahres Offensivfeuerwerk zündete. Denn zur Halbzeitpause stand es nach einem Treffer Marcel Baumanns aus der 33. Minute nur 1:0. Martin Adam (52. und 70.), erneut Marcel Baumann (56.), sowie Ramon Schrieck schraubten das Resultat dann weiter in die Höhe.

SG Neidenfels/Lambrecht - **1. FC Hambach** 7:0. Der 1. FC Hambach erlebte bei der SG Neidenfels/Lambrecht ein Desaster. Mit einer 7:0-Pakung wurden die Gäste wieder nach Hause geschickt. Für die Hausherrn bedeutet das den dritten Tabellenplatz, Hambach verweilt mit fünf Punkten im hinteren Tabellendrittel.

SG Mußbach - **TuS Lachen-Speyerdorf** 5:2. Die SG Mußbach bleibt weiterhin ungeschlagen. Gegen den Tabellenletzten Lachen-Speyerdorf zeigte die Mußbacher Offensive eine starke Leistung und erzielte fünf Treffer. Für die Gastgeber traf Daniel Walter (6.), Dustin Maier (20.), Dennis Heinisch (55. und 71.), sowie Dennis Maier (76.). Sven Fouquet (26.) und Fabian Braun (76.) erzielten die Tore für den chancenlosen TuS Lachen-Speyerdorf.

VfL Neustadt - **1.FC 08 Haßloch II** 2:0. Der Lauf des VfL Neustadt hält weiter an. Gegen die zweite Mannschaft des 1. FC 08 Haßloch setzten sich die Neustadter mit 2:0 durch und bleiben damit in den letzten fünf Partien ungeschlagen, wobei der VfL vier Spiele gewann. Neustadt liegt jetzt nur einen Punkt hinter Spitzenreiter Maikammer. |dole

Torhungrige Haßlocher

C-KLASSEN RHEIN-MITTELHAARDT NORD + WEST: 14:0 bei SG Mußbach II

NEUSTADT. Das Spitzenspiel zwischen **Edenkoben** und **St. Martin** endete ohne Sieger. **Der FV Haßloch** gewann mit 14:0 gegen den **SG Mußbach II**.

C-Klasse R/M Nord
TuS Friedelsheim II - **SG Forst Ruppertsberg** 1:1. Die SG Forst Ruppertsberg erlitt im Kampf um die Tabellenspitze einen Dämpfer. Die Führung Ruppertsbergs durch Natanel-Iosif Albuaus der 27. Minute aus Dennis Mammes in der 61. Minute aus und ergattete dem TuS Friedelsheim II so einen Punkt. Für die Friedelsheimer war dies immerhin das vierte Spiel ohne Niederlage in Serie.

SG Mußbach II - **FV Haßloch** 0:14. Der FV Haßloch fuhr nach drei Unentschieden hintereinander einen Kanter-sieg bei der SG Mußbach II ein. Mit 14:0 siegten die Gäste und festigten damit den zweiten Tabellenrang. Für Mußbach bedeutete die gestrige Niederlage nicht nur eine herbe Schlappe, sondern auch das vierte sieglose Spiel in Serie. Somit rutschen die Mußbacher auf den siebten Tabellenplatz.

SV Bad Dürkheim - **TSG Deidesheim III** 0:5. Die dritte Mannschaft der TSG Deidesheim siegte souverän mit 5:0 in Bad Dürkheim. Daniele Acker bescherte den Gästen nach 23 Minuten die 1:0 Führung. Dominik Lisson (50. und 80), Dustin Reh (63.) sowie Benedikt Sauer (70.). ließen die TSG vier weitere Male jubeln.

TuS Niederkirchen II - **TSV Königsbach II**. Diese Partie wurde abgesetzt.

C-Klasse R/M West
TuS St. Martin - **SpVgg Edenkoben** 0:0. Das Spitzenspiel zwischen dem Zweitplatzierten aus Edenkoben und dem Drittplatzierten aus St. Martin endete torlos mit 0:0. Beiden Mannschaften gelang es trotz einiger Chancen nicht, ein zu erzielen. Profiteur des Spieltags war der ASV Esthal, der sich an der Tabellenspitze weiter absetzte und nun schon vier Punkte Vorsprung auf seine Verfolger hat.

SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld II - **ASV Esthal** 1:2. Spitzenreiter Esthal tat sich schwer. Ein Doppelpack durch Jannis Folz (22. und 34.) brachte den Gästen aber dennoch die 2:0-Füh-

FUSSBALL-MAGAZIN

C-Klasse Rhein-Pfalz Süd:
Malik Issa trifft dreimal
LUDWIGSHAFEN. Die Zweitvertretung der DJK SW Frankenthal feiert gegen die FG Nord Ludwigshafen ihren ersten Saisonerfolg.
DJK SW Frankenthal II - **FG Nord Ludwigshafen** 2:1. Das am Ende hitzige Duell hätten die Schwarz-Weißen bei einer noch besseren Chancenverwertung deutlich höher gewinnen müssen. Die Treffer für Frankenthal, das den ersten Saisonsieg feierte, markierten Selim Teber (4.) und Xhemail Shabani (8.).
KSV Amed Ludwigshafen II - **VfR Friesenheim III** 9:0. Viele Tore und einen nie gefährdeten Heimerfolg bekamen die Zuschauer in Ludwigshafen geboten, wo der noch ohne Punktverlust an der Tabellenspitze thronende KSV auch die Hürde Friesenheim ohne Mühe nahm und gegen ein wahres Offensivfeuerwerk abbrannte. Für die Hausherrn schossen Muhammed Oguz (3), Taysir Mohamed (2), Kapitän Muharem Günes, Solomon Haile, Selim Bilgi und Müslüm Özüak die insgesamt neun Tore.
Türk Gücü Ludwigshafen SV - **Polizei SV GW Ludwigshafen II** 2:0. Aufgrund einiger strittiger Schiedsrichterentscheidungen und individueller Fehler sowie einer mangelhaften Chancenverwertung unterlag der PSV im Ludwigshafener Stadtderby.
SV Ruchheim II - **SG Edigheim II** 7:2. Der SV bot eine geschlossene Mannschaftsleistung und verdiente sich daher auch in dieser Höhe die drei Punkte. Torschützen für Ruchheim waren Malik Issa (10., 60. und 70.), Florian Dreyer (25.), Marcel Straub (35.), Martin Pomp (Foulelfmeter, 55.) und Kenan Hodzic (85.). Für Edigheim trafen Timo Hoffmann (15.) und Calogero Bonsignore (90.).
SV Schauernheim II - **Pirates F.C.** abgesagt. Das Spiel wurde auf Wunsch von Schauernheim abgesagt, da einige Spieler bei der ersten Mannschaft des SV, die unter Spielermangel litt, aushelfen mussten. Wann es nachgeholt wird, ist noch offen. |niho

rung. Marcus Zwick gelang es zwar noch vor der Halbzeit zu verkürzen, der Ausgleich sollte im zweiten Abschnitt jedoch nicht mehr gelingen.

TuS Diedesfeld II - **SG Kirrweiler/Venningen** 5:0. Der TuS Diedesfeld II hielt sich den Tabellennachbarn SG Kirrweiler/Venningen mit dem 5:0 vom Leib. Bereits nach drei Minuten brachte Thibault Schlitz den TuS Diedesfeld II in Führung. Maximilian Klaus Kaifer legte einen weiteren Treffer vor der Halbzeit nach (43.). Tim Mang (61), Manuel Hammer (77) und Lucas Jan Gabert (86.) erhöhten in der zweiten Halbzeit auf bis zu 5:0.

SG Neidenfels/Lambrecht II - **1. FC Hambach II** 2:1. Der SG Neidenfels/Lambrecht II gelang gegen den 1. FC Hambach II ein überraschender Sieg. Nachdem es mit einem 0:0 in die Halbzeitpause ging, sorgte Marcel Jacobs in der 50. Minute für die Führung der Hausherrn, die Marco Hartmann nur sechs Minuten später erhöhte. Nico Galle schoss den späten Anschluss für Hambach II, der Gast konnte die Niederlage aber nicht verhindern (89.). |dole

Maudach feiert ersten Dreier

B-KLASSE RHEIN-PFALZ SÜD: 4:2 beim LSC II – Tus Oggersheim weiter souverän

LUDWIGSHAFEN. Spitzenreiter **Tus Oggersheim** bleibt das Maß aller Dinge. Er siegt mit 7:3 und gewinnt zum sechsten Mal in Serie.

Ludwigshafener SC II - **SG Maudach** II 2:4. Bereits am Samstagnachmittag beendete die SG ihre Durststrecke und feierte in ihrem siebten Saisonspiel endlich den langersehnten ersten Erfolg. Beide Mannschaften lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe mit Tormöglichkeiten auf beiden Seiten. Doch während der Gastgeber vor allem läuferisch schwach war und taktisch nicht das umzusetzen wusste, was er sich vorgenommen hatte, überzeugte Maudach durch seine Entschlossenheit. Der SG merkte man von Beginn an ihren absoluten Siegeswillen an. Folgerichtig kam sie zu vier Toren – Steven Bastian (2), Tobias Keller und Nico Schmitt trafen. Die beiden LSC-Tore von Berkay Kerem Baran und Felix Ehringer reichten nicht, um gegen Maudach etwas Zählbares einfahren zu können.
VfR Friesenheim II - **ESV Ludwigshafen II** 3:3. Beide Teams gingen ein hohes Tempo und lieferten sich einen intensiven Schlagabtausch. Dement-

sprechend gab es auch drei Rote Karten – zwei für die Gäste (82. und 89.) und eine für den VfR (75.). Christian Thiel (8. und 40.) sowie ein Eigentor der Gäste (88.) bescherten dem VfR, der mit seinen Chancen zu verschwenderisch umging die drei Tore. Für die „Eisenbahner“ trafen Onur Sahin (23., 75.) und Drilon Bytyci (60.).
BSC Oppau II - **FSV Oggersheim** 2:3. Der FSV gewann in Oppau mit etwas Glück, aber aufgrund einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit nicht unverdient. Während der BSC in den ersten 45 Minuten noch klar besser war, kontrollierten die Gäste nach dem Wiederanpfiff das Spiel. Die Tore: 1:0 Gianluca Cuocci (32.), 2:0 Leon Böhl (34.), 2:1 Giovanni Di Ponio (67.), 2:2 Bahattin Aylan (76.). 2:3 Sebastian Jankovic (Foulelfmeter, 90.).
ASV Maxdorf II - **ASV Birkenheide** 0:2. Birkenheide hatte den größeren Siegeswillen und kam durch die Tore von Spielertrainer Can Citak (60.) und Torjäger Vincenzo Corbo (75.) zu drei Punkten. Bereits in der 55. Minute hatten die Gäste die große Möglichkeit, vom Elfmeterpunkt aus in Führung zu gehen, doch Corbo vergab. Weil Maxdorf letztlich aber einfach

zu harmlos war und in der Offensive die Durchschlagskraft fehlte, ging der Birkenheider Sieg in Ordnung.
Tus Oggersheim - **SV Pfingstweide** 7:3. Aufgrund einer vor allem starken ersten Halbzeit triumphierte der TuS über Schlusslicht Pfingstweide und fuhr einen hochverdienten Kanter-sieg ein. Bereits zur Pause war die Messe gelesen, denn Oggersheim führte souverän mit 3:0. Die Torschützen für die Platzherren waren Cengiz Karagöz (3), Bünyamin Yildirim (2), Youssef Taouil und Spielertrainer Temel Karagöz.
Ellas Ludwigshafen - **ASV Fußgönheim II** 2:6. Die Ludwigshafener, für die Georgios Karatasios (5.) und Chrisovalantis Davanis (21.) trafen, hielten die ersten 20 Minuten noch mit, brachen dann jedoch ein. Für Fußgönheim waren Efe Üstünkaya (4.), Eray Yagci (30.), Ümitcan Özdemir (33. und 45.) und Ayaz Babayev (70. und 78.) erfolgreich.
SV Studernheim - **Polizei SV GW Ludwigshafen abgesagt**. Das Spiel wurde im Einvernehmen beider Mannschaften wegen Spielermangels abgesagt. Ein Nachholtermin steht noch nicht fest. |niho

Von Jockgrim an die Ahr

LEICHTATHLETIK: Stabhochsprunganlage für Flutregion

VON THOMAS CATTARIUS

JOCKGRIM/AHRWEILER. Im Mai 2020 wäre das Apollinarisstadion in Bad Neuenahr-Ahrweiler Austragungsort der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften gewesen. Die Leichtathletik-Veranstaltung wurde wegen Corona abgesagt. 2021 kam dann die Flut. Die Gebäude stehen noch, der Rest ist verschlammmt. Irgendwann wird wohl die frühere Stabhochsprunganlage der TSG Jockgrim hier einen Platz finden.

Es ist die Anlage, auf der Brad Walker 2006 über sechs Meter sprang. Siegfried Schloß weiß das. Er war zehn Jahre lang Bürgermeister der Verbandsgemeinde Jockgrim und ist daran, die Anlage, die in einer Vereinshalle gelagert ist, auf den Weg zu bringen. Der Stand: Die Spedition Nuss werde sich die Anlage ansehen, ihr Volumen berechnen. Ungefähr sechs mal fünf mal 0,8 Meter. Dazu der Einstichkasten, die Ständer, Abdeckplane. „Alles außer Stäbe“, sagt Schloß.



Das ist die ehemalige Anlage. Im Bild springt Caroline Hingst. ARCHIVFOTO: VAN

Die Anlage werde in einem Sammel-lager in Otterberg zwischengelagert. Der ehemalige Turngau-Vorsitzen-de und Martin Schwarzweiler, Ge-schäftsführer des Sportbundes Pfalz, trafen sich vor ein paar Wochen in Jockgrim. Die TSG beging ihr 100-Jäh-riges mit einer Ausstellung. Dabei war von der alten Anlage, die der TSG viel Stauraum wegnimmt, die Rede. „Es war ein Leichtes, die Kollegen vom Sportbund Rheinland einzuschalten“, erzählt Schwarzweiler. Die wiederum kamen auf den TuS Ahrweiler. Ja, sie habe davon gehört, dass ihr Verein eine Anlage aus der Pfalz bekomme, sagte die TuS-Geschäftsführerin Sabi-ne Schenke am Donnerstag. Nun weiß sie, dass es die ehemalige Jockgrimer Anlage ist. Wann die Leichtathletik im Verein wieder richtig auf die Beine kommt, ist nicht klar. Keine Züge, wenigstens wieder Brücken. „Wir haben noch Kriegsgebiet.“ Schenke hat Humor: „Wir versuchen die Bahn auszugra-ben, es ist nichts mehr da.“ Neu bauen oder erneuern, ist die Frage.

Bestleistung als Trost

TURNEN: Drei Wettkämpfe haben die Kunstturner der TSG Grünstadt nun in Folge verloren. Nach der dritten Niederlage in der 2. Bundesliga, am Samstag bei der KTG Heidelberg, konnte die Riege aber trotzdem feiern.

VON TIMO BENß

HEIDELBERG. Die Kunstturner der TSG Grünstadt haben am Samstag im Rhein-Neckar-Derby der Zweiten Bundesliga bei der KTG Heidelberg mit 27:36 Score-Punkten verloren. Dennoch war die Freude bei den Pfälzern groß, denn das Team der Trainer Florian Bachmann und Alexander Pogoreltsev konnte seine Wertungspunkte vom vergangenen Wettkampf um 20 Zähler auf 293 verbessern. „Wenn wir so stark von Anfang an ge-turnt hätten, hätten wir alle Wett-kämpfe gewonnen“, sagte Trainer Bachmann nach dem Wettkampf. Grünstadts Chancen wirkten auf-grund der Personalnot auf dem Papier erst einmal nicht groß. Joe Cemlyn-Jones (22) ist mit der britischen Na-tionalmannschaft bei der Weltmeis-terschaft in Japan und Vlad Cotuna (30), der ihn vertreten sollte, zog sich gegen den TV Großen-Linden einen Bänderriss zu. In dieser Saison wird der Rumäne nicht mehr an die Geräte gehen. Dazu kommt, dass nun auch Joachim Kindler (19) aus gesundheit-lichen Gründen erst einmal pausiert. Doch die Pfälzer waren motiviert, hat-ten die Woche genutzt, um Fehler zu beseitigen.

Hilfe aus der Schweiz

Auch eine große Hilfe dabei war der 21-jährige Schweizer Tim Randegger, der bereits in der Vorsaison eine verlässliche Stütze des Teams war. Bis auf Boden und Ringe hat er in seinem Sechskampf alles gewonnen. Doch auch Heidelberg hatte ein Ass im Ärmel: Neuzugang Benjamin Eyre. Der 22-jährige Waliser turnte sich souve-rän zum Topsorer-Trikot – von Hei-delbergs 36 Zählern holte er allein 17. Verstecken muss sich Grünstadt nicht – im Gegenteil: Die Riege holte das beste raus. Gegen die Heidelber-ger, die hochmotiviert in das Derby gegangen sind, war es am Ende nur ein rechnerischer Sieg. „Wenn Tim



Holte in seinem Sechskampf 13 Punkte: Tim Randegger.

FOTO: BENSS

Randegger beim Sprung nicht ge-stürzt wäre, wären es statt drei Punte für Heidelberg drei Punkte für uns“, rechnete Florian Bachmann vor, das hätte das Ergebnis schon ganz anders aussehen lassen. Am Ende ist es das Score-System, das den Sieger aus-macht. Bei den Wertungspunkten liegt Heidelberg nämlich mit 297:293 nur ganz knapp vor Grünstadt. Für Bachmann war der Wettkampf jedenfalls ein Erfolg. „Die Prämisse war heute, Selbstbewusstsein zu tan-ken und selbstbewusst an die Geräte zu gehen. Das haben sie gezeigt“, sagt er und fügt mit Blick auf die Geräte-punkte hinzu: „Heidelberg hat ver-dient gewonnen, aber die nächsten drei Mannschaften müssen schon gu-cken, dass sie es gegen uns schaffen.“ Selbstbewusstsein hat auch TSG-

Eigengewächs Noah Graf tanken kö-nnen. Beim Einturnen verzweifelte der 19-Jährige regelrecht am Sprung, den er mit einer Schraube ausführte. Es wollte einfach nicht. Beim Wett-kampf hat er sich dennoch getraut, turnte sauber, landete recht stabil. „Geht doch, Mann!“, schoss es aus Trainer Bachmann heraus. „Das muss man doch einfach mal loben. Das ist jetzt noch nicht wunderschön, aber es gibt ihm Selbstvertrauen“, sagte der Trainer nach dem Wettkampf. Nächste Woche muss Grünstadt in der eigenen Halle gegen die in dieser Saison bislang ungeschlagene KTV Koblenz ran. Rechnerisch sind die Chancen für Grünstadt gering, doch Bachmann reagiert gelassen mit einer alten Turnerweisheit: „Jeder Wett-kampf startet von vorne.“

Mike Schütz in Torlaune

FUSSBALL-B-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT OST + SÜD: Drei Treffer bei Schifferstadts 5:1

SPEYER. Mit 1:1 trennen sich Berg-hausen und Heiligenstein im Derby. Der SV Phönix Schifferstadt feiert ei-nen 5:1-Heimsieg gegen den SV Geinsheim II.

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost VfL Neuhofen - TuS Altrip 0:1. Der Tabellenzweite aus Altrip kam und wollte weiter den Anschluss an den Tabellenführer aus Waldsee halten. Neuhofen wirkte allerdings in der Ab-wehr gefestigt. Ein Tor fiel allerdings trotzdem und so konnte sich Altrip über drei Punkte freuen. **ASV Speyer - SG Dannstadt/Rödersheim 2:1.** Speyer hatte sich in der Pause wohl einiges vorgenommen und kurz nach der Pause traf Josef Tkac zum 1:0 für Speyer. In der 68. Minute traf er erneut. Daniel Fischer verkürzte für die Gäste kurz vor Schluss, allerdings sollte kein Tor mehr gelingen und Speyer konnte den Sieg verbuchen. **VfB Haßloch II - SG Böhl-Iggelheim II 3:0.** Haßloch war gut aufgelegt und Heiko Wulff traf bereits nach 13 Mi-nuten. In der Schlussphase der Partie war es Lennon Stanley der mit einem Doppelpack in der 79. und 84. Minute den Heimsieg klar machte.

ASV Waldsee - FG 08 Mutterstadt II 1:0. In Waldsee kam es zu einem Du-ell zweier Aufstiegskandidaten. Es wurde dann auch das erwartet Knap-pe Spiel mit dem besseren Ende für die Gastgeber. Damit baut Waldsee einen Abstand von fünf Punkten auf Mutterstadt auf und bleibt damit Ta-bellenführer.

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd DJK SV Phönix Schifferstadt II - SV Geinsheim II 5:1. Mike Schütz traf be-reits in der 11. Minute für Schiffer-stadt und legte direkt noch zwei wei-tere Treffer obendrauf (20., 24.). Da-mit war die Partie schon vor der Halb-zeit mehr oder weniger entschieden und nach dem Seitenwechsel ging es auch so weiter. Deneean Naguleswa-ran (54.) und Atakan Aksay (81.) leg-ten in Halbzeit zwei noch weitere Treffer obendrauf, bevor Benjamin Nebel noch den Ehrentreffer beisteu-ern konnte (82.). **FV Berghausen II - FV Heiligenstein II 1:1.** Im Derby gab es keinen klaren Favoriten, denn beide Mannschaften standen in der Tabelle recht eng be-ieneinander. Mit einem Sieg konnten auch weitere Tabellenplätze gutge-macht werden, es stand also einiges

auf dem Spiel. Den besseren Start er-wischten die Hausherrn aus Berg-hausen. Bereits in der 11. Minute war es Luiz Richter, der die Heimfans zum Jubeln brachte. Dann gab es aller-dings bis zur Halbzeit keine Tore mehr zu sehen und es ging mit die-sem knappen Vorsprung in die Pause. In der zweiten Halbzeit war es dann Adrian Plaszewski der in der 62. Mi-nute für Heiligenstein ausgleichen konnte. Dabei blieb es. **FC Lustadt II - FV Hanhofen 4:1.** Für das Tabellenschlusslicht aus Hanho-fen ging es nach Lustadt und damit zu einer recht schweren Aufgabe. Lu-stadt wollte nach oben abschließen und dafür mussten Punkte her und legte dementsprechend auch los, Ma-rius Chiriac traf bereits in der 9. Mi-nute und legte in der 15. Minute nach. In der 24. Minute war es Christian Schauer, der auf 3:0 erhöhte. Damit war die Partie fast entschieden. Aller-dings konnte Armend Jasari kurz da-nach verkürzen (30.). Mit diesem Er-gebnis ging es in die Pause. Auch da-nach zeigte sich Lustadt überlegen und zeigten dies durch den vierten Treffer durch Tim König (58.). Damit war das Spiel entschieden und es fie-len auch keine Treffer mehr. [or]

Hinz-Hattrick hilft Freinsheim

FUSSBALL-B-KLASSE RHEIN-PFALZ NORD: 5:3-Erfolg im Kellerduell mit SG Leiningerland

FRANKENTHAL. Einen wichtigen Sieg feiert die Reserve des FV Freinsheim, die gegen den Tabellennach-barn SG Leiningerland II das torrei-che Spiel mit 5:3 gewinnt.

VfR Frankenthal II - TuS Flomersheim 1:1. Der VfR hätte einen Sieg mehr verdient gehabt, jedoch stand er sich aber aufgrund einer schwa-chen Chancenverwertung selbst im Weg. Auch schaffte es Frankenthal nicht, nach der Roten Karte gegen den Flomersheimer Cengizhan Baris (65.), seine daraus folgende numerische Überlegenheit in Zählbares umzu-münzen. So war es letztlich der VfRler Jason Tack, der seiner Mannschaft in der 69. Minute das 1:0 bescherte, das der Flomersheimer Semih Kilic in der 76. Minute egalisierte. **Vatanspor Frankenthal - ASV Mörsch 3:1.** Frankenthal, das nach zwei Roten Karten (44. und 55.) in Unterzahl spielen musste, war von Be-ginn an die bessere Mannschaft und ließ den ASV kaum zu Chancen kom-men. Vatanspor führte nach einem Doppelschlag von Samir Khan (41.) und Kürsat Genc (42.) mit 2:0 zur Pause. Nach dem Wiederanpfiff wur-de das Spielgeschehen ein wenig offe-

ner. Es dauerte bis in die 85. Minute, ehe Mörsch zum 1:2-Anschluss traf. Vatanspor stellte dann aber durch Ti-mucin Süremen in der 89. Minute den alten Zwei-Tore-Abstand wieder her. **VT Frankenthal - TSV Eppstein 0:4.** Nichts auszurichten hatte die VT ge-gen Eppstein. Der TSV war nämlich von Beginn an die überlegene Mann-schaft. Bereits in der 7. Minute ging Eppstein durch Dennis Rehmann in Führung, die sein Mannschaftskolle-ge Fabio Hägele quasi mit dem Pau-senpfiff ausbaute (45.). In der 85. Mi-nute gelang Rehmann mit seinem zweiten Tor das 3:0. Max Leinweber war es schließlich, der zwei Minuten später mit seinem Tor den Endstand herstellte (87.). **TSG Eisenberg II - Eintracht Lamsbheim 1:3.** Die Gäste feierten in Eisenberg einen späten, nicht unverdienten Sieg. Im ersten Durchgang war die TSG noch die bessere Mannschaft und führte daher auch folgerichtig mit 1:0. Torschütze für Eisenberg war Jan Freiberg in der 11. Minute. Kurz da-nach hatte die TSG dann die große Chance, die Führung auszubauen, aber der Ball landete am Aluminun. Die Eintracht, die sich auf dem für sie ungewohnten Kunstrasenplatz zu-

nächst über weite Strecken sehr schwer tat, brauchte dagegen eine deutliche Kabinensprache von Trainer Marc Hornig, um im Spiel an-zukommen. So waren dann in den zweiten 45 Minuten die Spielanteile ausgeglichen und die Gäste schafften es nun auch, sich nennenswerte Chancen herauszuspielen. Eine davon nutzte Abdül Kadir Seckin zum 1:1. Danach gab es dann auf beiden Seiten Tormöglichkeiten. Es dauerte jedoch bis in die 90. Minute, ehe der Lamsb-heimer Sebastian Zimmermann zur viel umjubelten Eintracht-Führung traf. In der Nachspielzeit beseitigte Ömer Torun mit seinem Tor alle Zwei-fel am Lamsbheimer Sieg (90.+4). **FV Freinsheim II - SG Leiningerland 5:3.** Das zerfahrene Duell der beiden Kleinkinder konnte der heimische FV aufgrund seiner leichten Feldvorteile alles in allem verdient für sich ent-scheiden. Enrico Hinz (3), Fabian Hubach und Spielertrainer Tobias Haffke steuerten die Freinsheimer To-re bei. Leiningerland kam durch die Treffer von Stefano Cassola (2) und Jens Westenweller zwar zu drei To-ren, für mehr sollte es aus Sicht der unterlegenen SG aber nicht mehr rei-chen. [nho]

Marinovic erlöst Kickers

FUSSBALL-C-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT OST + SÜD: 2:1 bei SG Limburgerhof II

SPEYER. Im Osten gaben sich die bei-den Spitzenteams aus Speyer und Neu-hofen keine Blöße, wobei die Ki-ckers lange bangen mussten. Span-nend war im Süden das Spitzenspiel, das der SV Gommersheim II mit 2:1 gegen den VfL Duttweiler gewann.

C-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost TuS Altrip II - FSV Schifferstadt III 0:1. Für Schifferstadt ging es zu dem Tabellennachbarn nach Altrip. Punktemäßig lagen beide Teams recht nah beisammen und mit einem Auswärtssieg könnten die Gäste von den Punkten her gleichziehen. Es wurde dann auch das enge Spiel, bei dem sich schlussendlich die Gäste durchsetzen. **ASV Waldeck II - SG Böhl-Iggelheim III 0:0.** Zu diesem Spiel erreichten uns keine weiteren Informationen. **SG Limburgerhof II - Kickers Neuho-fen 1:2.** Die Gäste aus Neuhofen

kämpften um die Tabellenspitze und mussten in der Saison bisher sehr we-nig Punkte lassen. Für die Gastgeber sah es nicht so gut aus, allerdings lie-ßen die Tore recht lange auf sich war-ten. In der 78. Minute brach Frank Sal-men den Bann und brachte die Ki-ckers in Führung. Tobias Bregel konnte allerdings in der 85. Minute ausgleichen, bevor Dorian Marinovic nur drei Minuten später den Sieg für Neuhofen klar machte. **TuRa Otterstadt - SpVgg. RW Speyer 0:6.** Speyer stand mit Neuhofen an der Tabellenspitze und konnte sich keinen Schnitzer leisten. Dement-sprechend agierten die Gäste dann auch und konnten einen souveränen Auswärtserfolg feiern und drei wei-te-re Punkte mitnehmen. Otterstadt stand weiterhin als Vorletzter nicht gut da, aber hatte auch mit dieser Nie-derlage den Anschluss noch nicht ver-loren.

C-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd SV Gommersheim II - VfL Duttwei-ler 2:1. Duttweiler reiste nach Gommersheim zu einer ordentlichen Spi-ßenpartie an, denn beide standen in der Tabelle oben und waren auch in Punkten nah beieinander. In Hälfte zwei traf erst Marius Beil zum 1:0 (56.), bevor Halil Bakan in der 62. Mi-nute ausglich. Marcel Schäfer erzielte allerdings nur vier Minuten später er-neut die Führung für Gommersheim erzielen, die auch der Endstand war. **ASV Schweigenheim - TV Westheim 0:2.** Tabellenführer Schweigenheim wollte den Vorsprung auf den zwei-ten Platz weiter ausbauen. Allerdings spielten die Gäste auch auf Sieg und Kai Leibeck brachte Westheim in der 33. Minute in Führung. Mit diesem Er-gebnis ging es in die Kabinen und nach dem Seitenwechsel war es Ni-kolai Leibeck der den Siegtreffer mar-kierte (88.). [orj]

Unentschieden im Verfolgerduell

FUSSBALL-C-KLASSE RHEIN-PFALZ NORD: 1:1 zwischen Lamsbheim II und Eppstein II

FRANKENTHAL. In der Gruppe 1 klet-tert die SG Edigheim III nach einem 5:1-Sieg gegen den ASV Mörsch II auf den zweiten Tabellenplatz. In der Gruppe 2 gibt es nach Siegen von Kirchheim und Carlsberg keine Ver-änderungen an der Tabellenspitze. **Eintracht Lamsbheim II - TSV Eppstein II 1:1.** Nach einer torlosen ersten Halbzeit kam die Eintracht aus Lamsbheim besser aus der Pause. Nur eine Minute nach Wiederbeginn er-zielte Kthim Gaxherri das 1:0. Dass die Gäste aus Eppstein auch im vier-ten Spiel in Folge ohne Niederlage blieben, war Dennis Stuck zu verdan-ken, der in der 76. Minute den Treffer zum 1:1-Endstand erzielte. **SG Edigheim III - ASV Mörsch II 5:1.** Deutlicher Erfolg für den nun Tabe-len zweiten aus Edigheim, der nach drei Toren von Christian Haarmann zur Pause schon mit 3:0 führte. Nach

der Pause erhöhte Michael-Kevin Merten per Doppelpack auf 5:0, ehe den Gästen noch der Ehrentreffer ge-lang. **MTSV Beindersheim II - TuS Dirm-stein II 2:3.** Hartes Stück Arbeit für den Tabellenführer aus Dirmstein, der durch ein frühes Tor von Lars Ap-pel in Führung ging (8.). Nico Kemml-e sorgte dann in der 24. Minute für den 0:2-Pausenstand. Beindersheim kam besser aus der Pause und verkürzte in der 48. Minute durch Marcel Barf auf 1:2. Erneut Kemmler traf zum 1:3 (54.). Das Tor zum 2:3 (58.) von Timo Reinhard sorgte dann für Spannung bis zum Spielende. **Blau-Weiß Oppau II - TuS Flomersheim II.** Dieses Spiel fand nicht statt, da Flomersheim nicht an trat. **VfR Grünstadt III - TSV Bockenheim II 6:1.** Ein auch in dieser Höhe ver-dienter Sieg für Grünstadt, den Tore von Sebastian Schneider (3), Daniel

Schmidt, Jonas Tebel und Ali Durmaz sicherten. **SG Leiningerland II - TSV Carlsberg 0:5.** Christoph Greif hatte den Tabe-len zweiten aus Carlsberg mit seinen beiden Treffern (20., 40.) noch vor der Pause in Führung gebracht. Mit sei-nem dritten Treffer erhöhte Greif nach der Pause (60.) auf 0:3. Mario Agrikola (61.) und Iliya Levonov (77.) erhöhten auf 0:5. **SV Obersülzen II - TuS Sausenheim II 1:3.** Bereits nach wenigen Sekun-den erzielte Friedrich Müller die Sau-senheimer Führung. Alexander Bartz konnte für Obersülzen ausgleichen (10.), doch erneut Müller brachte den TuS wieder in Front (33.). Die Ent-scheidung fiel dann kurz vor dem En-de (89.), als Michel Mäurer das 1:3 er-zielte. **SV Kirchheim - TSV Ebertsheim II 8:1.** Von diesem Spiel liegt uns leider nur das Ergebnis vor. [fgr]

Unser Herz will Dich halten, unsere Liebe Dich umfassen,
unser Verstand muss Dich ziehen lassen.
Denn Deine Kraft war zu Ende und Deine Erlösung Gnade.

In Dankbarkeit, dass wir ihn hatten, nehmen wir Abschied von

Walter Ballarin


* 19. 7. 1942 † 14. 10. 2021

**Sigrid Wadle mit Jörg
Stephan und Christine Heberger geb. Ballarin
mit Sebastian, Charlotte, Barbara und Lars
Kurt Ballarin mit Familie
und alle Angehörigen**

Schifferstadt, den 18. Oktober 2021

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt.

10882604_10_1



Wenn in langen trüben Stunden,
Unser Herz beinah verzagt,
Wenn, von Krankheit überwunden,
Angst in unserm Innern nagt;

Wir der Treugeliebten denken,
Wie sie Gram und Kummer drückt,
Wolken unsern Blick beschränken,
Die kein Hoffnungsstrahl durchblickt,

O dann neigt sich Gott herüber,
Seine Liebe kommt uns nah,
Sehnen wir uns dann hinüber,
Steht ein Engel vor uns da,
Bringt den Kelch des frischen Lebens,
Lispelt Mut und Trost uns zu,
Und wir beten nicht vergebens
Auch für die Geliebten Ruh.

Novalis

10882604_10_1



Als die Nacht am dunkelsten war, durfte

Käthi Detroy

geb. Hutter
* 16. 7. 1936 † 11. 10. 2021
in Gottes Licht gehen.

**Patricia mit Familie
Yvonne mit Familie
André mit Familie
Nicole mit Familie
sowie alle Verwandten
und die, die sie so schätzten wie wir**

Limburgerhof, den 18. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 25. Oktober 2021, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Limburgerhof statt. Von freundlich zugedachten Blumen und Kränzen sowie Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen. Kondolenzliste liegt auf. Erstes Sterbeamt ist am Samstag, dem 20. November 2021, um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche in Limburgerhof.

Onlinekondolenz unter waechter-bestattungen.de/gedenkseiten/

10882675_10_1

„Wer wirklich gütig ist, kann nie unglücklich sein.
Wer wirklich weise ist, kann nie verwirrt werden.
Wer wirklich tapfer ist, fürchtet sich nie.“
(Konfuzius)

Nach einem erfüllten Leben verstarb

Prof. Dr. Albin Eugen Kerth

* 6. 6. 1929 † 13. 10. 2021

Wir geben ihn zurück in Gottes Hand, er wird uns fehlen.

Die Trauernden: **Magda Gürtler (Schwester) mit Familie
Petra Weiler (Schwester)
Monika Fricke (Patentochter) mit Familie
Regina und Wolfgang Kraus**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in **Speyer** statt. Um die Einhaltung der aktuellen Covid-Bestimmungen wird gebeten. Statt freundlich zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende für die Kindernothilfe Duisburg, IBAN: DE92 3506 0190 0000 4545 40, KW: 451 7707.

10881450_10_1

Herzlichen Dank

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen recht herzlich,
die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Hermann Seiberth

* 29. 10. 1930 † 29. 8. 2021


ihre Anteilnahme bekundet haben.
Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Erlenwein für die tröstenden Worte, Herrn Dr. Lelling und Team für die jahre-
lange gute Betreuung, der Ökumenischen Sozialstation,
besonders Schwester Monika, für die gute Pflege und dem
Ambulanten Hospizdienst, Frau Sellinger, für die Betreuung.
Sein letzter Wunsch, zu Hause zu sterben, konnte ihm so
erfüllt werden.
Dank auch dem Bestattungshaus Beil, Frau Weinitzke. Die
Geldspenden kommen dem Ambulanten Hospizdienst und
der Sozialstation zu Gute.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
Helga Seiberth mit Familie

Hochdorf-Assenheim, im Oktober 2021

10887523_10_1

Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst Du einfach von uns fort.
Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen.
Es ist so schwer, es zu verstehen, dass wir Dich niemals wiedersehen.



Franz Hörner

* 4. 9. 1932 † 8. 10. 2021

Wir vermissen Dich so sehr.

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
**Deine Maria
Anton und Emi mit Annika
Helmut und Muryani mit Angelina**

Limburgerhof, den 18. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Limburgerhof statt. Kondolenzliste liegt auf.

10881524_10_1

Sie entschlief nach einem langen glücklichen Leben,
das bis zuletzt von Tatkraft und Fürsorge erfüllt war.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Kätha Werlich

geb. Götzingen
* 7. 11. 1919 † 6. 10. 2021

In stiller Trauer:
**Familie Willi Werlich
mit Kindern, Enkeln und Urenkeln**

Ludwigshafen, im Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am Donnerstag, den 21. Oktober 2021, um 13.00 Uhr auf dem
Friedhof in **Oggersheim** im engsten Familienkreis statt.

10880381_10_1

Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt die Erinnerung.

Wir nehmen Abschied von meiner Mutter, von unserer
Schwester, Lebensgefährtin sowie Freundin



Angelika Christian

geb. Stumpf
* 30. 3. 1961 † 20. 9. 2021

**Sven Christian, Willi Christian, Tamara Süßner,
Clemens Stumpf, Alexander Stumpf, die Familie,
Bernd Schmidt sowie Freunde**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Oktober 2021,
um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Frankenthal statt.

10887523_10_1

Herzlichen Dank

Statt Karten

Es war in unserem Schmerz ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe,
Freundschaft und Wertschätzung unserer lieben Verstorbenen



Helga Henke

geb. Renner
* 25. 10. 1941 † 10. 9. 2021

entgegengebracht wurde.

Bedanken möchten wir uns von Herzen für die liebevollen Briefe und Zeilen
sowie die mitfühlende und verbundene Anteilnahme, die auf so vielfältige Art
und Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Namen aller Angehörigen:
Manfred Henke

Ludwigshafen, im Oktober 2021

10871730_10_2



Wir sind zusammen
aufgewachsen,
du warst für mich
wie eine Schwester

Gine

du fehlst mir so sehr

10877748_10_1

Herzlichen Dank

Es war in unserem Schmerz ein großer
Trost zu erfahren, wie viel Liebe und
Wertschätzung unserem lieben



Bernd Bauer

* 2. 3. 1960 † 29. 9. 2021

entgegengebracht wurde.
Bedanken möchten wir uns auch für
die vielfältige Anteilnahme.

Im Namen aller Angehörigen

Ludwigshafen, im Oktober 2021

10876528_10_1

Danksagung

Hannelore Theilmann

geb. Thürwächter
* 11. 12. 1932 † 16. 9. 2021



Herzlichen Dank sagen wir allen, die
sich in stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten und ihre Anteilnahme auf
vielfältige Weise zum Ausdruck
brachten.

Im Namen der Familie
Rudi Theilmann

Freckenfeld, im Oktober 2021



Unsere Toten
sind nicht abwesend
sondern nur unsichtbar.

Sie schauen mit ihren Augen
voller Licht in unsere Augen
voller Trauer.

Augustinus

10871960_10_2

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.
Ist es doch so wie mit der Sonne:

Wir sehen sie am Horizont untergehen,
aber wir wissen, dass sie „drüben“ weiter scheint.

Johann Wolfgang von Goethe



lud_hp26_anz.03

Gesucht: Hängebrücke von Carrick-a-Rede



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRONORANCE

Eine schmale Hängebrücke für Fußgänger, die eine Meerenge von 20 Metern in einer Höhe von 30 Metern überspannt und eine kleine Insel mit einer deutlich größeren verbindet – das ist die Hängebrücke von Carrick-a-Rede im nordirischen County Antrim. Rund 250.000 Touristen finden jedes Jahr den Weg dorthin. Der Name der Insel bedeutet „Fels im Weg“ und bezieht sich darauf, dass die kleine Felsinsel genau im Weg der Lachse zu ihren Laichplätzen liegt. Die Fische schwimmen deshalb um die Insel herum und sind leicht mit einem Netz zu fangen. Der Überlieferung nach gab es deshalb bereits vor 350 Jahren eine Brücke nach Carrick-a-Rede. Die aktuelle Überquerung wurde im Jahr 2008 aus Stahlseil und Douglasienholz errichtet und darf nur gegen eine Gebühr betreten werden. Auch dieses Rätsel haben wieder zahlreiche RHEINPFALZ-Leser gelöst: Unser Handtuch geht an Laura Rudnick aus Niederkirchen. Jede

MONTAGSFRAGE

Wohin geht unsere Reise?



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPY

Inzwischen lässt sich die Sehnsucht nach Reisen in ferne Länder oder benachbarte Regionen wieder stillen. Und davon träumen ist immer möglich. Wir befeuern das Fernweh an dieser Stelle mit einem kleinen Bilder rätsel – dem Ausschnitt eines größeren Fotos, das wir jeweils in der Folge woche auflösen. Zu gewinnen gibt es ein exklusives RHEINPFALZ-Handtuch. **Hier die Frage: Wohin möchten wir Sie dieses Mal entführen? Schreiben Sie uns bis Mittwoch unter dem Betreff „Bilderrätsel“ an: bunt@rheinpfalz.de. Den Namen des Gewinners veröffentlichen wir; und bitte vergessen Sie Ihre Adresse nicht.** |rhp

LEUTE

Greta Thunberg: Singt und tanzt bei Konzert

Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat die Besucher eines von Klimaschützern organisierten Konzerts mit einer Gesangs- und Tanzeinlage überrascht. Vor der Menge in Stockholm sang Thunberg am Samstag zu dem 80er-Jahre Song „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley. Das Konzert in der schwedischen Hauptstadt zog trotz herbstlicher Temperaturen Tausende Menschen an. |ajp/Foto: dpa



Jennifer Gates: Hochzeit mit frisch geschiedenen Eltern

Die Tochter von Microsoft-Gründer Bill Gates hat US-Medien zufolge geheiratet. Demnach waren bei Jennifer Gates' Hochzeit mit Nayel Nassar am Wochenende sowohl Vater Bill als auch Mutter Melinda anwesend. Die 25-Jährige gab dem 30 Jahre alten professionellen Springreiter auf einem Anwesen nördlich der US-Ostküstenmetropole New York das Jawort. Milliardär Gates und seine Frau Melinda haben sich in diesem Sommer nach 27 Ehejahren scheiden lassen. |dpa/Foto: dpa



Judith Rakers: Katzenbabys mit der Flasche großgezogen

Judith Rakers (45) hat in den vergangenen Wochen fünf Katzenbabys mit der Flasche aufgezogen. „Das war unglaublich süß, aber auch unglaublich anstrengend“, schrieb die „Tagesschau“-Sprecherin bei Instagram. Katzenmutter Lotti habe eine Säugungs-Entzündung erlitten, deshalb habe der tierische Nachwuchs alle vier Stunden die Flasche kriegen müssen – tagsüber wie nachts. |dpa/Foto: dpa



GLÜCKSSACHE

Lotto: 7- 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superszahl: 6
Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7 (ohne Gewähr)

NILS' KINDERMUND

Vor kurzem meinte unser Enkel Julian (5) zu seiner Mutter: „Mama, machst du eigentlich Menschen gerne glücklich?“ Sie antwortete: „Warum denn nicht, wenn mir das möglich ist.“ „Prima“, jubelte er, „dann lies mir bitte was vor!“ Karl Scheuermann, Altenglan



Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

SPRUCH ZUM TAG

Im Frieden leben erfordert nicht große Worte, sondern viele kleine Schritte.
Egon Bahr (1922-2015), Politiker und Journalist

Lotto: Französischer Rekordgewinn

HANNOVER/PARIS. Lottoglück international: In Deutschland und Frankreich haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der deutsche Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Noch sei die Identität des Glückspilzes aber nicht bekannt, so Toto-Lotto Niedersachsen. Der Spieleinsatz betrug jedenfalls nur 28,35 Euro. Die Chance, beim Eurojackpot die höchste Klasse zu knacken, liegt bei rund 1 zu 95 Millionen. Bei der 500. Ziehung der Lotterie am Freitag gingen neben dem Milliongewinn fast 700.000 Euro jeweils einmal nach Berlin, Italien und Ungarn.

In Frankreich wurde derweil der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche habe nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Der bisherige Rekordjackpot bei Euromillions von 210 Millionen Euro war im Februar an die Schweiz gegangen. |dpa

Helikopter-Unfall: Drei Tote

BUCHEN. Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen. Ob noch jemand vermisst wurde, war einem Sprecher zufolge zunächst nicht bekannt. Die Ermittler müssten herausfinden, wo der Hubschrauber vom Typ Robinson R44 gestartet war. Der Helikopter war am frühen Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – im Neckar-Odenwald-Kreis nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. Die Hintergründe waren zunächst unklar. „Das Trümmerfeld ist riesig“, sagte ein Polizeisprecher. Es erstreckte sich über mehrere hundert Meter mitten im Wald. Hubschrauberunfälle sind eher selten. Für das vergangene Jahr wurden nur vier Unfälle mit Hubschraubern in der zivilen Luftfahrt in Deutschland ausgewiesen. |dpa

Sterne-Regen in Moskau

Russlands schillernde Metropole gehört nun zum Olymp der Spitzengastronomie. Erstmals verleihen Restaurantexperten der französischen Gourmetbibel Michelin Sterne in der größten europäischen Stadt. Die Köche haben aber auch Probleme.

VON ULF MAUDER

MOSKAU. Russlands nationale Küche sieht sich nach langem Ringen um internationale Anerkennung am Ziel. Die berühmte Suppe Borschtsch, Pelmeni und Boeuf Stroganoff gelten neben Delikatessen wie Kamtschatka-Krabben, Kaviar und Stör längst als Inbegriffe russischer Landesküche. Nun feiert der berühmte französische Restaurantführer „Guide Michelin“ erstmals die Gastronomie im flächenmäßig größten Land der Erde.

„Die russische Hauptstadt ist ein kulinarisches Juwel, das eine enorme Vielfalt an nationaler und internationaler Küche offenbart“, sagt Gwendal Poullennec, der internationale Direktor der Michelin-Führer, in Moskau. In der roten Gourmetbibel von Michelin werden erstmals russische Spitzenköche ausgezeichnet – auf Anhieb erhielten neun Restaurants jeweils mindestens einen Stern.

Fünf Jahre lang hätten die professionellen Tester anonym gearbeitet, etwa die Qualität der Produkte, Aroma und Geschmack geprüft, sagt Poullennec. Russland sei nun das 35. Land mit einem „Guide Michelin“.

Hochdekorierte Zwillinge

Als bestes Lokal wurde „Twins Garden“ der Zwillinge Iwan und Sergej Beresuzki ausgezeichnet. Die Brüder sprechen von einem „historischen Ereignis“ für Russland. „Moskau ist nun kulinarisch gleichauf mit anderen Weltmetropolen“, meint Iwan Beresuzki. Sein Bruder und er haben nun nicht nur zwei Michelin-Sterne, sondern auch einen grünen Stern als Bio-Restaurant und eine Ehrung für den besten Service.

Zwei Sterne hat zudem der Koch Artjom Jestaflow („Artst-Chef's Table“). Je einen Stern geht an Anatoli Kasakow („Selfie“), Jewgeni Wikent-



Ein Gericht mit Heilbutt aus dem Moskauer Restaurant White Rabbi.

FOTO: ULF MAUDER/DPA

jew („Beluga“), David Hemmerlé („Grand Cru“), Wladimir Muchin („White Rabbit“), Jekaterina Aljochina („Biologie“), Alexej Kogaj („Sachalin“) und Andrej Schmakow („Savva“).

Für Wladimir Muchin vom Restaurant „White Rabbit“ ist das ein erhsehnter Sieg nach einem langen und nicht einfachen Weg. „Es ist eine Anerkennung für die russische Küche, für mich und mein Team ein Ritter Schlag, ein Schritt, eine Motivation, das wir uns noch weiter entwickeln“, sagt der 38-Jährige überglücklich.

Er erinnert daran, dass noch zu Sowjetzeiten unter den Kommunisten landesweit nach einem Kochbuch mit streng geregelten Normen zubereitet wurde – ohne Kreativität. Sein Ziel sei heute, die russische Kochkunst international bekannt zu machen. Das Lokal gilt seit langem als erste Adresse in Moskau für alle, die russische Küche in moderner Aufmachung mögen.

Bei Muchin treffen etwa geschmorter Weißkohl auf eine cremige Soße mit rotem Kaviar oder Waldpilze auf Kabeljau. „Wir leben sehr von saisonalen Produkten“, sagt er. Dabei ärgert ihn, dass es schon seit Jahren ein russisches Embargo gegen Lebensmittel aus der EU gibt. „Ich finde es

schlimm, dass ich keinen französischen Käse kaufen kann hier“, sagt der Koch, der auch in Frankreich gelernt hat. Russlands Präsident Wladimir Putin hat die Einfuhr etwa von Fleisch, Milchprodukten, Obst und Gemüse untersagt – als Reaktion auf Sanktionen der EU und USA gegen das Land wegen seiner aggressiven Politik in der Ukraine. Allerdings hätten inzwischen viele russische Bauern gelernt, Käse wie in Italien oder Frankreich herzustellen, sagt Muchin.

Für die meisten zu teuer

„Wir haben inzwischen einige private Farmer, die Möhren, Tomaten, Kohl und alles, was wir brauchen, ohne Pestizide und organisch so anbauen, wie es sich für Küche dieser Qualität gehört“, sagt er. Es sei lange wie „Russisch Roulette“ gewesen, zuverlässige Lieferanten zu finden. „Der Erfolg eines Restaurants hängt zu 70 Prozent von der guten Qualität der Produkte ab“, sagt Muchin.

In Moskau, mit 12,6 Millionen Einwohnern die größte Stadt Europas, sind die Lokale nach zeitweiliger Schließung wegen der Corona-Pandemie wieder rappellvoll – obwohl Russland weiter unter hohen Infektionszahlen leidet. 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kann sich aber die große Mehrheit der Russen Essen in den nun mit den Michelin-Sternen ausgezeichneten Sternen kaum leisten. Monatslöhne liegen bei einigen Hundert Euro, Renten bei um die 200 Euro umgerechnet. Der Chef des Michelin-Führers Poullennec betont aber, dass in dem neuen Restaurantführer für jeden Geldbeutel etwas gebe. Moskau biete im internationalen Vergleich ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – so seien 15 Restaurants, in denen es ein Essen unter 25 Euro umgerechnet gebe, lobend erwähnt worden. |dpa

AUS ALLER WELT

Tote bei Erdbeben: Bei einem Erdbeben der Stärke 4,8 auf der indonesischen Urlaubsinsel Bali sind am Samstag drei Menschen ums Leben gekommen und sieben weitere verletzt worden. Der internationale Flughafen von Bali hatte erst am Donnerstag wieder für Flüge aus dem Ausland geöffnet. Die Öffnung des Airports gilt aber nicht für alle Nationalitäten, sondern nur für Bürger von 19 Ländern. Deutschland ist nicht darunter. |ajp

Escobars Nilpferde sterilisiert: In Kolumbien sind 24 weitere Nilpferde auf dem einstigen Anwesen des verstorbenen Drogenbosses Pablo Escobar sterilisiert worden. Die Hippos hätten sich unkontrolliert vermehrt. Escobar hatte zwei Nilpferde sowie weitere exotische Tiere wie Giraffen, Zebras und Kängurus gehalten. Nach seinem Tod wurden alle Tiere verkauft – bis auf die Nilpferde. Escobar war 1993 von der kolumbianischen Polizei erschossen worden. |ajp

Tod durch Panscherei: In Russland ist es erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien in Jekaterinburg mindestens 18 Menschen gestorben, teilten die Ermittler mit. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen. Erst Anfang Oktober waren im Süden Russlands 35 Menschen ums Leben gekommen, weil sie gepanschten Alkohol getrunken hatten. |dpa

Frau fährt allein weiter: Nachdem ihr Mann im Stau zum Rauchen aus dem Auto ausgestiegen war, ist eine Frau in der Nähe von Füssen ohne ihn weitergefahren. Die Polizei in Bayern wurde über einen Fußgänger auf der Autobahn 7 im Grenztunnel Füssen informiert. Eine Streife griff den Mann auf und konnte die Frau schließlich telefonisch erreichen. Sie holte ihn ab. |dpa

Zurück von der ISS: Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. In der Kapsel saß auch der Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. |dpa

